Pflege- und Entwicklungsplan
Naturpark Nuthe-Nieplitz

Fachbeitrag Tourismus und Erholung

Pflege- und Entwicklungsplan
Naturpark Nuthe-Nieplitz

Auftraggeber:

Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz
Brandenburg
Seeburger Chaussee 2
14476 Potsdam
OT Groß Glienicke

Auftragnehmer:

LUP – LUFTBILD UMWELT PLANUNG GmbH
Große Weinmeisterstr. 3a
14469 Potsdam

Bearbeiter:
Christiane Pankoke
LUP – LUFTBILD UMWELT PLANUNG GmbH
Große Weinmeisterstr. 3a
14469 Potsdam

AVES ET AL. - ÖKOLOGIE, BIOMONITORING,
LANDNUTZUNGSKONZEPTE
Reuterstraße 53
12047 Berlin

UmLand - Büro für Umwelt- und Landschaftsplanung
Berkenbrücker Dorfstraße 11
14947 Nuthe-Urstromtal / OT Berkenbrück

Potsdam, 15.11.2013
April 2014: (Aufnahme der Anmerkungen aus dem Fachbeirat)

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS 3

ABBILDUNGSVERZEICHNIS 5

TABELLENVERZEICHNIS 5

VII FACHBEITRAG TOURISMUS UND ERHOLUNG 7

1 AUFGABENSTELLUNG UND ZIELSETZUNG 7

2 FACHPLANUNGEN / KONZEPTE 9

2.1 LANDESPLANUNG 9
2.1.1 Kreisentwicklungskonzeption Landkreis Potsdam-Mittelmark 9
2.1.2 Kreisentwicklungskonzeption Landkreis Teltow-Fläming 10
2.2 LANDSCHAFTSPLANUNG 11
2.2.1 Landschaftsrahmenplan Landkreis Teltow-Fläming, Landschaftsrahmenplan Landkreis Potsdam-Mittelmark 11
2.3 LANDESTOURISMUSKONZEPTION 13
2.4 KONZEPT ZUR STRATEGISCHEN AUSRICHTUNG VON GROßSCHUTZGEBIETEN 14

3 TOURISMUS-/ERHOLUNGSSCHWERPUNKTE 16

3.1 ERHOLUNGSSCHWERPUNKTE IM NATURPARK NUTHE-NIEPLITZ 16
3.1.1 Landschaftselemente mit besonderem Erlebniswert 20
3.1.2 Aussichtspunkte, Naturbeobachtung 21
3.1.3 Kulturhistorische Sehenswürdigkeiten, Baudenkmale, Museen, Gedenkstätten, Mühlen 24

4 TOURISMUS-/ERHOLUNGSNUTZUNGEN 32

4.1 TOURISTISCHES LEITBILD 32
4.2 VERKEHRSTECHNISCHE ANBINDUNG 33
4.2.1 Anbindung des NaturParkZentrums und der Naturbeobachtungsstellen 35
4.3 WASSERSPORT IM NATURPARK NUTHE-NIEPLITZ 37
4.3.1 Infrastruktur Wassersport 37
4.3.2 Naturverträgliches Wassersportkonzept 40
4.4 REITSPORT IM NATURPARK NUTHE-NIEPLITZ 42
4.4.1 Infrastruktur Reiten 42
4.4.3 Naturverträgliches Reitwegekonzept 47
4.5 RADFAHREN IM NATURPARK NUTHE-NIEPLITZ 52
4.5.1 Infrastruktur Radfahren 52
4.5.2 Naturverträgliches Radwegekonzept 59
4.5.2.1 Einschätzungen zur Entwicklung einer Nutheradroute 64
4.5.2.2 Möglichkeiten, um mit dem Fahrrad an die Nuthe zu gelangen 66
4.6 WANDERN IM NATURPARK NUTHE-NIEPLITZ 67
4.6.1 Infrastruktur Wandern 67
4.6.2 Naturverträgliches Wanderwegenetz 72
4.6.2.1 Einschätzungen zur Entwicklung eines Nuthewanderweges 78
4.7 WOCHENENDERHOLUNG / CAMPING 81
4.7.1 Kleingartenkolonien / Wochenendgrundstücke 81
4.7.2 Camping- und Biwakplätze 82
4.7.3 Freizeitzentren 83
4.8 AUßERSCHULISCHE UMWELTBILDUNG 84
4.8.1 Exkursionen / Führungen 84

4.8.2 Bildungs- und Umweltbildungseinrichtungen bzw. Angebote ____ *86*
4.8.3 Lehrpfade ____ *91*
4.9 BARRIEREFREIER TOURISMUS ____ 98
4.9.1 Barrierefreiheit an Bahnhöfen ____ *98*
4.9.2 Barrierefreie Übernachtungen / Gaststätten ____ *99*
4.9.3 Barrierefreie Angebote ____ *101*
4.9.4 Bewertung / Potenziale / Handlungsempfehlungen ____ *103*

5 PLANUNG ____ 106

5.1 ORIENTIERUNGS- UND BESUCHERINFORMATIONSSYSTEM ____ 106
5.1.1 Orientierungssystem ____ *106*
5.1.2 Besucherinformationssystem ____ *108*
5.2 ZONIERUNG, KONFLIKTE, POTENZIALE ____ 114
5.3 DEFINITION DER NUTZUNGSOBERGRENZE ____ 117
5.4 VORGABEN FÜR DIE PLANUNG ____ 118

6. LITERATURVERZEICHNIS ____ 121

ANHANG ____ 126

Gesetzliche Grundlagen zum Reiten und zur Ausschilderung von Wegen ____ *126*
Auswirkungen von Radsport und Wasserwandern auf die Nuthe ____ *128*
Vorläufige Liste der Gaststätten, Cafes, Kneipen etc. im Naturpark ____ *131*
Gesprächsliste ____ *133*

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Bank am Seddiner See (Foto Pankoke) 1
Abbildung 2: Asphaltierte Radwege im Naturpark Nuthe-Nieplitz (zumeist straßenbegleitend, Stand: 2013) 58
Abbildung 3: Kleingartenkolonien, Wochenendgrundstücke, Ferienhaussiedlungen um den Großen Seddiner See, den Siethener See und die Seen bei Dobbrikow 81
Abbildung 4: Kleingartenkolonien / Wochenendgrundstücke um Beelitz, Treuenbrietzen und Saarmund 82
Abbildung 5: Lage und Verteilung der Informationstafeln im Bereich der unteren Teiche (ohne Maßstab), (NEUKIRCHEN, M., 2008) 94
Abbildung 6: Mit gegenseitiger Rücksichtnahme sind auch Mehrfachnutzungen möglich (Foto Pankoke) 115

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Spargelhöfe im Naturpark Nuthe-Nieplitz (Stand: 2013) 18
Tabelle 2: Mitglieder des Vereins Offene Höfe (Stand: 2013) 18
Tabelle 3: Aussichtspunkte im Naturpark Nuthe-Nieplitz (Stand: 2013) 21
Tabelle 4: Naturpark relevante Auswahl von Baudenkmalen der Stadt Beelitz inkl. Ortsteile 25
Tabelle 5: Naturpark relevante Auswahl von Baudenkmalen der Stadt Treuenbrietzen inkl. Ortsteile 26
Tabelle 6: Naturpark relevante Auswahl von Baudenkmalen der Stadt Trebbin inkl. Ortsteile 27
Tabelle 7: Naturpark relevante Auswahl von Baudenkmalen der Gemeinde Nuthe-Urstromtal inkl. Ortsteile 27
Tabelle 8: Naturpark relevante Auswahl von Baudenkmalen der Gemeinde Seddiner See inkl. Ortsteile 28
Tabelle 9: Naturpark relevante Auswahl von Baudenkmalen der Gemeinde Nuthetal inkl. Ortsteile 28
Tabelle 10: Naturpark relevante Auswahl von Baudenkmalen der Gemeinde Michendorf inkl. Ortsteile 28
Tabelle 11: Naturpark relevante Auswahl von Baudenkmalen der Stadt Ludwigsfelde inkl. Ortsteile 28
Tabelle 12: Naturpark relevante Auswahl von Baudenkmalen der Gemeinde Linthe inkl. Ortsteile 28
Tabelle 13: Naturpark relevante Auswahl von Baudenkmalen der Gemeinde Mühlenfließ inkl. Ortsteile 29
Tabelle 14: Naturpark relevante Auswahl von Baudenkmalen der Stadt Luckenwalde inkl. Ortsteile 29
Tabelle 15: Bahnlinien, die den Naturpark erschließen (Stand: 2013) 33
Tabelle 16: Buslinien innerhalb des Naturparks (Stand: 2013) 33
Tabelle 17: Empfohlene Badestellen im Naturpark Nuthe-Nieplitz (Stand: 2013) 40
Tabelle 18: Reiterhöfe und Pferdepensionen im Naturpark Nuthe-Nieplitz (Stand: 2013) 42
Tabelle 19: Reiterhöfe und Pferdepensionen am Rande des Naturparks Nuthe-Nieplitz (Stand 2013) 45
Tabelle 20: Markierte Rad- und Rad-Wanderwege im Naturpark Nuthe-Nieplitz (Stand: 2013) 52
Tabelle 21: Nuthe-Radroute, Möglichkeiten für Abstecher an die Nuthe (Stand: 2013) 66
Tabelle 22: Markierte Wanderwege im Naturpark Nuthe-Nieplitz (Stand: 2013) 67
Tabelle 23: Einordnung der Wanderwege inklusive Markierung 72
Tabelle 24: Vorhandene Wanderwegeabschnitte entlang der Nuthe von Saarmund bis nördlich Kloster Zinna (Stand: 2013) 78
Tabelle 25: Hotels, Pensionen und Gaststätten im Naturpark Nuthe-Nieplitz mit Hinweisen zur Barrierefreiheit im Internet (Stand: 2013) 99
Tabelle 26: Auswahl an Hotels, Pensionen und Gaststätten angrenzend an den Naturpark Nuthe-Nieplitz mit Hinweisen zur Barrierefreiheit im Internet (Stand: 2013) 100
Tabelle 27: Angebote im Naturpark Nuthe-Nieplitz mit Hinweisen zur Barrierefreiheit im Internet (Stand: 2013) 101

Tabelle 28: Auswahl an Angeboten angrenzend an den Naturpark Nuthe-Nieplitz mit Hinweisen zur Barrierefreiheit im Internet (Stand: 2013) 102
Tabelle 29: Standorte der Naturparkinfotafeln (Stand: 2013) 110
Tabelle 30: Standorte der Naturparkinfotafeln außerhalb der Naturparkgrenze (Stand: 2013) 111
Tabelle 31: Standorte von Thementafeln im Naturpark (Stand: 2013) 111
Tabelle 32: Vorläufige Liste der Gaststätten, Cafes, Kneipen etc. im Naturpark (Stand 2012) 131

VII FACHBEITRAG TOURISMUS UND ERHOLUNG

1 AUFGABENSTELLUNG UND ZIELSETZUNG

Naturparke sind laut § 27 BNatSchG „einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende Gebiete, die sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders eignen und in denen ein nachhaltiger Tourismus angestrebt wird".

Eine besondere Erholungseignung ergibt sich im Naturpark Nuthe-Nieplitz aufgrund der reichstrukturierten, weitgehend harmonischen Kulturlandschaft mit den Flüssen Nuthe, Nieplitz und Pfefferfließ, einer Kette von Flachseen, feuchten Niederungen, Grünland, Waldbereichen und kleinen märkischen Dörfern sowie großflächigen ehemaligen Truppenübungsplätzen und der unmittelbaren Nähe zu Berlin und zur Landeshauptstadt Potsdam.

Gemäß einer Entscheidung der Naturparkverwaltung kommt dem Fachbeitrag Tourismus und Erholung innerhalb des PEP eine besondere Bedeutung zu, u.a. weil die Datenlage in diesem Bereich bislang nicht ausreichend war. Entsprechend liegt ein Aufgabenschwerpunkt auf der Bestandserfassung von allen erholungsrelevanten Einrichtungen. Ergebnisse hieraus sind neben den Textteilen auch ein, am Anfang des Projektes erstelltes, Wegekataster (Stand November 2010) zu den Hauptwegen sowie verschiedene Karten. Gleichzeitig wurden alle Daten in ein Geografisches Informationssystem integriert und sind jetzt für die Naturparkverwaltung jederzeit abrufbar.

Karten im Maßstab 1:50.000 wurden bereits zu den jeweiligen Zwischenständen im November 2010, Juni 2011 und November 2012, November 2013 bearbeitet.

Zum April 2014 liegen folgende **Karten** (Bestand und Planung) **im Fachbeitrag VII -Tourismus und Erholung** vor:

Karte I	Radwege, Rad-Wanderwege, Rad-Skaterwege
Karte Ia	Radrouten, Planung
Karte II	Wanderwege, Rad-Wanderwege, Nordic Walkingwege
Karte IIa	Wanderwege, Planung
Karte III	Reitwege, Reiterhöfe und Pferdepensionen, Bestand und Planung
Karte IV	Badestellen und Gewässer des Deutschen Anglerverbandes (DAV)
Karte V	Freizeitverkehr, Naturparkinfotafeln
Karte VI	Außerschulische Umweltbildung, Barrierefreiheit
Karte VII	Zonierung, naturschutzfachlich relevante Bereiche, Potenziale

Konflikte zwischen Tourismus – Naturschutz sind im Naturpark nur eingeschränkt zu verzeichnen und lasen sich kaum verorten. Da sich Auswirkungen besonders in sensiblen Bereichen zeigen, werden diese speziell in den Managementplänen für die FFH-Gebiete (siehe dort) abgehandelt. Von daher wurde – in Absprache mit der Naturparkverwaltung - auf eine Darstellung in einer Karte zugunsten der oben genannten Karten verzichtet.

Neben der Erstellung der Karten und des Fachbeitrags gemäß Mustergliederung, ist es ebenso Aufgabe, weitere zusammen mit der Naturparkverwaltung initiierte Leistungspunkte zu vertiefen. Laut Erklärung zum Naturpark (1999) dient die Ausweisung zum Naturpark gleichzeitig „der Förderung der Umweltbildung und Umwelterziehung". An der Natur interessierte Besucher und Erholungssuchende sind wichtige Kooperationspartner für den Schutz des Gebietes. Dieser Gedanke liegt einem extra Kapitel zur Umweltbildung zu Grunde. Eine weitere Aufgabe besteht in der für den Naturpark völlig neuen Bestandserfassung und Potentialermittlung zum Thema barrierefreier Tourismus.

Auch unter dem Aspekt, dass der Naturpark Nuthe-Nieplitz nicht zu den traditionellen, bekannten und eigenständigen Urlaubs- und Ausflugsregionen gehört, kommt dem Themenblock Infotafeln, Themen-

tafeln sowie verkehrstechnische Anbindung (Freizeitverkehr) inklusive Erreichbarkeit des Besucherzentrums und der Aussichtspunkte eine Wichtigkeit zu.

Alle zusätzlichen Leistungspunkte wurden in die Mustergliederung integriert und in Karten dargestellt.

Ziel der Tourismusentwicklung im Naturpark Nuthe-Nieplitz ist die Stabilisierung und Entwicklung eines Naturtourismus unter Identifizierung und Nutzung vorhandener Potenziale aus landschaftlichen Reizen und Artenreichtum sowie Einrichtungen wie Wanderwege, Beobachtungstürme, Aussichtsstege etc. Dabei kommt zum einen der Nuthe-Nieplitz Niederung inklusive dem angrenzenden Glauer Tal (u.a. NaturParkZentrum) und zum anderen dem heutigen Wildnisgebiet auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Jüterbog sowie der dazwischenliegenden reizvollen Kulturlandschaft mit den schönen märkischen Dörfern besondere Bedeutung zu.

Angesichts knapper Kassen und geringer Personalausstattung ist es Anliegen der Naturparkverwaltung, sich bei der Planung verstärkt auf die Bestandsverbesserungen zu konzentrieren, weniger auf die Neuentwicklung. So liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Ableitung von Handlungsempfehlungen für alle untersuchten Themenbereiche. Bei allen Planungen sind die räumlichen Ansprüche von Natur und Erholung zu koordinieren. Ein Hauptschwerpunkt liegt aus der Entwicklung des Naturtourismus.

Der folgende Textteil wurde anhand der vom Auftraggeber vorgegebenen Mustergliederung aufgebaut und inhaltlich gefüllt.

Die Bearbeitung des Fachbeitrags wurde durch verschiedene Anregungen u.a. von Vertretern aus dem touristischen Bereich des Fachbeirates, der Naturparkverwaltung und der Naturwacht unterstützt. Aufgrund des langen Bearbeitungszeitraums des PEP, konnten bereits einige Anregungen und Handlungsempfehlungen aus diesem Fachbeitrag umgesetzt werden.

Die Abgabe des Fachbeitrages erfolgte im November 2013. Im Frühjahr 2014 wurden letzte Anmerkungen aus der abschließenden Fachbeiratssitzung aufgenommen.

2 FACHPLANUNGEN / KONZEPTE

2.1 Landesplanung

Die landesweiten Vorgaben aus dem Landesentwicklungsplan und dem Landschaftsprogramm - auch in Bezug auf Tourismus und Erholung - werden in Punkt 5.1 dargestellt. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die vorhandenen regionalen Planungen (Kreisentwicklungskonzepte).

2.1.1 Kreisentwicklungskonzeption Landkreis Potsdam-Mittelmark

Der Landkreis Potsdam-Mittelmark entwirft zurzeit das Kreisentwicklungskonzept 2020, das in drei Unterpunkte: Leitbild, Strategieprogramm und Fachkonzepte unterteilt ist.

Im 2012 verfassten Leitbild (LANDKREIS POTSDAM-MITTELMARK, 2012) wurden folgende Leitziele festgesetzt:

- „Wir schützen die Vielfalt unserer kostbaren Naturschätze.
- Wir bewahren unser kulturelles Erbe für nachfolgende Generationen.
- Wir bieten ideale Bedingungen für einen erholsamen Urlaub."

Strategieprogramm Landkreis Potsdam-Mittelmark (2012)

Das Strategieprogramm zur Kreisentwicklung wird entsprechend den Zielvorgaben des Kreistages jährlich fortgeschrieben. Im Strategieprogramm 2012 (für 2013 liegt noch kein Programm vor) ist unter der Überschrift „Wirtschaft und Tourismus" als eine Schwerpunktaufgabe die Förderung der touristischen Infrastruktur genannt (LANDKREIS POTSDAM-MITTELMARK, 2012):

- „Ziel des Landrates ist es, in den kommenden Jahren unter Nutzung der landschaftlichen und kulturellen Potentiale des Landkreises den Tourismus als Wirtschaftsfaktor weiter zu entwickeln.
- Mit der Umsetzung und Fortschreibung der Tourismus-, Rad- und Wanderwegekonzepte soll die touristische Attraktivität des Landkreises weiter verbessert werden.
- Mit der Ausrichtung des Deutschen Wandertages 2012 sowie durch die Unterstützung der im Jahr 2015 entlang der Havel stattfindenden Bundesgartenschau soll der Bekanntheitsgrad der Reiseregionen Fläming und Havelland erhöht und der Landkreis als Marke für Rad-, Wander- und Wassertourismus weiter etabliert werden."

Dazu sollten verschiedene Maßnahmen realisiert werden, wobei für den Naturpark folgende Punkte relevant sind / waren:

- Qualitätsverbesserungen am touristischen Radweg R1/ D-ROUTE 3:

  Der Europaradweg R1/ D-ROUTE 3 soll als Pilotprojekt („Fernradweg Route D3/R1/ D-ROUTE 3") für ein deutsches Radwegnetz mit einheitlicher Beschilderung ausgebaut werden.
- Umsetzung des Wanderwegekonzeptes:

  Im Rahmen der Umsetzung des Wanderwegekonzeptes werden Baumaßnahmen zum Ausbau des Wanderwegenetzes durchgeführt.
- Förderung von kleinteiligen touristischen Investitionen.
- Fortschreibung des Kreisradwegekonzeptes und Unterstützung bei der Umsetzung:

  Die Qualität der überregionalen Radfernwege muss erhalten und zum Teil noch verbessert werden.
- Umsetzung des 112. Deutschen Wandertages (wurde 2012 durchgeführt).

Fachkonzepte

Für den Bereich Tourismus wurde in Zusammenarbeit zwischen dem Kreis Potsdam-Mittelmark und dem Tourismusverband Fläming e.V. eine Konzeption für die Entwicklung des Wandertourismus im Fläming (BTE TOURISMUSMANAGEMENT, 2011) erarbeitet (Schwerpunkte: Infrastruktur und Marketing).

Seit dem Spätsommer 2011 liegt für die Reiseregion Fläming eine neue Marketingkonzeption 2011-2015 vor. Diese definiert für die kommenden Jahre die strategische Grundlage für die Produktentwicklung und das Marketing deutschlandweit sowie international. Zur Bestandsbewertung heißt es darin: „Die Nuthe-Nieplitz Region eignet sich insbesondere für das Naturerleben und Beobachten (Glauer Tal, Binnendüne, Stangenhagener Flachwasserseen, Vogelbeobachtungstürme). Ein umfassendes Nordic Walking-Netz wurde aufgebaut und reicht bis in die Region des Niederen Flämings. Kulturelle Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen sind ausgeprägt, allerdings eher mit regionalem Charakter. Der Beelitzer Spargel ist ein bekanntes Produkt des Flämings.“

2.1.2 Kreisentwicklungskonzeption Landkreis Teltow-Fläming

Im Leitbild zur Kreisentwicklung sind nicht nur Entwicklungsziele, sondern auch grundsätzliche Orientierungen für deren Realisierung formuliert (LANDKREIS TELTOW-FLÄMING, 2003). Die Zielparameter der ökonomischen, ökologischen und sozialen Entwicklung werden an ihrer lokalen Wirksamkeit und an ihren Leistungen zur dauerhaften Existenzsicherung der menschlichen Gemeinschaft gemessen.

Im Leitbild zur Kreisentwicklung im Landkreis Teltow-Fläming (Stand: 01. September 2003) wurden zum Punkt Tourismus folgende Punkte genannt:

- Der Tourismus soll als zukunftsträchtiger, stabiler Wirtschaftszweig entwickelt werden, der durch die Erschließung von Einnahmequellen und Erwerbsmöglichkeiten, insbesondere im ländlichen Raum und in Räumen mit eingeschränkten gewerblich-industriellen Potenzialen, zum wirtschaftlichen Strukturausgleich beiträgt.
- Der Landkreis fördert Maßnahmen zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur nach Schwerpunkten und wirkt darauf hin, dass die natürlichen Ressourcen geschont, das ökologische Bewusstsein gestärkt und eine unverhältnismäßige Belastung einzelner Gebiete durch den Tourismus vermieden werden.
- Schwerpunkt der touristischen Infrastruktur im südlichen Kreisgebiet ist der Rad- und Skateweg "Flaeming-Skate". Zur Erhöhung der Attraktivität wird der große Rundkurs um etwa 60 km ergänzt. Die dadurch entstehenden neuen, kleineren Rundkurse sowie die bessere Erreichbarkeit weiterer touristischer Anziehungspunkte sollen die Beliebtheit des Rad- und Skateweges über Brandenburg hinaus erhöhen und die wirtschaftlichen Impulse in neue Teilräume lenken.

2.2 Landschaftsplanung

Die Inhalte der Landschaftsplanung sind nach § 9 BNatSchG (in der am 1.3.2010 in Kraft getretenen Fassung, Kapitel 2 Landschaftsplanung) in Planungen und Verwaltungsverfahren zu berücksichtigen.

2.2.1 Landschaftsrahmenplan Landkreis Teltow-Fläming, Landschaftsrahmenplan Landkreis Potsdam-Mittelmark

Für den Naturpark NN sind der Landschaftsrahmenplan Teltow-Fläming (UMLAND 2010) und der Landschaftsrahmenplan Potsdam-Mittelmark (UMLAND 2006) relevant. Im jeweiligen Band 1 „Entwicklungsziele und Maßnahmen“ der beiden Landschaftsrahmenpläne wurden unter dem Punkt landschaftsbezogene Erholung, allgemeine Entwicklungsziele, gebietsbezogene Anforderungen und Maßnahmen sowie allgemeine Hinweise zur Besucherlenkung aufgeführt:

Entwicklungsziele (LRP TF, LRP PM)

- In Gewässerrandbereichen sind die Erholungs- und Freizeitsportaktivitäten zu bündeln und Steganlagen zusammenzufassen. Kleingarten- und Wochenendhausanlagen an Gewässerufern sind nicht zu erweitern. In besonders sensiblen Bereichen sind sie nach Möglichkeit zurückzunehmen.
- Über einen angepassten Ausbau von Wander-, Rad- und Reitwegenetzen ist eine Entzerrung und Dezentralisierung der Erholungsnutzung im Sinne der Entlastung von Erholungsschwerpunkten anzustreben. Eine räumliche Trennung von Wander-, Rad- und Reitwegen ist grundsätzlich anzustreben.
- Da Ufer- und Waldwege besonders attraktiv sind, sollten sie vorrangig erschlossen werden, sofern sie aus Sicht des Biotop- und Artenschutzes unbedenklich sind. Ausgangs- und Endpunkte von Wander- und Radrouten sollen nach Möglichkeit an Stationen des öffentlichen Verkehrsnetzes liegen und ein Fahrradverleihsystem (Stützpunkte an Bahnstationen) beinhalten. Wegenetze sollen möglichst abseits von Straßen Siedlungen (Quellorte) mit dem Umland sowie Erholungsgebiete, Erholungsschwerpunkte und landschaftlichen Attraktionen untereinander verbinden. Es sind individuelle Lang-, Mittel- und Kurzrouten sowie Rundwanderwege zu schaffen.
- In Siedlungsschwerpunkten ist ausreichende quantitative und qualitative Freiraumversorgung sicherzustellen. Innerörtlich ist ein Freiraumverbund herzustellen und mit Freiräumen und Erholungsgebieten außerhalb zu verknüpfen.
- Sport- und Freizeitanlagen sind in Siedlungsnähe zu konzentrieren und in das Orts- und Landschaftsbild einzubinden.
- Ehemalige Truppenübungsplätze sind in geeigneten Teilbereichen durch ausgewiesene, entmunitionierte Wege für eine naturgebundene ruhige Erholungsnutzung zu erschließen.

Gebietsbezogene Anforderungen und Maßnahmen
Im LRP TF (UMLAND 2010) wird der Naturpark Nuthe-Nieplitz als Schwerpunkt für die Landschaftsbezogene Erholungsnutzung bezeichnet. Im Weiteren wurden folgende, den Naturpark betreffende Anforderungen und Maßnahmen angesprochen:

- Potenziale für einen Naturerlebnistourismus insbesondere Natur- bzw. Tierbeobachtungen in einer an Artenvielfalt reichen Landschaft sind weiter zu fördern.
- Im NaturParkZentrum in Glau sind der Aufbau eines regelmäßig stattfindenden Regionalmarktes und die Freiflächengestaltung des Außenbereiches zu unterstützen.
- Die Attraktivität des bereits vorhandenen Wegenetzes ist zu steigern (Touristisches Segment „Fit & Aktiv“). Verbindungen zwischen den landschaftlichen und touristischen Besonderheiten sind zu entwickeln und Anbindung an Bahnhöfe untereinander z. B. mit Fahrradverleihstationen zu fördern.

- Bei Rad- und Reitwegen ist der Aufbau eines Grundgerüstes von gut nutzbaren, den individuellen Ansprüchen gerecht werdenden, Durchgangs- und Verbindungsrouten anzustreben. Dabei ist auf Anbindungen an überregionale Wegeführungen (z. B. Radweg Berlin-Leipzig, Reitrundweg im Naturpark „Hoher Fläming“) zu achten.
- Das Landschaftserleben kann durch Anlegung von Sichtschneisen oder die Errichtung von weiteren in das Landschaftsbild eingebundenen Aussichtstürmen gefördert werden (z. B. Glauer Berge oder auch auf den ehemaligen Truppenübungsplätzen des Landkreises).

Gebietsbezogene Anforderungen und Maßnahmen
Auch im LRP PM (UMLAND 2006) wird darauf hingewiesen, dass der Naturpark Nuthe-Nieplitz einen Schwerpunkt für die landschaftsbezogene Erholung darstellt.

Folgende gebietsbezogene Anforderungen und Maßnahmen betreffen Bereiche des Naturparks:

- Die reich strukturierten gewässergeprägten Landschaftsräume des Seddiner Wald- und Seengebietes sind vorrangig für eine umweltverträgliche Erholungsnutzung zu erhalten und zu entwickeln.
- Das zusammenhängende Waldgebiet um den Schwielowsee bis zum Seddiner See, Bergholz-Rehbrücke und der Parforce Heide enthält zahlreiche Laub- und Mischwaldbestände, die im Gegensatz zu Kiefernmonokulturen besonders erholungswirksam sind. Außerdem haben sie durch die Nähe zu den Ballungsräumen Potsdam, Teltow und Berlin eine bedeutende Erholungsfunktion zu erfüllen. Sie sind vorrangig für die Erholungsnutzung zu sichern und zu entwickeln.

Im LRP PM werden besondere Anforderungen und Maßnahmen an die Gewässerentwicklung gestellt:

- Allgemein haben Gewässer einen besonderen Stellenwert sowohl für die Erholung als auch für den Naturschutz, damit ist das Konfliktpotenzial als hoch einzuschätzen. Die Erholungsinfrastruktur ist an wenigen Punkten, möglichst in Anbindung an Siedlungsbereiche, zu konzentrieren. An besonders sensiblen Uferbereichen ist das Baden zu unterbinden. Der Angelsport ist durch Verbote und Ausweisung von Angelplätzen an unbedenkliche Stellen zu lenken. An größeren Gewässern sind die durch Boote und Surfer nicht zu befahrenden Gewässerzonen auszuweiten bzw. neu einzurichten und entsprechend zu kennzeichnen.
- Speziell für den Seddiner See sind Maßnahmen zur Sicherung eines ausreichenden Wasserstandes und zur Verbesserung der Wasserqualität, u.a. für die Badenutzung, vorrangig. Weiterhin ist die Entwicklung auf Sicherung und punktuelle Verbesserung der kleinräumigen Erholungsinfrastruktur, unter Berücksichtigung der wertvollen Bereiche auszurichten. Das bestehende Verbot für Motorboote ist beizubehalten.

Besucherlenkung (LRP TF, UMLAND 2010, LRP PM, UMLAND 2010)

Da in sensiblen Landschaftsräumen mit Brut- oder Rastvorkommen störungsempfindlicher Vogelarten wie in der Nuthe-Nieplitz-Niederung auch eine ruhige, landschaftsbezogene Erholungsnutzung (z. B. Wandern, Angeln) negative Auswirkungen haben kann, sollte die Erholungsnutzung so gelenkt werden, dass Störungen weitgehend vermieden werden. In der Nuthe-Nieplitz-Niederung gibt es durch Anlegung von Beobachtungstürmen und –stegen, attraktive Wanderwege und durch eine Vielzahl an geführten Wanderungen (beispielweise durch die Naturwacht) bereits positive Beispiele. Für andere sensible Gebiete sind ähnliche Maßnahmen anzustreben.

2.3 Landestourismuskonzeption

Die Landestourismuskonzeption Brandenburg 2011 – 2015 (Kurzfassung) ist im Februar 2011 erschienen (MWE 2011). Ziel der Landestourismuskonzeption ist es, den Stand der Tourismusentwicklung zu evaluieren, die bisherigen Strategien auf ihre Zukunftsfähigkeit zu überprüfen und im Hinblick auf die Entwicklung des Tourismus bis zum Jahr 2015 fortzuschreiben bzw. anzupassen.

Um auf zukünftige Änderung im Tourismusmarkt rechtzeitig zu reagieren, sollte das Land Brandenburg folgende Punkte verstärkt beachten:

- Wahrnehmbarkeit schärfen,
- Infrastruktur optimieren,
- Marketing bündeln,
- Organisation professionalisieren,
- Nachhaltigkeit stärken.

Handlungsprogramme und Maßnahmen sollen dazu dienen Themen- und Zielgruppen zu schärfen. Von den im Konzept aufgeführten Themen- und Zielgruppen sind für den Naturpark Nuthe-Nieplitz vor allem der Natur- und der Radtourismus, Familienreisen, Kinder- und Jugendreisen, Wandertourismus, Gesundheitstourismus, Städtetourismus, Tourismus im ländlichen Raum und Kulinarik relevant.
Ein Schwerpunkthema für die Naturparkentwicklungen stellt der Naturtourismus dar: „Brandenburg bietet beste Voraussetzungen, das Thema Naturtourismus weiter auszubauen. Die Nachfrage nach Naturerlebnissen wird durch die neue Sehnsucht nach Ursprünglichkeit, Authentizität und Wildnis, verbunden mit dem Wunsch nach Aktivitäten in unberührter Natur, weiter wachsen. Es gilt, unter Beachtung naturschutzrechtlicher Belange die Attraktionsentwicklung und Erlebbarkeit der einzigartigen Flora, Fauna und Landschaft weiter zu verbessern und qualitativ hochwertig zu präsentieren.“
Das Wanderangebot ist regional auszubauen. Das gilt besonders für die Uckermark und den Fläming. Hier bietet das Thema Wandern Wachstumspotenziale, die es unter Einbeziehung des Quellmarktes Berlin auszuschöpfen gilt. Ziel ist es, ein qualitativ hochwertiges Angebot entlang der touristischen Serviceketten aufzubauen und noch stärker mit anderen, Brandenburg spezifischen Themen (Natur, Wasser, Kultur) und dem Querschnittsthema Kulinarik zu verknüpfen.

Beim Radtourismus sollte auf eine erhöhte Sicherung und weitere Verbesserung des Angebotes sowie bessere Pflege und Instandhaltung der Radwege geachtet werden.

Folgender Punkt gilt beispielsweise für die Naturparkstädte Beelitz und Treuenbrietzen sowie das angrenzende Jüterbog: Städte mit historischen Stadtkernen sind vorrangig als tagestouristische Ziele bzw. als ergänzende Bausteine des Urlaubsangebotes weiterzuentwickeln. „Mit der Ausschilderung der „Radrouten Historische Stadtkerne“ wird aktuell und beispielhaft ein Projekt umgesetzt, welches erhebliche Synergiepotenziale für den Städte- und den Radtourismus des Landes Brandenburg bereit hält.“

2.4 Konzept zur strategischen Ausrichtung von Großschutzgebieten

Das Konzept zur strategischen Ausrichtung der Großschutzgebiete, das im Juni 2006 vom MLUV herausgegeben wurde, wird zurzeit überarbeitet.

Im unveröffentlichten Entwurf wurden Ziele und Aufgaben der brandenburgischen Nationalen Naturlandschaften (Großschutzgebiete) fortgeschrieben (MUGV 2012).

Neben den ökologischen Funktionen der Großschutzgebiete werden auch die gesellschaftlichen Funktionen u.a. in Bezug auf eine nachhaltige Tourismusentwicklung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung betont.

Als Schwerpunkte im Bereich der nachhaltigen Tourismusentwicklung (Naturtourismus) werden u.a. folgende Aufgaben genannt:

- Weiterentwicklung von naturtouristischen Angeboten, wie Beobachtungstürme, Naturerlebnispunkte, Infotafeln, Leitsysteme zur Besucherlenkung, Beachtung der Barrierefreiheit
- Verknüpfung von Umweltbildung mit speziellen, naturtouristischen Angeboten (Nutzung der Besucherinformationszentren)
- Einrichtung von artenschutzbezogenen touristisch verwertbaren Naturerlebnismöglichkeiten (z. B. Vogelzug, Kranichrast, Gänseeinflug, Bibertour, Hirschbrunft, Adonisblüte etc.) in Zusammenarbeit mit der Naturwacht
- Besucherlenkung zur Vermeidung von Konflikten zwischen Tourismus und Naturschutz
- Strategien zur Beförderung der umweltverträglichen Mobilität
- Erarbeitung von Vorschlägen für ein einheitliches Erscheinungsbild der GSG-Region (Beschilderung, Wanderkarten, Informationstafeln, Parkplätzen, Eingangsbereichen etc.)
- Zusammenarbeit mit der Tourismuswirtschaft und Aufbau eines Monitoringsystems, das ökologische und tourismuswirtschaftliche Aspekte integriert erfasst

Im Bereich der Bildung für Nachhaltige Entwicklung werden u.a. folgende Aufgaben genannt:

- Unterstützung der Besucherinformationszentren, effektive Nutzung der Besucherzentren in Kooperation mit den örtlichen Trägern, der Naturwacht und den Tourismusakteuren; Verknüpfung von Umweltbildung und touristischen Angeboten in den Besucherzentren
- Organisation von Kooperationen mit Schulen und anderen Bildungsträgern
- Organisation und Kooperation von Netzwerken mit Bildungsträgern und Initiativen sowie eines gegenseitigen Erfahrungsaustausches
- Initiierung von Bildungsprojekten
- Kontinuierliche Begleitung der Umweltbildungsprogramme und Aktivitäten der verschiedenen Vereine und Initiativen, Entwicklung von konkreten Umweltbildungsangeboten auf Grundlage von Arten- und Naturraumausstattung
- Konzipierung von Exkursionen, insbesondere im Rahmen nationaler und internationaler Erfahrungsaustausche und Projektwochen bzw. zur fachlichen Information im Rahmen von Forschungs- und Bildungsprojekten von Universitäten Hoch- und Fachschulen;
- Zusammenarbeit mit externen Institutionen, die für die Umweltbildung relevante Informationen verbreiten bzw. benötigen(z. B. Einrichtungen der Erwachsenenbildung aber auch Verlage, Zeitschriften u. a. Medien)

Von der Landesanstalt für Großschutzgebiete wurden 1996 innerhalb der Materialien zu den Pflege- und Entwicklungsplänen für die Großschutzgebiete des Landes Brandenburg das Positionspapier Tourismus herausgegeben (LAGS 1996).

Aus dem Jahr 2006 ist das Entwicklungskonzept für den Naturpark Nuthe-Nieplitz im Auftrag des Landschafts-Fördervereins Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. (LANDPLAN 2006), das im Hinblick auf die EU Förderperiode im ländlichen Raum von 2007 bis 2013 erstellt wurde.

Eine Konzeption des Naturparks selbst zum Bereich Tourismus und Erholung liegt nicht vor (MECKELMANN 2010, mdl.).

Vom Ministerium für Wirtschaft und dem Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz ist 2008 ein Leitfaden zum Naturtourismus (MLW, MLUV 2008) erschienen mit konzeptionellen Grundlagen für das weitere Vorgehen (Zielgruppen, Qualitätsanforderungen, Naturerlebnisangebote entwickeln und vermarkten), deren Anwendbarkeit aber für die Naturparkverwaltung aus personellen und finanziellen Gründen kaum möglich erscheint.

Einen weiteren Leitfaden für den nachhaltigen Tourismus in Naturparken hat der Verband der Deutschen Naturparke e. V. im Mai 2002 herausgegeben. Inhalte sind u.a. Trends und Nachhaltigkeit im Tourismus sowie Anregungen zum Handeln anhand von Beispielen aus verschiedenen Naturparken in Deutschland.

Tourismuskonzeption für die Reiseregion Fläming

Der Tourismusverband Fläming e. V. hat eine neue Tourismuskonzeption für die Reiseregion Fläming mit den Schwerpunkten Produktentwicklung, Organisation, Vertrieb und Kommunikation erarbeitet (BTE TOURISMUSMANAGEMENT 2011).

Folgende Beschreibung des Flämings wird dabei hervorgehoben:

- „Die Nähe zu Berlin als eine der führenden Tourismusmetropolen schafft einen positiven Kommunikationsanker. „Südlich von Berlin“ gibt eine Orientierungshilfe und damit eine räumliche Vorstellung.
- Der weitgehend unzersiedelte Kulturlandschaftsraum Fläming schafft einen Kontrast zu der Metropole Berlin. Der Begriff „natürlich“ greift diesen Charakter auf und vermittelt einen Eindruck der Erlebnismöglichkeiten.“
- Von Besuchern wird der Fläming als ländlich (87%), erholsam (84%), natürlich (79%), geschichtsträchtig (76%) und entspannend (72%) eingeschätzt.

In Zusammenarbeit zwischen dem Kreis und dem Tourismusverband wurde eine Konzeption zur Entwicklung des Wandertourismus im Fläming erstellt (siehe Kreiskonzeption PM).

3 TOURISMUS-/ERHOLUNGSSCHWERPUNKTE

3.1 Erholungsschwerpunkte im Naturpark Nuthe-Nieplitz

Mit der unmittelbaren Nähe zu Berlin und zur Landeshauptstadt Potsdam liegt der Besucherschwerpunkt im Naturpark Nuthe-Nieplitz bei den Tagestouristen. Erholungsschwerpunkte, also die Bereiche, die verstärkt besucht werden, sind im Naturpark zurzeit zumeist dort zu finden, wo eine Kombination von guten Ausflugsgaststätten und Möglichkeiten zum Wandern, Radfahren, Naturbeobachten und Baden (siehe auch Kapitel 3.1.2, 4.3, 4.4, 4.5, 4.6) gegeben sind oder andere spezielle touristische Einrichtungen vorhanden sind und bereits ein gewisser Bekanntheitsgrad vorliegt. Viele Erholungsschwerpunkte liegen aktuell im nördlichen und zentralen Bereich des Naturparks, die von Berlin und Potsdam aus schnell erreichbar sind, speziell in der Nuthe-Nieplitz-Niederung. Immer bekannter wird auch das attraktive „Wildnisgebiet“ im Süden des Naturparks. Von Interesse für Gäste sind aber auch kleinere landschaftliche Highlights und die beiden Naturparkstädte Beelitz und Treuenbrietzen sowie die vielen märkischen Dörfer mit ihrer umgebenden Kulturlandschaft.

Blankensee / Nuthe-Nieplitz-Niederung / Glauer Tal

Wichtigste Besucherattraktionen im Zentrum des Naturparks sind das touristisch geprägte Dorf Blankensee und das angrenzende Glauer Tal sowie die Nuthe-Nieplitz-Niederung. Blankensee zeichnet sich durch sein Schloss mit Parkanlage (siehe 3.1.2 Kulturhistorische Sehenswürdigkeiten) und den gleichnamigen See mit Beobachtungssteg (siehe 3.1.3 Aussichtspunkte) aus, den größten See im Gebiet. Gleichzeitig finden sich dort verschiedene Gaststätten, das Bauernmuseum und als weitere Attraktion die im Herbst 2012 auf Initiative des Fördervereins Alte Guts-Schmiede Blankensee e.V. wieder eröffnete Schmiede mit eigenem Veranstaltungsprogramm. Die Nuthe-Nieplitz-Niederung zeichnet sich durch viele Flachwasserseen und feuchte Wiesen mit weiteren Beobachtungsmöglichkeiten aus.
Das NaturParkZentrum bildet den Eingang zum Wildgehege Glauer Tal. Auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz sind Rot-, Dam- und Muffelwild wie in freier Wildbahn erlebbar. Mit der neuen Außenausstellung kommt eine weitere Attraktion hinzu (siehe 4.8 Außerschulische Umweltbildung).
Als Anziehungspunkt sind auch die angrenzenden Glauer Berge mit ihren Wandermöglichkeiten bekannt.

Wildnisgebiet (NSG „Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg“)

Einen Erholungsschwerpunkt im Süden des Naturparks stellt der ehemalige Truppenübungsplatz Jüterbog dar, der heute als NSG, FFH- und Vogelschutz-Gebiet geschützt ist. Aufgrund der jahrzehntelangen militärischen Nutzung konnte sich auf einer großräumigen, unzerschnittenen Fläche eine eigenwillige, reich strukturierte "Natur aus zweiter Hand" entwickeln. Ziel der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg als heute größtem Flächeneigentümer ist es, den Prozess der freien Entwicklung der Natur bis hin zur „Wildnis“ zu ermöglichen.

In den Randbereichen des Gebiets ist die einzigartige Landschaft über ein 30 km langes Wegenetz mit Rund- und Verbindungswegen erlebbar. Der Wanderweg Wurzelberg (Startpunkt Luckenwalde) führt über einen sogenannten „Wildnis-Gedanken-Gang“ zu einer zum Teil vegetationslosen Flugsanddüne, die eingebettet in Heide und Sandlandschaften liegt. Für das gesamte Gebiet werden regelmäßig geführte Exkursionen angeboten (siehe auch 3.1.3 Aussichtspunkte, 4.6.1 Infrastruktur Wandern, 4.8 Außerschulische Umweltbildung).

Badeseen

Der im Norden des Naturparks gelegene und damit aus Berlin und Potsdam schnell erreichbare Große Seddiner See bietet neben mehreren Badestränden (Seddin, Kähnsdorf und Wildenbruch) einladende Gaststätten, den Findlingsgarten, die Kulturscheune (Kähnsdorf) und Wanderwege. Der Ortsteil Wildenbruch zeichnet sich gleichzeitig durch einen hübschen Ortskern und Gaststätten aus, die sich vor allem am Wochenende großer Beliebtheit bei Berliner Tagestouristen erfreuen. Für Badegäste interessant ist auch der Siethener See westlich von Ludwigsfelde. Um den See liegen verschiedene Wochenendgrundstücke bzw. Kleingartengrundstücke (siehe 4.7.1 Kleingartenkolonien / Wochenend-

grundstücke). Das Siethener Schloss dient heute als Jugendheim. Die zugehörige Parkanlage kann besichtigt werden. Rund um Dobbrikow finden sich neben weiteren Seen, zwei die gut zum Baden geeignet sind, der Glienicksee und der Vordersee mit verschiedenen Freizeiteinrichtungen, wie Campingplatz, Ferienlager und Landschulheim. Gleichzeitig ist Dobbrikow Sitz der Naturparkverwaltung und der Naturwacht.

Oberes Nieplitztal, Zarth bei Treuenbrietzen
Unweit von Treuenbrietzen, über einen Wanderweg erreichbar, gelangt man zum Nieplitztal. Für den Wanderer besonders interessant ist der kleinräumige Wechsel aus Flachmooren, Erlen-Eichenwäldern und Kleingewässern. Viele Informationstafeln erklären die Besonderheiten des Waldes, der Naturausstattung und der Entstehung des Gebiets (siehe 4.8 Außerschulische Umweltbildung).
Interessant ist auch das NSG und FFH-Gebiet „Zarth“ östlich von Treuenbrietzen, ein Quell- und Durchströmungsmoor umgeben von teilweise unzugänglichen Bruchwäldern. Besucher werden aufgrund der hohen naturschutzfachlichen Empfindlichkeit über einen ausgewiesenen Weg durch das Gebiet geführt. Beide Areale dienen gleichzeitig als Naherholungsgebiet für die Treuenbrietzener.

Naturparkstädte und Dörfer
Beelitz
Neben einem sanierten historischen Ortskern (siehe 3.1.2 Kulturhistorische Sehenswürdigkeiten) zeichnet sich die Spargelstadt Beelitz durch eine Tourismusinformation im Heimatmuseum, den Sitz des Tourismusverbandes Fläming, ein Freibad, Gaststätten, Cafés und Übernachtungsmöglichkeiten aus. Einen weiteren Anziehungspunkt bilden die westlich angrenzenden Beelitz-Heilstätten mit ihrer historischen Sanatoriumsarchitektur und einer großen Parkanlage (siehe 3.1.2 Kulturhistorische Sehenswürdigkeiten).

Treuenbrietzen
Häufig besucht wird die südwestlich gelegene Stadt Treuenbrietzen, die sich mit einem besonders schönen historischen Stadtkern (siehe 3.1.2 Kulturhistorische Sehenswürdigkeiten), Touristeninformation, Gaststätten etc. präsentiert. Als „Sabinchenstadt“ erinnert sie mit einem Denkmal im Zentrum an die Moritat vom holden "Frauenzimmer". Bereits 1868 wurde auf Initiative des Apothekers und Biologen Paukert ein Grüngürtel angelegt. Gleichzeitig wird ein umfangreiches Netz von Rad- Wanderwegen angeboten (siehe 4.5.1 Infrastruktur Radfahren).

Märkische Dörfer
Naturparkdörfer wie beispielsweise Gröben, Stücken, Körzin, Reesdorf, Pechüle, Brachwitz, Dobbrikow, Großbeuthen, Liebätz, Rieben und viele weitere bieten interessante Dorfstrukturen, beliebte Gaststätten und Wanderwege in die umgebende Landschaft. Am Riebener See lockt zusätzlich ein Steg zur Vogelbeobachtung (siehe 3.1.3 Aussichtspunkte). In Gröben, das nur 6 km westlich von Ludwigsfelde liegt, sind noch Teile eines echten Kietzes zu bewundern. Von Pechüle (Sitz der Naturwacht) aus gelangt man über Wanderwege zum oben beschriebenen Wildnisgebiet.

Besondere Touristische Einrichtungen des Naturparks
Neben den Kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten (siehe 3.1.2), den Umweltbildungseinrichtungen (siehe 4.8.2), den Angeboten im Glauer Tal (siehe oben und 4.8.2) etc. und den speziellen Aussichtspunkten (siehe 3.1.3) stellen vor allem Spargelhöfe, Reiterhöfe, der FlämingWalk und die Initiative der „Offenen Höfe“ Einrichtungen des Naturparks dar, die viele Touristen anziehen.

Weitere interessante Angebote wie Kloster Zinna, Fläming-Skate, Kristall-Saunatherme, Flämingtherme, die Städte Trebbin und Jüterbog etc. befinden sich außerhalb der Naturparkgrenze.

Spargelhöfe
Die Gegend um Beelitz ist für den Spargelanbau bekannt. So stellen im Frühsommer die Spargelhöfe besondere Anziehungspunkte dar, zu denen sich an Wochenenden Besucherströme vor allem aus Berlin begeben. Viele dieser Höfe haben zur Saisonverlängerung den Spargelverkauf durch Verkauf von Heidelbeeren und Kürbisse ergänzt. Gleichzeitig wurde das Angebot auf vielen Höfen um Restau-

rantbetrieb, Kinderspielplätze, Streichelzoo etc. und ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm erweitert. Außerhalb der Naturparkgrenzen in Klaistow befindet sich die wohl größte Anlage.

Der zunehmende großflächige Anbau von Spargel kann aber auch negative Auswirkungen auf den Naturschutz haben und wirkt durch die vielen, mit Folien bedeckten Felder negativ auf das Landschaftsbild (siehe auch Fachbeitrag Landwirtschaft).

Einige Höfe haben sich zum „Verein Beelitzer Spargel e.V." mit Sitz im Ortsteil Schlunkendorf zusammengeschlossen.

Verein Beelitzer Spargel e.V.
Ansprechpartner: Manfred Schmidt
Kietz 36, 14547 Beelitz OT Schlunkendorf
Telefon und FAX: 03 32 04 - 42 11 2

Tabelle 1: Spargelhöfe im Naturpark Nuthe-Nieplitz (Stand: 2013)

Ortsteil	Name	Adresse	Beelitzer Spargel e.V.
Bardenitz	Spargelhof Bardenitz	Birkenweg 1, 14929 Bardenitz	
Beelitz	Jakobs-Hof Beelitz	Kähnsdorfer Weg 1a, 14547 Beelitz	im Verein
Beelitz	Spargelhof Jochen	Brücker Str., 14547 Beelitz	im Verein
Elsholz	Spargelhof Elsholz	Bahnhofsweg 2 a, 14547 Beelitz OT Elsholz	im Verein
Reesdorf	Hofladen Reesdorfer Bauern	Ausbau 1, 14547 Beelitz OT Reesdorf	im Verein
Rieben	Spargelhof am Storchennest Harald Heinrich	Dorfstr. 25, 14547 Beelitz OT	im Verein
Schäpe	Spargelhof Josef Jakobs	Schäpe 21, 14547 Beelitz OT Schäpe	im Verein
Schlunkendorf	Spargelhöfe Märkerland	Kietz 31/31A, 14547 Beelitz OT Schlunkendorf	im Verein
Schlunkendorf	Spargelhof Jürgen Falkenthal	Kietz 31, 14547 Beelitz OT Schlunkendorf	im Verein
Schlunkendorf	Spargelhof Schlunkendorf GmbH & Co. KG	Kietz 29 B, 14547 Beelitz OT Schlunkendorf	im Verein
Schlunkendorf	Grünspargelhof Regina Schmidt	Kietz 36, 14547 Beelitz, OT Schlunkendorf	
Siethen	Spargelhof Siethen Runhild Ehlers	Siethener Dorfstraße 13, 14974 Siethen	
Wittbrietzen	Agrar-GbR Wittbrietzen	Wittbrietzener Dorfstr. 139, 14547 Beelitz OT Wittbrietzen	
Zauchwitz	Spargelhof Karl-Ludwig Syring, Beelitzer Kürbis	Trebbiner Str. 69f, 14547 Beelitz OT Zauchwitz	im Verein

Offene Höfe in der Nuthe-Nieplitz-Region(Stand: Juli 2013)

Die Offenen Höfe, ein Verein von inhabergeführten Betrieben des Naturparks Nuthe-Nieplitz, bieten neben Veranstaltungen vor allem regionale Produkte zum Verkauf an. Insbesondere am „Tag der Offenen Höfe" am ersten Sonntag im Mai und November kann der Besucher einen Blick hinter die Kulissen werfen (Gläserne Produktion). Derzeit wird eine Partnerschaft mit Gastronomen aufgebaut.

Tabelle 2: Mitglieder des Vereins Offene Höfe (Stand: 2013)

Stadt / Ortsteil	Name	Adresse
Bardenitz	Fläming-Wildhandel Bardenitz	Bardenitzer Dorfstraße 56 14929 Treuenbrietzen OT Bardenitz
Bardenitz	Bardenitzer Hofladen	Bardenitzer Dorfstraße 64 14929 Treuenbrietzen OT Bardenitz

Stadt / Ortsteil	Name	Adresse
Blankensee	Landbäckerei Röhrig Einkaufsmarkt & Caféstube	Blankenseer Dorfstraße 22 14959 Trebbin OT Blankensee
Blankensee	Brauße´s Fischräucherei und Aufzucht / Ferienwohnungen	Zum Seechen 02 14959 Trebbin OT Blankensee
Blankensee	Imkerei + Zimmervermietung	Dorfstraße 2 14959 Trebbin OT Blankensee
Körzin	Biohof Rabe	Dorfstraße 7 14547 Beelitz OT Körzin
Körzin	Landlust Körzin	Dorfstraße 19 14547 Beelitz OT Körzin
Rieben	Spargelhof am Storchennest	Dorfstraße 25 14547 Beelitz OT Rieben
Schönhagen	BAU-ART ökologisch-kreativ-bauen	Dorfstraße 43 14959 Trebbin OT Schönhagen
Zauchwitz	Unser kleiner Garten-Laden	Trebbiner Straße 46 14547 Beelitz OT Zauchwitz
Zauchwitz	Spargel- und Kürbishof Syring	Trebbiner Str. 69 f 14547 Beelitz OT Zauchwitz
Am Rand d. Naturparks		
Luckenwalde	Mühle Steinmeyer	Ruhlsdorfer Chaussee 26 14943 Luckenwalde
Wiesenhagen	Karsten Klimke Staudenkulturen	Platz der Jugend 15 14959 Trebbin OT Wiesenhagen
Gömnigk	Backschwein-Tenne Gömnigk	Dorfstraße 10 14822 Brück OT Gömnigk
Löwenbruch	Galloway Zucht Löwenbruch im Landhotel Löwenbruch	14974 Ludwigsfelde OT Löwenbruch Alt-Löwenbruch 57

Reiterhöfe

Auch einige der über den ganzen Naturpark verteilten Reiterhöfe stellen besondere Anziehungspunkte dar (siehe 4.4.1 Infrastruktur Reiten). Reittouristen aus Berlin und Potsdam frequentieren vor allem die eher im Norden des Naturparks gelegenen größeren Höfe (beispielweise in Schäpe, Schönefeld, Mietgendorf etc.).

FlämingWalk

Der sogenannte „FlämingWalk“ mit ca. 450 km gekennzeichneten Wegen im Naturpark Nuthe-Nieplitz, gilt als größtes Streckennetz für diese Sportart in Brandenburg. Die gekennzeichneten Wegestrecken eignen sich auch zum Wandern (siehe 4.6.1 Infrastruktur Wandern).

Flugplätze

Flugplätze stellen großflächige Einrichtungen dar, die nur von wenigen „Freizeitsportlern“ genutzt werden. Der Flugplatz Saarmund im Nordwesten des Naturparks ist für Flugzeuge bis 2 t, Motorsegler, Segelflugzeuge, Ultraleichtflugzeuge, Drachen, Gleitschirme, Ballone und Modellflugzeuge bewilligt. Teile des Geländes gehören zum FFH-Gebiet „Saarmunder Berg“.

Der Verkehrslandeplatz in Schönhagen ist für Flugzeuge bis 12 t höchstzulässiger Startmasse (MTOM), Drehflügler ohne Gewichtsbegrenzung, Selbststartende Motorsegler und Segelflugzeuge zugelassen. Auch nichtselbststartende Motorsegler, Ultraleicht Personenfallschirme und sonstige (nicht zulassungspflichtige) bemannte Luftfahrzeuge dürfen starten.

Südlich von Beelitz an der B2 werden Ballonfahrten angeboten (Ballon Schäfer).

3.1.1 Landschaftselemente mit besonderem Erlebniswert

Anzahl, Verteilung und Zusammenspiel von Landschaftselementen wie Gewässer, naturnaher Laubwald, Heidelandschaften, Niederungsbereiche, Bäume, Feldgehölze, Findlinge, Berge sowie kulturhistorisch wertvolle Landschaftsstrukturen wie Streuobstwiesen etc. tragen zum speziellen Charakter des Naturparks bei. Am NaturParkZentrum werden einige Landschaftselemente des Naturparks exemplarisch in einer Außenausstellung gezeigt. Viele dieser Elemente sind naturschutzfachlich geschützt. Sie haben neben dem ökologischen auch einen hohen ästhetischen Wert und positiven Effekt auf das Landschaftserleben.

Im Folgenden finden sich Beispiele für Landschaftselemente bzw. –bereiche mit einer hohen Strukturvielfalt und Erlebnispotential, die noch nicht unter dem Punkt Erholungsschwerpunkte genannt wurden:

Flachwasserseen

Vom Siethener See aus in die Nuthe-Nieplitz Niederung zieht sich eine Kette von naturbelassenen Flachseen tlw. mit ausgedehntem Schilfgürtel (Riebener See, Blankensee, Grössinsee, Schiaßer See, Gröbener See) bis nach Dobbrikow. Daneben bilden sich seit dem Abschalten der Schöpfwerke (in den 1990er-Jahren) neue Flachwasserseen, wie zum Beispiel der Schwanensee bei Stangenhagen. Viele der Seen sind interessante Beobachtungsreviere für Vogelliebhaber (siehe 3.1.3 Aussichtspunkte).

Fließgewässer

Die namensgebenden Flüsse des Naturparks - die Nuthe und die Nieplitz - entspringen im Fläming, vereinigen sich südwestlich von Gröben und strömen der Havel entgegen. Das im Oberlauf noch stark mäandrierende Pfefferfließ ist ein rechter Zufluss der Nieplitz. Bei den meisten Fließen im Naturpark wurden Gewässerregulierungen vorgenommen. Einige der kanalisierten Fließe werden jedoch von Wanderwegen sowie von Gehölz-, Stauden- oder Krautsäumen begleitet. Sie strukturieren damit die Landschaft und tragen positiv zum Landschaftsbild bei.

Extensive Landwirtschaftsflächen

Extensivierte Landwirtschaftsflächen mit Hecken, Baumreihen, Sträuchern etc. sowie Grünlandflächen in Niederungsbereichen haben einen hohen Erlebniswert. Besonders interessant für Erholungssuchende und Naturinteressierte sind zeitweise überflutete Wiesen wie beispielsweise bei Körzin, oder die Grenzelwiesen an der Nieplitz bei Beelitz oder die Wiesen bei Liebätz. Da feuchte Wiesen Rastplätze für verschiedene Zugvögel bieten und u.a. zahlreiche Libellenarten und Wiesenbrüter beherbergen, sind sie für die Naturbeobachtung besonders geeignet (siehe 3.1.3 Aussichtspunkte).

Wald

Für die Erholung attraktive naturnahe Laub- und Mischwälder finden sich hauptsächlich in den Niederungen. Neben den -unter dem Punkt Erholungsschwerpunkte aufgezählten- Waldgebieten sind auch der Beelitzer Stadtwald und der artenreiche Mischwald in Beelitz Heilstätten, der sich im Bereich des ehemaligen Sanatoriumsparkes entwickelt hat, für Besucher interessant. Eine Besonderheit stellen die Bruchwälder im Norden des Naturparks dar, der Siethener- und der Saarmunder Elsbruch, die aber nur sehr eingeschränkt begehbar sind. Interessant können aber auch sehr große unzerschnittene Waldgebiete sein.

Moore

Weitere Übergangsmoore, die auch aus Umweltbildungsaspekten für Besucher interessant sind, liegen am östlichen Rand des Naturparks im FFH-Gebiet „Seeluch Priedeltal“ und im FFH-Gebiet „Rauhes Luch“. Diese Moorgebiete sind wie die kleinen Seddiner-Moorbereiche im Nordwesten des Naturparks vom Rande aus einsehbar (siehe Besucherlenkung in FFH-Gebieten und 4.8 Außerschulische Umweltbildung).

Heidelandschaften

Neben den attraktiven Heidelandschaften im Wildnisgebiet (siehe oben) zeigt sich auch im FFH-Gebiet „Saarmunder Berg“ im Norden des Naturparks ein Mosaik aus Heide, Sandtrockenrasen und

offenen Sandbereichen, das von Wanderwegen aus oder bei geführten Exkursionen eingesehen werden kann.

Berge / Weinberge
Berge stellen weitere Anziehungspunkte in der eher flachen Landschaft dar. Von einigen Bergkuppen hat man wunderbare Ausblicke in den Naturpark (siehe 3.1.3 Aussichtspunkte).

Zu den Besonderheiten des Naturparks zählen die ehemaligen Weinberge. Bis ins späte Mittelalter war selbst in Brandenburg der Weinbau verbreitet. Aufgrund der schwierigen und teuren Transportwege aus den südlichen Anbaugebieten, lohnte es sich den Wein vor Ort zu pflanzen und zu keltern. So wurde beispielsweise auf dem Stückener Weinberg noch bis 1680 und auf dem Jütchendorfer Berg bis 1683 Wein kultiviert. Der Weinbau endete, als nach kalten Wintern die Rebstöcke erfroren und gleichzeitig die Einfuhr von Wein aus dem Süden billiger wurde. Am Dobbrikower Weinberg (FFH-Gebiet) kann man noch heute einen Blick auf das ehemalige Anbaugebiet werfen.

Streuobstwiesen
Alte Obstgärten mit hochstämmigen Obstbäumen und finden sich teilweise noch in den Dörfern des Naturparks. Als Bestandteile der traditionellen Kulturlandschaft prägen sie den Charakter der Landschaft. Eine große Streuobstwiese mit ca. 1.000 Bäumen alter deutscher Obstsorten befindet sich südlich des Blankensees. Angelegt wurde sie vom Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. auf einem stillgelegten Maisacker. Auch am nördlichen und südlichen Rand von Stücken (Richtung Körzin) betreut der Verein Obstwiesen.

Weitere Streuobstwiesen liegen südlich von Beelitz an der B2 (Ballonreisen Schäfer), nördlich von Beelitz (an der Kiesgrube) und östlich von Beelitz. Beweidet wird die Obstwiese am Ortsrand von Fresdorf.

Salzwiesen
In den Niederungsgebieten sind an einigen Stellen noch Salzwiesen erhalten, eine Besonderheit des Naturparks. Salzwiesen des Binnenlandes sind seltene Lebensräume für gefährdete Pflanzen- und Tierarten und von daher nur an ausgewählten Stellen für Besucher zu betrachten. Sie finden sich bei Gröben, am Grössinsee, bei Körzin und am Mühlengraben zwischen Brachwitz und Deutsch Bork. Das Salz stammt aus unterirdischen Gesteinsschichten, die ausgetrocknete Meere vor Millionen von Jahren zurückließen. Der Name des Ortes Salzbrunn und ein Gedenkstein deutet noch heute auf einen ehemaligen Salinenbetrieb hin.

3.1.2 Aussichtspunkte, Naturbeobachtung

Aussichtspunkte spielen eine wichtige Rolle für die touristische Attraktivität eines Gebietes. Sie sind wichtige Bausteine für den Naturtourismus und die Naturbeobachtung, haben einen hohen Erlebniswert und bieten die Möglichkeit, Landschaft „als Ganzes“ zu erfassen. Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammengefasst die Aussichtspunkte im Naturpark.

Tabelle 3: Aussichtspunkte im Naturpark Nuthe-Nieplitz (Stand: 2013)

Lage	Ausstattung	Ausblick
Vorderer Löwendorfer Berg 103,4m	Holzturm (21,7m), Rastplatz, Infotafel	Rundumblick
Dobbrikower Weinberg 71,9m	Rastplatz, Hütte, Gipfelkreuz	Ausblick in den Südosten des Naturparks
Glauer Berge, Kesselberg 91,4m Freifläche über Friedensstadt	Rastplätze	Ausblick nach NordenRi. Potsdam Ausblick nach Süden
FFH Gebiet „Forst Zinna-Keilberg“, Randlage Keilberg, Wurzelberg 71,4	Rastplätze, Infotafeln, Modell etc.	Blick ins Baruther Urstromtal, Wildnisgebiet, Binnendüne
FFH-Gebiet „Saarmunder Berg“, Eichberg	Rastplatz, Bank, E10	Blick auf das Flugplatzgelände

Lage	Ausstattung	Ausblick
Stangenhagen	Beobachtungsturm, Infotafeln	Blick auf Flachwasserseen
Ungeheuerwiesen	Beobachtungsturm, Infotafeln	Blick auf Feuchtwiesen
Beelitz, Grenzelwiesen	Beobachtungsturm, Rastplatz, Infotafeln	Blick auf Feuchtwiesen
Blankensee	großer Beobachtungssteg, Bänke	Blick über den See
Riebener See	Beobachtungssteg	Blick über den See
Wildgehege Glauer Tal	Aussichts- und Ausstellungsturm	Blick über das Wildgehege

Aussichten von Bergkuppen
Reste von Endmoränen stellen kleinere Erhebungen in der sonst eher flachen Landschaft dar, von denen aus sich schöne Aussichten bieten können. Gut geeignet für Weitsichten sind folgende Bergkuppen des Naturparks Nuthe-Nieplitz:

Vorderer Löwendorfer Berg

Auf dem 103 Meter hohen Vorderen Löwendorfer Berg wurde auf Initiative der Stadt Trebbin zum Start des Deutschen Wandertags (2012) ein neuer Turm errichtet. Vom 21,7 m hohen Turm, dem höchsten Aussichtspunkt des Naturparks, hat man einen weiten Ausblick in die Landschaft.

Dobbrikower Weinberg

Lange Zeit wurde der südexponierte Berghang westlich vom Ortskern von Dobbrikow als Weinberg genutzt. Heute steht er als FFH-Gebiet unter besonderem Schutz. Von der 71,9 m hohen Kuppe mit Gipfelkreuz und Rastplatz ergeben sich schöne Einblicke in den Süden des Naturparks, aber auch auf die noch zu erahnende Terrassierung des ehemaligen Weinbergs und seine, an den kargen trockenen Boden angepasste Pflanzenwelt.

Glauer Berge

Die vom Märkischen Sand und Kiefern geprägten Glauer Berge bilden einen kleiner "Gebirgszug" mit ca. vier Kilometer Länge (von Blankensee bis zur Nuthe bei Kleinbeuthen), von dem aus sich immer wieder Aussichten in die Landschaft ergeben. Diese Sichten sollten regelmäßig gepflegt werden. Vom Kesselberg, dem mit 91,4 m höchsten Berg, reicht der Blick bei gutem Wetter in nördliche Richtung bis Potsdam. In Richtung Süden zeigt sich vom Rastplatz auf der Freifläche oberhalb der Friedensstadt Glau ein Panorama vom Blankensee bis hin zum Vorderen Löwendorfer Berg.

Aussichten vom Keilberg und Wurzelberg im Wildnisgebiet (NSG „Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg“)

Vom Wegenetz Pechüle-Frankenfelde aus erreicht man den Rastplatz am Keilberg und den Aussichtsturm bei Felgentreu, die gute Sichten in das nördlich gelegene Baruther Urstromtal ermöglichen. Südwestlich der Stadt Luckenwalde startet der Wanderweg Wurzelberg. Vom Rastplatz auf dem Wurzelberg lässt sich die Weite des zentralen Wildnisbereichs mit seinen Heide- und Sandflächen sowie die besonders interessante Binnendüne einsehen (siehe 4.6.1 Infrastruktur Wandern).

Aussichten vom Saarmunder Berg und vom Eichberg im FFH-Gebiet „Saarmunder Berg“

Die Aussichten vom Saarmunder Berg und Eichberg auf das Flugplatzgelände mit seinen Sand- und Heideflächen können Besucher aufgrund der empfindlichen Naturausstattung (FFH-Gebiet) am besten auf geführten Wanderungen z. B. der Naturwacht erkunden.

Aber auch der Europawanderweg E 10 führt entlang des Eichbergs, auf dessen Kuppe neuerdings ein Rastplatz zur Weitsicht einlädt.

Aussichtstürme, Beobachtungsstege
Um Besuchern Naturerlebnisse -auch an schwer zugänglichen und aus Naturschutzsicht störungsempfindlichen Stellen- zu ermöglichen, wurden vor allem in den Niederungslandschaften Aus-

sichtstürme und Beobachtungsstege an Seen mit dichten Schilfgürteln eingerichtet. Sie bieten gute Weitblicke und stellen besonders für Vogelfreunde attraktive Beobachtungspunkte dar.

Beobachtungsturm Stangenhagen

Vom Beobachtungsturm am Pfefferfließ aus bietet sich u.a. ein weiter Blick über den Schwanensee, ein Flachwassersee, der durch Einstellung der Entwässerungsmaßnahmen ab 1990 entstanden ist. Im Frühling und im Herbst rasten hier Zugvögel. Neben Wasservögeln können ganzjährig Kraniche und Silberreiher beobachtet werden. Auch der Fischadler hat sein Horst auf einem Mast im See.

Beobachtungsturm Ungeheuerwiesen

Der Turm mit Blick auf die Ungeheuerwiesen befindet sich nordwestlich des Ortes Blankensee am Tümpel mit dem Namen „Seechen“. Im Herbst rasten hier Tausende nordische Wildgänse und bei Überflutungen werden die Wiesen von Enten und Watvögeln besucht.

Nieplitzturm bei Beelitz

Vom Turm aus sind die Nieplitz-Niederung mit dem Nieplitzlauf, kleinen Erlenbrüchen und große Feuchtwiesen wie die Grenzelwiesen erkennbar. Die Wiesen bieten eine besondere Blütenvielfalt und Nahrungsangebote beispielsweise für Weißstorche, Kiebitze und Milane.

Bohlensteg Blankensee

Der Blankensee ist umgeben von Erlenbrüchen und einem dichten Röhrichtgürtel. So erlaubt der Steg die beste Möglichkeit, über den See zu blicken und Vögel, wie beispielsweise Bartmeise, Fischadler, Rohrdommel etc. zu erforschen. Im Herbst nutzen nordische Wildgänse den See als Schlafplatz.

Beobachtungssteg Riebener See

Der Riebener See hat eine Größe von ca. 38 Hektar und eine Tiefe von 1,5 m. Der See wird von dichten Erlenbrüchen und Röhrichten umschlossen, so dass er nur vom Beobachtungssteg aus gut überschaubar ist. Aufgrund einer Holzverkleidung bleibt die Vogelwelt ungestört. Zur Zeiten des Vogelzugs übernachten zahlreiche Gänse auf dem See. Auch Haubentaucher, Rohrsänger und Rohrweihe sind hier zu sehen. Der Steg ist eingebunden in einen Rundweg.

Aussichts- und Ausstellungsturm Wildgehege Glauer Tal

Im Jahr 2012 wurde der ehemalige Kommandoturm (Zeugnis der Nutzung des Gebietes als Truppenübungsplatz) im Wildgehege Glauer Tal neu eröffnet. Im Erdgeschoss beherbergt der Turm jetzt eine Ausstellung zu verschiedenen Konzepten des Landschaftsschutzes. Im Obergeschoss kann der Besucher die Aussicht in die Offenlandschaft genießen und die Tiere des Wildgeheges betrachten.

Abwechslungsreiche Ausblicke ergeben sich auch an den großen Seen des Naturparks. So kann man von verschiedenen Uferpunkten den Seddiner See und den Siethener See überblicken.

Bestehende Aussichten sollten regelmäßig von zu hohem Bewuchs freigehalten werden.

Eine weitere Initiative gibt es für einen Aussichtspunkt auf dem Pekenberg. Anstrengungen den Turm in Körzin zu aktivieren sind bislang gescheitert. Der Stand der Planung für die Errichtung eines Baumkronenpfads auf dem Gelände der ehemaligen Beelitzer-Heilstätten ist unklar (Stand: Sommer 2013).

3.1.3 Kulturhistorische Sehenswürdigkeiten, Baudenkmale, Museen, Gedenkstätten, Mühlen

Als zentrale Orte für kulturhistorische Einrichtungen sind die Naturparkstädte Städte Beelitz und Treuenbrietzen zu zählen. Beide Städte zeichnen sich durch historische Innenstädte mit alten Stadtgrundsrissen, Kirchen und Heimatmuseen aus. Sie sind gemeinsam mit der Stadt Jüterbog in der Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen“ des Landes Brandenburg vertreten.

Besonders interessant für Besucher sind auch die märkischen Dörfer. Viele von ihnen, beispielweise Blankensee, Wildenbruch, Fresdorf, Schäpe, Salzbrunn, Reesdorf, Pechüle, Liebätz etc. weisen einen historischen Ortskern auf oder zeichnen sich durch sehenswerte Kirchen, alte Mühlenstandorte, kleinere Museen etc. aus (siehe Tabellen der Baudenkmäler und Karten zum Fachbeitrag Tourismus und Erholung, 1-4). Auch Spuren der Zisterzienser, die 1170 das Männerkloster Zinna eröffneten und deren Besitz sich zu Blütezeiten um 1307 über nahezu 300 Quadratkilometer erstreckte, sind im Naturpark zu entdecken. Weitere interessante Baudenkmale finden sich in Städten und Ortschaften, die an den Naturpark angrenzen (neben Kloster Zinna beispielweise auch Jüterbog, Luckenwalde, Trebbin etc.). Im folgenden finden sich die kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten des Naturparks Nuthe-Nieplitz.

Beelitz
Sehenswert in der 1000jährigen Spargelstadt Beelitz ist vor allem die innere Altstadt, die mit ihrem mittelalterlichen Grundriss als Flächendenkmal ausgewiesen ist. Im Zentrum der Stadt steht die Stadtpfarrkirche St. Marien mit der Wunderblutkapelle und der Petruskanzel aus der Spätrenaissance. In unmittelbarer Nähe sind auch das Rathaus und die Alte Posthalterei, eine ehemalige Poststation auf der Strecke von Berlin nach Halle/ Leipzig), mit dem Heimatmuseum zu finden.
Im 34 m hohen Beelitzer Wasserturm von 1927/28 wird heute dank des Engagements eines Vereins zur Rettung des Wasserturms e.V. der Betrieb einer Sternwarte angeboten.
Auch die westlich der Stadt gelegenen Beelitz Heilstätten, eine um die Jahrhundertwende eröffnete Lungenheilstätte für Arbeiter, stellt einen besonderen Ort dar. Auf dem Gelände können noch heute einzelne Gebäude, speziell das historische Heizkraftwerk und die Parkanlage besichtigt werden.

Treuenbrietzen
Auch Treuenbrietzen verfügt über einen historischen Stadtkern mit einem bis heute erhaltenen mittelalterlichen Grundriss und einem 1868 angelegtem Grüngürtel. Auch von der alten Stadtmauer sind noch Reste erhalten, wie beispielsweise der Pulverturm (Wehrturm). Das Rathaus ist das älteste Gebäude der Stadt. In der ehemaligen Heilig-Geist-Kapelle ist heute das Heimatmuseum untergebracht. Sehenswert sind auch die Hakenbuden, ehemalige Handels- und Lagerhäuser im Fachwerkstil oder im Klinkerverblendmauerwerk und das Gildenhaus, das derzeit älteste Wohnhaus in Treuenbrietzen und eines der ältesten Fachwerkhäuser im Land Brandenburg.

Blankensee
Das im Zentrum des Naturparks gelegene Dorf Blankensee zeichnet sich u.a. durch ein kleines Schloss mit öffentlich zugänglicher Parkanlage aus. Zwischen Nuthe und Nieplitz herrschte ca. 500 Jahre lang das Adelsgeschlecht von Thümen. Viktor von Thümen verkaufte 1902 als letzter Gutsherr den hochverschuldeten Familienbesitz mit dem Schloss in Blankensee. Der herrliche Park, der von mehreren Seitenarmen der Nieplitz durchflossen wird, entstand nach Entwürfen von Peter Joseph Lenné. Schloss und Park wurden später vom Schriftsteller und Dramatiker Herrmann Sudermann erworben, der den Park mit Kunstschätzen von seinen Reisen ausstattete.

Glauer Tal
Die Friedensstadt Weißenberg wurde 1920 durch den Religions- und Sozialreformer Joseph Weißenberg gegründet. Sie war ein religiöses Siedlungswerk mit verschiedenen sozialen, medizinisch- therapeutischen und pädagogischen Einrichtungen.

Gröben
Gröben verfügt über eine Feldsteinkirche aus dem 13. Jh.. Hier findet sich auch das älteste erhaltene Kirchenbuch (1575) der Mark Brandenburg. Dieses hat Theodor Fontane mehrfach eingesehen und in seinen Werken verarbeitet. An die vergangene kietztypische Fischerei erinnern noch heute einige wenige traditionelle Fischerhütten aus Lehm, Holz und Stroh sowie einige verfallene Kähne, die auf den Wiesen neben der fast verlandeten Alten Nuthe liegen.

Kemnitz
In Kemnitz steht ein für die märkische Region typisches Mittelflurhaus aus Fachwerk, das so genannte Nuthe-Nieplitz-Haus (früher auch Spiekerhus). Hier finden sich neben der Dorfkirche noch weitere Baudenkmale wie ein altes Gehöft, ein altes Bauernhaus und ein weiteres Mittelflurhaus.

Baudenkmale, Landesdenkmallisten
Auf Grundlage einer Veröffentlichung der Landesdenkmallisten mit Stand vom 30. Dezember 2009 liegen für alle den Naturpark betreffenden Städte und Gemeinden mit den zugehörigen Ortsteilen Listen von Baudenkmalen vor. Die folgenden Tabellen auf Grundlage der Landesdenkmallisten geben Auskunft über die Baudenkmale im Naturpark Nuthe-Nieplitz:

Tabelle 4: Naturpark relevante Auswahl von Baudenkmalen der Stadt Beelitz inkl. Ortsteile

Ort	Baudenkmal
Beelitz	Altstadtbereich
	Park und Sowjetischer Ehrenfriedhof
	Stadtkirche St. Marien
	Wohnhaus, Berliner Straße
	Rathaus
	Amtsgericht
	Diesterwegschule
	Wasserturm
	Wasserwerk
	Wohnhaus, Kirchplatz
	Alte Schule
	Wohnhaus, Mauerstraße
	Alte Brauerei mit Hofgebäude
	Wassermühle
	Wohnhaus, Poststraße 15
	Posthalterei
	Gehöft,
	Wohnhaus, Poststraße 29
	Jüdischer Friedhof
	Mausoleum der Familie Haseloff
	Bockwindmühle Beelitz
	Kanonenkugel
	Chausseehaus
Buchholz	Dorfkirche
	Bahnhof
	Gasthof „Zum König von Preußen“
Elsholz	Dorfkirche
	Pfarrhaus
	Schule
	Gehöft
Beelitz-Heilstätten	Lungenheilstätten

Ort	Baudenkmal
	Neue Heilstätten
Reesdorf	Rundplatzdorf
	Dorfkirche
Rieben	Dorfkirche
Salzbrunn	Dorfkirche
Schäpe	Dorfkirche
Schlunkendorf	Dorfkirche
	Denkmal Sozialistische Umgestaltung in der Landwirtschaf
Schönefeld	Dorfkirche
	Funkstation
	Backofen
	Wohnhaus mit Stallgebäude
	Dorfschule
Wittbrietzen	Dorfkirche
Zauchwitz	Dorfkirche

Tabelle 5: Naturpark relevante Auswahl von Baudenkmalen der Stadt Treuenbrietzen inkl. Ortsteile

Ort	Baudenkmal
Treuenbrietzen	Nieplitzdamm
	Historische Stadtanlage
	Reste der Stadtmaue
	Stadtkirche St. Nikolai
	Parkanlage, an der Nieplitz zwischen Badeanstalt und Marien-kirchstraße
	Himmel-Denkmal
	Gräber für deutsche Soldaten
	Gedenkstein für drei sowjetische Zwangsarbeiter
	Paukert-Gedenkstein
	Landwehrmann-Stein
	Wohnhaus, Bäckerstraße 4, 19
	Handwerkerhaus
	Bahnhofsgebäude
	Molkerei
	Bürgerschule
	Wohnhaus, Breite Straße 1, 5, 6, 7, 9, 13, 53, 62
	Preußische Postsäule
	Heilig-Geist-Kapelle
	Stadtkirche St. Marien
	Wohnhaus, Großstraße 1, 22,40, 49, 51, 64, 65, 73, 76, 80, 81
	Postgebäude
	Stallgebäude
	Pfarrhaus
	Gaststätte „Sabinchenchaussee“
	Rathaus
	Wohnhaus, Hinter der Mauer
	Johanniter-Krankenhaus mit Lungenkrankenhaus
	Wanderarbeitsheim
	Sowjetischer Ehrenfriedhof
	Wohnhaus, Kietzstraße 11, 40
	Kino „Kammerspiele“
	Handwerkerhaus
	Wohnhaus, Nagelgasse 4, 15
	Wohnhaus, Neue Marktstraße 5, 6, 8

Ort	Baudenkmal
	Wohnhaus, Vogelgesangstraße
Bardenitz	Dorfkirche
	Hermannsmühle
Brachwitz	Dorfkirche
Pechüle	Stallgebäude mit Oberlaube
	Gehöft mit Wohnhaus
	Gehöft mit Wohnhaus
	Dorfkirche

Tabelle 6: Naturpark relevante Auswahl von Baudenkmalen der Stadt Trebbin inkl. Ortsteile

Ort	Baudenkmal
Blankensee	Dorfkirche
	Gutshaus („Sudermannschloss“) und Parkanlage
	Mittelflurhaus (Bauernmuseum)
	Pension mit Gaststätte
	Johannische Kirche
	Gutsschmiede und Werkstatt
Glau	Friedensstadt Weißenberg, religiöses Siedlungswerk
Großbeuthen	Dorfkirche
	Gutshaus und Brennerei
Löwendorf	Dorfschmiede, Wohnhaus mit Stallgebäude
Schönhagen	Landhaus („Schloss“)
Stangenhagen	Dorfkirche
	Mittelflurhaus
Thyrow	Dorfkirche
	Eichberg-Haus

Tabelle 7: Naturpark relevante Auswahl von Baudenkmalen der Gemeinde Nuthe-Urstromtal inkl. Ortsteile

Ort	Baudenkmal
Ahrensdorf	"Landwerk Ahrensdorf"
Dobbrikow	Dorfkirche
	Pfarrhaus
Felgentreu	Stallgebäude
	Einfamilienhaus
	Mühle
Frankenförde	Dorfkirche
Gottsdorf	Obermühle mit Wohnhaus
Hennickendorf	Dorfkirche
Kemnitz	Dorfkirche
	Grabstätte für acht Zwangsarbeiter
	Gehöft
	Bauerngehöft Wüstenhagen
	Bauernhaus Richter mit Torhaus
	Nuthe-Nieplitz-Haus mit Torgebäude
	Wohnstallhaus
	Mittelflurhaus und Taubenhaus
Liebätz	Dorfkirche
Märtensmühle	Wohnhaus

Tabelle 8: Naturpark relevante Auswahl von Baudenkmalen der Gemeinde Seddiner See inkl. Ortsteile

Ort	Baudenkmal
Kähnsdorf	Wohnhaus mit Scheune
Seddin	Dorfkirche
	Wohnhaus
	Gästehaus des „Jägerhofes“

Tabelle 9: Naturpark relevante Auswahl von Baudenkmalen der Gemeinde Nuthetal inkl. Ortsteile

Ort	Baudenkmal
Fahlhorst	Kirchen- und Schulhaus
Saarmund	Ortskern
	Kirche
	Kelleranlage der Gaststätte „Stadt Leipzig“
Tremsdorf	Schulgehöft

Tabelle 10: Naturpark relevante Auswahl von Baudenkmalen der Gemeinde Michendorf inkl. Ortsteile

Ort	Baudenkmal
Fresdorf	Dorfkirche
	Gehöft
	Dorfschmiede
	Gasthof mit Saalanbau
Stücken	Dorfkirche
	Straßenanlage, Stückener Dorfstraße
	Pfarrhaus mit Scheune und Stall
	Gehöft
	Dorfschmiede
Wildenbruch	Dorfkirche
	Gehöft,
	Gasthof „Zur Linde",

Tabelle 11: Naturpark relevante Auswahl von Baudenkmalen der Stadt Ludwigsfelde inkl. Ortsteile

Ort	Baudenkmal
Ahrensdorf	Dorfkirche
Gröben	Dorfkirche
	Pfarrhaus mit Wirtschaftsgebäude
	Gutshaus
Siethen	Dorfkirche
	Tabea-Haus“
	Gutsarbeiterhaus mit Wirtschaftsgebäude
Siethen	Gutspark

Tabelle 12: Naturpark relevante Auswahl von Baudenkmalen der Gemeinde Linthe inkl. Ortsteile

Ort	Baudenkmal
Alt Bork	Dorfkirche
Deutsch Bork	Dorfkirche

Tabelle 13: Naturpark relevante Auswahl von Baudenkmalen der Gemeinde Mühlenfließ inkl. Ortsteile

Ort	Baudenkmal
Nichel	Dorfkirche
	Gedenkstein für italienische Zwangsarbeiter
	Wassermühle mit Gehöft
Schlalach	Dorfkirche

Tabelle 14: Naturpark relevante Auswahl von Baudenkmalen der Stadt Luckenwalde inkl. Ortsteile

Ort	Baudenkmal
Frankenfelde	Dorfkern
	Dorfkirche
	Areal des Kriegsgefangenenlagers

Museen, Gedenkstätten

Neben den Museen in den Städten Beelitz und Treuenbrietzen geben kleinere Einrichtungen auf den Dörfern Einblicke in historische handwerkliche bzw. landwirtschaftliche Traditionen, Lebens- und Arbeitsweisen oder erinnern an geschichtliche Ereignisse in der Region.

Heimatstube & Kulturscheune Kähnsdorf

Es handelt sich hierbei um ein rohrgedecktes Fachwerkhaus aus dem 18. Jahrhundert mit Scheune am südlichen Ufer des Seddiner Sees. Die Kulturscheune dient als kulturelles Gemeindezentrum. Die Räume bieten sich für Ausstellungen, Lesungen, Kurse, Weiterbildung etc. an, können aber auch für Privat- oder Vereinsfeiern sowie Tagungen der Gemeindevertretung genutzt werden.
Die Heimatstube zeigt eine regional typische Bauernstube. In zwei Räumen werden Gegenstände des bäuerlichen Handwerkes wie Spinnen, Nähen, Stricken, Sticken, Körbe flechten, Schuhreparatur etc. sowie Handwerkszeuge für Arbeiten an Haus und Hof und für die Fischerei ausgestellt.

Bauernmuseum Blankensee

Das Bauernmuseum befindet sich im ältesten Wohnhaus der Gemeinde Blankensee, einem märkischen Mittelflurhaus (einer Abart des norddeutschen Dielenhauses). Gezeigt wird die historische Nutzung des Hauses mit schwarzer Küche und Stallteil im Erdgeschoss sowie Speicherraum und kleiner Wohnkammer im oberen Geschoss. Gepflegt werden Märkische Tradition und Brauchtum, z. B. beim Museumsfest zur alljährlichen Roggenernte (Drusch). Angrenzend bietet die Museumsschänke Essen und Getränke an.

Naturhaus Felgentreu

Beim Naturhaus Felgentreu handelt es sich um eine private Initiative von Herrn Erich Broneske. In einer ehemaligen Gaststätte des Ortes ist ein Museum für Land- und Forstwirtschaft mit Erklärungen zur heimischen Flora und Fauna sowie wechselnden Ausstellungsschwerpunkten und Projektangeboten entstanden. Gleichzeitig hat die Dorfgemeinschaft Felgentreu eine AG für Jugendliche gegründet, die auch Exkursionen anbietet.

Reise- und Tourismusmuseum „Die Reisekugel“

„Die Reisekugel“ als einzigartiges und privates Universal-Reise- und Tourismusmuseum im Aufbau hat seit 2006 Räume (die Ausstellungsfläche beträgt im Jahr 2013 bereits 120 qm). Etwa 50 Sammel- und Themengebiete beschreiben den Reisevorgang. Die Reisekugel ist ein Themen-Event-Museum, das aktuelle landschaftspolitische Themen aufgreift und in Ausstellungen, Theaterstücken und Vorträgen vermittelt. Für das jährliche Museumsfest wurde eine Erschließungskonzeption entwickelt. Die „Reisekulturmeile“ verknüpft dabei das Fahrzeugpotential der Region mit der Fragestellung des Personentransports so, dass Wirte, Gastgeber, Hoteliers, Gewerbetreibende und Spargelhöfe dem Besucher der Region eine Mobilitätsgarantie geben. So kann das kleinkulturelle Angebot der Region umweltfreundlich und kostenlos für die öffentliche Hand erschlossen werden und bildet ein Alleinstellungsmerkmal.

Spargelmuseum Schlunkendorf
In Schlunkendorf befindet sich das Beelitzer Spargelmuseum. Der Spargel ist ein Gemüse mit einer 2500 Jahre alten Tradition. Das Spargelmuseum vermittelt Wissenswertes über die Botanik des Spargels sowie über die Technologie und die Geschichte des Anbaus. Gleichzeitig zeigt es die wirtschaftliche Bedeutung des Beelitzer Spargels für die Region.

Gedenkstätten / Erinnerungen an die Opfer des Nationalsozialismus
Friedensstadt Weißenberg

Die Bewohner der Friedensstadt im Glauer Tal wurden vom NS-Regime vertrieben, Gelände und Gebäude besetzt, die Johannische Kirche verboten, ihr Eigentum beschlagnahmt, und der Gründer Weißenberg verhaftet. Von 1942 bis Januar 1945 befand sich auf dem Gelände eine Außenstelle des KZ Sachsenhausen.

Ein Besucher-Leitsystem mit verschiedenen Informationstafeln, erinnert heute an diese Zeit aber auch an die spätere Besatzung durch die russische Armee (Garnison Glau).

Hachschara Stele
Bei Ahrensdorf südwestlich von Trebbin wird mit einer Stele an eine jüdische Hachschara-Stätte erinnert. Hachschara-Stätten wurden abseits von großen Städten eingerichtet und dienten vor allem als landwirtschaftliche Ausbildung-, und Vorbereitungsstätte für den Weg nach Palästina. In den Jahren 1936 bis 1941 befanden sich im Landwerk Ahrensdorf, zu dem das alte Jagdschloss und angrenzende Gebäude gehörten, mindestens 268 jüdische Mädchen und Jungen. Die letzten ca. 48 jungen Menschen konnten ihren Weg nicht fortsetzen und wurden deportiert.
Das an einem kleinen See gelegene ehemalige Jagdschlösschen Berdotaris wird restauriert. Eine Dauerausstellung „Einblicke zur Hachschara – Das Landwerk Ahrensdorf 1936–1941, eine Brücke zum Leben“ wird in einem Schulgebäude in Trebbin (Goethestr. 1) präsentiert.

Munitionsfabrik Selter- und Sebaldushof
Während der Zeit des Nationalsozialismus gab es in Treuenbrietzen und Umgebung drei Rüstungsfabriken, in denen Häftlinge aus dem KZ Sachsenhausen und Kriegsgefangene zu Arbeit gezwungen wurden: Das Werk Sebaldushof, die Munitionsfabrik Werk Selterhof und das Werk Dr. Kroeber & Sohn. Gedenksteine im Wald westlich des Werksgeländes Selterhof und im Wald bei Sebaldushof erinnern daran.

Nichel
Am östlichen Ortsrand von Nichel befindet sich ein Gedenkstein der italienischen Botschaft für die am 23. April 1945 erschossenen 127 italienischen Kriegsgefangenen.

Gedenkstätte Triftfriedhof in Treuenbrietzen:

Dort gedenkt man der von Angehörigen der Roten Armee ermordeten ca. 1.000 zivilen Opfer, welche 1945 dem Massaker von Treuenbrietzen zum Opfer fielen.

Mühlen
Im Naturpark gibt es einige alte, teilweise noch im Betrieb befindliche Mühlen. Jedes Jahr am Deutschen Mühlentag, haben die Mühlen für Besucher geöffnet und laden zur Besichtigungen ein. Von der Stadt Treuenbrietzen wird eine Mühlentour (Wander- und Radweg) beworben.

Beelitz
Die im Jahre 1792 am Ortsrand von Beelitz erbaute Bockwindmühle wurde 2005 abgebaut, nachdem sie fast vollständig verfallen war. Alle wiederverwendbaren oder aufzuarbeitenden Holzkonstruktionen und technische Ausstattungen wurden überarbeitet. 2006 wurde die Mühle mit Unterstützung der Stadt Beelitz und des Fördervereins Beelitzer Bockwindmühle e.V. an neuer Stelle wieder aufgebaut und in Betrieb genommen. Heute kann sie besichtigt werden und selbstgemachtes Mühlenbrot gekostet werden.

Gottsdorf
In Gottsdorf, wo sich das Pfefferfließ durch Wiesen und Felder windet (NSG „Oberes Pfefferfließ“), sind die Obermühle und Klinkermühle zu besichtigen. Bei der Obermühle handelt es sich um eine voll produzierende Wassermühle, mit der auch heute noch das Getreide für die Bäcker in der Umgebung gemahlen wird. Der Klinkermühle wurde ab 1648 als Wassermühle betrieben, erst 1953 wurde der Mühlenbetrieb eingestellt. Die Gebäude, in denen sich heute eine Bauernhofpension befindet, sind noch erhalten.

Bardenitz
Zwei weitere Mühlen befinden sich in Bardenitz. Die Hermannsmühle als Getreidemühle erbaut wurde sie 1722 zur Papiermühle umgewandelt und dient heute als Wohnhaus. Das Wasserrad ist zeitweise noch in Betrieb. In der Illeschmühle, die von den Zisterziensermönchen als Wassermühle erbaut wurde und später auf elektrischen Antrieb umgestellt wurde, wird noch heute Schrot gemahlen.

Buchholz
Ein weiterer alter Mühlenstandort mit dem Namen Buchholzer Mühle liegt westlich der B2 - Buchholz-Beelitz. Die Mühle wurde zum Anfang des 19. Jahrhunderts von einem Herrn Dietzel, der als Müllergeselle aus Thüringen kam, gekauft. Sie bestand aus Wohnhaus mit Mahlmühle und Schneidemühle.

Treuenbrietzen
In der Sebaldusstraße wurde die sogenannte „Neuen Mühle“ errichtet (früher wurde sie als Untermühle bezeichnet). Der Müllermeister Sebald errichtete dort eine große Graupenfabrik. 1805 wurde die Mühle zu einer Papierfabrik umgebaut. Heute wird sie als Wohnhaus genutzt.
Der Sebaldushof liegt in einem Mischwald und wurde als Wassermühlanlage genutzt. Auch diese Anlage dient heute als Wohnhaus.

Schlalach
Ca. 100 m von der Dorfstraße entfernt steht eine Papiermühle am Schlalacher Mühlenfließ. Bis 1974 diente sie noch als Schroterei. Das Rad der Wassermühle ist noch zu besichtigen.

Nichel
In Nichel sind noch die Gebäude einer Oberschlächtigen Wassermühle zu sehen.

Felgentreu
Die ehemalige Mühle ist heute in privatem Besitz, dort wird nicht mehr gemahlen.

4 TOURISMUS-/ERHOLUNGSNUTZUNGEN

4.1 Touristisches Leitbild

Der Naturpark Nuthe-Nieplitz zeichnet sich durch eine unverwechselbare zumeist kleinteilige Kultur- und Naturlandschaft aus. Mit der Nähe zur Metropole Berlin und zur Landeshauptstadt Potsdam kommt dem Naturpark eine besondere Bedeutung für die Erholungsvorsorge zu.

Die Natur wird als Erlebnis- und Erholungsraum gesichert. Sensible Bereiche und natürliche Ressourcen werden durch Besucherlenkung geschützt. Zum Naturtourismus zählen hier die sogenannten ruhigen Erholungsformen wie Spazieren, Wandern, Nordic Walken, Radfahren, angepasstes Reiten und Baden an ausgewiesenen Badestellen.

Aufgrund der Attraktivität der Naturausstattung, der Vielfalt der anzutreffenden Tier- und Pflanzenarten sowie der vielen Beobachtungsmöglichkeiten entwickelt sich der Naturpark als ganzjähriger Erholungsraum mit Schwerpunkt auf Naturerlebnis. Vorrang haben Natur- insbesondere Vogelbeobachtungen im Zusammenhang mit Wanderwegen bzw. Nordic Walking-Strecken, Radfahren sowie Exkursionen und Führungen u.a. durch die Naturwacht und die neuausgebildeten Natur- und Kulturführer.

Das Angebot an bereits vorhandenen „Naturerlebnisstationen“ wie beispielsweise das Wildnisgebiet, Aussichtstürme, Beobachtungsstege, „Seenrundwege (Seddiner und Kähnsdorfer See, Riebener See) Lehrpfade, das NaturParkZentrum mit Außenausstellung und Wildgehege etc. sollte erhalten, gepflegt und sukzessive erweitert werden.
Interessante Gebiete für die naturnahe Erholung sind die Nuthe-Nieplitz-Niederung und das Wildnisgebiet sowie weitere kleinere landschaftliche Besonderheiten wie das Obere Nieplitztal und der Zarth etc. Die vielen noch intakten märkischen Dörfer mit ihren Angeboten wie der Verein „Offene Höfe“, Gastronomie, kleine Museen etc. und die umgebende Kulturlandschaft spielen eine weitere wichtige Rolle für die Erholungsvorsorge im Naturpark.

Erhalt bzw. Verbesserung vorhandener Potenziale, Angebote und touristischer Infrastrukturen sind umfangreichen Neuentwicklungen vorzuziehen. Bei Wander- Rad- und Reitwegen sind die Qualität an sich und Vernetzungen untereinander sowie mit den landschaftlichen und touristischen Besonderheiten zu fördern. Gleichzeitig sind Anschlüsse an angrenzende Gebiete und deren touristische Infrastruktur sowie an den Öffentlichen Nahverkehr und wichtige Informationspunkte zu bevorzugen. Angebote in weniger bekannten (in größerer Entfernung zu Berlin) und aus Naturschutzsicht günstigen Bereichen sollten gefördert werden, um unverhältnismäßige Belastungen anderer Gebiete zu vermeiden. Strukturierungen von großflächigen monotonen Wald- und Landwirtschaftsflächen sollten auch in Bezug auf das Landschaftserleben unterstützt werden.

Neue Nutzergruppen werden durch barrierefreie Einrichtungen und Angebote angesprochen. Gleichzeitig wird die Umweltbildung für Gäste und Einheimische gefördert, über die besondere Naturausstattung informiert, Planungen zum Schutz erklärt und um Verständnis für die Umsetzung von Maßnahmen geworben. Das schließt auch das Angebot an Führungen und Exkursionen in sensible Bereiche wie beispielsweise FFH-Gebiete ein. Insgesamt sollte die Schönheit des Naturparks noch bekannter werden.

Langfristig tragen Naturschutz, Naturerlebnis und Umweltbildung zur Attraktivität des Gebiets für Erholungssuchende sowie zur nachhaltigen Regionalentwicklung bei.

Leitbilder für einzelne Landschaftsräume

Innerhalb der Vorstudie zum Pflege- und Entwicklungsplan wurde eine Einteilung des Naturparks in einzelne Landschaftsräume vorgenommen. Grundlage hierfür waren u.a. die naturräumliche Gliederung, Schutzgebietsgrenzen, Bodenarten und die PNV. Touristische Aspekte spielten dabei keine Rolle. Da diese Einteilung für die PEP Hauptstudie keine Relevanz hat, findet sie auch im Fachbeitrag Tourismus und Erholungsnutzung keine Berücksichtigung. Die Inhalte aus der Vorstudie fließen in die Handlungsempfehlungen und Planungen ein.

4.2 Verkehrstechnische Anbindung

Der südliche Berliner Ring (A10) durchquert den nördlichsten Naturparkbereich. Vom Dreieck Drewitz führt die A 115 nach Potsdam und Berlin. An der Westgrenze des Naturparks verläuft die Autobahn A 9. Darüber hinaus wird der Naturpark von den Bundesstraßen B 2 (Anschluss an Potsdam) im Westen, B 102 im Süden und B 101 im Osten (Anschluss an Ludwigsfelde und Berlin) erschlossen. Die Bundesstraße B 246 verbindet als West-Ost-Achse Beelitz mit Trebbin.

Zurzeit wird der Naturpark von fünf Bahnlinien umgeben. Dabei liegen die Bahnhöfe Seddin, Michendorf, Saarmund, Ludwigsfelde und Thyrow noch im ABC-Bereich des Berlintickets (http://www.bvg.de).

Tabelle 15: Bahnlinien, die den Naturpark erschließen (Stand: 2013)

Bahnlinie	Streckenverlauf
RE4, RE5	Berlin/Hbf., Ludwigsfelde, Thyrow, Trebbin, Woltersdorf, Luckenwalde, Jüterbog
RE7	Berlin/Hbf., Wilhelmshorst, Michendorf, Seddin, Beelitz-Heilstätten, Borkheide, Brück, Dessau
MR33	Berlin/Wannsee, Wilhelmshorst, Michendorf, Beelitz-Stadt, Elsholz, Buchholz, Treuenbrietzen, Treuenbrietzen-Süd, Altes Lager, Jüterbog
RB 22	Berlin/Schönefeld, Saarmund, Potsdam

In den Karten zum Fachbereich Tourismus und Erholung sind alle Haltepunkte der Bahn dargestellt.

Regelmäßig durchquert die Buslinie 608, die gleichzeitig einen Anschluss an den Regionalexpress RE7 in Michendorf hat, den Naturpark. Die meisten anderen Buslinien dienen dem Schülerverkehr, d.h. die Fahrtzeiten sind dem Schulbetrieb angepasst (keine Busse an Wochenenden und in den Schulferien). In einigen Gebieten gibt es das Angebot von Rufbussen.

Tabelle 16: Buslinien innerhalb des Naturparks (Stand: 2013)

Buslinie (Havelbus) http://www.havelbus.de	Streckenverlauf	Bemerkung Rufbushotline 0331 7491400
608	Dobbrikow, Stücken, Michendorf, Potsdam	Sa, So ab Michendorf
611	Bergholz, Rehbrücke, Saarmund, Tremsdorf	Schülerverkehr zwischen Saarmund und Tremsdorf
640	Körzin, Beelitz	Rufbus
642	Beelitz, Beelitz Gewerbegebiet, Elsholz, Wittbrietzen, Buchholz	Schülerverkehr, Rufbus
643	Potsdam, Michendorf, Wildenbruch, Seddin, Beelitz, Fichtenwalde, Busendorf	Schülerverkehr, Rufbus
644	Beelitz, Stücken, Rieben	Schülerverkehr, Rufbus
646	Michendorf, Seedin, Kähnsdorf	Schülerverkehr
647	Beelitz, Beelitz-Heilstätten Busendorf	Schülerverkehr
Buslinie (Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming) http://www.vtf-online.de	Streckenverlauf	Bemerkung
705	Ludwigsfelde, Ahrensdorf, Siethen, Gröben, Schiaß, Kleinbeuthen, Thyrow	Schülerverkehr
750	Luckenwalde, Liebätz, Schönhagen, Blankensee, Schiaß, Trebbin, Siethen, Potsdam	Schülerverkehr
751	Blankensee, Trebbin (Glau, Schiaß, Schönhagen, Stangenhagen, Körzin, Thyrow)	Schülerverkehr

755	Luckenwalde, Frankenfelde, Frankenförde, Felgentreu, Kemnitz	Schülerverkehr, Rufbus (03371 628181 Nuthe-Urstromtal)
757	Luckenwalde, Ruhlsdorf, Trebbin	
759	Treuenbrietzen, Pechüle, Jüterbog	Schülerverkehr
weitere Buslinien	Streckenverlauf	Bemerkung
546 (Reisebus-unternehmen M. Lukas)	Treuenbrietzen, Niebel, Kemnitz, Beelitz	Schülerverkehr
549 (A. Reich GmbH Jüterbog)	Jüterbog-Treuenbrietzen-Jüterbog	Schülerverkehr

Aufgrund des gut ausgebauten Straßennetzes, der bestehenden Autobahnanschlüsse und der Nähe zu Berlin und Potsdam, ist der motorisierte Individualverkehr im Naturpark am stärksten vertreten. Mit dem Auto sind alle Attraktionen gut erreichbar. Für die Lenkung des Individualverkehrs sollten zumindest kleine Parkmöglichkeiten zur Verfügung stehen.
Der Ausflugsverkehr mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist gering, da Bahnlinien nur am Rande des Naturparks verlaufen und von den Bahnhöfen keine guten Busverbindungen ins Gebiet führen. So sind die am Rande des Naturparks gelegenen Städte wie Beelitz und Treuenbrietzen mit ihren touristischen Angeboten gut, das NaturParkZentrum und viele der Naturerlebnisstationen und der Ort Blankensee im Zentrum dagegen schlecht bis gar nicht mit dem öffentlichen Nahverkehr erreichbar. Anstrebenswert wäre– vor allem für Wanderer - eine Verbesserung der Erreichbarkeit durch Busse, die auch an Wochenenden und in Ferienzeiten fahren. Aufgrund der beschränkten finanziellen Leistungsfähigkeit der öffentlichen Haushalte und der oft unbefriedigenden Auslastung des Fahrtenangebots im Regionallinienverkehr, ist z. Z. nicht mit einem Ausbau des Fahrplans zu rechnen. Trotzdem sollte die Forderung weiter bestehen bleiben.
Durch den verstärkten Einsatz von Rufbussen (in der Regel Kleinbusse oder Taxis) können flexiblere Fahrtmöglichkeiten angeboten werden. Sowohl der Fahrplan als auch die Fahrtstrecken (Start- und Zielort) werden beim Rufbus vom Fahrgast innerhalb des festgelegten Bediengebietes und Bedienzeitraums bestimmt.
Vordringlich sollten auch die Angebote für Radfahrer, beispielsweise von den Bahnhöfen zu den Naturparkerlebnisstationen und zum NaturParkZentrum zu gelangen, verbessert werden. Das schließt den weiteren Ausbau von asphaltierten Radwegen und die Erweiterung des Fahrradverleihs an Bahnhöfen (z. Z. in Treuenbrietzen, Jüterbog, Trebbin, Luckenwalde) ein.
Unterstützt werden sollte die Idee des Landschafts-Fördervereins Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. für die Fortschreibung der Entwicklungskonzeption für den Naturpark in der Förderperiode 2014 bis 2020 eine Ausleih- und Auflademöglichkeit von E-Bikes in der Nähe des Bahnhofs Trebbin (Parkhotel) einzurichten, um von dort zum Naturparkzentrum zu gelangen.

Anmerkungen der Gemeinde Michendorf zum Öffentlichen Nahverkehr (Fachbeiratstreffen März 2014)
Der ÖNPV im Bereich des NP ist unzureichend und muss dringend verbessert werden:

- Einrichtung eines Bus-Shuttles am Wochenende vom Bahnhof Michendorf zum Besucherzentrum in Glau im 1-Stunden-Takt (notfalls 2-Stunden-Takt)
- Erweiterung des Shuttles als touristische Linie zu weiteren Punkten des Naturparks
- An weiteren Ortschaften Etablierung von Rufbussen/-taxen zum Preis eines VBB-Tickets.
- E-Bike-Stationen im Verbund der Bahnhöfe Michendorf, Trebbin, Beelitz Stadt, Treuenbrietzen, Jüterbog und Luckenwalde
- Bessere Anbindung des NaturParkZentrums an die Knotenpunkte des öffentlichen Nahverkehrs (Bhf. Michendorf, Saarmund)“.

4.2.1 Anbindung des NaturParkZentrums und der Naturbeobachtungsstellen

Anbindung NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal

Glauer Tal 1
14959 Trebbin OT Blankensee
Tel. 03 37 31/ 70 04 60 Fax: - 70 04 61
Öffnungszeiten: ganzjährig von 10:00 bis 17:00 Uhr

- Nächster Bahnhof: Trebbin ca. 8 km, Beelitz-Stadt ca. 17 km
- Fahrradverleih: Trebbin
- Radweg: von Trebbin kommend ab Löwendorf über Glau (extra Ausschilderung fehlt)

  Radweg: von Beelitz kommend bis Zauchwitz, danach entlang von Bundes- bzw. Landstraßen ohne extra Radweg

  Ausweichroute: tlw. auf unbefestigten Wegen über Schlunkendorf, Stücken, Blankensee
- Bus: Schulbusverkehr Linien 751 (Halt in Glau) und 750 beide nach Blankensee, keine Verbindung an Wochenenden und in Ferienzeiten
- Erreichbarkeit KFZ: Straße zwischen Blankensee und Löwendorf/Trebbin
- Großer Parkplatz: Direkt am Wildgehege und NaturParkZentrum Glauer Tal

Anbindung Bohlensteg am Blankensee

- Nächster Bahnhof: Trebbin ca. 10 km, Beelitz-Stadt ca. 16 km
- Fahrradverleih: Trebbin

  Radweg: von Trebbin kommend ab Löwendorf über Glau

  Radweg: von Beelitz kommend bis Zauchwitz, danach entlang von Bundes- bzw. Landstraßen ohne extra Radweg

  Ausweichroute: tlw. auf unbefestigten Wegen über Schlunkendorf, Stücken, Blankensee
- Bus: Schulbusverkehr Linien 750, 751 nach Blankensee, keine Verbindung an Wochenenden und in Ferienzeiten
- Erreichbarkeit KFZ: Landstraße (L793) zwischen Schiaß und Schönhagen
- Parkplatz: Am Ruhemannweg (Ortsausgang Richtung Schönhagen), von dort ca. 5 Minuten Fußweg

  Parkplatz: Im Ortszentrum Blankensee (Dorfstraße), von dort ca. 15 Minuten Fußweg.

Anbindung Turm an den Ungeheuerwiesen bei Blankensee (Seechen)

- Nächster Bahnhof: Trebbin ca.10 km, Beelitz-Stadt ca. 15 km, Ludwigsfelde ca. 15 km
- Fahrradverleih: Trebbin
- Radweg: von Trebbin kommend ab Löwendorf über Glau

  Radweg: von Beelitz kommend bis Zauchwitz, danach entlang von Bundes- bzw. Landstraßen ohne extra Radweg

  Ausweichroute: tlw. auf unbefestigten Wegen über Schlunkendorf, Stücken, Blankensee
- Bus: Schulbusverkehr Linien 750, 751 nach Blankensee, keine Verbindung an Wochenenden und in Ferienzeiten
- Erreichbarkeit KFZ: Landstraße (L793) zwischen Schiaß und Schönhagen
- Parkplatz: Im Ortszentrum von Blankensee (Dorfstraße), von dort ca. 10 Minuten Fußweg

  Parkplatz: Am Ruhemannweg (Ortsausgang Richtung Schönhagen), von dort ca. 20 Minuten Fußweg

Anbindung Turm am Pfefferfließ bei Stangenhagen

- Nächster Bahnhof: Trebbin ca. 11 km, Beelitz-Stadt ca. 11 km
- Fahrradverleih: Trebbin
- Radweg: von Trebbin kommend ab Löwendorf über Glau nach Blankensee, von dort Straße bzw. unbefestigter Weg nach Stangenhagen

  Radweg: von Beelitz kommend bis Zauchwitz, danach entlang von Bundesstraße ohne extra Radweg

  Ausweichroute: auf unbefestigten Wegen über Schlunkendorf, Stücken, Körzin
- Bus: Schulbusverkehr Linie 751 nach Blankensee, keine Verbindung an Wochenenden und in Ferienzeiten
- Erreichbarkeit KFZ: Bundesstraße (246) zwischen Beelitz und Trebbin
- Parkplatz: Am Dorfplatz in Stangenhagen, von dort ca. 15 Minuten Fußweg (Rundweg)

  Parkmöglichkeit: neben der B246, von dort ca. 10 Minuten Fußweg

Anbindung Steg am Riebener See

- Nächster Bahnhof: Beelitz-Stadt ca. 12 km, Trebbin ca. 19 km
- Fahrradverleih: Trebbin
- Radweg: von Beelitz kommend bis Zauchwitz, oder F5 auf ausgeschilderten, tlw. unbefestigten Wegen über Schönefeld

  Radweg: von Trebbin kommend ab Löwendorf über Ahrensdorf, Hennickendorf, von dort unbefestigte Wege
- Bus: Linie 608 direkt nach Rieben, Schulbusverkehr Linie 644 nach Rieben
- Erreichbarkeit KFZ: Landstraße (L73) zwischen Zauchwitz und Dobbrikow
- Parkplatz: Am Dorfanger in Rieben, von dort ca. 20 Minuten Fußweg

Anbindung Nieplitzturm bei Beelitz

- Nächster Bahnhof: Beelitz-Stadt über den Milanweg ca. 3 km und über das Gewerbegebiet ca. 4 km, Beelitz-Stadt bis Beelitz-Heilstätten ca. 4 km
- Fahrradverleih: Treuenbrietzen
- Radweg: von Beelitz-Heilstätten bis Beelitz-Stadt, von dort ausgeschilderte, tlw. unbefestigte Radroute F5
- Bus: Schulbusverkehr Linie 642 zum Gewerbegebiet Beelitz
- Erreichbarkeit KFZ: von der Bundesstraße (2) in Beelitz, Abzweig Gewerbegebiet Beelitz, Grenzelweg
- Parkplatz: keiner

  Parkmöglichkeit: Am Straßenrand im Gewerbegebiet Beelitz (Grenzelweg), von dort ca. 20 Minuten Fußweg

Anbindung Wanderweg Wurzelberg

- Nächster Bahnhof: Luckenwalde ca. 2,5km
- Fahrradverleih: Luckenwalde
- Radweg: Durch die Stadt Luckenwalde tlw. auch Radwege (Anschluss an Fläming Skate)
- Bus: Verschiedene Buslinien im Zentrum von Luckenwalde
- Erreichbarkeit KFZ: von der Bundesstraße (101 Neubau), in Luckenwalde über die Straße An den Ziegeleien bzw. An der Wildbahn (ausgeschildert)
- Parkmöglichkeit (nur für wenige PKW): Am Start des Wanderweges

4.3 Wassersport im Naturpark Nuthe-Nieplitz

Der Naturpark Nuthe-Nieplitz ist wasserreich. Die namensgebenden Flüsse Nuthe und Nieplitz entspringen im Fläming, durchströmen den Naturpark und münden in die Havel. Im Nordwesten befindet sich der Große Seddiner See. Von Siethen im Nordosten des Naturparks zieht sich eine Kette von Flachwasserseen bis nach Dobbrikow. Viele dieser Seen sind mit einem dichten Röhrichtgürtel ausgestattet und liegen innerhalb von Naturschutzgebieten.

Für die wassergebundene Erholung bieten die vorhandenen Fließ- und Standgewässer wenig Potential. So sind die begradigten, flachen Flussläufe mit den vielen Wehren zum Wasserwandern unattraktiv. Motorsport ist auf allen Gewässern im Naturpark und Baden und Bootfahren an vielen Stellen in Naturschutzgebieten verboten.

4.3.1 Infrastruktur Wassersport

Im Naturpark gibt es insgesamt nur wenige Einrichtungen für den Wassersport. Interessant sind jedoch die verschiedenen Möglichkeiten für Badegäste. Die Badestellen konzentrieren sich im nördlichen Bereich des Naturparks am Großen Seddiner See und westlich von Ludwigsfelde am Siethener See. Weitere öffentliche Badestellen befinden am Kliestower See südlich von Trebbin und in Dobbrikow am Vordersee- und am Glienicksee (Campingplatz). Beim Dobbrikower Glienicksee (Campingplatz) und bei der Badestellen in Kähnsdorf am Großen Seddiner See handelt es sich um Strandbäder mit Eintritt.

Die Stadt Beelitz verfügt über ein Freibad. Am Rande des Naturparks (außerhalb) gibt es ein weiteres Freibad in Jüterbog und die Fläming-Therme bei Luckenwalde sowie die Kristall-Saunatherme in Ludwigsfelde bieten zusätzlichen Badespaß.

Das Freibad Treuenbrietzen wurde aufgrund hoher Kosten für den öffentlichen Badebetrieb geschlossen (Schulen, Kindereinrichtungen und Vereine konnten die Einrichtung 2012 noch nutzen). Die zukünftige Entwicklung ist zurzeit unklar (eventuell Einrichtung eines Fördervereins als Betreiber).

Am Großen Seddiner See gibt es neben Badestränden die Möglichkeit Segel- & Ruderboote zu mieten. Ein weiterer Ruderbootsverleih ist am Dobbrikower Vordersee im Feriendorf „Am Weinberg“ ansässig.

Die auf Grundlage von Landkreisdaten der Gesundheitsämter und Vorortkenntnissen erfassten Badestellen wurden in der Karte IV, „Baden, Gewässer des DAV“, (LUP 2014) dargestellt. Auch „wilde“ und „verbotene“ Badestellen wurden hier verortet.

Wilde Badestellen
Bei den als „wilde“ Badestellen bezeichneten Bademöglichkeiten handelt es sich um Stellen, die nicht von den Kreisgesundheitsämtern überwacht werden (Wasserqualität fraglich), vorwiegend keine Ausstattung aufweisen und zurzeit offiziell nicht verboten sind (d.h. geduldet werden). Sie werden in erster Linie von Einheimischen und von Anwohnern der angrenzenden Städte (z. B. Ludwigsfelde) genutzt. Um eine weitere Beeinträchtigung der Natur (Störempfindlichkeit von Ufervegetation, Ufererosionen etc.) zu vermeiden, sollten sie nicht für Touristen bzw. Tagesgäste empfohlen werden. Gleichzeitig sollte das Abstellen von Autos in Uferbereichen durch Halteverbote oder Absperrung von Zugangswegen stärker unterbunden werden und empfindliche Bereiche abgeschirmt werden.

Beispielsweise werden folgende wilde Badestellen im Naturpark genutzt:

- zwei Badestellen am Siethener See
- zwei Badestellen an der Kiesgrube bei Ahrensdorf / Ludwigsfelde
- eine Badestelle an der Kiesgrube bei Jütchendorf („Trafokuten“)
- drei Badestellen an den Kiesseen bei Kleinbeuthen
- drei Badestellen an den Kiesseen bei Großbeuthen
- zwei Badestellen an den Kiesseen bei Wittbrietzen

- zwei Badestellen an der Kiesgrube bei Beelitz
- eine Badestelle am Teufelssee (Wasserqualität fraglich)
- eine Badestelle an der Kiesgrube in Treuenbrietzen
- eine Badestelle an der Klinkenmühle
- eine Badestelle am Waldsee von Frankenförde

  „Dieser einstige Badesee bedarf aufwendiger Pflege, ehe er wieder zum Baden geeignet ist" (GEMEINDE NUTHE-URSTROMTAL 2009

Verbotene Badestellen
In Naturschutzgebieten (z. B. „Oberes Pfefferfließ", NSG „Nuthe-Nieplitz-Niederung") ist das Baden laut Schutzgebietsverordnung zumeist nicht erlaubt. Eine Ausnahme bildet dabei das Baden im Klinkenmühlenteich (Verordnung über das Schutzgebiet „Oberes Pfefferfließ" vom 14.04.2003, § 5 zulässige Handlungen (1) 10.). Weitere verbotene Badestellen befinden sich im Torfstich bei Berkenbrück und an den Abgrabungsseen am Wildgehege Glauer Tal und im FFH-Gebiet Forst Zinna-Keilberg bei Frankenförde (Sandabgrabung B101).

Angelgewässer im Naturpark Nuthe-Nieplitz
Neben der Berufsfischerei werden verschiedene Stand- und Fließgewässer des Naturparks vom Landesangelverband Brandenburg (LAVB) e.V. zum Angeln betreut. Der Landesangelverband Brandenburg e. V. hat seinen Sitz in Saarmund (14558 Nuthetal OT Saarmund, zum Elsbruch 1). Wer Mitglied ist, kann alle dort gelisteten Gewässer beangeln. Im Bereich des NSG „Nuthe-Niepltz-Niederung" ist das Angeln an den Standgewässern jedoch verboten (siehe Flyer „Angeln im Naturschutzgebiet Nuthe-Niepltz-Niederung", LUA o.J.) und auch die nach 1990 neu entstandenen Gewässer unterliegen in der Regel keiner Nutzung. Angelgewässer des LAVBs sind mit Hinweisschildern gekennzeichnet, die Auskunft über den Namen des Gewässers, dessen Kenn-Nummer lt. Gewässerverzeichnis sowie den Namen des betreuenden Vereins geben sollten. Eine Gewässerordnung ist einzuhalten, die beispielsweise darauf hinweist, die Natur nicht zu beeinträchtigen.

Zu den DAV Angelgewässern Brandenburgs, Bereich Potsdam gehören innerhalb des Naturparks folgende Stand- und Fließgewässer (DAV 2013):

Standgewässer
- Kleiner Seddiner See in Seddin (P12-115)
- Torfstiche, Wildenbruch (P12-128)
- Kiesgruben Ahrensdorf (P17-112)
- Kiesgrube Löwendorf bei Gröben (P17-123)
- Kiesgruben bei Kleinbeuthen (P17-110)
- Kliestower See bei Kliestow (P09-109)
- Teufelsee, Beelitz (P12-117)
- Kiesgrube Beelitz (P12-127)
- Umfluter an der Nieplitz in Beelitz (P12-125)
- Kiesschächte bei Wittbrietzen (P12-115)
- Vordersee, Dobbrikow (P09-105)
- Hintersee, Dobbrikow (P09-117)
- Glienicksee, Dobbrikow (P09-106)
- Teufelsee, Dobbrikow (P09-107)
- Bauernsee, Dobbrikow (P09-108)
- Waldsee, Frankenföhrde (P09-114)
- Mühlenteich Herrmannsmühle, Bardenitz (P09-110)
- Großer Torfstich am Hellberg, Treuenbrietzen (P01-124)

- Reichelmsteich, Treuenbrietzen (P01-125)
- Kiesgrube Verloren Wasser, Treuenbrietzen (P01-126)

Fließgewässer

- Nuthe von der Einmündung des Großbeerener Grabens bis zur Autobahnbrücke A 10 (Berliner Ring) (P17-201/1 201/2)
- Nuthe vom Wehr Ahrensdorf bis zur Einmündung des Großbeerener Grabens (P09-201/1 201/2)
- Nieplitz, von der Brücke der Straße von Niebel nach Niebelhorst bis zur Einmündung des Pfefferfließes oberhalb des Blankensees (P12-202/1 202/2)
- Schlalacher Mühlenfließ (Mühlengraben) vom Wehr unterhalb der Brücke der Straße von Brachwitz nach Deutsch Bork bis zur Mündung in den Brück-Neuendorfer Kanal (Neuer Graben) (P01-203/1 203/2)
- Pfefferfließ, von Gottsdorf bis Stangenhagen (P09-203/2)
- Großbeerener Kanal, von der Straßenbrücke Teltow-Mahlow bis zur Mündung in die Nuthe bei Trebbin (P17-204/2)
- Neuendorfer Graben, von Alt-Bork bis Reesdorf (P12-205/1)

Im Internet finden sich Karten mit einer Verortung der DAV Angelgewässer in Brandenburg (DAV 2013) Außerhalb der DAV-Gewässer sind noch die durch die Rohne OHG bewirtschafteten Angelteiche bei Märtensmühle zu nennen, wo man auch ohne Mitgliedschaft beim DAV und ohne Angelschein gegen Eintrittsgeld angeln kann.

Bewertung des Bestandes

Der Naturpark Nuthe-Nieplitz ist kein traditionelles Wassersportgebiet. Nur für Badegäste gibt es einige interessante Möglichkeiten im Naturpark (siehe unten).

Obwohl der Naturpark sehr wasserreich ist, bieten seine Fließ- und Standgewässer wenig günstige Voraussetzungen für die wassergebundene Erholung. Das liegt vor allem daran, dass viele Seen nährstoffreiche Flachseen sind, einen dichten Schilfgürtel aufweisen und schlecht zugänglich sind und Motorsport auf allen Gewässern im Naturpark nicht erlaubt ist. Im Bereich von Naturschutzgebieten ist das Baden zumeist verboten (siehe Schutzgebietsverordnungen). Bade- und Angelnutzungen können potentiell zu Störungen sensitiver (Brut)Vogel- und Säugetierarten, zu Trittschäden an der Ufervegetation sowie zu Müllablagerungen an stark frequentierten Plätzen führen (siehe auch wilde und verbotene Badestellen).

Zur Einschätzung des Störpotentials durch die Angel- und Badenutzung wird hier auch auf den Fachbeitrag IV Gewässer (Fischerei und Angelfischerei) im PEP bzw. Oberflächengewässer innerhalb der Managementplanung hingewiesen.

Auch für Wasserwanderer bietet der Naturpark kaum Möglichkeiten. Fließgewässer wie die Nuthe, die Nieplitz und das Pfefferfließ wurden zumeist begradigt, führen in den Sommermonaten wenig Wasser und weisen viele Bauwerke auf – vor allem Wehre -, so dass sie für Wasserwanderer unattraktiv sind (nur im Bereich von Beelitz ist die Nieplitz eingeschränkt für Kanu und Paddelboot nutzbar).

Der Wassersportentwicklungsplan (WEP III) sieht für die Nuthe keine Entwicklung als Hauptwasserwanderroute vor (MBJS 2009).

Gleichzeitig liegen die Fließgewässer zumeist in FFH-Gebieten. Dazu ist auch folgender Auszug aus einer Einschätzung von Herrn Renz (Büro Biota), als Bearbeiter des Managementplans für die Nuthe (RENZ 2011, email), zu beachten:

Das Störpotential und die Auswirkungen auf die Fauna wird durch die Häufigkeit und Intensität der Nutzungen bestimmt. Nimmt die Häufigkeit visueller oder akustischer Auswirkungen (beispielsweise durch Kanuten) zu, können Arten erheblich bzw. dauerhaft beeinträchtigt werden (z. B. abnehmende Fitness, geringere Reproduktionsraten, sinkende Attraktivität des Gebietes als Lebensraum). Weiterhin können Müllablagerungen, das Ein- bzw. Aussetzen von Kanus an dafür nicht vorgesehenen Stellen, unerlaubtes Camping oder Rasten an den Uferbereichen, unnötiges Lärmen oder auch frei laufende Hunde zu deutlichen Beeinträchtigungen führen. Bei der Freizeitnutzung von Gewässern kann

auch ein Konflikt zwischen Unterhaltungsmaßnahmen und ökologischen Aspekten entstehen, wenn beispielweise Totholzberäumung vorgenommen wird, um die Durchfahrt für Kanuten zu gewährleisten. Totholz in Gewässern ist jedoch ein wesentliches Strukturelement, das von Organismen besiedelt, Fischen als Unterstand und Vögeln als Ansitzwarte dienen kann, aber auch eine Diversität der Sohlstrukturen begünstigen kann. Problematisch ist zudem das Wasserwandern bei Niedrigwasserständen, da dabei die Auswirkungen auf Sohlstrukturen und aquatische Organismen (Trübungen, Übersandung, Abdrift etc.) erheblich werden können (gesamte email siehe Anhang).

4.3.2 Naturverträgliches Wassersportkonzept

Aufgrund der ungünstigen Vorbedingungen (siehe oben) ist eine touristische Ausweitung im Bereich des Wassersports weder realistisch noch von der Naturparkverwaltung gewünscht (keine Relevanz für ein Wassersportkonzept innerhalb dieses Pflege- und Entwicklungsplans).

Bestehende Erholungsaktivitäten sind wegen der besonderen Störempfindlichkeiten von Gewässern bzw. Gewässerrändern an wenigen Stellen zu bündeln (Empfehlungen zur naturverträglichen Lenkung von Badegästen siehe unten). Kleingarten- und Wochenendhausanlagen an Gewässern sind nicht zu erweitern und das Verbot für Motorboote auf den Seen des Naturparks ist beizubehalten. Bei Uferwegen ist auf den Biotop- und Artenschutz zu achten. Einen wichtigen Beitrag zum Naturschutz leisten die Beobachtungsstege, die Aussichten auch an störungsempfindlichen Stellen wie dichten Schilfgürteln bieten.

Empfohlene Badestellen
Aus Naturschutzsicht sollte das „offizielle Baden“ auf einige geeignete Stellen beschränkt bleiben. Die hier empfohlenen Badestellen werden von den Gesundheitsämtern der Kreise überwacht. Während der Badesaison vom 15. Mai bis 15. September werden regelmäßige Untersuchungen der Wasserqualität durchgeführt und veröffentlicht. Informationen zur Wasserqualität, Lage, Ausstattung etc. können auf der Internetseite des LUGV
http://www.luis.brandenburg.de/v/badestellen/V7100040/default.aspx bzw. auf den Internetseiten der Landkreise eingesehen werden. Gleichzeitig weisen diese Badestellen eine Grundausstattung auf (*z. B.* Abfallentsorgung, Parkplätze) und haben zum großen Teil einen Betreiber bzw. Ansprechpartner.

Vor allem am Großen Seddiner See und am Siethener See sind die Wasserqualität und die Wasserstände zu beobachten und eventuell weitere Maßnahmen zur langfristigen Verbesserung durchzuführen.

In der folgenden Tabelle sind die für den Naturpark empfohlenen Bademöglichkeiten (Stand: 2011/12) aufgeführt:

Tabelle 17: Empfohlene Badestellen im Naturpark Nuthe-Nieplitz (Stand: 2013)

Gewässer	Ort	Betreiber / Ansprechpartner	Ausstattung, Bemerkung	Parkplatz
Glienicksee	Dobbrikow	Campingplatz WALANA GmbH	u.a. sanitäre Einrichtung, Abfallentsorgung	ja
Vordersee	Dobbrikow	Gemeinde Nuthe-Urstromtal	u.a. Abfallentsorgung	ja
Kliestower See	Kliestow	Stadt Trebbin	u.a. Abfallentsorgung	nein
Siethener See	Siethen	Stadt Ludwigsfelde	u.a. Abfallentsorgung	ja
Großer Seddiner See	Kähnsdorf	Kähnsdorfer Strandbad	u.a. sanitäre Einrichtung, Abfallentsorgung	ja
Großer Seddiner See	Wildenbruch	Gemeinde	u.a. Abfallentsorgung	ja
Großer Seddiner See	Neuseddin	Lage: neben Campingplatz (Campingplatz Icanos e.V)	Spielgeräte, am Campingplatz u.a. sanitäre Einrichtung, Abfallentsorgung	nur am Campingplatz
Großer Seddiner See	Seddin	Gemeinde, Interessengemeinschaft “Seddiner Badstrand”	u.a. Abfallentsorgung, Spiel-Liegewiese, Öffnungszeiten	Randstreifen
Freibad	Beelitz	Stadtverwaltung	u.a. sanitäre Einrichtung, Abfallentsorgung, Spielgeräte	ja

Durch eine Beschränkung auf die, in der Tabelle genannten Stellen, werden Badegäste naturverträglich gelenkt und gleichzeitig Alternativen für die, in empfindlicheren Bereichen gelegenen Bademöglichkeiten (besondere Störempfindlichkeit) geboten.

Vor allem im Umfeld der im Norden des Naturparks gelegenen Badestellen am Großen Seddiner See und am Siethener See, die neben Einheimischen auch von Besuchern aus Berlin, Potsdam und Ludwigsfelde schnell erreichbar sind, ist an warmen Sommertagen mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen zu rechnen. Hier sind die Bedingungen für Fahrradfahrer zu verbessern, da mit Änderungen im öffentlichen Nahverkehr aufgrund von knappen finanziellen Mittel nicht zu rechnen ist. Um zu verhindern, dass Autos in empfindlichen Uferbereichen abgestellt werden, sollten einige geeignete Parkmöglichkeiten für den Individualverkehr zur Verfügung stehen und klar gekennzeichnet sein. Auch eine ausreichende Abfallentsorgung sollte geregelt sein.

4.4 Reitsport im Naturpark Nuthe-Nieplitz

Mit seinen attraktiven Landschaften, den sandigen Böden und der Vielzahl an Pferdepensionen und Reiterhöfen ist der Naturpark Nuthe-Nieplitz ein interessantes Ziel für pferdebegeisterte Naturliebhaber. Aufgrund der Nähe zu Berlin und Potsdam nimmt die Zahl an Reitern zu.

Pferdepensionen und Reiterhöfen verteilen sich über das gesamte Naturparkgebiet. Ein ausgeschilderter Reitweg befindet sich im Nordwesten, im Gebiet um Beelitz. Im Norden des Naturparks, ab dem Ortsteil Schiaß werden auch Reittouren von einer ausgebildeten Natur- und Kulturführerin sowie VFD-Wanderrittführerin angeboten.

4.4.1 Infrastruktur Reiten

Als Bestand wurden ausgewiesene Reitwege (Rundreitweg Beelitz) sowie Reiterhöfe und Pferdepensionen aufgenommen und in der Karte III „Reitwege, Reiterhöfe und Pferdepensionen“ (LUP 2014) dargestellt. Gleichzeitig wird der außerhalb der Naturparkgrenze verlaufende Anschluss an den Reitweg des Naturparks Hoher Fläming abgebildet (BÖHLKE 2010, email).

Reitwege

Zurzeit stellt der als Pilotprojekt für den gesamten Naturpark entwickelte Reitrundweg Beelitz (LUP 2008) den einzigen genehmigten und im Gelände markierten Reitweg im Naturpark Nuthe-Nieplitz dar.

Auf ca. 60 km Länge bietet dieser Weg eine abwechslungsreiche, ausgeschilderte und mit Informationstafeln versehene Rundtour. Der Reitrundweg verbindet die Ortschaften Schlunkendorf, Körzin, Zauchwitz, Rieben, Schönefeld, Wittbrietzen, Elsholz, Schäpe, Reesdorf und Beelitz miteinander und bezieht die an der Strecke gelegenen Reiterhöfe und Pferdepensionen sowie Gaststätten mit ein. Neben dem Flyer (LUP 2008) gibt es auf den Reiterhöfen eine extra Karte mit dem Routenverlauf und weiteren Informationen. Eine Besonderheit stellt das für diesen Weg erstellte, GIS-basierte und Internet-gestützte Informationssystem dar. Dieses bietet Reitern die Möglichkeit, Routen im Internet auszuwählen, Karten des gewünschten Streckenabschnitts auszudrucken oder Wegeführungen auf sein GPS herunterzuladen.

Reiterhöfe und Pferdepensionen

Im Naturpark gibt es eine große Anzahl an Pferdepensionen und Reiterhöfen. Grundlage der Bestandserfassung bilden die im Projekt „Reitrundweg Beelitz“ berücksichtigten Reiterhöfe und Pferdepensionen (LUP 2008). Ergänzend wurden die im Adressverteiler des Kooperationsprojektes „Reitregion Fläming“ (LOKALE AKTIONSGRUPPE FLÄMING-HAVEL E.V. 2009) geführten Einrichtungen aufgenommen, die im Bereich des Naturparks liegen. Gleichzeitig wurden die Angebote der einzelnen Einrichtungen recherchiert. Während Pferdepensionen in erster Linie die Möglichkeit bieten, Gastpferde unterzustellen und zu reiten, liegen die Angebote der Reiterhöfe zumeist beim Reitunterricht, geführten Ausritten, Ferienprogrammen etc.. Einige Höfe haben sich auf Kutsch- und Kremserfahrten spezialisiert, andere widmen sich in erster Linie der Zucht von Pferden.

Die folgende Tabelle der Reiterhöfe und Pferdepensionen im Naturpark Nuthe-Nieplitz entspricht in ihrer Nummerierung der Karte III „Reitwege, Reiterhöfe und Pferdepensionen“(LUP 2014):

Tabelle 18: Reiterhöfe und Pferdepensionen im Naturpark Nuthe-Nieplitz (Stand: 2013)

Nr.	Reiterhof, Pferdepension Ansprechpartner	Adresse	Telefon Funk	Homepage Email Angebotsauswahl
1	Kutsch- und Kremserfahrten Heiko Konrad	Hauptstr. 25 14974 Ludwigsfelde OT Ahrensdorf	03378-800018	Kutsch- und Kremserfahrten

Nr.	Reiterhof, Pferde-pension Ansprechpartner	Adresse	Telefon Funk	Homepage Email Angebotsauswahl
2	Hofgut Gröben Dr. Uta Pfuderer	Gröbener Dorfstr. 38 14974 Ludwigsfelde OT Gröben	03378-800125 03378-512501 0172-3197145	www.hofgut-groeben.de hofgut.groeben@t-online.de Pferdepension für 33 Pferde, Zucht, Ponyreiten
3	Eichenhof Tremsdorf GbR Ingrid Hertsch	Feldweg 2 14558 Nuthetal OT Trems-dorf	033205-21325 033205-21326 0172-3119476	www.eichenhof-tremsdorf.de hertsch@eichenhof-tremsdorf Pferdepension für 36 Pferde, Aufzucht
4	Pferdepension Kieburg Erhard Kieburg	Mietgendorfer Ring 11 14974 Ludwigsfelde OT Mietgendorf	033731-15260	Pferdepension
5	Pferdepension Schrei-ber Christian Schreiber	Mietgendorfer Ring 16 14974 Ludwigsfelde OT Mietgendorf	033731-15647 033731-80155	schreiber.pferdepension@t-online.de Pferdepension
6	Reitverein Groß-beuthen e.V. Werner Bülow	Dorfstr. 9 b 14959 Trebbin OT Thyrow	033731-15659	Dressur, Fahren, Springen
7	Pferdehof "Zur Pferde-tränke" Monika Hohensee	Thyrower Weg 1 14974 Ludwigsfelde OT Großbeuthen	0177-6068729	
8	Pferdehof Kauert Gerd Kauert	Dorfstr. 20 14959 Trebbin OT Glau	033731-32588 0162-1032436	www.pferdehof-kauert.de g.kauert@web.de Pferdepension
9	Gestüt Hollerbusch Hr. Wolfram Steiner	Zippchen 1 14547 Schlunkendorf	017623323616	www.gestuethollerbusch.de info@gestuethollerbusch.de Pferdepension, Ausbildung Pferd und Reiter, Zucht, Verkauf
10	Am Mühlenberg, Rei-terhof u. Pferde-pension, Conny u. Steffen Müller	Kietz 30 A 14547 Schlunkendorf	033204 407 14 033204 407 47	www.reiterhof-am-muehlenberg.de Homepage z.Z. nicht aktiv Pferdepension, Reitunterricht
11	Reiterhof Wittenberg Dieter Wittenberg	Dorfstr. 6 14547 Schlunkendorf	033204 341 77 033204 341 77	
12	Pferdepension "Stor-chennest" Fam. Vollertsen	Dorfstr. 16 14547 Reesdorf	033204 615 00 033204 615 02	www.storchennest-hof.de Pferdepension
13	Zebrahof Barbara Ral	Dorfstr. 6 14547 Reesdorf	033204 417 79 033204 417 81	www.ral.name/pferdepension RAL@RAL.name Pferdepension, kleine Herde
14	Rosenhof Silke Pelzer	Dorfstr. 1-2 14547 Schäpe	033204 419 10 033204 419 12	zusammen mit Rosencarree: Zucht, Ausbildung Reiter Pferd, Pfer-depension, FeWo
15	Rosencarree, Zucht- und Ausbildungsstall Silke Pelzer	Dorfstr. 1-2 14547 Schäpe	033204 419 10 033204 419 12	www.rosencarree.de info@rosencarree.de
16	Vier Eichenhof Walter Mews	Dorfstr. 3 14547 Schäpe	033204 356 16 033204 331 09	www.vier-eichenhof.de Reiterurlaub, Pferdepension, Kusch-fahrten
17	Ponyhof Regenbogen Herr Lückenhaus	Dorfstr. 11 14547 Schönefeld	033204 611 12 033204 611 14	www.ponyhofregenbogen.de ponyhofregenbogen@web.de

Nr.	Reiterhof, Pferdepension Ansprechpartner	Adresse	Telefon Funk	Homepage Email Angebotsauswahl
18	Islandpferdezentrum Lotushof Vicky u. Beggi Eggertsson	Riebener Weg 4 14547 Schönefeld	033204 605102 03320460 5103	www.lotushof.de vickyundbeggi@t-online.de Pferdepension, Ausbildung Pferd Reiter, Zucht, Verkauf
19	Meadow Ranch Körzin Reiner Dowidat	Dorfstr. 6 14547 Körzin	033204 611 08 0177 2905855	www.meadowranch.de koerzin@meadowranch.de Pferdepension, Reitunterricht, Reiterferien, Wanderreitstation
20	Reiterhof Hõtscher Hõtscher	Dorfstr. 14 14959 Trebbin OT Stangenhagen	033731-13846	
21	Gut Kranichhof Dr. Heike Großklaus	Dorfstr. 14959 Trebbin OT Stangenhagen	033738-50802 01520-2180885	www.gut-kranichhof.de blausteinfenn@aol.com Tierarztpraxis, Gestüt, Verkauf, Pferdepension
22	Reiterhof Peters Gabriele Peters	Dorfstr. 9 14959 Trebbin OT Kliestow	033731-10742	
23	Pferdepension Ahrensdorf Heidemarie Kangarlou	Am Steinberg 1 14947 Nuthe-Urstromtal OT Ahrensdorf	033731-30750 033731-700253	www.pferdepension-ahrensdorf.de service@pferdepension-ahrensdorf Pferdepension (zwei Herden), FeWo
24	REKA-Therapie-Hof Frau Ebentheuer	Dorfstr. 6 14547 Rieben	033204 611 08	Therapieangebote, kleine Pferdepension
25	Pferdehof Wittbrietzen Uwe u. Susanne Tietjen	Buchholzerstr. 34 14547 Wittbrietzen	033204 421 84	www.fahrstall-tietjen.de fahrstall-tietjen@freenet.de Fahrsport Ausbildung Pferd Reiter, Wanderreitstation, Pension, Ausritte
26	Pferdehof Korth	Dorfstr. 21 14547 Salzbrunn	033204 342 39	Reitunterricht, Fahrunterricht
27	Avena Western Trainingszentrum Frau Fischer	Kietzstr. 90a 14547 Beelitz OT Buchholz	030 304 23 64	avena-western@arcor.de Ausbildung Westernreiten, Zucht, Pferdepension, Übernachtung
28	Islandpferde Moorhof Dobbrikow Helmut Bramesfeld	Nettgendorferstr. 7 14947 Nuthe-Urstromtal OT Dobbrikow	033732-50802 033732-50802 0170-4439891	www.islandpferde-moorhof.de helmut@islandpferde-moorhof.de Reitunterricht, Aus- Wanderritte, Beritt, Pferdepension, Zucht, Reiterferien, Gästezimmer, Wanderreitstation
29	Reiterhof Rothert D. Rothert	Nettgendorfer Str. 22 14947 Nuthe-Urstromtal OT Nettgendorf	033732-409221	
30	Gestüt Pekenberg Stephan Meiser	Klinkenmühler Str. 9 14947 Nuthe-Urstromtal OT Nettgendorf	033732-40119 033732-40119 0172-4664319	marflowreniets@web.de Zucht
31	Vollblutaraber Gestüt "Roter Adler" Dr. Maria Vallo-Wermes	Hauptstr. 15 14947 Nuthe-Urstromtal OT Hennickendorf	033732-40759	Zucht, Pferdeausbildung
32	Bergranch Nitzsche Frank Nitzsche	Am Berg 2 14947 Nuthe-Urstromtal OT Berkenbrück	033732-40980 033732-40980 0174-9688587	www.bergranch-nitzsche.de info@bergranch-nitzsche.de Reiterhof, Ferienlager, Pferdepension, Zucht, Kremser- Kutschfahrten

Nr.	Reiterhof, Pferdepension Ansprechpartner	Adresse	Telefon Funk	Homepage Email Angebotsauswahl
33	Urstromhof	Lindenallee 14 14947 Nuthe-Urstromtal OT Märtensmühle	033731-70 542	www.urstromhof.de urstromhof@web.de Reitunterricht, Tierheilpraxis, Reitverein Reiten & Spaß Urstromhof e.V., Zucht
34	Pferdepension Märtensmühle, Kinderbauernhof Christiane Heuermann	Lindenallee 15 14947 Nuthe-Urstromtal OT Märtensmühle	033731-17261	Pferdepension, Kinderbauernhof
35	Greinershof Alexander Greiner	Zum Rauhen Luch 1 14947 Nuthe-Urstromtal OT Märtensmühle	033731-31512	www.greinershof.de Ausbildung für Pferd und Reiter, Seminare, Pferdezucht, 10-12 Pferde
36	Reit-, Zucht- und Pensionsstall	Dorfstr. 55 F 14943 Luckenwalde OT Frankenfelde	0176-27031718	Reit-, Zucht- und Pensionsstall
37	Konsolke´s Pension im Naturpark`	Zinnaer Straße 18 14947 Nuthe-Urstromtal OT Felgentreu	033734-6 0095 033734-69923	www.konsolkes-pension.de konsolke@t-online.de Wanderreitstation
38	Naturhof Frey Sebastian Frey	Pechüler Dorfstr. 56 14929Treuenbrietzen OT Pechüle	033748 13235	NaturhofFrey@web.de Reitunterricht, Reiterferien, Pferdepension, Wanderreitstation
39	Reit- und Fahrverein Treuenbrietzen e.V. Paul Henkel	Grünstr. 47 14929 Treuenbrietzen	033748-70192	
40	Pferdehof Schumann Herr Schumann	Treuenbrietzenerstr. 3 14822 Schlalach	033748-12065 0172-3104094	www.pferdehof-schumann.de/ Pferdepension, Zucht, Ausbildung Ländlicher Reit- und Fahrverein Schlalach 033748-12784
41	Landhaus Wolke-n-los Silvia Liepe	Rauer Berg 1-2 14554 Sediner See OT Kähnsdorf	033205-22730	charismadental@web.de Pferdepension
42	Reiterhof Katrin Bredow	Fresdorf		
43	S + R Pferdefarm Zauchwitz Stanski-Ramelow	14547 Beelitz OT Zauchwitz	033204-63793	Pferdepension, Reiterferien

Tabelle 19: Reiterhöfe und Pferdepensionen am Rande des Naturparks Nuthe-Nieplitz (Stand 2013)

	Reiterhof, Pferdepension Ansprechpartner	Adresse	Telefon Funk	Homepage email Angebotsauswahl
A	Reitsportanlage Nudow Reinhart Lange	Dorfstr. 11-12 14558 Nuthetal OT Nudow	033200 85913 033200 85916	www.reiten.de/nudow Reinhard_Lange@t-online.de Pferdepension mit Reitunterricht, 28 Pferde, 6 Ponys, keine Schulpferde
B	PS-Aktivstall Nudow GbR Fam. Höges	Nudower Dorfstr. 18 14558 Nuthetal OT Nudow	033200-51628 03320051718	www.ps-aktivstall.de webmaster@ps-aktivstall.de Pferdepension, kleine Herde, Reitunterricht (z. B. für Gehörlose)

	Reiterhof, Pferde-pension **Ansprechpartner**	**Adresse**	**Telefon** **Funk**	**Homepage** **email** **Angebotsauswahl**
C	Reit -u. Fahrverein Nuthe-Urstromtal e.V. Anita Unger	Berliner Chaussee 29 14947 Nuthe-Urstromtal OT Woltersdorf	03371-689908	www.nuthereiter.de vorstand@rfv-nuthe-urstromtal.de Verein mit ca.30 Mitgliedern, Kinder u. Jugendliche, Reiterhof, Pension
D	Pensionsstall für Pferde Iris Bergfeld	Schulstrasse 33 14947 Nuthe-Urstromtal OT Woltersdorf	03371-610078	Pferdepension
E	Pferdefuhrbetrieb Rietdorf Eberhard Rietdorf	Dessauer Str. 31 14943 Luckenwalde	03371-621115	Kutschfahrten
F	Neudeck Fuhrbetrieb Olaf Thalheim	Auguststr. 42 14943 Luckenwalde	03371-632096	Vermietung, Fuhrbetrieb
G	Reiterhof Manuela Manuela Schneider	Jüterboger Str. 24 14913 Jüterbog OT Grüna	03372-402890	
H	Erlebnishof Werder	Werder 45 14913 Jüterbog OT Werder	03372 44380	http://www.erlebnishof-werder.eu/home.html info@erlebnishof-werder.de Pferdepension, Reitunterricht, Ausritte Hotel, Gaststätte Reitsportverein Jüterbog e.V
I	Gutshof Langerwisch Karin Bildt	Am Gut 3 14552 Michendorf OT Langerwisch	033205-46880 033205-46917	www.gutshof-langerwisch.de post@gutshof-langerwisch Pferdepension, Unterricht, Lipizzanerzucht
	Kuriere & Transportunternehmen Michendorf Wolfgang Krob	Leipziger Chaussee 28, 14552 Michendorf	03320550363	Kremserfahrten
	Pferdehof Nitschke Hans-Joachim Nitschke	OT Jeserig Nr. 13 D-14822 Mühlenfließ	0152 02359590	www.pferdehof-nitschke.de Pferdepension, Ausbildung, Reiturlaub, Zucht
	Reiterhof Schingen Sivlana Schingen	Zur Mühle 5, 14558 Nuthetal		

Bewertung

Pferdesport und Freizeitreiterei stellen eine touristische Attraktion im Naturpark Nuthe-Niepitz dar. Das zeigt sich insbesondere an der steigenden Anzahl von Reiterhöfen und Pferdepensionen. Zunehmend mehr großstadtmüde Reiter stellen ihre Pferde in Pensionen im Naturpark unter. Auch Reittouristen ohne eigenes Pferd suchen hier entspanntes Reitvergnügen in ruhiger Umgebung. Gleichzeitig sind in Bezug auf die Neuausweisung von Reitwegen viele Konflikte zu verzeichnen (siehe unten), so dass sich kaum ausgeschilderte Reitwege finden. Eine Ausnahme bildet der im westlichen Bereich des Naturparks gelegenen Reitrundweg Beelitz, der eine vielfältige Reitrunde von ca. 60km bietet. Für ein einheitliches Erscheinungsbild wurde die Art der Ausschilderung an den Reitweg im Naturpark Fläming angepasst. Eine Anbindung der beiden Reitwege aneinander gibt es bislang nicht, da aufgrund der Fördermodalitäten der Beelitzer-Reitweg auch nur über das Beelitzer-Stadtgebiet geführt werden konnte. Die in einigen Karten verzeichnete nordöstliche Reitrunde des Naturparks Fläming war im Bereich westlich von Schlalach aufgrund von Bauarbeiten für einen Windpark lange Zeit gestört. Im Jahr 2013 wurde sie wieder ausgeschildert (ab Schlalach Richtung Jeserig läuft dieser Reitweg über einen asphaltierten Weg, der gleichzeitig für Fußgänger und Radfahrer vorgesehen ist).

Eine nachhaltige Pflege des Reitweges in Beelitz ist nicht durchgängig erkennbar. So sind beispielweise seit der Eröffnung im Jahr 2008 einige Schilder entfernt und noch nicht wieder ersetzt worden.

Gleichzeitig ist die Situation an der Nieplitz, auf dem Stück, wo der Weg unterhalb des Damms verläuft und öfters vernässt, von der Stadt noch nicht geklärt worden. Im Bereich zwischen Schönefeld und Rieben gibt es bei dem parallel verlaufenden Radweg F5, der im Zuge der Anlage des Reitweges von der Stadt geschottert wurde, Probleme. Aufgrund des eher groben Schotterbelags und des Bewuchses während der Vegetationszeit ist er für Radfahrer nur eingeschränkt nutzbar, so dass oft auf den angrenzenden Reitweg ausgewichen wird.

An Standorten von großen bzw. mehreren Reiterhöfen und Pferdepensionen sowie in naturschutzfachlich sensiblen Bereichen, können Konflikte mit anderen Nutzern und dem Naturschutz auftreten. Die bevorzugten Reitrunden konzentrieren sich zumeist in unmittelbarer Nähe der Höfe. Nutzungskonflikte mit anderen Erholungssuchenden sind dort zu erwarten, wo unbefestigte, sandige Wege durch Pferdehufe so aufgewühlt werden, dass sie für Radfahrer und Wanderer nur noch schwer oder gar nicht mehr nutzbar sind und / oder keine Rücksicht aufeinander genommen wird.

Innerhalb von Ortschaften kann es aufgrund unerlaubter Nutzung von Randstreifen sowie durch Hinterlassenschaften von Pferden Probleme geben.

In den Glauer Bergen und um Gröben treten vereinzelt Schäden durch „Crossreiten“ über die Berge oder auch durch Überqueren von Wiesen auf. Das Reiten auf den Wegen ist zunächst erlaubt (siehe Anhang).

4.4.3 Naturverträgliches Reitwegekonzept

Großräumige Planungen von Reitwegen im Naturpark erweisen sich zurzeit als nicht zielführend. Dafür gibt es verschiedene Erklärungen: Zum einen schränken „bauliche und naturbedingte Hindernisse“ sowie Eigentumsfragen die Planungsvarianten ein. So lassen sich beispielsweise kaum geeignete Überquerungen der Nuthe und der Nieplitz sowie der stark befahrenen Straßen und der Bahnlinien (die meisten kleineren Bahnübergänge im Gebiet wurden geschlossen) für Reiter finden. Möglichkeiten Wege durch Ortschaften und über Privatbesitz zu legen sind eingeschränkt. Gleichzeitig sind viele der vorhandenen Wege bereits mit anderen Nutzungen belegt (Landwirtschaft, Radfahren, Wandern etc.). Beispielsweise nimmt vor allem im Bereich der Gemeinde Nuthe-Urstromtal das Nordic Walking-Netz so viele der vorhandenen Wege ein, dass es kaum Alternativen für die Ausweisung von Reitwegen gibt, ohne Doppelnutzungen einzurichten. „Bauliche Trennungen“ von Wegen für verschiedene Nutzungen brauchen genügend Platz und sind oft nur mit erhöhtem Aufwand durchführbar. Reitwege durch naturschutzfachlich sensible Bereiche sind nicht wünschenswert.

Im NSG „Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg“ wird Reiten durch die Schutzgebietsverordnung eingeschränkt (Verordnung über das Naturschutzgebiet „Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg“ vom Nov. 1999, §4 Verbote, Absatz 10: Es ist insbesondere verboten: „außerhalb der für den öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen und Wege, der nach öffentlichem Straßenrecht oder auf Grund von § 20 Abs. 3 des Landeswaldgesetzes gekennzeichneten Reitwege zu reiten“, nach LWaldG vom 20. April 2004).

Zum anderen scheint der Bedarf nach großen Wanderreitrouten auf der Ebene des Naturparks nicht so stark zu sein, wie die Nachfrage nach kleineren individuellen Lösungen in der Nähe der Reiterhöfe (Spazierritte). So wurde beispielsweise als ein Ergebnis einer ersten Evaluierung zur Entwicklung des Wanderreitens innerhalb des Projekts „Reitregion Fläming – Grenzenlos Reiten“ im Jahr 2011 ermittelt, dass auf den meisten Reiterhöfen die Zahl der Wanderreiter als gleichbleibend gering bis wenig beurteilt wurde und damit auch die wirtschaftliche Bedeutung des Wanderreitens als eher gering eingeschätzt wurde (DECRUPPE 2011).

Gleichzeitig ist im Naturpark Nuthe-Nieplitz zum Thema Reiten ein auffallender Interessenskonflikt zu verzeichnen. Dies zeigte sich schon bei der Umsetzung des Reitrundweges Beelitz und bei den Bemühungen der Gemeinde Nuthe-Urstromtal um die Entwicklung eines Reitwegekonzepts, das aber aufgrund von Uneinigkeiten nicht erstellt wurde. Die Interessenvielfalt der verschiedenen Akteure wie Forstverwaltungen, Landwirte, Jäger, Naturschutzbehörden, Wald- und andere Eigentümer, Anwohner, Reiter, Radler etc. lässt sich gegenwärtig kaum vereinbaren.

Im Handlungsprogramm für die Entwicklung der Pferderegion Fläming wird darauf hingewiesen, dass sowohl eine Projektkoordinierungs- /Steuerungsstelle für mindestens zwei Jahre für Planung und Steuerung von Aktivitäten zur Entwicklung einer Pferderegion etc. eingerichtet sowie gleichzeitig ein Netzwerk der Anbieter aufgebaut werden sollte.

Aufgrund der oben beschriebenen Einschränkungen und Konflikte sowie des steigenden Interesses an Spazierritten, ist die Entwicklung einer Reitrunde auf der Naturparkebene zurzeit schwierig umzusetzen. Geführte Wanderritte werden im Naturpark Nuthe-Nieplitz bereits angeboten (siehe Flyer „Zu Pferd erleben“, Kapitel 5.1.2).

In Absprache mit der Naturparkverwaltung erfolgt von daher an dieser Stelle eine Ableitung von Handlungsempfehlungen für die Neuausweisung von Reitwegen inklusive Anbindungsvorschläge des Rundreitwegs Beelitz an den Rundreitweg im Naturpark Hoher Fläming und einer Beschreibung der zu erwartenden Konflikte beim weiteren Streckenverlauf für eine große Reitrunde (siehe auch Karte III: Reitwege, Reiterhöfe und Pferdepensionen, Bestand und Planung, LUP 2014). Am Schluss dieses Kapitels finden sich Handlungsempfehlungen für bestehende Streckenabschnitte.

Handlungsempfehlungen für die Neuausweisung von Reitwegen

Bedarfsermittlung

Vor dem Hintergrund, dass Reiten in Brandenburg nach der aktuellen Rechtslage (siehe gesetzliche Grundlagen im Anhang) auf fast allen Wald- und Feldwegen erlaubt ist, wären weitere Wegeausweisung wünschenswert.

Dazu sollte jedoch vor Beginn der Planung die aktuellen Bedürfnisse der Reiter – speziell der Reiter vor Ort - geklärt werden, wie beispielsweise Vorstellungen von der Streckenlänge etc.. Gleichzeitig ist die Bereitschaft der Reiterhöfe zur Mitarbeit zu ermitteln.

Diese Umfrageergebnisse sollten als Grundlage für weitere Planungen dienen.

Begleitende Gespräche

Eine positive Entwicklung zum Thema Reiten kann begleitend durch ein von Experten moderiertes Gesprächsforum gefördert werden, das die Beteiligten an einen Tisch bringt, um Akzeptanz wirbt und bei Konflikten gemeinsame Kompromisse bzw. Lösungsansätze sucht (siehe oben Handlungsprogramm für die Entwicklung der Pferderegion Fläming).

Anforderungen an Wege bzw. Wegeverläufe

Wegeplanungen sollten das Reiten in dem Umfang unterstützen, wie es mit den Belangen anderer Erholungssuchender und Nutzungsberechtigter sowie dem Naturschutz (Schutz störungssensibler Bereiche) zu vereinbaren ist:

- Nutzung vorhandener Wege
- Bevorzugung sandiger Wege
- Anbindung Reiterhöfe
- Anbindung an andere Reitwege
- Schutz naturschutzfachlich sensibler Bereiche
- Vermeidung von Mehrfachnutzungen
- Vermeidung von Straßen-, Bahn- und Ortsquerungen

Umsetzung

Bessere Umsetzungschancen bestehen zurzeit für kürzere Strecken auf vorhandenen Wegen. Wenn Bereitschaft und Finanzierung in Aussicht stehen, sollten alle in Frage kommende Streckenabschnitte unter Einbeziehung von aktuellen Voraussetzungen (Kartierung vor Ort) und Planungen, unter Berücksichtigung von Besucherlenkung, Eigentumsfragen etc. auf ihre Eignung überprüft und im Detail individuelle Lösungen gefunden werden.

Antragsteller wie Gemeinden und Städte können bei der Umsetzung Förderungsmöglichkeiten in Betracht ziehen (der Reitrundweg Beelitz wurde über LEADERplus gefördert).

Als rechtliche Grundlagen für die Ausschilderung sind das Landeswald- und das Brandenburgische Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (LwaldG vom 20. April 2004, BbgNatSchAG vom 21.1.2013) zu beachten (siehe gesetzliche Grundlagen im Anhang).

Landkreise oder kreisfreie Städte oder von ihnen beauftragte Organisationen oder Personen können Wanderwege, Radwanderwege, Reitwege sowie Sport- und Lehrpfade markieren.

Bei der Kennzeichnung von Wegen ist nach LwaldG vom 20. April 2004, §15 (6) folgendes zu beachten: „Die Markierung von Wander-, Reit- oder Radwegen und Sport- und Lehrpfaden hat im Benehmen mit den betroffenen Waldbesitzern zu erfolgen und ist der unteren Forstbehörde unter Angabe von Ort und Umfang mindestens einen Monat zuvor anzuzeigen"..... „Der Waldbesitzer hat die Markierung nach Satz 1 zu dulden" (siehe auch Anhang: Gesetzliche Grundlagen zum Reiten und zur Ausschilderung von Wegen).

Für die Genehmigung muss die geplante Strecke also öffentlich ausgelegt werden (der Verfahrensablauf ist mit den zuständigen Landkreisen abzustimmen). Eine enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Förstern, Waldeigentümern und den Mitarbeitern der Unteren Naturschutzbehörde ist von Beginn an anzustreben.

Gleichzeitig sollten zeitnah Verantwortlichkeiten und finanzielle Möglichkeiten für Pflege- und Instandsetzungsarbeiten geklärt werden.

Das Design der Wegekennzeichnung selbst sollte sich an die Ausschilderung des Reitwege Beelitz und Fläming anpassen. Informationsschilder mit dem gesamten Wegeverlauf und mit Hinweisen auf besondere Rücksichtnahme gegenüber anderen Nutzern und der Natur sind einzuplanen.

Verbindung Rundreitweg Beelitz an den Rundreitweg im Naturpark Hoher Fläming (siehe auch Karte III: Reitwege, Reiterhöfe und Pferdepensionen, Bestand und Planung, LUP 2014)

Eine Verbindung des Rundreitweges im Naturpark Hoher Fläming mit dem Reitweg im Gebiet von Beelitz könnte von Jeserig über Nichel Richtung Niebel (Querung Bundesstraße 2 notwendig) (Vorschlag von Herrn Höhne Bauverwaltung Treuenbrietzen, HÖHNE 2012) hergestellt werden. Von hier bis nach Lühsdorf muss zum einen die Landstraße 80 gequert werden, zum anderen ist der Streckenabschnitt an der Nieplitz unklar. Derzeit befindet sich ein Weg am westlichen Ufer. Um nach Lühsdorf zu gelangen, müsste dann aber eine Brücke überquert werden, die jedoch in einem so schlechten baulichen Zustand ist, dass sie für Pferde nicht geeignet ist (Stand 2013). Am östlichen Ufer ist der Weg nicht durchgängig erkennbar. Ab Lühsdorf (Querung Ortsteil notwendig) ist eine Anbindung an Wittbrietzen und damit an den Reitrundweg Beelitz möglich.

Von Birkhorst bzw. Schäpe Richtung Alt Bork und Deutsch Bork könnte eventuell eine weitere Anbindung an den Rundreitweg im Naturpark Hoher Fläming nordwestlich von Schlalach gefunden werden. Dazu wäre aber nach der Querung der Ortschaft Alt Bork auch die Nutzung eines kurzen Stückes der Landstraße L851 erforderlich. Eventuell könnte hier aber eine Lösung mit den ansässigen Landwirten gefunden werden. Diese Verbindung ergibt eine bessere Anbindung der vorhandenen Reiterhöfe.

Trotz der genannten Schwierigkeiten sollten Möglichkeiten gefunden werden, zumindest eine der genannten Verbindungen zu realisieren (eventuell könnte dies auch in die neue LEADER Förderungsperiode aufgenommen werden).

Eine Anbindung über Stangenhagen entlang der Nieplitz an den Rundreitweg Beelitz erscheint zurzeit nicht möglich, da zum einen für den Naturschutz empfindliche Bereiche berührt würden (evtl. Planungsgebiet des 2013 beantragten EU-Life Projekts „Verbesserung der Lebensräume von Großtrappe, Rohrdommel und Wachtelkönig in der Mittleren Mark") und zum anderen ein kurzes Stück über die B246 inklusive Brücke notwendig wäre und der weitere Weg entlang Nieplitz z.Z. nicht vorhanden ist.

Einschränkungen und Konflikte beim weiteren Streckenverlauf für eine große Naturparkrunde

Aufgrund der oben beschriebenen Einschränkungen und Konflikte dient der in der Karte dargestellte Vorschlag für einen Reitrundweg nur als Diskussionsgrundlage (Karte III: Reitwege, Reiterhöfe und

Pferdepensionen Bestand und Planung, LUP 2014). Bei einer Streckenführung über vorhandene Wege, ist bei vielen Abschnitten immer wieder mit Doppelnutzungen zu rechnen (vor allem mit dem Nordic Walkern), Straßen müssen gequert werden, sensible Bereiche werden berührt und teilweise fehlen einfach nutzbare Wege.

Streckenabschnitt Wittbrietzen Richtung Gottsdorf

Von Wittbriezen (Anschluss Reitweg Beelitz) aus gibt es Möglichkeiten über Nettgendorf und den Pekenberg nach Gottsdorf zu gelangen.

Streckenabschnitt Niebel Richtung Gottsdorf

Eine südliche Variante könnte von Niebel aus Richtung Niebelhorst und Felgentreu (Dorfquerung notwendig, Biogasanlage) und dann über Frankenförde in Richtung Gottsdorf führen. Auch bei dieser Streckenführung ergeben sich Doppelnutzungen (Nordic Walking Wege). Eine Anbindung des Naturhofs Frey ergibt eventuell eine Doppelnutzung mit den Fahrradrouten.

Streckenabschnitt Gottsdorf Richtung Schönhagen

Außer der Problematik der Doppelnutzung werden sensible Bereiche wie der Rand des NSGs „Oberes Pfefferfließ“ sowie nördlich Berkenbrück der Rand des NSGs „Bärluch“ berührt. Gleichzeitig muss die Straße zwischen Ahrensdorf und Hennickendorf gequert werden, die als beliebte Motorradroute gilt (Unfallgefahr). Ab hier Richtung Norden müsste der Weg am Flugplatzgelände entlang laufen.

Um in den nördlichen Naturparkbereich zu gelangen, muss bei Schönhagen die stark befahrene B 246 gequert werden.

Streckenabschnitt Schönhagen bis zur Nuthe

Bei der Verlängerung einer Reitrunde von Schönhagen Richtung Norden ergeben sich Doppelnutzungen mit dem E10 und dem 66 Seenweg. Sensible Bereiche werden am Rande der Teilfläche 1 (Glauer Tal) des FFH-Gebiets „Seeluch-Priedeltal“ und in den Glauer Bergen berührt.

Eine Anbindung Richtung Ludwigsfelde wäre über Kleinbeuthen zu erreichen.

Streckenabschnitt Nuthe Richtung Tremsdorf

Auch der anschließende Wegeabschnitt entlang der Nuthe stellt einen sensiblen Bereich dar. Um weiter Richtung Tremdorf zu gelangen, müsste zunächst über den asphaltierten Landwirtschaftlichen Weg (gleichzeitig „Radweg Teltow Nuthetal Route“) und entlang des Königsgrabens (Wanderweg Fontaneweg 4) wieder zurück nach Tremsdorf geritten werden. Auf diesem Streckenabschnitt muss evtl. das Planungsgebiet des 2013 beantragten EU-Life Projekts „Verbesserung der Lebensräume von Großtrappe, Rohrdommel und Wachtelkönig in der Mittleren Mark“ beachtet werden.

Eine andere Möglichkeit stellt die direkte Querung über die asphaltierte Straße durch Tremsdorf dar.

Streckenabschnitt Tremsdorf Richtung Schlunkendorf

Durch die Ortschaft Tremsdorf führt der Weg Richtung Wildenbruch. Hier ist sowohl die Querung des Ortskerns als auch der L73 notwendig. Weiter Richtung Stücken könnten verschiedene Wander- und Radwege wie der 66 Seenweg und die Spargelroute sowie sensible Bereiche am Mühlenfließ berührt werden.

Von Stücken Richtung Schlunkendorf ergibt sich dann eine Anbindung an den Reitrundweg Beelitz.

Eine Verknüpfung des nördlichsten Naturparkbereiches wird durch die Autobahn (Südlicher Berliner Ring) behindert.

Handlungsempfehlungen für bestehende Strecken

- Vorhandene Wege sollten regelmäßig kontrolliert, Schäden (z. B. fehlende Schilder) behoben und Pflegearbeiten (z. B. Freischneiden) vorgenommen werden.
- Verbesserungen für den zumeist feuchten Wegeabschnitt an der Nieplitz östlich von Schönefeld unterhalb des Damms sind zu klären.
- Da in Bereichen von Hofrunden öfters mit Konflikten zu rechnen ist, sollte auf den Reiterhöfen und Pferdepensionen verstärkt für einen rücksichtsvollen Umgang mit anderen Erholungssuchenden und der Natur geworben werden. Bei Ausritten ist darauf zu achten, auf markierten bzw. erlaubten Wegen zu bleiben und nicht querfeldein zu reiten, keine Fahrspuren von Radfahrern zu zerstören, im Schritt an Fußgängern und Radfahrern vorbei zu reiten, in Ortschaften auf Straßen zu bleiben und keinen Müll bzw. Pferdeäpfel liegen zu lassen etc.. Auch in Rundbriefen, im Amtsblatt etc. kann immer wieder auf die Einhaltung dieser Verhaltensregeln hingewiesen werden.
- Bei besonders sensiblen Bereichen wie geschützten Biotopen, Waldruhezonen, FFH-Gebieten etc. kann in Einzelfällen eine Wegesperrung (auch zeitlich begrenzt, z. B. in der Brutzeit) angeraten sein.
- Bei Mehrfachnutzungen sollte die Möglichkeiten für Wegetrennungen überprüft werden, Wegetrennungsschilder sollten in die richtige Richtung weisen.
- Auf der Strecke zwischen Schönefeld und Rieben sollte der Zustand des neben dem Reitweg verlaufenden Radweges F5 verbessert und regelmäßig gepflegt werden (feineren Bodenbelag aufbringen, regelmäßig freischneiden etc.).

4.5 Radfahren im Naturpark Nuthe-Nieplitz

Im Naturpark sind Radtouren durch abwechslungsreiche Landschaften auf wenig befahrenen Landstraßen, Wald- und Feldwegen möglich. Wer neben asphaltierten Streckenabschnitten auch Sand und einige Steine auf naturbelassenen Wald- und Feldwegen nicht ablehnt, kann sowohl kurze Strecken radeln als auch Tagestouren unternehmen.
Ausgeschilderte Radrouten befinden sich fast nur im nördlichen Bereich des Naturparks. Radfahren, Wandern, und Naturbeobachten bilden das Grundgerüst für die naturnahe Tourismusentwicklung im Naturpark Nuthe-Nieplitz.

4.5.1 Infrastruktur Radfahren

Als Bestand wurden ausgeschilderte bzw. markierte Radrouten und Rad-Wanderwege aufgenommen. Gleichzeitig wurden asphaltierte, zumeist straßenbegleitende Radwege, sowie die an den Naturpark angrenzende Flaeming-Skate® dargestellt.

Ausgeschilderten Wege wurden nach ihrer Bedeutung für den Naturpark in Wege mit überregionaler, regionaler und lokaler Bedeutung unterteilt und entsprechend in der Karte I „Radwege, Rad-Wanderwege, Rad-Skaterwege“ (LUP 2014) in einem Maßstab von 1:50.000 abgebildet.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die ausgeschilderten Rad- und Rad-Wanderwege im Naturpark (NP).

Tabelle 20: Markierte Rad- und Rad-Wanderwege im Naturpark Nuthe-Nieplitz (Stand: 2013)

Bezeichnung	Einordnung	Lage im Naturpark
Europaradweg R1/ D-Route 3	Radweg mit überregionaler Bedeutung	nur am westlichen Rand des NP
Radweg Berlin Leipzig	Radweg mit überregionaler Bedeutung	außerhalb des NP, am südöstlichen Rand
Tour Brandenburg	Radweg mit überregionaler Bedeutung	nur am südlichen Rand des NP
Ernst-von-Stubenrauch-Weg	Radweg mit regionaler Bedeutung	am nördlichen Rand des NP
Wald- und Wiesenweg	Radweg mit regionaler Bedeutung	verbindet Beelitz und Trebbin
Spargelroute	Radweg mit regionaler Bedeutung	Beelitz Heilstätten, Wildenbruch Potsdam
Teltow-Nuthetal-Route	Radweg mit regionaler Bedeutung	von Ahrensdorf nach Gröben und rund um den Blankensee
F5	Radweg mit lokaler Bedeutung	Rundweg südlich Beelitz
Grenztour	Rad-Wanderweg mit lokaler Bedeutung	Rundweg ehemalige Amtsgrenze Treuenbrietzen (nur tlw. im NP)
Steintour	Rad-Wanderweg mit lokaler Bedeutung	Rundweg südlich von Treuenbrietzen (nur tlw. im NP)
Landschaftstour	Rad-Wanderweg mit lokaler Bedeutung	Rundweg südwestlich von Treuenbrietzen (Zarth, Nieplitz)
Mühlentour	Rad-Wanderweg mit lokaler Bedeutung	Rundweg südwestlich von Treuenbrietzen (Bardenitz, Fronsdorf)
Rundweg Riebener See	Rad-Wanderweg mit lokaler Bedeutung	Rundweg um Riebener See
Flaeming-Skate®	Asphaltiertes Wegenetz für Radfahrer, Skater und tlw. Rollstuhlfahrer	außerhalb des NP, am südöstlichen Rand

Auf den Informationstafeln und in den Flyern zum Naturpark Nuthe-Nieplitz sind verschiedene Fahrradrouten dargestellt, die aber nicht extra ausgeschilderte wurden.

Radwege mit überregionaler Bedeutung

Bei den Radwegen mit überregionaler Bedeutung handelt es sich in erster Linie um den Europäischen Fernradweg *R1/ D-ROUTE 3*, den *Radweg Berlin Leipzig* und die *Tour Brandenburg*. Die Radwege mit überregionaler Bedeutung verlaufen nur am Rande des Naturparks Nuthe-Nieplitz.

Europaradweg R1/ D-ROUTE 3

Als internationale Route führt der Europaradweg R1 von Boulogne-sur-Mer in Frankreich auf mehr als 3.000 km bis nach St. Petersburg in Russland. Nur im Westen bei Beelitz Heilstätten tangiert er – auf der Strecke von Bad Belzig nach Ferch - den Naturpark Nuthe-Nieplitz.

Von der Lokalen Aktionsgruppe Fläming-Havel e.V. wurde zum R1 ein Informationsblatt für den Abschnitt Süd-Brandenburg/Potsdam (o. J.) herausgegeben.

Der Europaradweg R1 verläuft im Bereich des Naturparks fast ausschließlich über Asphalt und ist durchgängig beschildert. In Beelitz-Heilstätten befindet sich eine Informationstafel. Der deutsche Teil des Europaradwegs R1 wurde als D-Route 3 innerhalb des Radnetzes Deutschland 2011 als ADFC-Qualitätsroute mit 3 Sternen zertifiziert.

Radweg Berlin Leipzig

Mit einer Gesamtlänge von 250 km durchquert der *Radweg Berlin Leipzig* vier Bundesländer. Die Route verläuft im Südosten am Naturpark Nuthe-Nieplitz vorbei. Auf der Strecke von Jänickendorf über Neuhof, Kloster Zinna nach Jüterbog führt die Route in Neuheim an die Grenze des Naturparks.

Im Abschnitt zwischen Jüterbog und Luckenwalde ist der Radweg identisch mit der asphaltierten *Flaeming-Skate®*, ist aber zusätzlich markiert.

Tour Brandenburg

Der deutsche Radfernweg gehört mit 1.111 km zu den längsten Radtouren Deutschlands und führt einmal rund um Berlin. Dabei verbindet er die landschaftliche Vielfalt Brandenburgs mit verschiedenen Sehenswürdigkeiten, insbesondere 14 Städten mit historischen Stadtkernen.
Der noch nicht durchgängig realisierte Weg verläuft am südlichen Rand des Naturparks Nuthe-Nieplitz, von Luckenwalde, Jüterbog (Stadtkern), Niedergörsdorf, Altes Lager über Treuenbrietzen (Stadtkern) Richtung Belzig nach Borkheide Richtung Brandenburg an der Havel.

Von der Tourismus-Marketing Brandenburg (TMB) GmbH wurde ein Informationsblatt zur Tour Brandenburg (o. J.) herausgegeben.

Der historische Stadtkern von Beelitz wurde innerhalb der Tour Brandenburg nicht angebunden. Im Gelände sind nicht immer durchgängige Beschilderungen und keine Informationstafeln zur *Tour Brandenburg* vorhanden.

Im Kreis Teltow-Fläming wurde der abgestimmte Wegverlauf markiert und an drei Standorten Tafeln aufgestellt.

Im Bereich vom Kreis Potsdam-Mittelmark hat die Stadt Treuenbrietzen die Markierung selbständig, mittels kleiner Aufkleber vorgenommen (HÖHNE 2009, mdl.).

Zurzeit ist nicht klar, ob die Markierung mit dem roten Adler weiter verwendet werden darf (BARTH 2012, mdl.). „Die Verwendung des Logos der Tour Brandenburg mit Adler bleibt, laut telefonischer Auskunft der Staatskanzlei Brandenburg vom 10.02.2014, weiterhin rechtswidrig und ist folglich zu unterlassen“ (WOLF 2014, email).

Die Arbeitsgemeinschaft "Städte mit historischen Stadtkernen" des Landes Brandenburg initiiert für 31 Städte mit historischen Stadtkernen ein verbindendes Fahrradroutensystem mit sechs verschiedenen Routen. Dabei soll die Streckenführung der Route 4, die zurzeit noch überarbeitet wird, von Potsdam kommend u.a. Beelitz, Luckenwalde, Jüterbog und Treuenbrietzen anbinden (HÖHNE 2012, email).

Radwege mit regionaler Bedeutung

Die Landkreise Potsdam-Mittelmark, Dahme-Spreewald und Teltow-Fläming, die Stadt Potsdam sowie die angrenzenden Berliner Stadtbezirke initiierten die Entwicklung eines touristischen Radwegenetzes in die Regionalparks um Berlin. „Ziel war ein Netz aus radialen Wegeverbindungen, die aus der Stadt Berlin heraus in die "Tiefe des Raumes" führen sowie aus landschaftlich interessanten, tangentialen Radrouten zwischen den Radialstrecken der Bahn“ (ROCKMANN 2009, email).

Bei den Radwegen mit regionaler Bedeutung handelt es sich in erster Linie um diese sogenannten Regionalparkrouten. Durch den nördlichen Teil des Naturparks verlaufen als West-Ost-Routen (gekennzeichnet mit Zahlen) der Ernst-von-Stubenrauch-Weg sowie der Wald- und Wiesenweg und als Nord-Süd-Routen (gekennzeichnet mit Buchstaben) die Spargelroute und die Teltow-Nuthetalroute.

Für drei Routen liegen Flyer mit Informationen und Kartenteil vor (LANDKREIS TELTOW-FLÄMING o. J.).

Im Jahr 2011 wurde eine Machbarkeitsstudie für die Regionalpark-Fahrradrouten in Hinblick auf eine Optimierung der Routenführung in Auftrag gegeben (COMPLAN 2011).

Ernst-von-Stubenrauch-Weg - Regionalparkroute C

Der *Ernst-von-Stubenrauch-Weg* ist dem Kommunalpolitiker Ernst-von-Stubenrauch (1853-1909) gewidmet, der als Landrat des damaligen Kreises Teltow die Entwicklung der Infrastruktur (z. B. Initiative zum Ausbau des Teltowkanals) und die Entwicklung besserer hygienischer und sanitärer Einrichtungen förderte.

Auf der Route von Potsdam über Ludwigsfelde und Mittenwalde nach Königs Wusterhausen tangiert er den Naturpark Nuthe-Nieplitz nur am nördlichen Rand (Saarmund, Nudow, Ahrensdorf). Als West-Ost-Route ist der *Ernst-von-Stubenrauch-Weg* mit einem C gekennzeichnet. Er verläuft fast ausschließlich über Straßen, die nur in Abschnitten einen Radweg aufweisen. Vor allem an Wochenenden können die Straßen auch stärker befahren sein.

Für die Route liegt ein Flyer mit Informationen und Kartenteil (LANDKREIS TELTOW-FLÄMING o. J.) vor.

Wald- und Wiesenweg - Regionalparkroute D

Auf dem *Wald- und Wiesenweg* zeigt sich die reizvolle Landschaft Brandenburgs mit ihrem Wechsel zwischen Wäldern und Wiesen sowie intakten Ortsbildern. Der Weg führt von Beelitz über Mellensee und Zossen nach Kallinchen am Motzener See. Im Naturpark Nuthe-Nieplitz geht die Tour zwischen den Städten Beelitz und Trebbin über die Ortschaften Schlunkendorf, Stücken, Blankensee, Glau und Löwendorf. Als West-Ost-Route ist sie mit einem D gekennzeichnet.

Die Route D verläuft im Naturpark zumeist über straßenbegleitende Radwege, kleinere Straßen und sandige Waldwege. Im Kreis Potsdam-Mittelmark entspricht die Beschilderung im Gelände nicht vollständig dem digital vorliegenden Wegeverlauf.

Der Inhalt des für die Route vorliegenden Flyers mit Informationen und Kartenteil (LANDKREIS TELTOW-FLÄMING o.J.) endet an der Kreisgrenze von Teltow-Fläming.

Spargelroute - Regionalparkroute 1

Die *Spargelroute* ist der Kultur des edlen Gemüses in der Region Potsdam-Mittelmark gewidmet.

Von Beelitz Heilstätten aus über die Spargelstadt Beelitz gelangt man entlang von Spargelfeldern zum Spargelmuseum in Schlunkendorf. Von dort geht es nach Kähnsdorf und am Ufer des Großen Seddiner Sees nach Wildenbruch bzw. Potsdam. Ein Abzweig führt von Kähnsdorf über Fresdorf nach Stücken. Als Nord-Süd Route ist sie mit einer 1 gekennzeichnet.

Über die *Spargelroute* finden sich keine weiteren Informationen (ein Faltblatt liegt nicht vor). Im Gelände entspricht die Beschilderung nicht vollständig dem digital vorliegenden Wegeverlauf. Die Route verläuft teilweise auf Sandwegen und teilweise auf verkehrsreichen Landstraßen ohne extra Radweg.

Teltow-Nuthetalroute - Regionalparkroute 2

Auf dem Weg präsentiert sich eine historische Kulturlandschaft, in der die Teltow-Platte als geologische Hochfläche und die Nuthe Akzente setzen. Ein großer Teil der Nuthe, die im Unterlauf kanalartig ausgebaut ist, verläuft durch den Naturpark Nuthe-Nieplitz.

Von drei Stellen in Teltow geht die Route in Richtung Süden. In Ruhlsdorf treffen sich die drei Anfänge und führen gemeinsam über Ludwigsfelde, Ahrensdorf und Gröben in den Naturpark Nuthe-Nieplitz. Südlich von Gröben verläuft der Weg als Rundweg über Blankensee, Stangenhagen, Körzin, Stücken, Tremsdorf zurück nach Gröben. Die *Teltow-Nuthetalroute* bietet interessante Aussichten u.a. auf den Gröbener -, den Schiasser -, den Grössin- und den Blankensee.

Als Nord-Süd Route ist der Weg mit einer 2 gekennzeichnet. Er verläuft teilweise auf verkehrsreichen Landstraßen.

Für die Route liegt ein Flyer mit Informationen und Kartenteil (LANDKREIS TELTOW-FLÄMING o. J.) vor.

Radwege mit lokaler Bedeutung

Lokale Wege, die sich in Trägerschaft von Gemeinden, Städten, Vereinen oder touristischen Leistungsträgern befinden, bilden ein ergänzendes Angebot auf örtlicher Ebene. Im Naturpark findet sich mit dem von der Stadt Beelitz entwickelten F5 nur ein ausgeschilderter Radweg mit lokaler Bedeutung.

F5

Der Radwanderweg F5 verläuft in der Nieplitz-Niederung südlich von Beelitz über die Ortschaften Schönefeld, Rieben, Wittbrietzen, Salzbrunn, Schäpe, Reesdorf und verfügt über einen Anschluss nach Beelitz Heilstätten. An den Grenzelwiesen bietet der Nieplitzturm Ausblicke in die abwechslungsreiche Landschaft mit weitläufigen Wiesen, Röhricht, Feuchtgebüschen und Restbeständen von Erlenbrüchen an der Nieplitz.

Im Gelände ist der *F5* durch Markierungs- und Entfernungsschilder gekennzeichnet. Die Beschilderung wurde überarbeitet, ist aber an einigen wenigen Stellen noch nicht durchgängig. Noch unklar ist z.Z. der Abstecher nach Elsholz. Das Befahren des teilweise über Sand verlaufenden Weges ist witterungsabhängig. Beim Zusammentreffen von Rad- und Reitweg bedarf es einer besonderen gegenseitigen Rücksichtnahme zwischen den verschiedenen Nutzern. An einigen Stellen wurden Wegetrennungen vorgenommen (Untergrundmaterial für Radfahrer z.Z. nur bedingt geeignet).

Der *F5* wird auch auf den allgemeinen touristischen Stadtinformationen von Beelitz dargestellt. In der Touristeninformation liegt ein Flyer „Beelitz Wandern und Radeln“ vor (STADTVERWALTUNG BEELITZ o.J.).

Rad-Wanderwege mit lokaler Bedeutung

Wege, die von Radlern und Wanderern gemeinsam genutzt werden können, wurden in erster Linie von der Stadt Treuenbrietzen ausgewiesen. Es handelt sich dabei um die Grenztour, die Steintour, die Landschaftstour und die Mühlentour. In der Touristeninformation Treuenbrietzen gibt es zu den Touren Faltblätter mit Informationen und Kartenteil (STADT TREUENBRIETZEN o. J.).

Zurzeit werden alle Touren rund um Treuenbrietzen neu ausgeschildert und mit Informationstexten auf Holzstelen versehen (2014).

Ein weiterer Rad-Wanderweg verläuft um den Riebener See.

Grenztour - Tour 2

Die *Grenztour* führt entlang der Grenzen des ehemaligen Amtes Treuenbrietzen und verbindet Orts- und Gemeindeteile der heutigen Stadt Treuenbrietzen miteinander. Auf diesem Weg finden sich u.a. interessante alte Kirchenbauten, Mühlenstandorte, Bauernhäuser und -höfe. Als Rundweg verläuft die *Grenztour* von Treuenbrietzen über Brachwitz, Niebel, Bardenitz, Frohnsdorf, Lüdendorf, Marzahna, Lobbese und Rietz zurück zum Startpunkt.

Eine gute Orientierung im Gelände ermöglicht die Kennzeichnung mit dem Namen des Weges.

Die *Grenztour* verläuft im Naturpark über Straßen und unbefestigte Wege.

Steintour - Tour 3

Rund um Treuenbrietzen befinden sich auffällig große Findlinge, für die der Volksmund spezielle Namen gefunden hat, wie z. B. Hasenstein, Hirtenstein. Die *Steintour* verbindet diese Findlingsstandorte miteinander und verläuft als Rundweg südlich von Treuenbrietzen über Rietz, Lüdendorf und Frohnsdorf am Rande des Naturparks. Zum interessanten Oberen Nieplitztal, das auf der Route teilweise durchquert wird, hat der Naturpark Nuthe-Nieplitz einen Flyer (LUA o. J.) herausgegeben. Auch das Nieplitzquellgebiet wird tangiert.

Die *Steintour* verläuft im Naturpark in erster Linie auf sandigen Waldwegen und auf dem Radweg entlang der B102.

Landschaftstour - Tour 4

Die *Landschaftstour* ermöglicht Einblicke in die besondere Naturausstattung des NSG und FFH-Gebiet „Zarth“ und in Teile des LSG „Nuthetal – Beelitzer Sander“. Von Treuenbrietzen aus geht es durch den „Zarth“ nach Bardenitz, Frohnsdorf und südlich der B 246 zurück nach Treuenbrietzen.

Im Bereich des FFH-Gebiet „Obere Nieplitz“ zwischen Fronsdorf und Treuenbrietzen verläuft der Weg entlang von verschiedenen Teichen (z. B. Forellenteich, Reichelmsteich). An den Apothekerteich schließt sich ein interessantes Wiesengebiet der Böllrich an. Verschiedene Infotafeln geben u.a. Auskunft über Flora und Fauna der unterschiedlichen Schutzgebiete.

Die Kennzeichnung mit dem Namen des Weges ermöglicht eine relativ gute Orientierung im Gelände. Informationstafeln zu den beiden Schutzgebieten wurden aufgestellt.

Die *Landschaftstour* verläuft im Naturpark in erster Linie auf unbefestigten Wegen, die in Abhängigkeit von der Wetterlage auch mit dem Fahrrad befahrbar sind. Aufgrund seines Schutzstatus darf das NSG und FFH-Gebiet „Zarth“ nur auf dem von Treuenbrietzen nach Bardenitz führenden Weg durchquert werden. Unterhalb des „Zarths“ verläuft ein asphaltierter Radweg von Treuenbrietzen nach Bardenitz.

Mühlentour - Tour 5 und 6

Die Umgebung der Stadt Treuenbrietzen zeichnet sich durch viele historische Mühlenstandorte aus. Die Touren 5 (*Mühlentour* Route 1) und 6 (*Mühlentour* Route 2) verbinden als Rundwege die Spuren alter Mühlenplätze miteinander. Von Treuenbrietzen nach Bardenitz auf einer extra Fahrradstraße über Frohnsdorf zurück zum Startpunkt führt die Route 1, die aufgrund ihrer guten Kennzeichnung leicht zu finden ist.

Außerhalb des Naturparks in Richtung Marzahna verläuft die Tour 5, die im Gelände als *Mühlentour* 2 gekennzeichnet ist.

Rundweg Riebener See

Die Entwicklung des Rundweges um den Riebener See basiert auf einer Initiative des Landschafts-Fördervereins Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.. Da der See von einem dichten Röhrichtgürtel und Erlenbrüchen umgeben ist, wurde im Südosten ein Bohlensteg errichtet, um Wanderern die Möglichkeit zu geben, einen Blick auf den See zu werfen und z. B. Wasservögel zu beobachten.

Der als Fahrradstraße ausgewiesene Weg zeichnet sich durch eine wassergebundene Wegedecke aus. Eine Markierung wurde 2010 vom Landgasthof Rieben initiiert, der weitere Wegeverlauf ergibt sich auch aus dem leicht rötlichen Belag. In Rieben, an einer Informationstafel zum Naturpark, wird ein Flyer zum Rundwanderweg angeboten, der vom Naturpark Nuthe-Nieplitz in Zusammenarbeit mit dem Landschafts-Förderverein herausgegeben wurde (LUA o. J.).

Schwarzer Weg

Der asphaltierte Fahrradweg entlang der B101 von Jüterbog Richtung Luckenwalde wird auf dem Stück zwischen Neue Häuser und der Stadtgrenze Luckenwalde (FFH-Gebiet Forst Zinna Keilberg) durch eine Route (auch Wanderweg) über den Schwarzen Weg ergänzt. Dieser verläuft teilweise im Wald und bietet vor allem im südlichen Teil Ausblicken auf die Nuthe.

Asphaltierte Radwege

Asphaltierte Radwege im Naturpark sind zumeist straßenbegleitend (siehe Abbildung 3) und in der Regel ohne eigene Beschilderung. Zurzeit (Herbst 2013) erfolgen Bauarbeiten am Radweg parallel zur B246 in Richtung Löwendorf/Trebbin.

Innerhalb der AG "Städte mit historischen Stadtkernen" wird auf die Förderung von fahrradfreundlichen Stadtkernen hingearbeitet (z. B. Beelitz, Treuenbrietzen, Jüterbog).

Nord-Süd-Verbindungen

Als große Nord-Süd-Verbindung im Westen des Naturparks ist der asphaltierte Radweg entlang der B2 von Michendorf über Beelitz bis Treuenbrietzen zu sehen. In den Ortschaften ist dieser Weg teilweise unterbrochen. In vielen Abschnitten verläuft der Radweg nicht unmittelbar entlang der Straße, sondern wird durch eine Baumreihe abgegrenzt, wodurch das Fahren angenehmer wird. Von Beelitz aus gibt es einen Anschluss nach Beelitz Heilstätten.

Auch im Osten des Naturparks besteht eine Nord-Süd-Verbindung aus asphaltierten, straßenbegleitenden Radwegen, die von Trebbin aus über Ahrensdorf, Märtensmühle und Ruhlsdorf nach Luckenwalde führen. Von Ahrensdorf gibt es zusätzlich einen Anschluss nach Hennickendorf. In diesem Bereich sind in letzter Zeit vermehrt Motorradfahrer mit erhöhter Geschwindigkeit unterwegs (steigendes Unfallrisiko). Eine Geschwindigkeitsbegrenzung für Motorräder wurde bereits installiert.

Entlang der Landstraße 73 verläuft ein straßenbegleitender Radweg von Langerwisch über Wildenbruch nach Fresdorf in den Naturpark hinein. In Fresdorf selbst wurde der Radweg neu gebaut (2010/2011). Derzeit liegt noch keine durchgängige Verbindung an der L73 in südlicher Richtung von Fresdorf bis nach Luckenwalde vor. Die Bereiche zwischen Fresdorf über Stücken nach Zauchwitz sollen in nächster Zeit umgesetzt werden (Stand 2011). Der Abschnitt zwischen Dobbrikow und Hennickendorf ist zeitlich verschoben. Von Dobbrikow aus wird zurzeit ein Radweg entlang der L73 bis zum Campingplatz gebaut. Der Abschnitt zwischen Hennickendorf und Luckenwalde ist aufgrund von geringem Verkehr vorerst gestrichen worden (Stand 2011). Ein weiterer Radweg verbindet Dobbrikow, Nettgendorf, Zülichendorf und Felgentreu miteinander. Der Radweg entlang der L79 im Norden des Naturparks von Potsdam-Drewitz über Nudow, Richtung Ludwigsfelde und Siethen wurde 2010 fertiggestellt.

West-Ost-Verbindung

Die große West-Ost-Verbindung führt von Beelitz Heilstätten über Beelitz nach Zauchwitz entlang der B 246. Nachdem der Anschluss dieses Radweges ab Zauchwitz über Körzin bis zur Kreisgrenze bei Stangenhagen lange Zeit immer wieder angekündigt wurde, konnten die Bauarbeiten Ende 2011 starten. Jetzt liegt ein durchgehender 2,50 m breiter Weg von Beelitz bis zur Nieplitzbrücke kurz vor Stangenhagen vor. Der Bau des Abschnitts von Schönhagen in Richtung Löwendorf / Trebbin wurde erst im Sommer 2013 angefangen. Der Bereich zwischen Stangenhagen und Schönhagen fehlt noch.

Von Blankensee aus besteht aber auch die Möglichkeit auf einem asphaltierten Radweg über Glau nach Löwendorf / Trebbin zu radeln. Ein Verbindungsanschluss von Jütchendorf über Blankensee nach Schönhagen entlang der L793 liegt nicht vor

An der Südgrenze des Naturparks befindet sich eine weitere große West-Ost-Verbindung entlang der B102 von Treuenbrietzen nach Jüterbog.

Zwischen Treuenbrietzen und Bardenitz wurde eine asphaltierte Fahrradstrecke nur für Radler angelegt. Von Jüterbog aus können die asphaltierten Radwege der *Flaeming-Skate®* (siehe unten) genutzt werden.

Flaeming-Skate®

Die *Flaeming-Skate®* liegt bereits außerhalb des Naturparks Nuthe-Nieplitz. Nur die Wegeteilstrecken zwischen Lückenwalde, Jüterbog und Altes Lager grenzen im Südosten an den Naturpark.

Für Radfahrer, Skater und teilweise auch Rollstuhlfahrer ist die *Flaeming-Skate®* ein inzwischen über die Landesgrenzen hinaus bekannter Anziehungspunkt. Auf insgesamt ca. 230 Kilometern führen eine drei Meter breite Bahn und ergänzende, zwei Meter breite Radwege durch den Niederen Fläming und das Baruther Urstromtal.

Interessante historische Sehenswürdigkeiten sowie attraktive Sport- und Freizeitstätten komplettieren das Angebot. Alle Wege zeichnen sich durch glatten Asphalt, eine gute Ausschilderung (Markierungs- und Entfernungsschilder), Faltblätter und Informationstafeln aus. Entlang der Strecke befinden sich Rastplätze und Gaststätten für Pausen.

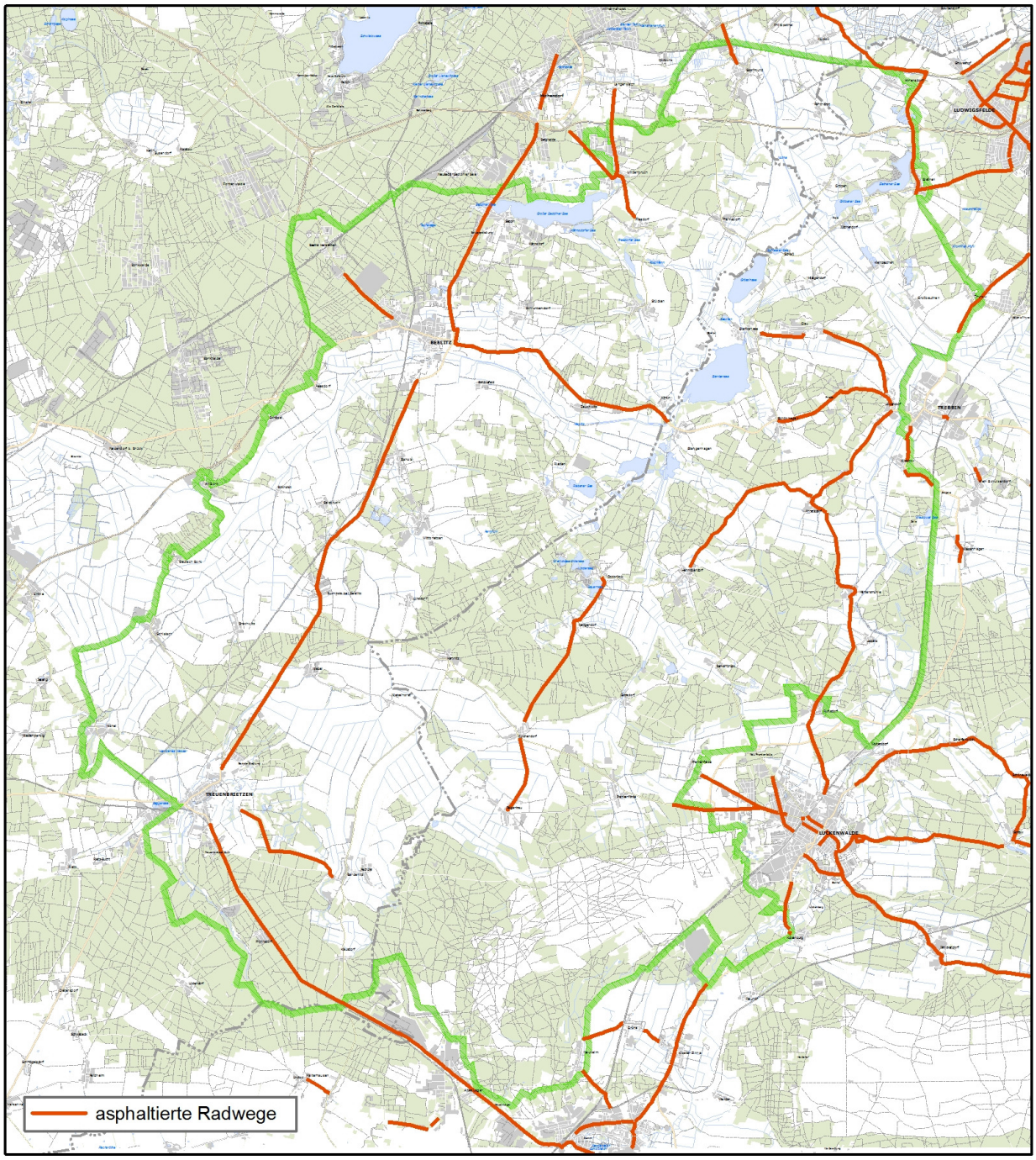

Abbildung 2: Asphaltierte Radwege im Naturpark Nuthe-Nieplitz (zumeist straßenbegleitend, Stand: 2013)

Bewertung des Bestandes

Der Naturpark Nuthe-Nieplitz zählt nicht zu den touristisch bekannten Radregionen in Brandenburg. Mit seiner Nähe zu Berlin und Potsdam, den landschaftlichen Besonderheiten und kulturellen Se-

henswürdigkeiten sowie dem gleichmäßigen Relief bietet er aber für Radler interessante Möglichkeiten. Radfahren ist auf den vielen, wenig befahrenen Landstraßen sowie auf Wald- und Feldwegen möglich.
Radverbindungen der Städte untereinander wie beispielsweise Beelitz – Treuenbrietzen - Jüterbog - Luckenwalde ergeben sich am Rande des Naturparks durch straßenbegleitende, asphaltierte Radwege entlang der B2 und der B102. Hinzu gekommen ist in West-Ost-Richtung der Radweg entlang der B246 zwischen Beelitz und Trebbin, wobei an dem Lückenschluss bis nach Trebbin derzeit noch gearbeitet wird (Stand 2013) und der Abschnitt zwischen Stangenhagen-Schönhagen noch nicht geklärt ist (dieser soll 2015 beendet werden).
Diese Wege dienen auch der kommunalen Infrastruktur und bieten Anbindungen an verschiedene Bahnhöfe und damit an den öffentlichen Nahverkehr. Durchquerungen über asphaltierte Radwege in Nord-Süd-Richtung beispielsweise von Wildenbruch über Zauchwitz nach Dobbrikow entlang der L73 sind noch nicht durchgehend realisiert, wären aber für die Attraktivität des Naturparks und als Verbindung zwischen Potsdam und Luckenwalde (Einheimische und touristische Radfahrer) wichtig (siehe auch Abbildung 3).

Ausgeschilderte, regionale Radrouten befinden sich vor allem im nördlichen Bereich des Naturparks. Dabei handelt es sich um die, von Berlin aus radial in die Regionalparks reichenden, sogenannten Regionalparkrouten und deren tangentiale Verbindungen. Die überregionalen Radwege dagegen verlaufen nur am Rande (zumeist außerhalb) des Naturparks. Für diese Wege untereinander bzw. zur *Flaeming-Skate* gibt es keine ausgeschilderte Verknüpfung durch den Naturpark.
Im südlichen Bereich des Naturparks sind mit Ausnahme des Gebietes um Treuenbrietzen kaum ausgeschilderte Radrouten vorhanden. Ausgeschilderte Wege im Naturpark haben in Abhängigkeit von den jeweiligen Initiatoren unterschiedliche Ausschilderungsarten
Einen speziellen Naturparkweg oder ein auf den Naturpark abgestimmtes, ausgeschildertes Radwegenetz liegt nicht vor.

Nicht alle vorhandenen Wege sind durchgängig markiert und ausreichend gepflegt, so dass sie besonders in der Vegetationsperiode tlw. schlecht erkenn- und befahrbar sind. Auf die Qualität des Bestandes wurde bereits bei den einzelnen Wegebeschreibungen eingegangen.
Markierungen im Gelände entsprechen nicht überall den digitalen bzw. den in der Naturparkkarte dargestellten Wegeverläufen. Ein Grund für den heterogenen Datenstand sowie die unterschiedlichen Pflege- und Markierungsarbeiten liegt in den unterschiedlich Zuständigkeiten innerhalb des Naturparks. Der Kreis Potsdam-Mittelmark konzentriert sich gemäß seinen Radwege- und Wanderwegekonzepten vor allem auf die überregionalen Wege (z. B. Radweg R1/ D-ROUTE 3). Die Verantwortungen für die regionalen Wege werden im Kreis Potsdam-Mittelmark den Gemeinden und Städten übertragen. Im Kreis Teltow-Fläming werden alle Aufgaben (inklusive Genehmigungen) vom Kreis bearbeitet.
Einige Wegeabschnitte der markierten Fahrradrouten nutzen vielbefahrene Straßen, so dass eine ansprechende, gefahrlose Nutzung nicht immer gewährleistet ist. Bei Streckenabschnitten, die über sandige, manchmal schwer zu befahrene, witterungsabhängige Wald- und Feldwege verlaufen, können Probleme bei Mehrfachnutzungen z. B. durch landwirtschaftlichen Verkehr oder durch Reiter auftreten (siehe F5 nördlich von Rieben, aufgewühlter Sandweg).

4.5.2 Naturverträgliches Radwegekonzept

Als Tourismussegment hat Fahrradfahren in Brandenburg in den letzten Jahren einen Aufschwung erlebt. Auch im Naturpark Nuthe-Nieplitz ist eine Zunahme von Fahrradausflüglern erkennbar. Gleichzeitig bildet Radfahren ein Standbein des naturverträglichen Tourismus, dem im Naturpark eine besondere Bedeutung zukommt.
Da es im Naturpark bereits viele ausgeschilderte Routen gibt, liegt ein Schwerpunkt der Planung in Absprache mit der Naturparkverwaltung auf der Verbesserung des Bestandes (siehe Handlungsempfehlungen allgemein und für die einzelnen Wege).

Neben dem oben beschriebenen Bestand an Radwegen sind in den Informationsplänen zum Naturpark verschiedene, nicht extra ausgeschilderte Fahrradrouten dargestellt. Dieses Grundgerüst an Routen wurde aktualisiert und durch den Entwurf für eine „Naturparkroute“ unter Einbeziehung der

Offenen Höfe und der Naturbeobachtungsmöglichkeiten ergänzt (siehe Karte Ia „Radrouten, Planung“ LUP 2014).
Um Radfahrern gute Rahmenbedingungen zu bieten, wurden hierbei geeignete Start- und Zielpunkte (z. B. Bahnhöfe, Fahrradverleihstellen), touristische Attraktivitäten (Naturerlebnisbereiche, Aussichtspunkte, etc.) sowie Informationsstellen und Gaststätten angebunden. Gleichzeitig wurden Verknüpfungen der überregionalen Radwege untereinander (z. B. Europaradweg R1/ D-ROUTE 3, Radweg Berlin Leipzig) und zum Flaeming-Skate® (gleichzeitig Potsdam Richtung Luckenwalde) ermöglicht und der südliche Naturparkbereich auch für Fahrradfahrer attraktiver.
Besonders störempfindliche Bereiche sollten für Fahrradfahrer nicht erschlossen werden und Doppelnutzungen von Fahrradfahrern und Reitern soweit wie möglich vermieden werden, es sei denn, die Wege sind breit genug bzw. werden nur vereinzelt genutzt.
Die Routen sind sowohl für kürzere Touren als auch längere Ausflüge geeignet.
Zukünftig (bei Bereitstellung von Fördergeldern) wäre es anstrebenswert, die zentralen Routen einheitlich zu kennzeichnen. Eine spezielle Bewerbung dieses Weges durch den Naturpark kann das Thema Naturtourismus und den sensiblen Umgang mit der Natur fördern.

Falls eine weitere Ausschilderung von Radwegen in Betracht gezogen wird, können Landkreise oder kreisfreie Städte oder von ihnen beauftragte Organisationen oder Personen Wanderwege, Radwanderwege, Reitwege sowie Sport- und Lehrpfade markieren.
Bei der Kennzeichnung von Wegen ist nach LwaldG vom 20. April 2004, §15 (6) folgendes zu beachten: „Die Markierung von Wander-, Reit- oder Radwegen und Sport- und Lehrpfaden hat im Benehmen mit den betroffenen Waldbesitzern zu erfolgen und ist der unteren Forstbehörde unter Angabe von Ort und Umfang mindestens einen Monat zuvor anzuzeigen“..... „Der Waldbesitzer hat die Markierung nach Satz 1 zu dulden“ (siehe auch Anhang: Gesetzliche Grundlagen zum Reiten und zur Ausschilderung von Wegen).

Im Folgenden wurden zu den vorhandenen Wegen sowohl allgemeine Handlungsempfehlungen abgeleitet als auch Anmerkungen zu den einzelnen Wegen aufgelistet.
Eine Einschätzung zur Umsetzung einer „Nutheradroute“ findet sich am Ende dieses Kapitels.

Allgemeine Handlungsempfehlungen

Radwegebau

Für die Attraktivität des Naturparks für Radfahrer (Einheimische und Touristen) wäre eine zügige Fortsetzung des Radwegebaus entlang der B246 (Stangenhagen-Schönhagen) wichtig. Auch der Ausbau entlang der L73 sollte weiterhin gefordert werden (Anbindung Potsdam Luckenwalde über Fresdorf und Stücken) und die Möglichkeiten von den Bahnhöfen aus in den Naturpark zu gelangen.

Pflege / Entschärfung Nutzerkonflikte

Eine besondere Wichtigkeit kommt der Pflege- und Instandsetzung des Bestandes zu. Eine gute Pflege, die bei einer regelmäßigen Kontrolle beginnt, aber auch Aufgaben wie Freischneiden, kleine Schäden beheben, Erneuerung der Markierung etc. beinhaltet, erhöht die Attraktivität des Gebietes. Hierbei können eventuell auch die an den Wegen befindlichen Gaststätten, „Offene Höfe“, Spargelhöfe etc. eingebunden werden (z. B. regelmäßige Kontrollen, Pflege von Wegeabschnitten).

Der Landkreis Teltow-Fläming bietet im Internet eine Seite zur Meldung von Schäden an touristischen Wegen und deren Markierung an (http://www.teltow-flaeming.de/de/freizeit/aktivregion.php).

Die gleichzeitige Nutzung von sandigen Wegen durch KFZ- und Landwirtschaftlichen Verkehr sowie Reitern und Radfahrern sollte möglichst eingeschränkt werden, bzw. sollte ein Randstreifen für Radler mit stabilem Untergrund freigehalten werden (evtl. auch Wegetrennungen). Gleichzeitig sollte für verstärkte Rücksichtnahme geworben werden.

An einigen Stellen, wie z. B. am „Eingang“ zum NSG „Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg“ könnten auch Fahrradständer von Interesse sein.

Wegeleitsystem / Markierung

Gute Wegeleitsysteme zeichnen sich durch eindeutige nutzerfreundliche Markierungen, Wegweiserstandorte und deren Vernetzung aus. Dabei ist eine einheitliche, lückenlose Beschilderung / Markierung über Kreis- und Gemeindegrenzen hinweg, die eine optimale Orientierung im Gelände ermöglicht, anstrebenswert. Bei großen Wegestrecken können zusätzliche Entfernungsangaben hilfreich sein.

Markierungen im Gelände und digitale Daten sind aneinander anzugleichen.

Eine auf das Gebiet bezogene einheitliche Beschilderung ist in Zeiten knapper Haushaltskassen schwer umsetzbar, zumal alle Wege verschiedene Initiatoren und Verantwortliche für die Pflege haben. Bei umfangreichen Änderungen und Ausbesserungen einzelner Wege, könnten Anpassungen in der Ausschilderungsart überdacht werden. Zunächst sollte der Schwerpunkt auf der regelmäßigen Pflege und der lückenlosen Ausschilderung liegen.

Auch die Gemeinde Michendorf regt ein einheitliches Beschilderungssystem für den Naturpark und die Anbindungen dorthin an.

Infos

Ein weiterer Aspekt ist die Bekanntmachung beispielsweise durch Flyer der wichtigsten Streckenführungen vor allem für Touristen (siehe auch 5.1.2 Besucherinformationssystem). Um Unzufriedenheit bei Touristen zu vermeiden, sollte bei allen Veröffentlichungen (Flyern, Infotafeln, Karten, Internetauftritten etc.) darauf geachtet werden, zwischen ausgeschilderten Wegen und Routenempfehlungen zu unterscheiden.

Karten und Kartenausschnitte auf Flyern bzw. Infotafeln sollten aktuell und zielführend sein. Gleichzeitig sollten sie korrekte inhaltliche Angaben, Legenden, Maßstäbe etc. und das Datum des jeweiligen Datenstandes aufweisen.

Gaststätten, „Offene Höfe“, Spargelhöfe etc. können auch bei der Verbreitung von Informationen beteiligt werden (z. B. Spenden für neue Thementafeln etc.). Viele dieser Einrichtungen beteiligen sich schon an der Auslegung von Flyern zum Naturpark.

Bei großen Wegestrecken können zusätzliche Entfernungsangaben und Informationstafeln z. B. mit dem gesamten Radwegenetz interessant sein (z. B. Tour Brandenburg).

Neue Wegerouten sollten in einem Flyer dargestellt werden.

Handlungsempfehlungen bezogen auf einzelne Wege

<u>Radwege</u>

Tour Brandenburg

- zügige Umsetzung der Streckenfestlegung in beiden Kreisen (lange Strecke an B102 meiden)
- zügige Umsetzung der Ausschilderung (Markierungs- und Entfernungsschilder) in beiden Kreisen
- Infoplan über Streckenführung
- Anbindung historischer Stadtkern Beelitz (z. B. Verlauf über R1/ D-ROUTE 3), zumindest über Hinweisschilder, oder Umsetzung der Route 4 der AG „Historische Stadtkerne“

Ernst-von-Stubenrauch-Weg - Regionalparkroute C

- Streckenführung überdenken (verkehrsreiche Straßen meiden)
- Flyer sollte im Naturpark erhältlich sein

Wald- und Wiesenweg - Regionalparkroute D

- Zuständigkeiten (z. B. Pflege) klären
- Wegeführung und Ausschilderung um Beelitz / Schönefeld überprüfen

- Streckenverlauf: Flyer / Infotafeln / digitale Daten / genehmigte Wegeverläufe / Beschilderungen angleichen
- Flyer für die gesamte Naturparkstrecke (beide Kreise) erstellen, sollte im Naturpark erhältlich sein

Spargelroute - Regionalparkroute 1
- Zuständigkeiten (z. B. Pflege) klären
- Wegeführung und Ausschilderung überprüfen
- Streckenverlauf: Flyer / Infotafeln / digitale Daten / genehmigte Wegeverläufe / Beschilderungen angleichen
- Flyer erstellen (beide Kreise)

Teltow-Nuthetalroute - Regionalparkroute 2
- Streckenführung überdenken (verkehrsreiche Straßen meiden)
- Flyer sollte im Naturpark erhältlich sein

F5
- Ausschilderung auf Durchgängigkeit und Wegeführung (Elsholz) überprüfen
- Hinweise zum Beobachtungsturm anbringen
- evtl. Flyer (im Zusammenhang mit Beobachtungsturm) erstellen
- Strecke zwischen Schönefeld und Rieben bzw. Elsholz (vor allem in den Abschnitten der Wegetrennung zum Reitweg):

  Dringend Radweg verbessern und pflegen, z. B. feineren Belag aufbringen (siehe Weg um den Riebener See) und regelmäßig freischneiden (z.Z. sehr grober Schotter oder Gras und vor allem in den Sommermonaten bewachsen und damit für Radfahrerschlecht nutzbar)

<u>Rad- und Wanderwege</u>

Touren um Treuenbrietzen
- teilweise Streckenverlauf an digitale Daten / Kartenteile im Flyer / Beschilderung anpassen
- Ausschilderung an einigen Stellen auf Durchgängigkeit überprüfen
- evtl. Informationstafeln (im Zusammenhang mit allen Treuenbrietzener Touren) erstellen
- evtl. an einigen Stellen Entfernungsangaben auf vorhandene Markierung anbringen
- die unterschiedlichen Bezeichnungen des Weges im Titel des Faltblattes (*Mühlentour* – Tour 5) sowie die Kennzeichnung im Text und im Gelände (*Mühlentour* 1) ist unübersichtlich und sollte angepasst werden

Die Beschilderung in Treuenbrietzen wird zurzeit gerade aktualisiert, so dass eventuell einige dieser Empfehlungen bereits umgesetzt werden.
- Flyer zum Oberen Nieplitztal aktualisieren (FFH-Gebiet)

Rundweg Riebener See
- vom Weg aus Abstecher zum Beobachtungssteg extra markieren
- evtl. am Steg eine Tafel über die zu beobachtenden Vögel anbringen
- darauf achten, dass Schilder mit Kilometerangaben (Landgasthof Rieben) in die richtige Richtung weisen
- evtl. barrierefreier Ausbau

Anmerkungen und Planungen von Gemeinden und Städten zu Rad- und Rad-Wanderwegen (Fachbeiratsttreffen März 2014)

Gemeinde Michendorf

- Verknüpfung des Fläming Skates von Luckenwalde über das Radwegenetz des Naturparks mit Michendorf und Potsdam
- Rastplätze mit Unterstand an den Radwegen alle 20 – 30 km an den Radwegen. Diese sollten so gewählt werden, dass sie nicht in Konkurrenz zu bestehenden Gaststätten treten.
- Anbindung NP-Infozentrum Glau an Knotenpunkte öffentlicher Nahverkehr (Bahnhof Michendorf und Saarmund)
- Von den Bahnhöfen aus, sollten Radwege in den Naturpark gehen
- E-Bike-Stationen im Verbund der Bahnhöfe Michendorf, Trebbin, Beelitz Stadt, Treuenbrietzen, Jüterbog und Luckenwalde sollten eingerichtet werden.

Gemeinde Nuthetal

- Ganz im Norden des Naturparks bei Saarmund verläuft ein Stück der geplanten regionalen Radroute „Rund um Berlin“. Die Beschilderung in Nuthetal ist kurz vor dem Abschluss (Stand März 2014).

Weitere geplante Projekte in der Gemeinde Nuthetal

- Bau von Radwegen
  mit der Priorität Radweg Saarmund - Langerwisch, Bhf Saarmund - Nudow, Saarmund - Tremsdorf, Bhf. Saarmund - Philippsthal
- Rad- und Wanderweg
  Schaffung eines Erlebnisweges entlang der Nuthe und Herstellung einer Rad- und Wanderwegeverbindung von den Potsdamer Wohngebieten Schlaatz, Stern, Drewitz, Kirchsteigfeld durch den Naturpark zum Fläming-Skate.

Stadt Luckenwalde

- Am Bahnhof soll ein Fahrrad-Parkhaus eingerichtet werden.

Stadt Trebbin

- Die Mobilität Richtung NaturParkZentrum soll durch Pedelecs, die am Bahnhof ausleihbar sind, unterstützt werden.

4.5.2.1 Einschätzungen zur Entwicklung einer Nutheradroute

Die Nuthe zieht sich von der Quelle im Fläming bis zur Mündung in die Havel in Potsdam, wobei ein Streckenabschnitt am östlichen Rand des Naturparks Nuthe-Nieplitz verläuft.

Radwege entlang von Flussläufen sind landschaftlich besonders attraktiv und die Nuthe würde als namensgebender Fluss des Naturparks hervorgehoben. Eine Radroute entlang der Nuthe von Potsdam über den Naturpark Richtung Luckenwalde könnte gleichzeitig eine Verbindung zur *Flaeming-Skate®* herstellen.

Zurzeit werden die Möglichkeiten für die Entwicklung einer durchgängigen Radroute entlang der Nuthe als eher gering eingeschätzt. Bereits im Stadtgebiet von Potsdam gibt es große Probleme diesen Weg zu realisieren. Hier besteht nur zwischen Horstweg und Wetzlarer Str. ein kurzer asphaltierter Radweg, an anderen Abschnitten gibt es lediglich Wanderwege, wie zum Beispiel den Fontaneweg (Fontaneweg F4) und zwischen Potsdam Drewitz bis Bergholz Rehbrücke (Gemeinde Nuthetal) den Natura Trail „Entlang der Nuthe“. (Natura Trails sind Rad- und Wanderwege, die durch Natura 2000-Gebiete führen, und vom internationalen Dachverband der NaturFreunde entwickelt wurden).

Die oben genannten Wanderwege entlang der Nuthe sind zumeist schmal (oft nur einspurig), unbefestigt und fürs Radfahren ungeeignet.

Als Erweiterung des Radweges stand in der Stadt Potsdam bisher nur der Abschnitt zwischen Friedrich-Engelsstraße bis Horstweg zur Diskussion. Die Verwaltung hat sich aber in ihrem Radverkehrskonzept (STADT POTSDAM 2008) gegen einen weiteren Ausbau von Radwegeabschnitten an der Nuthe ausgesprochen, da es aus ihrer Sicht genug alternative Routen gibt (Aktualisierung der Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam, Stand April 2011).

Der Realisierung eines durchgehenden Radweges ab Potsdam über den Naturpark bis nach Luckenwalde stehen neben der ablehnenden Haltung der Verwaltungen und strittigen Eigentumsfragen auch die umliegenden Bebauungen entgegen. So sind immer wieder Gleisanlagen, Fernwärmeleitungen, Industrieanlagen, Autobahnabschnitte, stark befahrene Straßen etc. zu überwinden. Daneben fehlt es vor allem an Brücken zur Überquerung der Nuthe bzw. der angrenzenden Gräben. Oft führen nur Wehre über das Wasser, deren betreten verboten ist. Nach dem Abriss der Königsbrücke in Bergholz-Rehbrücke (hier gab es auch Eigentumsstreitigkeiten), ersetzt jetzt temporär ein Wartungssteg den Übergang (Sicherung des Fontanewegs). Andere Brückenbauten sind nur für den Auto- oder Zugverkehr angelegt oder sind vom Ufer nicht erreichbar. Neue Radwege entlang von Flussläufen werden oft im Zusammenhang mit Sanierungsarbeiten an Deichen zum Hochwasserschutz realisiert. Diese Ausgangslage ist an der Nuthe z. Z. nicht gegeben.

Im Bereich der Gemeinde Nuthetal und im Naturpark selbst sind entlang der Nuthe keine Radwege vorhanden. Nur an einigen Stellen gibt es markierte Wanderwege (z. B. Fontanewege, Nordic Walking-Wege). Diese Wege sind teilweise sehr schmal (einspurige Trampelpfade), nicht befestigt und oft bewachsen oder sehr sandig. Manchmal fehlt es auch einfach an Platz für breitere Wege.

Angesicht der schlechten Haushaltslagen des Landes bzw. der Kommunen und verschiedener Eigentumsfragen ist eine Befestigung der vorhandenen Wanderwegeabschnitte und der Bau von neuen Wegen und Überquerungen inklusive der Sicherstellung von nachfolgenden Pflege- und Instandsetzungsarbeiten nicht zu erwarten. Planerisch wird der Focus zurzeit eher auf die Erhaltung vorhandener Wege bzw. auf den Ausbau der Radwege entlang der L 73 gelegt.

Bessere Chancen werden der Entwicklung eines Wanderweges, der zumindest teilweise entlang der Nuthe führt, eingeräumt (siehe Kapitel 4.6.2.1). Diese Idee wird derzeit u.a. vom Tourismusverband Fläming e. V. in der Tagespresse diskutiert.

Auswirkungen durch den Bau eines Radweges an der Nuthe

Für einen Radroute entlang der Nuthe können nur wenige vorhandene Wege genutzt werden. Unabhängig von den oben beschriebenen Hindernissen wären vor allem beim Bau und teilweise auch bei der Nutzung eines Radweges direkt an der Nuthe mit Beeinträchtigungen bzw. Störungen des Natur-

haushalts und verschiedener Arten zu rechnen, zumal die gesamte Nuthe als FFH-Gebiet ausgewiesen ist und zwei angrenzende Flächen beispielsweise zum FFH-Gebiet „Seeluch Priedeltal“ zählen und eine weitere Fläche evtl. das Planungsgebiet des 2013 beantragten EU-Life Projekts „Verbesserung der Lebensräume von Großtrappe, Rohrdommel und Wachtelkönig in der Mittleren Mark“ berühren wird.

Im folgenden sind die Einschätzung von Herrn Renz, Büro Biota (Bearbeitung FFH-Managementplan Nuthe) zu den Auswirkungen von Radsport auf die Nuthe aufgelistet (komplette Stellungnahme im Anhang, RENZ 2011, email):

Durch eine Nutzung der Deiche für den Fahrradtourismus liegen potentielle Störungen oder Beeinträchtigungen in:

- akustischen und visuellen Störungen,
- Uferbelastungen durch Ratsplätze und
- Baumaßnahmen zur Anlage oder Instandsetzung von Fahrradwegen.

Fischotter

Bezüglich der Bauaktivitäten ist anzunehmen, dass die Tiere aufgrund des Baulärmes gestört werden und unter Umständen das Revier verlassen. Nach Abschluss der Bauarbeiten besteht jedoch die Möglichkeit, dass das Revier durch ein neues Tier wieder besetzt wird. Eine weitere potentielle Beeinträchtigung besteht durch akustische Störungen, die die eher scheuen Tiere verschrecken. Da die Art dämmerungs- und nachtaktiv ist, sind insbesondere unerlaubte Übernachtungen und Lagerfeuer als kritisch anzusehen. Bei einer verstärkten Freizeitnutzung ist auch auf die Gefahr von freilaufenden Hunden hinzuweisen. Gerade in Flachwasser- oder Uferbereichen sind größere Hunde dem Fischotter an Geschwindigkeit überlegen und können diese töten.

Biber

Der Biber legt neben dem jeweiligen Bau (Erd-, Mittel- oder Hochbau) diverse Fluchtröhren und Sassen (Ruheplätze) im Uferbereich an. Im Falle von Bauaktivitäten besteht hier die Möglichkeit, dass die Baumaschinen in die Röhren einbrechen und unter Umständen die Tiere verletzen oder töten. Zudem könnten die Sassen der Tiere zerstört werden. Sind die Beeinträchtigungen über längere Zeit im Gebiet vorhanden und für den Biber die Erhaltung des Revieres nicht mehr tragbar (Nahrungsgrundlage fehlt, Störung im direkten Umfeld des Baus), kann dies eine Aufgabe des Revieres nach sich ziehen. Bei einer gut etablierten Population besteht jedoch die Möglichkeit, dass selbiges Revier durch ein anderes Tier erneut besetzt wird.

Weiterhin könnten die Tiere durch Besucher gestört werden, die die Wege verlassen und eventuell in Röhren oder einen Erdbau einbrechen und somit die Tiere verletzen.

Vögel

Eine Reihe von Vogelarten nutzt das Gewässer und dessen Umfeldstrukturen als Jagdrevier und z.T. auch als Bruthabitat. Visuelle und akustische Störungen können insofern das Brutgeschehen und das Jagdverhalten beeinflussen. Die Empfindlichkeit gegenüber Störungen und die Fluchtdistanz sind bei den einzelnen Vogelarten jedoch sehr unterschiedlich. Generell ist anzunehmen, dass gelegentliche Störungen tolerierbar bzw. kompensierbar sind. So können beispielsweise durch Störungen im Uferbereich (z. B. durch Baumaßnahmen, Fahrradverkehr) abgebrochene Jagdflüge in störungsfreien Zeiten durch vermehrte Aktivitäten ausgeglichen werden. Erst bei sehr häufigen und starken Störungen ist von erheblichen Beeinträchtigungen auszugehen. Dies kann beispielsweise einen verminderten Bruterfolg, eine Aufgabe der Brut oder auch eine Meidung des Bereiches als Neststandort in den folgenden Jahren nach sich ziehen.

Fazit

Zusammenfassend ist davon auszugehen, dass das Störpotential und die Auswirkungen auf die Fauna durch die Häufigkeit und Intensität der Nutzungen bestimmt werden. Gelegentliche Störungen (räumlich und zeitlich eng begrenzt) werden von den meisten Arten toleriert bzw. können ausgeglichen werden. Nimmt jedoch die Häufigkeit visueller oder akustischer Auswirkungen zu, können die Arten

erheblich bzw. dauerhaft beeinträchtigt werden (z. B. abnehmende Fitness, geringer Reproduktionsraten, sinkende Attraktivität des Gebietes als Lebensraum).

Das negative Wirkpotential kann zudem vor allem durch Fehlverhalten deutlich ansteigen. Müllablagerungen, unerlaubtes Camping oder Rasten an den Uferbereichen, unnötiges Lärmen oder auch frei laufende Hunde können zu deutlichen Beeinträchtigungen führen.

Bei der Einrichtung der Fahrradwege ist von baubedingten Wirkungen auszugehen. Diese sind jedoch temporärer Natur und werden vermutlich keine erheblichen bzw. nachhaltigen Auswirkungen haben. Inwieweit ggf. Bodenverdichtungen langfristig wirksam werden können (z. B. Behinderung der Bauaktivitäten des Bibers) kann ohne eine konkrete Vorhabensbeschreibung der Baumaßnahmen nicht abgeschätzt werden.

4.5.2.2 Möglichkeiten, um mit dem Fahrrad an die Nuthe zu gelangen

Nach der oben beschriebenen Ausgangssituation, ist in der momentanen Lage mit einem durchgängigen Radweg entlang der Nuthe nicht zu rechnen (evtl. sind vereinzelt kürzere Abschnitte realisierbar, wie 2010 bei einer Veranstaltung zum Nutheradweg in der Gemeinde Nuthetal angeregt wurde.).

Alternativ zum Bau eines Radweges an den Ufern der Nuthe wäre eine Route von Saarmund Richtung Ludwigsfelde mit einzelnen Abstechern zur Nuthe möglich. An folgende Stellen kann man schon jetzt mit dem Fahrrad zur Nuthe gelangen:

Tabelle 21: Nuthe-Radroute, Möglichkeiten für Abstecher an die Nuthe (Stand: 2013)

Ort	Lagebeschreibung	Attraktion in der Nähe
Saarmund	Straßenbrücke Ortsausgang Ri. Philippsthal (L77)	
Fahlhorst	Ortsausgang Ri. Norden (Baumschulallee)	Elsbruch
Gröben / Kietz	Wegebrücke am Fischerkietz	Kietz
Jütchendorf	Straßenbrücke Ortsausgang Ri. Schiaß (L793)	Gröbener See
Kleinbeuthen	Wegebrücke Ortsausgang Richtung Glau (Dorfstr.)	Kiesgruben Kleinbeuthen
Großbeuthen	Südlich, am Neuen Graben	
Trebbin	Ortsausgang Ri. Löwendorf (Brücke Beelitzer Str.)	Löwendorfer Aussichtsturm
Kliestow	westlicher Dorfausgang	Burgwall, Kliestower See
Zelle	westlich von Zelle	Lehrpfad Alt Lenzburg
Märtensmühle	Brücke Richtung Kliestow, evtl. auch nördlich des Dorfs über Sandweg	Dorf
Liebätz	nach Norden (Pumpwerk), nach Süden (Horstweg	Dorf, Infoschild alter Nutheverlauf, Cafe Te Coru
Ruhlsdorf	östlich der Ortschaft	
Woltersdorf	zwei Möglichkeiten	
Luckenwalde	Im Stadtgebiet nicht durchgängig möglich, nur wenige Teilbereiche	u.a. Anbindung an die *Flaeming-Skate®,* Nuthepark am Haag, Rahmenplan von 2002 sieht auf einem weiteren Teilstück den sogenannten Nuthegrünzug mit kombinierten Geh- und Radweg vor, kurzes Stück bis Lindenberg, *Flaeming-Skate*
Südlich Luckenwalde	Schwarzer Weg Richtung Kloster Zinna	bereits vorhandener Wegeabschnitt durch den Wald mit Ausblicken auf die Nuthe

4.6 Wandern im Naturpark Nuthe-Nieplitz

Der Naturpark Nuthe-Nieplitz bietet eine abwechslungsreiche stille Kulturlandschaft, deren Schönheit sich oft erst auf den zweiten Blick erschließt. Mit der unmittelbaren Nähe zu Berlin und zur Landeshauptstadt Potsdam liegt der Besucherschwerpunkt bei den Tagestouristen und einzelnen Wochenendtouristen, die in erster Linie Ruhe und Entspannung in der Natur suchen. Damit kommt der Entwicklung des Naturtourismus, speziell dem Wandern mit verschiedenen Möglichkeiten zur Naturbeobachtung, eine besondere Bedeutung zu. Im Naturpark Nuthe-Nieplitz stehen viele verschiedene Wanderwege zur Verfügung.

4.6.1 Infrastruktur Wandern

Aufgenommen wurden für den Naturpark bedeutsame und ausgeschilderte bzw. markierte Wanderwege und der *FlämingWalk®,* ein großes Netz von Nordic Walking-Wegen. Im Zuge des Deutschen Wandertages im Fläming (2012) wurden einige Wegeverläufe verändert. Rad-Wanderwege, vor allem um Treuenbrietzen, sind im Kapitel 4.5.1 und Lehrpfade im Kapitel 4.8.3 beschrieben.

Alle Wege wurden nach ihrer Bedeutung für den Naturpark in Wege mit überregionaler, regionaler und lokaler Bedeutung unterteilt und entsprechend in der Karte II „Wanderwege, Rad-Wanderwege, Nordic Walkingwege“ (LUP 2014) in einem Maßstab von 1:50.000 dargestellt.

Für den Bereich Nordic Walking wurde das Gesamtnetz abgebildet, ohne einzelne Wege zu unterscheiden. Vor allem auf lokaler Ebene liegen nicht immer digitale Daten vor, so dass Wegestrecken von analogen Vorlagen übernommen werden mussten und aufgrund von unklaren Streckenverläufen nicht alle Wege erfasst werden konnten. Lokale Wege, die auf der Ebene des Naturparks eine untergeordnete Rolle spielen (vor allem Gemeindewege), oder die als Tourenvorschläge angesehen werden können bzw. im Gelände nicht markiert sind, wurden nicht aufgenommen.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die ausgeschilderten, naturparkrelevanten Wanderwege und ihre Lage im Naturpark (NP).

Tabelle 22: Markierte Wanderwege im Naturpark Nuthe-Nieplitz (Stand: 2013)

Bezeichnung	Einordnung	Lage im Naturpark
Europawanderweg E10	Wanderweg mit überregionaler Bedeutung	im nördlichen Bereich des NP
66-Seen-Rundweg	Wanderweg mit überregionaler Bedeutung	im nördlichen Bereich des NP
Fontanewege F4	Wanderweg mit regionaler Bedeutung	im nordöstlichen Bereich des NP
Fontanewege F5	Wanderweg mit regionaler Bedeutung	im nordöstlichen Bereich des NP
Ortolan-Rundwanderweg	Wanderweg mit lokaler Bedeutung	Rundweg bei Stücken
Rundwanderweg Stangenhagen	Wanderweg mit lokaler Bedeutung	Rundweg bei Stangenhagen
Rundwanderweg Großer Seddiner See	Wanderweg mit lokaler Bedeutung	Rundweg um den Seddiner See
Wegenetz Pechüle-Frankenfelde	Wanderweg mit lokaler Bedeutung	im südlichen Bereich des NP, am nördlichen Rand des NSG „Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg“
Wanderweg Wurzelberg	Wanderweg mit lokaler Bedeutung	im südlichen Bereich des NP, am östlichen Rand des NSG „Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg“
FlämingWalk	Eigenständiges Wegenetz mit lokaler Bedeutung	Gemeinde Nuthe-Urstromtal, Erweiterung Beelitz, Treuenbrietzen, Trebbin

Wanderwege mit überregionaler Bedeutung

Vor allem im Norden des Naturparks Nuthe-Nieplitz befinden sich die Wanderwege mit überregionaler Bedeutung. Es handelt sich um den Europawanderweg *E10* und den *66-Seen-Rundweg*.

Europawanderweg E10

Als Europäischer Fernwanderweg verbindet der *E10* die Ostsee mit dem Mittelmeer (über Böhmerwald und Dolomiten). In Deutschland verläuft der *E10* von Rügen über Mecklenburg-Vorpommern nach Brandenburg. Von dort geht es über Sachsen weiter Richtung Prag.

Laut Wanderführer (siehe unten) wurde die Streckenführung durch Brandenburg bis Dezember 2002 festgelegt. Auf einer Teilstrecke von Potsdam nach Bad Muskau durchquert eine der Tagestouren den Naturpark Nuthe-Nieplitz auf dem Abschnitt zwischen Saarmund, Stücken, Blankensee, Priedl und Trebbin. Information zum FFH-Gebiet „Saarmunder Berg“ hat der Naturpark Nuthe-Nieplitz in einem Flyer (LUA o. J.) herausgegeben.

Der Streckenverlauf ist an einigen Stellen nicht erkennbar (zugewachsen). Gekennzeichnet ist der Weg mit einem blauen Balken auf weißem Grund)

Im Bereich des Kreises Potsdam-Mittelmark wurde der Weg zum Deutschen Wandertag 2012 vom Arbeits- und Ausbildungsförderungsverein PM e. V. überarbeitet, dabei entspricht die Markierung im Gelände nicht überall dem digital vorliegenden Wegeverlauf (z. B. Eichberg). Die Stadt Trebbin wird im Frühjahr 2014 Neumarkierungen durchführen.

Eine extra Informationstafel zum *E10* gibt es nicht. Im Wanderführer „Wanderungen in Brandenburg - Unterwegs auf den Europäischen Fernwanderwegen E 10 und E 11“ (RESCHKE 2003) ist die Tour beschrieben.

Der Europawanderweg E 11 verläuft außerhalb des Naturparks über Ferch und Schmerberg Richtung Potsdam.

66-Seen-Rundweg

Über eine Länge von insgesamt 400 Kilometern führt der *66-Seen-Wanderweg* rund um Berlin. Als besonders attraktiver Wanderweg tangiert er auf seiner Strecke über 100 Gewässer.

Im Naturpark Nuthe-Nieplitz bietet die 16. Etappe (Trebbin-Saarmund) mit dem Titel „Das Vogelparadies“ viele interessante Ausblicke auf verschiedene Stillgewässer. Dabei nimmt die Route von Trebbin aus über Priedl und Blankensee Richtung Stücken einen ähnlichen Verlauf wie der *E10.* Östlich von Stücken verläuft der Weg dann am Kähnsdorfer See vorbei nach Wildenbruch und weiter am nördlichen Ufer des Großen Seddiner Sees über den Teufelssee Richtung Ferch.

Die Kennzeichnung des Weges erfolgt über einen blauen Punkt auf weißem Hintergrund. Im Bereich des Kreises Potsdam-Mittelmark wurde der Weg im Zuge des Deutschen Wandertages 2012 vom Arbeits- und Ausbildungsförderungsverein PM e. V. überarbeitet.

Im Wanderführer „Die 66-Seen-Wanderung. Zu den Naturschönheiten rund um Berlin“ (RESCHKE 2009) ist ein Kapitel der Tour im Naturpark gewidmet. Eine separate Informationstafel wurde nicht aufgestellt.

Wanderwege mit regionaler Bedeutung

Bei den Wanderwegen mit regionaler Bedeutung handelt es sich um zwei von insgesamt sechs Fontanewanderwegen, die Orte verbinden, die schon Fontane in seinem Werk „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ beschrieben hat. Der *F4* und der *F5* befinden sich im Nordosten des Naturparks.

Fontaneweg F4

Von Berlin-Köpenick über Mittenwalde führt der *Fontaneweg F4* nach Potsdam und verbindet Erholungslandschaften wie das Dahme-Seengebiet und die Potsdamer Havelseen miteinander. In die Route integriert sind die Naturschutzgebiete am Nottekanal, am Mellensee, an den Gadsdorfer Torfstichen und der Nuthe-Nieplitz-Niederung.

Im Naturpark Nuthe-Nieplitz verläuft der Weg von Trebbin aus nördlich von Glau über Blankensee und östlich von Tremsdorf nach Saarmund. Dabei bieten die Besichtigung der Glauer Berge, der Blick auf die Verbindung zwischen dem Grössinsee und dem Schiasser See und die Ausblicke auf die Heidelandschaften am Flugplatz Saarmund besondere Erlebnisse. In der Nähe von Tremsdorf führt der Weg vorbei am Observatorium für Solare Radioastronomie (OSRA), das zum Forschungsbereich Solare Radiophysik des Astrophysikalischen Instituts Potsdam (AIP) gehört.

Im letzten Abschnitt ist der Wegeverlauf nahezu identisch mit dem Europäischen Fernwanderweg *E10*.

Den Weg kennzeichnen Markierungen und Wegweiser zur nächsten Ortschaft, die neben der Markierung weiß-rot-weiß teilweise auch Entfernungsangaben haben. Vereinzelt finden sich auch Schilder mit dem Abbild des Namensgebers.

Im Bereich des Kreises Potsdam-Mittelmark wurde der Weg zum Deutschen Wandertag im Jahr 2012 vom Arbeits- und Ausbildungsförderungsverein PM e. V. überarbeitet.

Am Abschnitt entlang der Nuthe war der Weg in der Vegetationsperiode schlecht erkennbar (2012). Im Bereich der Nuthebrücke in Löwenberg und in Trebbin fehlte eine durchgängige Ausschilderung (2013). In den Glauer Bergen ist die Streckenführung aufgrund von vielen abzweigenden Wegen nicht immer nachvollziehbar.

Eigene Informationstafeln zu den Fontanewegen sind nicht vorhanden. Zum FFH-Gebiet „Saarmunder Berg“ (LUA o. J.) und zu den Glauer Bergen (LUA o. J.) hat der Naturpark Nuthe-Nieplitz Flyer herausgegeben.

Fontaneweg F5

Als Rundweg verläuft der rund 90 km lange *Fontaneweg F5* von Großbeeren über Genshagen, Thyrow, Gröben, Phillippsthal, Güterfelde, Stahnsdorf zurück nach Großbeeren. Die Strecke im Naturpark Nuthe-Nieplitz geht von Thyrow über Großbeuthen und Kleinbeuthen nach Gröben, Fahlhorst und weiter vom Bahnhof Saarmund Richtung Teltow.

Besondere Attraktionen im Naturpark stellen die Kiesseen bei Großbeuthen und Kleinbeuthen, der Ort Gröben (Kietz) mit den umliegenden Salzwiesen, der Wegeabschnitt entlang der Nuthe und die Ausblicke auf die Verbindung zwischen Gröbener - und Siethener See sowie auf den Siethener Elsbruch dar. Zu den Salzwiesen in der Nuthe-Nieplitz-Niederung (LUA o. J.) hat der Naturpark einen Flyer herausgegeben. Eine eigene Informationstafel zu den Fontanewegen wurde nicht aufgestellt.

Markierungen (weiß-rot-weiß) und Wegweiser, teilweise auch mit Entfernungsangaben, zu den nächsten Ortschaften kennzeichnen den Weg. Im Bereich von Großbeuthen und Kleinbeuthen waren die Markierungen nicht ganz durchgängig (Frühjahr 2012).

Der Fontaneweg F6 verläuft außerhalb des Naturparks entlang des Schwielowsees.

<u>Wanderwege mit lokaler Bedeutung</u>

Im Naturpark finden sich folgende Wanderwege mit lokaler Bedeutung und Nordic Walkingwege, die von Gemeinden, Städten, Vereinen und Stiftungen oder touristischen Leistungsträgern entwickelt wurden.

Ortolan-Rundwanderweg

Der Ortolan, eine Vogelart aus der Familie der Ammern, gehört zu den Zugvögeln. Die Art gilt aufgrund der fortschreitenden Zerstörung reich strukturierter Kulturlandschaften (Waldränder, Bäume, Büsche, Alleen, Hecken etc.) als gefährdet. In der Nuthe-Nieplitz-Niederung hat der Ortolan noch sein Brutrevier und kann in den Sommermonaten mit etwas Glück beobachtet werden.

Vom Naturschutzzentrum Stücken, dem Sitz des Landschafts-Fördervereins Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V., verläuft der Weg zum Bauernteich, Richtung Heckenweg „Grüner Steig“. Nach der Überquerung der Straße (L73) zwischen Fresdorf und Stücken (Allee) geht es entlang einer Feldhecke Richtung Ungeheuerwiesen und am Weinberg zurück nach Stücken.

Der vom Landschafts-Förderverein initiierte Weg ist gut gekennzeichnet und es gibt Rastmöglichkeiten. Als Wegemarkierung dienen Findlinge mit der Aufschrift *Ortolan-Rundweg*. Weitere Informationen zum Weg und zur Naturausstattung sind im Naturschutzzentrum Stücken erhältlich bzw. können dem

vom Naturpark Nuthe-Nieplitz in Zusammenarbeit mit dem Landschafts-Förderverein herausgegebenen Flyer (LUA o. J.) entnommen werden.

Rundwanderweg Stangenhagen

Der Weg, der vom Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. angeregt wurde, führt vom Dorfplatz in Stangenhagen zum Beobachtungsturm am Schwanensee und am Ufer des Pfefferfließes zurück.

Kurze Zeit nach der Schließung des Schöpfwerkbetriebes in Stangenhagen im Jahr 1991 überflutete das anstehende Wasser die umliegenden Wiesen, so dass sich der ca. 200 ha große Schwanensee bildete. Flachwasserseen, Röhricht, Frisch- und Feuchtwiesen, Hecken, Erlenbruch und das Pfefferfließ bieten dem aufmerksamen Beobachter Einblicke in verschiedene Tier- und Pflanzenarten entlang des Wanderweges. Der Beobachtungsturm ermöglicht einen guten Überblick über die Landschaft. Von hier lässt sich zu jeder Jahreszeit die Welt der Wasservögel erforschen.

Am Dorfplatz in Stangenhagen steht eine Informationstafel zum Wegeverlauf. Der Weg selbst ist nicht beschildert. Im Turm kann man sich über die wichtigsten hier vorkommenden Vogelarten informieren. Von der Naturparkverwaltung wurde in Zusammenarbeit mit dem Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. ein Flyer zum Rundwanderweg Stangenhagen (LUA o. J.) herausgegeben.

2012 wurde der Steg zum Turm mit Mitteln des Landes Brandenburg in Zusammenarbeit mit dem Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. erneuert

Rundwanderweg Großer Seddiner See

Der Wanderweg an den Ufern des Großen Seddiner Sees verbindet Wildenbruch, Kähnsdorf und Seddin miteinander. Durch die sich immer verändernden Aussichten auf den mit einer Fläche von 208 ha beeindruckenden See, ist der Weg besonders attraktiv. An einigen Stellen bietet sich ein direkter Zugang, teilweise auch mit Badestrand (siehe Baden). Auf einem Teilstück verläuft ein Lehrpfad (siehe dort). In Kähnsdorf liegen der Findlingsgarten und die Kulturscheune am Wegesrand.

Im nördlichen Bereich des Sees verläuft der Weg auf Sandwegen und im südlichen eher an kleinen asphaltierten Straßen, teilweise auch ohne Bürgersteig. Aufgrund der gut sichtbaren Markierung (grüner Kreis) und der verschiedenen Informationstafeln ist eine gute Orientierung im Gelände möglich.

Wege im NSG „Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg“ (ehemaliger TÜP Jüterbog)

Wegenetz Pechüle-Frankenfelde

Große Teile des ehemaligen Truppenübungsplatzes Jüterbog hat die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg erworben. 1999 wurde dort das NSG „Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg“ ausgewiesen mit dem Ziel, Wildnis entstehen zu lassen. Um Einblicke in diese einzigartige Landschaft zu gewähren, hat die Stiftung am nördlichen Rand des Geländes ein ca. 30 km langes Netz von Verbindungs- und Rundwanderwegen entwickelt und entmunitionieren lassen.

Alle Wegeabschnitte sind gut markiert. An den Startpunkten in Pechüle, Felgentreu, Frankenförde sowie Luckenwalde befinden sich (meist in der Nähe zu Gaststätten) Informationstafeln, an denen die Wanderwegefaltblätter der Stiftung erhältlich sind. Weitere Informationstafeln, Rastplätze und Aussichtspunkte (z. B. am Keilberg) zeichnen das Wegenetz aus.

Wanderweg Wurzelberg

Seit September 2010 gibt es einen weiteren Rundweg am östlichen Rand des Gebietes, den „Wanderweg Wurzelberg“. Diese, 8,1 km lange Route mit Anschluss an die Stadt Luckenwalde führt über einen „Wildnis-Gedanken-Gang“ mit Zitaten von Schriftstellern und Philosophen bis zum Wurzelberg, von dem man eine Panorama-Aussicht auf die zentrale Wildnisfläche inklusive einer eiszeitlich entstandenen Binnendüne hat. Auch dieser Weg ist gut markiert und mit Informationstafeln und Rastplatz ausgestattet.

Wanderweg zum Kliestower See

Am Ortsausgang von Kliestow Richtung Ziegelei beginnt ein Wanderweg zum Kliestower See, der auch eine empfohlene Badstelle aufweist.

Weitere lokale Wege

Aufgrund von nicht nachvollziehbaren Streckenverläufen bzw. nicht vorhandenen digitalen Daten konnten einige lokale Wege nicht aufgenommen wurden. Das betrifft z. B. die Wege um Thyrow und in den Glauer Bergen, die in der Freizeitkarte der Stadt Trebbin eingetragen sind.

Erfreulicherweise sind z.Z. bei einigen Gemeinden neue Initiativen zur Verbesserung der Ausschilderung zu verzeichnen.

FlämingWalk®

Der sogenannte *„FlämingWalk“* stellt Brandenburgs größtes Streckennetz für diese Trendsportart dar. Kursangebote, Lauftreffs, Wettkämpfe und Stockverleih gehören zum Service. Startpunkte und Informationstafeln zu den Strecken befinden sich in den verschiedenen Ortsteilen der Gemeinde. Die Strecken sind als einzelne Rundwege jeweils in verschiedenen Farben mit Namen, Nummern, Streckenlänge, Wegebeschaffenheit und Klassifizierung gekennzeichnet (nur in Uhrzeigerrichtung). Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal hat eine extra Internetseite zu diesem Projekt initiiert (http://www.flaemingwalk.de/). Auf dieser informativen Seite besteht außerdem die Möglichkeit einen ParkNavigator herunterzuladen und die zugehörigen Nordic Walking-Karten (GEMEINDE NUTHE-URSTOMTAL 2010) zu bestellen.

Ausgehend von dem Kerngebiet wurde das FlämingWalk-Wegenetz (2010/2011) durch Erweiterung und Verbindung von Strecken in den Naturparkbereichen Beelitz, Trebbin und Treuenbrietzen ausgebaut. Auch diese Touren wurden bereits in den oben genannten Karten mit veröffentlicht GEMEINDE NUTHE-URSTOMTAL, STADT BEELITZ, STADT TREBBIN 2010) und z. B. für Beelitz auf den neuen Beelitzer Informationstafeln abgebildet. Die Stadt Treuenbrietzen bewirbt innerhalb ihres Wegesystems zwei Nordic Walkingstrecken mit insgesamt ca. 24 km Länge. In der Touristeninformation ist dazu ein Faltblatt mit Informationen und Kartenteil mit Wegeabschnittslängen erhältlich (STADT TREUENBRIETZEN o. J.). Das gesamte Nordic Walking Wegenetz innerhalb des Naturparks beträgt ca. 450 km und ist teilweise auch für Wanderer geeignet.

Bewertung des Bestandes

Im Naturpark bieten sich verschiedene Möglichkeiten zum Wandern, Spazieren und Nordic Walken. Ein weiteres attraktives Angebot stellen einige Lehrpfade und die vielen verschiedenen Führungen (siehe Punkt 4.8 Umweltbildung) dar, die im Naturpark angeboten werden.

Das vorhandene Wegenetz setzt sich aus klassischen Wanderwegen (überregionale, regionale und lokale Wege), Nordic Walkingwegen, Rad-Wanderwegen und Wanderwegen im NSG „Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg“ zusammen. Spezielle Naturparkwege liegen nicht vor.

Die überregionalen Wanderwege (Europawanderweg *E10*, 66-Seen-Rundweg) und die regionalen Wanderwege (Fontanewege *F4*, *F5)* verlaufen nur im nördlichen Bereich des Naturparks etwa bis zur Höhe der B 246.
Eine Besonderheit im Zentrum des Naturparks ist Brandenburgs größtes Streckennetz für Nordic Walking, der sogenannte FlämingWalk. Ausgehend vom Kerngebiet im Bereich der Gemeinde Nuthe-Urstromtal wurde das FlämingWalk-Wegenetz (2011) durch Erweiterung und Verbindung von Strecken im Bereich von Beelitz, Trebbin und Treuenbrietzen ausgebaut (im Bereich von Trebbin fehlen noch einige Markierungen). Das gesamte Nordic Walking-Wegenetz innerhalb des Naturparks beträgt zurzeit ca. 450 km. Dass sich einige dieser Wege auch für Wanderungen eignen, ist noch nicht genügend bekannt. Zu diesem Bestand kommen noch die lokalen Rundwanderwege und Gemeindewege sowie die Rad- Wanderwege um Treuenbrietzen.
Bei der Verteilung der Wege über die Fläche des Naturparks zeigt sich eine Angebotslücke im westlichen Bereich ab.

Von Wanderern werden qualitativ gute Wanderwege durch attraktive Landschaften bevorzugt. Bei der Beschreibung der einzelnen Wege wurde bereits auf die Qualität eingegangen. Mit seinen landschaftlichen Besonderheiten und den kleinen märkischen Dörfern mit verschiedenen Einkehrmöglichkeiten ist der Naturpark vor allem für Wanderer interessant, die sich in einem Gebiet mit eher flachem Relief bewegen wollen und in der Nähe von Berlin bleiben wollen. Reizvoll sind beispielsweise Wege zu den

Naturbesonderheiten, zu verschiedenen Beobachtungsmöglichkeiten und zum faszinierenden Wildnisgebiet. Weitere Attraktionen bieten Seeumrundungen, Spaziergänge durch große strukturierte Waldgebiete oder Gebiete mit einem kleinräumigen Wechsel von Landschaften.

Aufgrund der eingeschränkten Erschließung des Naturparks durch den ÖPNV (Bahnlinien verlaufen nur in den Randbereichen, kaum Buslinien im Zentrum) sind viele Wege nur mit dem Auto oder Fahrrad erreichbar. Parkplätze am Startpunkt von Wegen und besondere Ausstattungen am Wegesrand wie beispielsweise Bänke sind nur wenige vorhanden.

Nicht alle Wanderwege werden ausreichend gepflegt, so dass sie besonders in der Vegetationsperiode schlecht erkenn- und begehbar sind. Dies liegt unter anderem an schwankenden Mittelbereitstellungen und unklaren Verantwortlichkeiten für die Pflege. Von den sehr alten Wegen sind manche nur noch bruchstückhaft im Gelände sichtbar oder sie sind nur noch in Karten vermerkt. Je nach Wegeart und Zuständigkeit weisen die Wege unterschiedliche Beschilderungen auf. Eine spezielle Naturparkbeschilderung liegt nicht vor. Markierungen sind nicht immer durchgängig. Nordic Walking-Wege des FlämingWalks sind nur in eine Richtung ausgeschildert.

Im Zuge des Deutschen Wandertages 2012 wurden verschiedene Anstrengungen zur Verbesserung des Bestandes unternommen.

Tabelle 23: Einordnung der Wanderwege inklusive Markierung

Bezeichnung	Einordnung	Rundweg / Streckenweg	Markierung
Europawanderweg E10	überregionale Bedeutung	Streckenweg - Bahnhöfe Trebbin, (Saarmund), Potsdam	Markierung vorgegeben
66-Seen-Rundweg	überregionale Bedeutung	Streckenweg - Bahnhöfe Trebbin, Neuseddin, Ferch	Markierung vorgegeben
Fontanewege F4	regionale Bedeutung	Streckenweg - Bahnhöfe Trebbin, (Saarmund), Potsdam	eigene Markierung
Fontanewege F5	regionale Bedeutung	Streckenweg - Bahnhöfe Thyrow, Saarmund, Teltow	eigene Markierung
Ortolanweg	lokale Bedeutung	Rundwanderweg	Findlinge
Rundwanderweg Stangenhagen	lokale Bedeutung	Rundwanderweg	keine Markierung
Großer Seddiner See	lokale Bedeutung	Rundwanderweg	eigene Markierung
Wegenetz Pechüle-Frankenfelde	lokale Bedeutung	Streckenweg	eigene Markierung
Wanderweg Wurzelberg	lokale Bedeutung	Streckenweg	eigene Markierung
FlämingWalk	eigenständiges Wegenetz mit lokaler Bedeutung	ca. 50 verschiedene Rundwege	eigenes Beschilderungssystem (nur in eine Richtung)

4.6.2 Naturverträgliches Wanderwegenetz

Mit der Durchführung des Deutschen Wandertages im Fläming im Jahr 2012 ist der Bekanntheitsgrad des Naturparks als Wanderregion deutlich gestiegen.

Der Entwicklung des Naturtourismus, speziell dem Wandern mit verschiedenen Möglichkeiten zur Naturbeobachtung, kommt im Naturpark Nuthe-Nieplitz eine besondere Bedeutung zu. Dafür bietet der Naturpark bereits gute Grundlagen wie beispielsweise in der Nuthe-Nieplitz-Niederung und im Wildnisgebiet des NSGs „Forst-Zinna-Jüterbog-Keilberg“ sowie durch das Angebot an verschiedenen Beobachtungspunkten, attraktiven Wanderwegen und geführten Wanderungen.

Naturbeobachtung und Umweltbildung (siehe Kapitel 4.8 Umweltbildung) sollen zukünftig weiter verstärkt gefördert werden.

Der Schwerpunkt der Planung liegt auf der Verbesserung des Bestandes (siehe Handlungsempfehlungen allgemein und Handlungsempfehlungen für einzelne Wege) und auf einigen Ergänzungen. Ausschlaggebend dafür war die Einschätzung, dass zu viele Wanderrouten nicht unbedingt zu mehr Vielfalt beitragen, sondern vielmehr zu Verwirrung führen können und ungenügend gepflegte Wege ein schlechtes Aushängeschild für den Naturpark und die Gemeinden darstellen. Zurzeit scheint der Bestand die finanziellen und personellen Kapazitäten an Pflege und Unterhaltung teilweise zu überschreiten. Bei Wegen, für die sich keiner verantwortlich zeigt, schließt das auch den Rückbau bzw. die Löschung aus Kartenmaterialien ein (beispielsweise „Regionwanderweg“, siehe auch Handlungsempfehlungen).

Das oben beschriebene Grundgerüst an Wanderwegen wurde durch den Entwurf für einen Wanderweg in Westen des Naturparks ergänzt (siehe Karte IIa: Wanderwege, Planung LUP 2014). Ein Wanderweg im Westen des Naturparks kann zum einen auch diesen Teil des Naturparks für Wanderer attraktiver machen und zum anderen zur Entzerrung und Dezentralisierung der Erholungsnutzung im Sinne der Entlastung von Erholungsschwerpunkten wie der Nuthe-Nieplitz-Niederung beitragen.

Gleichzeitig bietet der Weg Wandermöglichkeiten in unterschiedlicher Länge und mit verschiedenen Anschlüssen an den Öffentlichen Nahverkehr und stellt eine Verbindung zwischen Beelitz und Treuenbrietzen dar und bindet den Aussichtsturm südlich von Beelitz ein. Durch die Aufstellung von verschiedenen Thementafeln, beispielsweise zum Landschaftswasserhaushalt und zu Naturbesonderheiten (Salzwiesen) oder auch zu Mühlenstandorten etc. kann der Weg noch interessanter werden. An einigen Stellen wurden bereits Informationen für Besucher eingerichtet wie beispielsweise an der Salzstelle nördlich von Salzbrunn oder Informationen zu Nichel am Mühlenbach und zur Schlalacher Kirche und Mühle. Zur Unterstützung der Angebote für den Naturtourismus wird auch der Nieplitzturm südwestlich von Beelitz, von dem man beispielsweise im Frühjahr die überschwemmten Nieplitzwiesen und ganzjährig verschiedene Vogelarten beobachten kann, eingebunden.

Entlang der Nuthe kann ein Wanderweg entstehen, indem vorhandene Abschnitte an der Nuthe genutzt werden und mit Hilfe von Verbindungsstücken abseits des Nuthe zu einem durchgängigen Weg zusammengefasst werden (siehe 4.6.2.1 Entwicklungsmöglichkeiten für einen Nuthewanderweg innerhalb des Naturparks).

Ein weiterer Weg –der Schäferweg - im Zentrum des Naturparks und südlich des Blankensees, ein Vorschlag des Landschafts-Fördervereins Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V., kann das Angebot quasi als „Naturparkschnupperweg“ erweitern und schafft gleichzeitig eine Anbindung an den Beobachtungsturm in Stangenhagen.

In naturschutzfachlich sensiblen Bereichen ist auf die Besucherlenkung zu achten. Besonders hier gilt, Natur- und Landschaft soll erlebbar sein, darf aber nicht beeinträchtigt werden. So kommt beispielsweise der Tourismus- und Erholungsnutzung insbesondere den Wanderwegen bei der FFH-Managementplanung spezielle Aufmerksamkeit zu (siehe dort). Am Rande des FFH-Gebiets „Seddiner Heidemoore und Düne“ könnte ein Lehrpfad Auskunft über die Besonderheiten von Mooren geben (siehe 4.8.3 Lehrpfade). Der Weg könnte - entlang des 66 Seenweges – bis zum Teufelssee, diesen umrunden und wieder zurück verlaufen. Damit würde ein bereits bestehender Weg genutzt und die Besucherlenkung wäre vorgegeben. In unmittelbarer Nähe zum Großen Seddiner See, quasi als Eintritt in den Naturpark und gleichzeitig in Nachbarschaft zu einer größeren Bildungseinrichtung (Heimvolkshochschule am Seddiner See), zum Findlingsgarten in Kähnsdorf und einem weiteren Lehrpfad am nördlichen Seeufer liegt er besonders günstig. Gleichzeitig ist eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln über den Bahnhof in Neuseddin möglich (Entfernung ca. 2,5 km).

Anzuregen wäre auch ein Wanderweg, der die Gedenkstätten an die Folgen des Naziregimes verbindet (siehe auch 3.1.3 Gedenkstätten).

Neuausweisung von Wegen

Bei einer Neuausweisung von Wegen sind zunächst die jeweiligen Landkreise einzubeziehen.

Landkreise oder kreisfreie Städte oder von ihnen beauftragte Organisationen oder Personen können Wanderwege, Radwanderwege, Reitwege sowie Sport- und Lehrpfade markieren. Bei der Kennzeichnung von Wegen ist nach LwaldG vom 20. April 2004, §15 (6) aber folgendes zu beachten: „Die Markierung von Wander-, Reit- oder Radwegen und Sport- und Lehrpfaden hat im Benehmen mit den betroffenen Waldbesitzern zu erfolgen und ist der unteren Forstbehörde unter Angabe von Ort und Umfang mindestens einen Monat zuvor anzuzeigen“..... „Der Waldbesitzer hat die Markierung nach Satz 1 zu dulden“ (siehe auch Anhang: Gesetzliche Grundlagen zum Reiten und zur Ausschilderung von Wegen).

Bei der Neu-Ausschilderung von lokalen Wegen ist die Vorbereitung und Beteiligung auch von den lokalen Akteuren im Einvernehmen mit dem Kreis vorzunehmen (MUGV o. J.).

Für die vorhandenen Wanderwege wurden folgende Handlungsempfehlungen abgeleitet:

Allgemeine Handlungsempfehlungen

Die allgemeinen Handlungsempfehlungen betreffen Pflege, Wegeleitsysteme und Informationen etc..

Zuständigkeiten/ Pflege / Rückbau

Da Wandern und Naturbeobachtung Schwerpunktthemen des Naturparks darstellen, kommt der regelmäßigen Pflege des Wegebestandes eine besondere Wichtigkeit zu. Wanderer bevorzugen zunehmend ein qualitativ gutes Umfeld. Grundlage dafür ist eine klare Festlegung von Zuständigkeiten und Verantwortlichen für die Pflege über die auch die Naturparkverwaltung und die Naturwacht regelmäßig informiert werden sollte, so dass diese die Möglichkeiten zur Rückmeldung haben.

Unter dem Motto „Mehr Qualität als Quantität“ sollte bei Wegen für die keine Verantwortlichkeiten mehr auszumachen sind, ein Rückbau eingeleitet werden. (Beispielsweise bei den mit TF gekennzeichneten Wegen und dem „Regionwanderweg“, für die sich auch nach mehrmaliger Nachfrage bei Fachbeiratsterminen etc. keine aktuellen Zuständigkeiten ermitteln ließen. Bei den TF-Wegen kann es zusätzlich zu Verwechslungen mit den Fontanewegen kommen, da beide weiß rot weiß markiert sind).

Bei den TF-Wegen handelt es sich um touristische Radrouten, die 1996 entwickelt und bis zum TF4 im Gelände markiert wurden. Da eine Vermarktung über den TV Fläming etc. nicht mehr stattfindet (Auskunft: WOLF LK TF, 2014), sollte darüber nachgedacht werden, ob auch diese Ausschilderungen gelöscht werden.

Der Landkreis Teltow-Fläming bietet im Internet eine Seite zur Meldung von Schäden an touristischen Wegen und deren Markierung an (http://www.teltow-flaeming.de/de/freizeit/aktivregion.php).

Wegeleitsystem / Markierung

Bei einigen Wegen können noch Verbesserung in der Orientierung erzielt werden. Im Bereich des Kreises Potsdam-Mittelmark wurden zum Deutschen Wandertag der E10, der 66 Seen Weg und der Fontaneweg vom Arbeits- und Ausbildungsförderungsverein PM e. V. überarbeitet. Neue Markierungen im Gelände und digitale Daten sind immer aneinander anzupassen.

Auch im Landkreis Teltow-Fläming wurden die Wege überarbeitet. Dabei wurden die Wegeverläufe aus der genehmigten Karte digitalisiert und mit dem GPS-Track des GPS-Loggers verglichen. Der GPS-Track wurde als Grundlage des jetzt gültigen Wegeverlaufes festgelegt, nachdem keine Einwände bekannt wurden. In diesem Zusammenhang sind auch die Geoportale der Kreise zu beachten:

http://geoportal.teltow-flaeming.de/de/startseite.php,

http://gis1.potsdam-mittelmark.de/wss/service/URL_Downloadverzeichnis/guest/geoportal/index.htm.

Besonders bei Wegen, die vom Naturpark extra beworben werden (z. B. Glauer Berge), sollten auch die Wege zu den Highlights, wie Aussichtspunkte durchgängig und erkennbar ausgeschildert / markiert und regelmäßig gepflegt werden.

Gezielt eingerichtete, kleine Parkmöglichkeiten am Start von Wanderwegen können dazu beitragen das wilde Abstellen von Fahrzeugen einzuschränken. Mit der Beschilderung/Markierung sollte unmittelbar am Parkplatz begonnen werden.

Information

Bei größeren Streckenverläufen wären an ausgewählten Stellen Informationstafeln z. B. mit dem gesamten Wanderstrecke interessant (z. B. beim 66 Seenweg und bei den Fontanewegen).

Routenempfehlungen (Wege, die nicht ausgeschildert sind) sollten auch in allen Veröffentlichungen als solche bezeichnet werden und bei Nordic Walkingwegen sollte auf die Attraktivität auch für Wanderer hingewiesen werden.

Karten und Kartenausschnitte auf Flyern bzw. Infotafeln sollten aktuell und zielführend sein. Gleichzeitig sollten sie korrekte inhaltliche Angaben, Legenden, Maßstäbe etc. und das Datum des jeweiligen Datenstandes aufweisen.

Interessant wäre ein Flyer mit allen Naturbeobachtungsmöglichkeiten und Aussichten sowie mit den angrenzenden Wanderwegen (siehe Kapitel 5.1.2).

Zertifizierung

Die Möglichkeit der Zertifizierung einzelner Wege und damit einhergehende Attraktivitäts- und Bekanntheitssteigerungen sollte im Auge behalten werden. Für die Anerkennung als Qualitätsweg müssen verschiedenste Kriterien erfüllt werden und diverse Abstimmungen erfolgen (siehe http://www.wanderbares-deutschland.de/). Wanderwege bis 20 km Länge werden vom Deutschen Wanderinstitut, Wege ab 20 km Länge vom Deutsche Wanderverband zertifiziert.

Überlegungen des Landschaftsfördervereins zur Zertifizierung des Ortolan-Weges werden unterstützt.

Handlungsempfehlungen bezogen auf einzelne Wege

Europawanderweg E10

- Ausschilderung regelmäßig auf Durchgängigkeit überprüfen / vervollständigen bzw. ausbessern
- Weg regelmäßig pflegen (z. B. Freischneiden)
- Bei zukünftigen Änderungen im Streckenverlauf: Digitale Daten / genehmigte Wegeverläufe / Beschilderungen angleichen (beispielsweise FFH-Gebiet „Saarmunder Berg“)
- evtl. Flyer / Informationstafel (im Zusammenhang mit Beobachtungsmöglichkeiten) und Streckenführung in Brandenburg erstellen.

66-Seen-Rundweg

- Ausschilderung regelmäßig auf Durchgängigkeit überprüfen / vervollständigen bzw. ausbessern
- Weg regelmäßig pflegen (z. B. Freischneiden)
- Bei zukünftigen Änderungen im Streckenverlauf: Digitale Daten / genehmigte Wegeverläufe / Beschilderungen / verschiedene Darstellung in Karten angleichen
- evtl. Flyer / Informationstafel (im Zusammenhang mit Beobachtungsmöglichkeiten) und gesamte Streckenführung südlich von Berlin (Anschlüsse) erstellen.

Fontanewege F4, F5

- Streckenverlauf: Evtl. Änderungen vornehmen bei Wegeabschnitten, die entlang von vielbefahrenen Straßen ohne Bürgersteig oder Seitenstreifen verlaufen
- Bei zukünftigen Änderungen im Streckenverlauf: Digitale Daten / genehmigte Wegeverläufe / Beschilderung u. Markierung / verschiedene Darstellungen in Karten angleichen (beispielsweise FFH-Gebiet „Saarmunder Berg“)
- Ausschilderung auf Durchgängigkeit überprüfen / vervollständigen bzw. ausbessern
- Wege regelmäßig pflegen (z. B. Freischneiden an der Nuthe)

- Einigung mit Reitern im Bereich der Glauer Berge (Gespräche mit Reiterhöfen über kooperative Nutzung)
- evtl. Flyer / Informationstafel mit Wegeverlauf erstellen
- Unterscheidung zu TF-Wegen klären (siehe oben).

Ortolan-Rundwanderweg

- Maßstabsleiste im Flyer (Kartenteil) verbessern
- evtl. Zertifizierung anstreben.

Rundwanderweg Stangenhagen

- ein Hinweisschild am Abzweig von der Dorfstraße zum Plattenweg anbringen
- Wege regelmäßig freischneiden (z. B. am Pfefferfließ).

Wegenetz Pechüle-Frankenfelde, Wanderweg Wurzelberg

- einige Infotafeln und Flyer um den Hinweis auf Zugehörigkeit zum Naturpark Nuthe-Nieplitz ergänzen (z.Z. nur der Hinweis auf die Zusammenarbeit mit dem Naturpark)
- langfristig Verbindung zwischen beiden Wegen herstellen
- auf Gefahr / Zerstörung beim Reiten und bei der Begehung der Wanderdüne hinweisen.

FlämingWalk

- verstärkte Hinweise, auch für Wanderer und Spaziergänger geeignet
- Ausschilderung auf Durchgängigkeit überprüfen.

Weitere lokale Wege

Routenempfehlungen (Wege, die nicht ausgeschildert sind) sollten auch als solche in Veröffentlichungen bezeichnet werden.

Die Wege in den Glauer Bergen sollten wegen ihrer Attraktivität, der Bewerbung durch den Naturpark (Flyer) und der Nähe zum Besucherzentrum gepflegt und lückenlos markiert werden. Wichtig ist auch die Pflege der Aussichtspunkte. Zurzeit ist der Streckenverlauf im Gelände nicht durchgehend nachvollziehbar, von daher ist auch eine korrekte digitale Aufnahme nicht möglich.

In diesem Gebiet sollte auch eine Einigung mit den Reitern gefunden werden.

Die Möglichkeit der Zertifizierung einzelner Wege und damit einhergehende Attraktivitäts- und Bekanntheitssteigerungen sollte im Auge behalten werden.

Anmerkungen und Planungen der Kreise, Gemeinden und Städte zu Wanderwegen (Fachbereiratstreffen März 2014)

Gemeinde Michendorf

- Anbindung Wanderwegesystem des Naturparks an den Bahnhof Michendorf, evtl. Verbindung Bahnhof Michendorf-Wildenbruch.
- Einbindung Fresdorf ins regionale Wanderwegesystem.

  Vorschlag: Verbindung Wildenbruch (66-Seen-Weg) über Fresdorf zum E10, evtl. weiter nach Tremsdorf nach Norden und von E10/ an der A10 zurück nach Wildenbruch
- Rastplätze mit Unterstand an den Wanderwegen alle 5 – 10 km. Diese sollten so gewählt werden, dass sie nicht in Konkurrenz zu bestehenden Gaststätten treten.

Stadt Treuenbrietzen

Die Jakobusgesellschaft Brandenburg-Oderregion hat es sich zur Aufgabe gemacht, die alte Handels-, Heer- und Pilgerstraße zu reaktivieren und zu beschildern. In diesem Jahr wird am Abschnitt zwischen Berlin und Leipzig gearbeitet. Das Teilstück Treuenbrietzen beginnt vor Buchholz, führt dann am Lindberg vorbei durch Niebel, überquert die B 2, durch die „Heerwege“ weiter über die Schlalacher Straße, durch die Lindenallee auf die Großstraße. Von hier geht es durch die gesamte Stadt, Belziger Straße, Hans Gerade Weg nach Rietz, Dietersdorf, Schwabeck, Feldheim, Schmögelsdorf nach Marzahna.

Die Ausschilderung soll im Einklang mit allen Anrainern und gemeinsam mit der Stadt Treuenbrietzen vorgenommen werden. Die Markierungen sind 10 mal 10 Zentimeter groß und werden entweder geschraubt, geklebt oder mit Schellenband befestigt.

Vorrangig werden vorhandene Pfähle genutzt, tlw. werden aber auch neue aufgestellt.

Die Ausschilderung der „Historischen Städteroute“ ist weiterhin geplant.

Kreis Teltow-Fläming

Pflege/Freischnitt von E10, 66-Seenweg, F4, F5: „Ein großflächiger Freischnitt ist, ungeachtet der gesetzlichen Vorgaben, i. R. der bestehenden und zukünftig abzuschließenden Pflegeverträge aufgrund der personellen und finanziellen Situation der verantwortlichen Institutionen nicht mehr realisierbar“ (WOLF 2014).)

Unklare Verantwortlichkeiten für die Pflege: Es ist beabsichtigt, bis zum Jahresende 2014, die Lücken bei den zu pflegenden Abschnitten der regionalen/überregionalen Wanderwege E10, 66-Seen, F4 und F5 durch Vereinbarungen mit Vereinen seitens des Landkreises zu schließen. Des Weiteren ist seitens des Landkreises mit den betroffenen Gemeinden zu prüfen, ob alte Wanderwege und deren Wegemarkierungen, die nicht einem der bisher genehmigten Wege zugeordnet werden können, zeitnah reaktiviert werden können oder ob die Altmarkierungen zu entfernen sind.

Kreis Potsdam-Mittelmark

Im Kreis Potsdam-Mittelmark gibt es ein Kreiswegekonzept (dieses wird im April 2014 erneut für die nächsten Jahre beschlossen) und eine AG Wandern. Als Zielsetzung gilt: Vorhandenes pflegen und Lücken schließen. Realistische Ziele (Bestandsschutz) gehen vor Neuplanungen. Zur Unterhaltung der Wanderwege hat der Landkreis seit Jahren die Kuhlowitzer Arbeitsgesellschaft beauftragt.

Dies ist auch für die kommenden Jahre gesichert (betrifft E10, 66 Seenwanderweg, Fontanewanderweg und die Pflege des Wanderwegeleitsystems von Treuenbrietzen).

4.6.2.1 Einschätzungen zur Entwicklung eines Nuthewanderweges

Wanderwege entlang von Flussläufen sind attraktiv. Trotz des über weite Strecken begradigten Verlaufs, könnte ein Wanderweg entlang der Nuthe ein besonderes Ausflugsziel darstellen. Eine weitere Bedeutung käme dem Weg aufgrund der Namensgebung und zur Identitätsstärkung des Naturparks Nuthe-Nieplitz zu.

Im Bereich der Gemeinde Nuthetal und im Naturpark selbst sind an einigen Stellen bereits markierte Wanderwege und auch Fahrspuren entlang der Nuthe vorhanden.

Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über diese Wegeabschnitte:

Tabelle 24: Vorhandene Wanderwegeabschnitte entlang der Nuthe von Saarmund bis nördlich Kloster Zinna (Stand: 2013)

Abschnitt an der Nuthe	Bezeichnung	Art des Weges	Bemerkung
Nördlich Saarmund (außerhalb Naturpark)	A	Fontanewanderweg F4	Schmaler Weg unter Autobahn (A115), Richtung Bergholz tlw. zugewachsen, Verbindung nach Saarmund durch Bahnlinie unterbrochen
keine Verbindung zw. A u. B			Bahnlinie Potsdam Schönefeld
Saarmund Richtung Fahlhorst	B	Fontanewanderweg F5	Schmaler Weg entlang der Nuthe bis Baumschule bei Fahlhorst
keine Verbindung zw. B u. C			Autobahn A 10
Gröben /Kietz bis L793	C	Fahrspur	Entlang östlichem Nutheufer
L793 Richtung Kleinbeuthen	D	Fahrspur	entlang westlichem Nutheufer bis Brücke bei Kleinbeuthen
keine Verbindung zw. D u. E			kein Weg vorhanden
Kurzes Teilstück südöstlich Glauer Berge	E	Fontanewanderweg F4	zumeist kaum erkennbar, da zugewachsen
Verlängerung des Fontanewanderweges bis zur Brücke bei Löwendorf	F	Fontanewanderweg F4, nicht ausgeschildert	laut Geoportal Teltow-Fläming muss für den Wegeverlauf bis Löwendorf ein Wehr übergequert werden http://geoportal.teltow-flaeming.de/de/startseite.php
keine Verbindung zw. F u. G			kein Weg vorhanden
Märtensmühle bis Naturparkgrenze	G	Fläming Walk	oft zugewachsen
keine Verbindung zw. G u. H			außerhalb Naturpark, Querung B 101, Stadtgebiet Luckenwalde
durch die Stadt Luckenwalde (außerhalb Naturpark)		divers	nur teilweise vorhanden z. B. Nuthepark am Haag und kurzes Stück bis Lindenberg (Verbindung zum *Flaeming-Skate*) Ein Rahmenplan von 2002 sieht auf einem weiteren Teilstück den sogenannten Nuthegrünzug mit kombinierten Geh- und Radweg vor
keine Verbindung zw. G u. H			außerhalb Naturpark, Stadtgebiet Luckenwalde
Stadtgrenze Luckenwalde Richtung Neuhof (innerhalb des Naturparks)	H	Schwarzer Weg	Rad/Wanderweg durch den Wald (nicht direkt an der Nuthe), im südlichen Teil mit Ausblicken auf Nuthe, liegt im östlicher Bereich des FFH-Gebiets Forst Zinna-Keilberg
ab hier außerhalb Naturpark			

Für die Entwicklung eines komplett durchgängigen Wanderweges entlang der Nuthe fehlt es aktuell vor allem an Brücken, zur Überquerung der Nuthe selbst und der angrenzenden Gräben (siehe auch Nutheradweg 4.5.2.1). Oft führen nur Wehre über das Wasser, deren betreten aber verboten ist, oder es gibt Brückenbauten nur für den Auto- bzw. Bahnverkehr. Im nördlichen Bereich des Naturparks stellt die Querung der Autobahn A10 ein weiteres Hindernis dar. Im Bereich der Stadt Luckenwalde (außerhalb des Naturparks) ist neben der städtischen Bebauung die Querung der neuen Bundestrasse 101 als Einschränkungen anzusehen.

Unter anderem auch weil die gesamte Nuthe als FFH-Gebiet ausgewiesen ist und einige Flächen zum FFH-Gebiet „Seeluch Priedeltal“ und zum Planungsgebiet des 2013 beantragten EU-Life Projekts „Verbesserung der Lebensräume von Großtrappe, Rohrdommel und Wachtelkönig in der Mittleren Mark“ zählen, sind naturschutzfachliche Belange zu beachten.

Im Gegensatz zum Radweg würde die Anlage eines Wanderweges aber keine umfangreichen Bauarbeiten benötigen, so dass potentielle Störungen oder Beeinträchtigungen eher durch die Häufigkeit und Intensität der Nutzungen bestimmt werden. Nach Einschätzung von Herrn Renz, Büro Biota (Bearbeitung FFH-Managementplan Nuthe) kann vor allem ein „Fehlverhalten“ der Wanderer wie Müllablagerungen, unerlaubtes Verlassen der Wege, Camping oder Rasten an den Uferbereichen, Lärmen oder auch frei laufende Hunde zu Beeinträchtigungen führen. „Gelegentliche Störungen (räumlich und zeitlich eng begrenzt) werden von den meisten Arten toleriert bzw. können ausgeglichen werden. Nimmt jedoch die Häufigkeit visueller oder akustischer Auswirkungen zu, können die Arten erheblich bzw. dauerhaft beeinträchtigt werden (z. B. abnehmende Fitness, geringer Reproduktionsraten, sinkende Attraktivität des Gebietes als Lebensraum)“ (RENZ 2011, email). Die komplette Stellungnahme von Herrn Renz findet sich im Anhang.

Entwicklungsmöglichkeiten für einen Nuthewanderweg innerhalb des Naturparks

In einem ersten Entwicklungsschritt können die bereits vorhandenen Wegeabschnitte (siehe Tabelle 24) durch Wege abseits der Nuthe verbunden werden. Der Weg kann - neben einer Stärkung der Identität des Naturparks - auch zu einer Verbindung von Luckenwalde Richtung Potsdam beitragen.

Von Nord nach Süd können folgende Anmerkungen zu den verschiedenen Streckenabschnitten und Ausweichmöglichkeiten abgeleitet werden:

- Eine Verlängerung des Abschnitts südlich von Saarmund (Abschnitt B) wird unter anderem durch die Autobahn A10 behindert.
  Ausweichmöglichkeiten bietet der weitere Verlauf des Fontanewegs (F4) Richtung Gröben. Durch diese Wegeführung bleiben gleichzeitig die Flächen im Planungsgebiet des 2013 beantragten EU-Life Projekts „Verbesserung der Lebensräume von Großtrappe, Rohrdommel und Wachtelkönig in der Mittleren Mark“ unberührt.
- Ab Gröben/ Kietz können die Fahrspuren bis zur Brücke nach Kleinbeuthen (Abschnitt C und D) genutzt werden. Auf diesem Stück sollte eine Informationstafel, den Zusammenfluss von Nuthe und Nieplitz hervorheben.

  Eventuell könnte auch bei Gröben eine Tafel auf die historische Nutzung der Nuthe bei Kietz hinweisen.
- Ab der Brücke bei Kleinbeuthen besteht kein Weg an der Nuthe. Gleichzeitig sollten die angrenzenden Feuchtwiesen, Feuchtweiden und Flutrasen nicht beeinträchtigt werden. Es bietet sich eine schöne (kurze) Verbindung am Fuß der Glauer Berge bis zum Abschnitt des Fontaneweges F4 an (Abschnitt E).
- Der Fontaneweg 4 führt bis nach Löwendorf entlang der Nuthe (Abschnitt F). Im Geoportal von Teltow-Fläming ist auf dieser Strecke eine Wehrquerung verzeichnet. Hier sollte eine durchgängige Wegeführung am linken Ufer überprüft werden.
- In dem großen Abschnitt zwischen Löwendorf und Märtensmühle ist kein Weg an der Nuthe vorhanden. Ausweichmöglichkeiten sind östlich der Nuthe über Kliestow, Zelle und den Lehrpfad Alt Lenzburg gegeben. Hier könnte auch ein Abzweig zum Ringwall in Kliestow und zum Wanderweg zum Kliestower See interessant sein.

  Westlich der Nuthe sind die Ausweichmöglichkeiten bis zum Steinberg schwierig. Ab dem Steinberg lassen sich neben der Nutzung des FlämingWalkweges weitere Verbindungsstücke bis nach Märtensmühle finden.

- Ab Märtensmühle ist bis zur Naturparkgrenze die Nutzung des FlämingWalkweges entlang der Nieplitz möglich (Abschnitt G).
- Im Stadtgebiet von Luckenwalde sollte eine Lösung unter Einbeziehung der städtischen Belange gefunden werden. Gleichzeitig ist die Querung der neuen B 101 zu klären.
- Südlich der Stadt Luckenwalde liegt noch ein kleines Stück der Nuthe im Naturpark bzw. im FFH-Gebiet Forst Zinna-Keilberg. Hier bietet sich der sogenannte „Schwarze Weg“ durch den Wald an, der zwar nicht direkt entlang der Nuthe verläuft, von dessen südlichen Teil man aber Ausblicke auf die Nuthe hat (Abschnitt H). Danach verläuft die Nuthe außerhalb des Naturparks.

Bei der Umsetzung von Maßnahmen (wie beispielsweise Anschluss von Altarmen), die im Rahmen des oben erwähnten FFH-Managementplans für die Nuthe vorgeschlagen wurden, könnten Verlegungen von Streckenabschnitten notwendig werden.

4.7 Wochenenderholung / Camping

Wochenendsiedlungen und Kleingartenanlagen dienen in erster Linie der (gärtnerischen) Wochenenderholung. Ein dauerhafter Gebrauch zu Wohnzwecken ist gesetzlich nicht vorgesehen. Auch die Nutzung von Ferienanlagen und Campingplätze ist zumeist auf die wärmeren Jahreszeiten beschränkt. Freizeitanlagen und Biwakplätze spielen im Naturpark nur eine untergeordnete bzw. gar keine Rolle.

4.7.1 Kleingartenkolonien / Wochenendgrundstücke

Wochenend- und Kleingartenanlagen konzentrieren sich im Naturpark zumeist um größere Seen außerhalb von Naturschutzgebieten, wie beispielsweise südlich und nördlich des Seddiner Sees (Seddin Richtung Schlunkendorf, Wildenbruch) und um die größeren Städte wie Beelitz und Treuenbrietzen, aber auch um Saarmund.

Grundlage für die Bestandserfassung der Wochenend- und Kleingartenanlagen bildet die Luftbildkartierung (CIR Luftbilder 2006). Dabei ist zu beachten, dass sich Nutzungsunterschiede zwischen Kleingartenkolonien oder Wochenendgrundstücken anhand von Luftbildern nicht immer unterscheiden lassen, da es sich hierbei um vertragliche Regelungen handelt. Bei einer größeren Anzahl von gleichmäßigen Hütten, kann jedoch eher von Laubenkolonien (10150 Kleingartenanlage) ausgegangen werden, während einzelne Hütten eher Wochenendgrundstücken zuzurechnen sind.

Deutlicher erkennbar sind Ferienanlagen mit ihren typischen Ferienhausbebauungen. Um den Siethener See und um die Seen bei Dobbrikow ziehen sich sowohl Ferienanlagen (Märkisches Wanderdorf, Ferienanlage am Weinberg) als auch Wochenendgrundstücke (10250 Wochenend- und Ferienhausbebauung, Ferienlager).

Da sich Kleingartenkolonien und Wochenendgrundstücke oft in sensiblen Landschaftsbereichen (Gewässerrändern) befinden, sollte keine Ausweitung dieser Anlagen vorgenommen werden und im begründeten Einzelfall Verträge bei Pächterwechsel nicht automatisch neu vergeben werden.

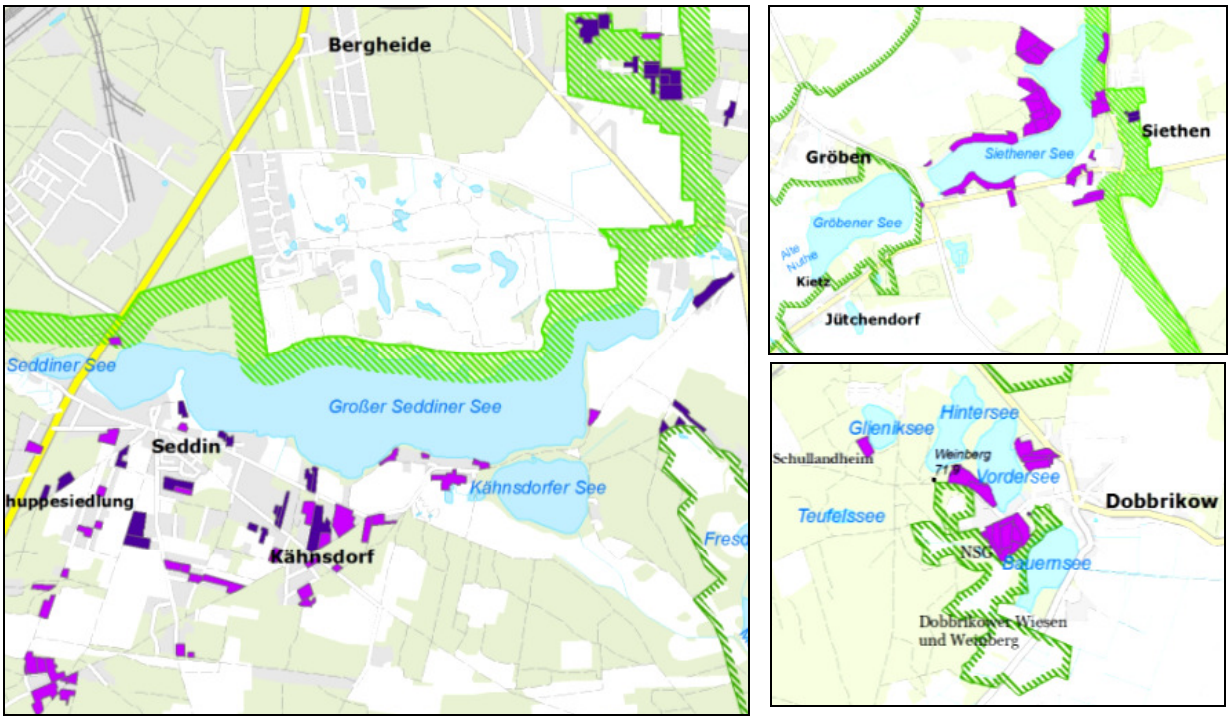

Abbildung 3: Kleingartenkolonien, Wochenendgrundstücke, Ferienhaussiedlungen um den Großen Seddiner See, den Siethener See und die Seen bei Dobbrikow

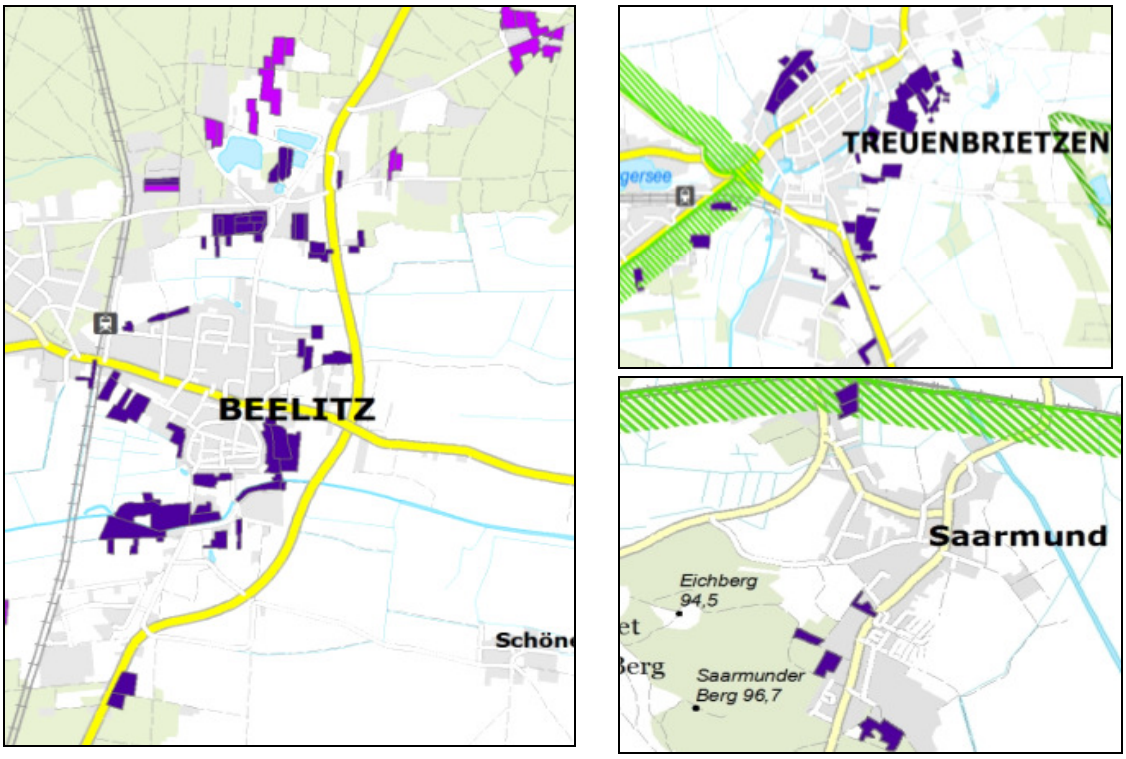

Abbildung 4: Kleingartenkolonien / Wochenendgrundstücke um Beelitz, Treuenbrietzen und Saarmund

4.7.2 Camping- und Biwakplätze

Im Naturpark Nuthe Nieplitz finden sich zwei Campingplätze am Großen Seddiner See, ein weiterer am Dobbrikower Glienicksee, ein kleiner in Buchholz bei Beelitz und einer am Ortsausgang von Löwenberg, die zumeist für Dauercamper und Kurzzeitgäste mit Zelt oder Wohnmobil/Wohnwagen geeignet sind.

Camping am Seddiner See

Campingplatz Kähnsdorf
Rauher Berg 3
14554 Kähnsdorf
Holger Mackus
Telefon: 033205/62818
Mobil: 01520/9847439
http://www.campingplatz-kaehnsdorf.de/index.php?site=1

Campingplatz Icanos e.V
4554 Seddiner See
Telefon 033205 62967 –
Fax: 033205 20913
http://www.icanos.de/

Camping am Glienicksee in Dobbrikow

WALANA GmbH Campingplatz Dobbrikow

Am Glienicksee 2
14947 Nuthe-Urstromtal - Dobbrikow
Telefon: 033732 40327
Telefax: 033732 40105
http://www.camp-dobbrikow.de

Camping in Buchholz bei Beelitz
Pension & Campingplatz "Gartenidylle"
Dorfstr. 4
14547 Beelitz (OT Buchholz)
Anneliese und Willi Siebach
Telefon 033204-33977
Fax 033204-607998
http://www.landurlaub-siebach.de/

Campingplatz in Löweberg, Trebbin
Ahrensdorfer Straße
14959 Trebbin OT Löwenberg

Biwakplätze

Bei ausgewiesenen Biwakplätzen handelt es sich zumeist um Übernachtungsmöglichkeiten unter freiem Himmel oder in offenen Hütten ohne größere Ausstattungen, die für kurzzeitige Übernachtungen zugelassen sind. Ausgewiesene Biwakplätze sind im Naturpark nicht vorhanden.

Am NaturParkZentrum Glauer Tal kann man aber neuerdings eine „Grillhütte“ mit Sitzmöglichkeiten für ca. 40 Personen für private Feierlichkeiten mit Lagerfeuerromantik mieten (http://www.natur-schauspiel.com/de/besucherzentren/glauertal.html).

4.7.3 Freizeitzentren

Klassische Freizeitzentren sind im Naturpark Nuthe Nieplitz nicht zu finden. Im Frühsommer stellen jedoch die verschiedenen Spargelhöfe mit ihren weitreichenden Angeboten besondere Anziehungspunkte dar (siehe Punkt 3.1 Erholungsschwerpunkte). Ein ganzjähriges Programm gibt es im Naturparkzentrum im Glauer Tal mit der attraktiven Außenausstellung inklusive Spielmöglichkeiten und dem angrenzenden Wildgehege.

Institutionen wie das Schullandheim in Dobbrikow vermitteln Kindern und Jugendlichen Wissenswerte aus der Natur (weitere Angebote zur Umweltbildung siehe Kapitel 4.8.2; Feriendörfer siehe oben).

Als „flächenintensive Freizeiteinrichtungen“ können die beiden Flugplätze des Naturparks angesehen werden (siehe Punkt 3.1 Erholungsschwerpunkte, besondere Touristische Einrichtungen des Naturparks).

Angrenzend an den Naturpark finden sich weitere Freizeitattraktionen wie beispielsweise der Flaeming-Hochseilgarten, die Fläming Therme und Flaeming-Skate in Luckenwalde, die Kristall-Saunatherme in Ludwigsfelde, der Spargelhof in Klaistow, der Golf- und Countryclub nördlich des Seddiner Sees und der Erlebnishof in Jüterbog-Werder.

Baumkronenpfad, geplant

Im September 2011 stellte die Heilstätten-Park GmbH einen Bauantrag zur Errichtung eines Baumkronenpfades auf dem Gelände der ehemaligen Beelitz-Heilstätten, von dem aus Besucher zukünftig auf einen Teil der historischen Klinikgebäude und den umgebenden Park blicken können sollen. Die Investoren halten auch nach der Fördermittelablehnung des Landes an dem Bauantrag (2012) fest. Zurzeit (Juni 2013) sind keine Fortschritte in der Planung und Umsetzung absehbar.

4.8 Außerschulische Umweltbildung

Außerschulische Umweltbildungsangebote können neben dem Erlebniswert Kenntnisse über die Landnutzung, die Naturraumausstattung, das Artenvorkommen, Gefährdungen und ökologische Zusammenhänge von Klima, Wasser und Boden vermitteln.

Landwirtschaftliche Betriebe zum Beispiel sind als „Lernorte“ geeignet, um das Zusammenspiel von Mensch und Natur begreifbar zu machen. Die Broschüre „Lernort Dorf und Landwirtschaft“ (MIL 2009) bietet Lehrern, Erziehern und Eltern die Möglichkeit, sich über Angebote in Wohnortnähe oder in der Nähe von Ausflugszielen zu informieren. Für den Naturpark Nuthe-Nieplitz wurde zu diesem Thema ein Erlebnisstationen-Konzept „Leben und Arbeiten auf dem Land“ (LUA 2008) erstellt, das sich insbesondere an Lehrer, Gruppenleiter und Eltern wendet. In der Broschüre werden 32 landwirtschaftliche und handwerkliche Betriebe im Naturpark beschrieben, in denen Kinder und Jugendliche Einblicke in verschiedene Bereiche des Lebens und Arbeitens auf dem Lande erlangen und etwas über Nachhaltigkeit lernen können.

Besonderes Engagement im Naturpark Nuthe-Nieplitz zeigte die Kindernaturschutzgruppe „Rauhes Luch“ (unter der Leitung von Eva Klawitter aus Ruhlsdorf), die bereits von der BUNDjugend einen Preis für ihre Arbeit erhalten hat. Mit Ausstellungen, Vorträgen und der Erstellung von Baumschildern setzte sich die Gruppe für das stark bedrohte Zwischenmoor, das Naturschutzgebiet Rauhes Luch ein. Auch den Flyer zum Gebiet haben sie (unterstützt durch die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umwelt, ANU) mitgestaltet (LUA, o. J.).

Neben den außerschulischen Einrichtungen, gibt es Initiativen von Kitas und Schulen zum Thema Natur wie beispielsweise die Beelitzer Kita „Sonnenschein“ oder die Jugendforschergruppe am Marie-Curie-Gymnasium in Ludwigsfelde, die zum Thema „nachhaltige Nutzung im Naturpark Nuthe-Nieplitz“ arbeitet. Die Grundschule in Blankensee entwickelt sich zur Naturparkschule (siehe unten).

Außerschulische Umweltbildung im Naturpark wird in erster Linie über regelmäßige Exkursionen und Führungen (siehe Naturpark-Veranstaltungskalender) sowie die Unterhaltung von Lehrpfaden angeboten. Dabei werden die vorhandenen Beobachtungstürme und Aussichtsstege (Vogelbeobachtung) integriert. Auch einige der Bildungseinrichtungen bzw. Bildungsangebote im Naturpark behandeln das Thema Umwelt.

In der Tourismus- und Erholungskarte VI „Außerschulische Umweltbildung, Barrierefreiheit“ sind für den Bereich Umweltbildung Lehrpfade, Bildungseinrichtungen, die sich mit Umweltthematiken beschäftigen, und Stellen, die Exkursionen und Führungen anbieten, dargestellt (LUP 2014).

4.8.1 Exkursionen / Führungen

Die Naturwacht als wichtiger Mittler zwischen Mensch und Natur hat im Naturpark Stützpunkte in Dobbrikow und in Bardenitz. Die Mitarbeiter arbeiten mit viel Enthusiasmus für den Naturpark und bieten auch Führungen, Exkursionen und Umweltbildungsangebote etc. für interessierte Besucher, Schulklassen, Kinder- und Seniorengruppen an. Von der Naturwacht in Bardenitz werden regelmäßig zwei altersgetrennte „Junior-Ranger-Gruppen“ betreut. Die Naturwacht fördert damit nachhaltig das Interesse und Engagement für Natur- und Umweltschutz.

Exkursionen und Führungen im Naturpark Nuthe-Nieplitz werden auch von Mitgliedern der Forsteinrichtungen, dem Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. und der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg durchgeführt. Dabei werden sie von ehrenamtlichen Naturschutzexperten (Ornithologen, Zoologen, Geologen, Botaniker etc.) unterstützt. Vereinzelt gibt es auch Angebote von privaten Veranstaltern.

Im Zusammenhang mit dem Deutschen Wandertag 2012 wurden innerhalb eines LEADER-Kooperationsprojektes (LAG Fläming- Havel e.V. in Zusammenarbeit mit der LAG Rund um die Flaeming-Skate) in Zusammenarbeit mit dem Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. spezielle Natur- und Kulturführer (NaKuFüs) für die Nuthe-Nieplitz Region ausgebildet (siehe auch

5.1.2 Flyer „BeWandert – im Naturpark Nuthe-Nieplitz“). Die Ausbildung wurde vom Bundesweiten Arbeitskreis der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz (BANU) und dem Deutschen Wanderverband anerkannt. Mit ihrem Fachwissen bieten die NaKuFüs spezielle Wanderungen durch den Naturpark auch für diejenigen an, die nicht auf eigene Faust unterwegs sein möchten.

Im Folgenden sind die Kontakte zu den Hauptanbietern von Exkursionen und Führungen im Naturpark Nuthe-Nieplitz aufgelistet:

Naturwacht Nuthe-Nieplitz

Hauptstützpunkt:

Beelitzerstraße 24

14947 Nuthe Urstromtal OT Dobbrikow

Tel: (033732) 50631

Fax: (033732) 50632
E-Mail: nuthe-nieplitz@naturwacht.de

Naturwacht Nuthe-Nieplitz

In der Gasse 1

14929 Bardenitz (Treuenbrietzen)

Tel: / Fax: (03374)8 13573

E-Mail: bardenitz@naturwacht.de

www.naturwacht.de

- Exkursionen, Naturerlebnistage für Schulklassen im „grünen Klassenzimmer“, Arbeitsgemeinschaften innerhalb von Schulen (AG Junior-Ranger) und Kindergärten etc.

Stiftung Naturlandschaften Brandenburg

Schulstr. 6

14482 Potsdam

Tel: (0331) 7409322

Fax: (0331) 7409323

E-Mail: info@stiftung-nlb.de

www.stiftung-nlb.de

Außenstelle Jüterbog

Mönchenstraße 4714913 Jüterbog

Tel: (03372)4407350

E-Mail: hauffe@stiftung-nlb.de

- geführte Exkursionen auf den Stiftungsflächen Jüterbog (NSG „Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg“ tlw. zusammen mit der Naturwacht und der Oberförsterei Jüterbog)

Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.

Zauchwitzer Str. 51

14552 Michendorf OT Stücken

Tel: (033204) 42342

Fax: (033204) 418 66

E-Mail: info@foerderverein-nuthe-nieplitz.de
www.foerderverein-nuthe-nieplitz.de

- geführte Wanderungen zu Flora und Fauna (z. B. Ornithologie, Streuobstwiesen, Trockenrasen etc.), Angebote der Natur- und Kulturführer sowie Exkursionen und Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Wildgehege Glauer Tal

- Natur- und Kulturführer (NaKuFüs), „BeWandert – im Naturpark Nuthe-Nieplitz“
- 48 Sunden Naturpark Nuthe-Nieplitz

Forstämter

Verschiedene Forstämter des Naturparks (z. B. die Forstämter der Städte Treuenbrietzen, Beelitz und Trebbin) bieten Exkursionen unter dem Stichwort Waldpädagogik an. Einige sind auch für die Unterhaltung von Waldlehrpfaden (siehe unten) zuständig. Hauptanliegen ist es, die Inhalte der Waldbewirtschaftung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Vor allem Kinder- und Jugendeinrichtungen können diese Angebote nutzen.

4.8.2 Bildungs- und Umweltbildungseinrichtungen bzw. Angebote

Im Naturpark gibt es verschiedene Einrichtungen, die sich im weitesten Sinne mit Umweltbildung beschäftigen. Das Angebot reicht von klassischen Bildungsstätten, wie dem Schullandheim in Dobbrikow, über das Wildgehege im Glauer Tal bis zu kleinen Einrichtungen oder Museen, die z. B. Wissen über landwirtschaftliche Entwicklungen in der Region vermitteln:

Wildgehege Glauer Tal

Glauer Tal 1

14959 Trebbin OT Glau

Tel: (033731) 700460

Fax: (033731) 700461

E-Mail: mail@besucherzentrum-glau.de

www.naturpark-nuthe-nieplitz.de

Öffnungszeiten: April – September 10:00 - 20:00 Uhr (Letzter Einlass 17:00 Uhr)

Oktober – März 10:00 - 17:00 Uhr (Letzter Einlass 17:00 Uhr)

- Führungen zur Landschaftspflege mit Wildtieren auf ehemaligen Truppenübungsplätzen

Beim Wildgehege handelt es sich um ein ca. 160 ha großes Freigehege für Rotwild, Damwild und Muffelwild auf einem ehemaligen Truppenübungsplatz. Auf Grund der jahrelangen militärischen Nutzung konnten hier Lebensräume des Offenlandes entstehen und durch Beweidung mit Wildtieren bis heute erhalten bleiben. Aus Sicht des Biotop- und Artenschutzes sind diese Bereiche besonders wertvoll. Besucher können auf mehr als 5 km Wanderwegen Wildtiere unter nahezu naturnahen Bedingungen beobachten. Regelmäßig werden Führungen und Kremserfahrten angeboten. Dieses Projekt vom Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. verbindet Landschaftspflege, Naturschutz sowie Wildtierhaltung und trägt zur Umweltbildung bei. Im 2012 neu eröffneten Kommandoturm wurde eine Ausstellung zu verschiedenen Konzepten des Landschaftsschutzes eingerichtet.

Natur-Schau-Spiel Glauer Felder am NaturParkZentrum

NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal

Glauer Tal 1

14959 Trebbin OT Blankensee

Tel: (033731) 700462

E-Mail: mail@besucherzentrum-glau.de

www.naturpark-nuthe-nieplitz.de

- Außenausstellung der Naturpark-Landschaftstypen

Die vom Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. initiierte neue Ausstellung zeigt Landschaftstypen des Naturparks unter freien Himmel und lädt´ dazu ein, diese im Naturpark selbst wiederzufinden. Umweltbildungsstationen geben Hintergrundinformationen zu den Besonderheiten des Naturparks und bieten Interaktionsmöglichkeiten an. Für Kinder wurden Spielplätzen mit verschiedenen Naturthemen eingerichtet.

Im Besucherzentrum werden weitere Informationen zum Naturpark, Veranstaltungen, Führungen, Seminare etc. angeboten. Gleichzeitig bildet es den Eingangsbereich zum Wildgehege (siehe oben).

Naturparkschule, Grundschule Blankensee
Ruhemannweg 57 b
14959 Trebbin/OT Blankensee
Tel: (033731) 15379, Sekretariat: Frau Dittmeyer
Fax: (033731) 3123
E-Mail: schuleblankensee@gmx.de
www.grundschule-blankensee.de

- Lern- und Erlebnismodule für verschiedene Klassenstufen

Seit 2013 gibt es eine Kooperation zwischen der Grundschule Blankensee und dem Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz e.V. Zusammen mit den Lehrern werden verschiedene Lern- und Erlebnismodule zum Thema Natur angeboten.

Schullandheim „Haus am See“
Weinbergstraße 28
14947 Nuthe-Urstromtal OT Dobbrokow
Tel: (033732) 403 66
Fax: (033732) 5000 26
E-Mail: slh.dobbrikow@t-online.de

- Naturwahrnehmung, Erlebnispädagogik, Exkursionen, Orientierungs- und Försterwanderungen

Das Schullandheim „Haus am See“ in Dobbrikow wird vom Landkreis Teltow-Fläming unterhalten. Das Haus verfügt über 62 Betten und ist ganzjährig geöffnet. Ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit liegt auf der Umwelterziehung. Kinder können hier z. B. Wissenswertes über einheimische wildlebende Tiere und ihre Fährten oder über Kleinstlebewesen in Gewässern erfahren. Gleichzeitig werden sogenannte Waldrallyes veranstaltet.

Als Schule im Grünen arbeitet das Schullandheim eng mit der Naturwacht zusammen.

Die Einrichtung ist für Behinderte bedingt geeignet.

FIB – Freizeit in Blankensee
Freizeit- und Bildungsstätte
Dorfstraße 15
14959 Trebbin OT Blankensee
Tel: (033731) 32277
Fax: (033731) 32279
www.fib-blankensee.de
E-Mail: kmgommert@fib-blankensee.de

- Programmplanung zum Besuch ländlicher Erlebnisstationen

Beim FIB handelt es sich um ein Haus für Gruppenfahrten (Klassenfahrten, Kindergruppen, Tagungen, Vereine etc.) mit bis zu 70 Betten in Blankensee. Es verfügt über einen Seminarraum in einem extra Gebäude und ein großes parkähnliches Außengelände. Die Freizeit- und Bildungsstätte unterstützt durch die Kooperation mit Partnern aus der Umweltbildung die Programmplanung der dort weilenden Gruppen.

Heimvolkshochschule am Seddiner See e.V.
Seeweg 2
14554 Seddiner See
Tel: (033205) 46516

Fax: (033205) 46519

E-Mail: info@hvs-seddinersee.de

www.hvhs-seddinersee.de

- Bildungs- und Tagungszentrum mit Schwerpunkt Landwirtschaft / ländlicher Raum

Die Heimvolkshochschule bietet einen Ort für Seminare, Versammlungen, Tagungen und Konferenzen bis zu 200 Teilnehmern direkt am Seddiner See. Hier können sich Menschen aus Stadt und Land, aus Wirtschaft und Politik, aus Wissenschaft und Kultur begegnen. Neben eigenen Seminaren und Veranstaltungen z. B. zum Themenbereich Landwirtschaft und ländlicher Raum gibt es Seminare der Brandenburgischen Landwirtschaftsakademie und Ausbildungsangebote der Regionalstelle für Bildung im Agrarbereich.

Waldschule „Krähennest“

Lage: Außerhalb der Naturparkgrenzen, Luckenwalde

Amt für Forstwirtschaft Lübben / Oberförsterei Woltersdorf

An der Krähenheide 2

14932 Luckenwalde

Ansprechpartner: Kathrin Kutzko

Tel: (03371) 401706

Fax: (03371) 401215

Mobil: (0162) 2583082

E-Mail: Kathrin.Kutzko@AFFLN.Brandenburg.

- Walderlebnis- uns Waldschultage mit Kita-Gruppen und Grundschulklassen

Raus aus dem Klassenzimmer und hinein in die Natur – das ist das Hauptziel der Waldschule "Krähennest" des Landesbetriebes Forst Brandenburg (Oberförsterei Woltersdorf). Vor allem für die Grundschul- und Kita-Kinder der Stadt Luckenwalde, der Gemeinde Nuthe-Urstromtal sowie der Stadt Jüterbog werden Walderlebnis- und Waldschultage z. B. zu den Tieren des Waldes (Lebensweise, Spuren, Fährten), zum Wald als Lebensraum und zu seinen Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen angeboten. Am Königsgraben werden Kescherfänge und Beobachtungen zu Lurchen und Kriechtieren unternommen. Die Waldschule "Krähennest" bietet auch themenbezogene Führungen zum Waldlehrpfad „Am Eiserbach“ an (http://www.flaeming-net.de/walkmuehle/umweltbildung.html).

Findlingsgarten Seddiner See

Lage: am südlichen Ufer des Großen Seddiner Sees

Seddiner Straße

14554 Seddiner See

Tel: 01727763240 / 01744575956

Verantwortlich: Findlingsgarten Seddiner See e.V.

www.findlinge-seddin.de/

Öffnungszeiten: Mi. – So. 10.00 - 16.00 Uhr mit Führungen

- Außenausstellung zu Gesteinen und deren Entstehungsgeschichte

Der Findlingsgarten liegt am südlichen Ufer des Großen Seddiner Sees.

Ausgestellt werden Findlinge und Geschiebe, wie sie z. B. südlich des Seddiner Sees bei der landwirtschaftlichen Bearbeitung für den Spargelanbau anfallen. Der Findlingsgarten vermittelt Wissenswertes über das Eiszeitalter und Gesteine. Dazu werden auch Anleitungen zur Ansprache und Bestimmung von Geschieben gegeben.

Heimatstube & Kulturscheune Kähnsdorf

Dorfstrasse 15

14554 Seddiner See/ OT Kähnsdorf

Tel./Fax: 033205/ 64104

Ansprechpartner: Frau Herrmann / Gemeindeverwaltung Seddiner See

Öffnungszeiten: Mi., Do., Sa. und So. von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr sowie nach Vereinbarung.

www.gemeinde-seddiner-see.de/Kultur.htm

- Vermittlung örtlicher bzw. regionaler Identität und Tradition

Es handelt sich hierbei um ein rohrgedecktes Fachwerkhaus aus dem 18. Jahrhundert mit Scheune am südlichen Ufer des Seddiner Sees. Die Kulturscheune dient als kulturelles Gemeindezentrum. Die Räume bieten sich für Ausstellungen, Lesungen, Kurse, Weiterbildung etc. an, können aber auch für Privat- oder Vereinsfeiern sowie Tagungen der Gemeindevertretung genutzt werden.

Die Heimatstube zeigt eine regional typische Bauernstube. In zwei Räumen werden Gegenstände des bäuerlichen Handwerkes wie Spinnen, Nähen, Stricken, Sticken, Körbe flechten, Schuhreparatur etc. sowie Handwerkzeuge für die Arbeit an Haus und Hof und für die Fischerei ausgestellt.

Bauernmuseum

Dorfstraße 4

14959 Trebbin OT Blankensee

Tel./ Fax: 033 731- 800 11

Ansprechpartner: Frau Pahlow

Öffnungszeiten:

Mi., Do., Fr. 10:00 - 12:00 Uhr / 13:00 - 17:00 Uhr

Sa., So. und Feiertags 13:00 - 17:00 Uhr

www.bauernmuseum-blankensee.de/

- märkisches Mittelflurhaus

Das Bauernmuseum befindet sich im Ort Blankensee im ältesten Wohnhaus der Gemeinde, einem märkischen Mittelflurhaus (einer Abart des norddeutschen Dielenhauses). Gezeigt wird die historische Nutzung des Hauses mit schwarzer Küche und Stallteil im Erdgeschoss und Speicherraum und kleiner Wohnkammer im oberen Geschoss. Gepflegt werden Märkische Tradition und Brauchtum, z. B. beim Museumsfest zur alljährlichen Roggenernte (Drusch). Angrenzend bietet die Museumsschänke Essen und Getränke an.

Spargelmuseum Schlunkendorf

Kietz 36

14547 Beelitz OT Schlunkendorf

Telefon: 033204 / 42112

Fax: 033204 / 42112

www.beelitzer-spargelverein.de

Öffnungszeiten: 01.04.-30.06. Mo.-So. von 10:00 bis 16:00 Uhr

01.07.-31.03. Besuch nach Anmeldung möglich

- Museum zum Spargel und Spargelanbau

Spargel ist ein Gemüse mit einer 2500 Jahre alten Tradition. Das Spargelmuseum vermittelt Wissenswertes über Botanik sowie Technologie und Geschichte des Anbaus. Gleichzeitig zeigt es die wirtschaftliche Bedeutung des Beelitzer Spargels für die Region.

Naturhaus Felgentreu

Postadresse: Erich Broneske

Fichtestraße 4,

14943 Luckenwalde

Telefon: 03371 635902

www.Naturhausseite.de

- Naturmuseum mit Projektangeboten

Beim Naturhaus Felgentreu handelt es sich um eine private Initiative (Erich Broneske). In einer ehemaligen Gaststätte des Ortes ist ein Museum für Land- und Forstwirtschaft sowie die heimische Flora und Fauna mit wechselnden Ausstellungsschwerpunkten und Projektangeboten entstanden.

Beelitzer Bockwindmühle

Trebbiner Straße

14547 Beelitz

Tel.: 033204/61095 oder 39162

www.beelitzerbockwindmuehle.de

Öffnungszeiten: Ostern bis Johanni (24.06.) Mi-So 10.00 - 18.00 Uhr

25.06. - 03.10. Sa-So 10.00 - 18.00 Uhr

- Mühlbetrieb

Die im Jahre 1792 am Ortsrand von Beelitz erbaute Bockwindmühle wurde 2005 abgebaut, nachdem sie fast vollständig verfallen war. Alle wiederverwendbaren oder aufzuarbeitenden Holzkonstruktionen und technische Ausstattungen wurden überarbeitet. 2006 wurde die Mühle an der neuen Stelle wieder aufgebaut und in Betrieb genommen. Heute kann sie besichtigt und selbstgemachtes Mühlenbrot verkostet werden.

Streuobstwiese

Südlich vom Blankensee befindet sich auf einem ehemaligen Maisacker eine Streuobstwiese mit ca. 1.000 Bäumen alter deutscher Obstsorten. Auf der Wiese, die vom Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. angelegt wurde, können neben verschiedenen Obstbäumen, Lesesteinhaufen, Nistkästen für Vögel und Ansitze für Greifvögel entdeckt werden. Das Projekt kann mit einer Baumpatenschaft inklusive eigener Ernte unterstützt werden.

Exkursionen / Führungen, Umweltbildungseinrichtungen

Bewertung und Handlungsempfehlungen

Im Naturpark werden erfreulich viele gute naturkundliche Exkursionen und Führungen vor allem von Mitgliedern der Naturwacht, des Landschafts-Fördervereins Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V., der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg und auch von Forsteinrichtungen angeboten. Termine hierzu finden sich regelmäßig in Veranstaltungskalendern (z. B. Naturpark-Kalender, [MLUGV 2013]), Zeitungen (z. B. Land in Sicht, [LANDSCHAFTS-FÖRDERVEREIN NUTHE-NIEPLITZ-NIEDERUNG E.V.]) und im Internet (www.naturpark-nuthe-nieplitz.de).

Ein Schwerpunkt der Umweltbildungsangebote liegt im Bereich des NaturParkZentrums mit dem Wildgehege im Glauer Tal (Initiativen des Landschafts-Fördervereins Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V). Mit der Einrichtung der neuen Außenausstellung „Natur-Schau-Spiel Glauer Felder“ kommt eine gelungene Angebotserweiterung hinzu. Bei verschiedenen Umweltbildungsstationen zu den Besonderheiten des Naturparks wird auf Hintergrundinformationen und Interaktionsmöglichkeiten Wert gelegt. Als neue Idee (im Jahr 2013) soll die Einrichtung von geführten Wanderungen vom NaturParkZentrum zum neuen Aussichtsturm am Löwendorfer Berg geprüft werden.

Zukünftig wären auch spezielle Führungen und Exkursionen für Menschen mit Mobilitäts- und Aktivitätseinschränkungen interessant (siehe Barrierefreiheit).

Die im Naturpark angesiedelten klassischen Bildungseinrichtungen setzen sich unterschiedlich stark mit Umweltthemen auseinander. Besonders engagiert zeigt sich dabei die Mitarbeiter des Schullandheims „Haus am See“ in Dobbrikow, die tlw. mit Unterstützung der Naturwacht viel praktisches Wissen über Natur und Umwelt vermitteln. Andere Einrichtungen wie zum Beispiel das FIB – Freizeit in Blankensee und die Heimvolkshochschule am Seddiner See e.V. sind eher allgemeine Bildungseinrichtungen, die Umweltthemen nur am Rande berühren. Nachdem das AWO-Heim in Hennickendorf aus finanziellen Gründen geschlossen wurde, verfügt der Naturpark nur noch über wenige größere Umweltbildungsstandorte. Erfreulich sind dagegen die vielen kleinen und teilweise auch ehrenamtlichen Initiativen, die regionale Traditionen sowie heimatkundliche und landwirtschaftliche Entwicklungen

vermitteln, wie beispielsweise die Heimatstube & Kulturscheune in Kähnsdorf oder das Naturhaus in Felgentreu.

Bereits in der Erklärung zum Naturpark Nuthe-Nieplitz von 1999 steht, dass die Bekanntmachung insbesondere auch der Förderung der Umweltbildung und Umwelterziehung dient. Da man das, was man kennt, am besten schützen kann, sollte die Naturparkverwaltung Umweltbildungsinitiativen weiterhin unterstützen.

Zur Umweltbildung gehören auch vielfältige Informationen zu FFH-Gebieten, NSGs sowie zu geschützter Flora und Fauna und Möglichkeiten, diese Schätze vor Ort betrachten zu können. Interessant könnte auch die Vermittlung von Zusammenhängen zwischen Landschaft und Wasserhaushalt sein. Bei allen Umweltbildungsangeboten ist eine enge Abstimmung bzw. Zusammenarbeit mit der Naturwacht, dem Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V., der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg und der Naturparkverwaltung der wünschenswert.

4.8.3 Lehrpfade

Lehrpfade im Naturpark befinden sich am Seddiner See, nördlich von Märtensmühle, im Oberen Nieplitztal, am Blankensee, am Wurzelberg und angrenzend östlich von Luckenwalde. Zusätzlich gibt es einen Spargellehrpfad.

Bei dem in einigen Veröffentlichungen als Lehrpfad bezeichneten Milanrundweg handelt es sich nicht um einen Lehrpfad, sondern um einen normalen Wanderweg.

Naturlehrpfad Großer Seddiner See

Ansprechpartner: Ober-/Revierförsterei Ferch, Förderverein Seddiner See

Lage: Start an der B2 am nördlichen Ufer des Großen Seddiner Sees

Hinweisschild / Markierung: Lehrpfadschilder aus Holz, Markierung (grüner Diagonalstrich auf weißem Grund)

Übersichtstafel: zwei mit Wegeverlauf

Themenauswahl der Informationstafeln:

- Klima und See
- Ziegelei Lehnmarke
- Die Landschaft um den See

Waldlehrpfad Alt Lenzburg

Ansprechpartner: Oberförsterei Baruth, Leiter Heiko Fritzsche

Lage: Start südlich von Zelle oder von Märtensmühle kommend in Richtung Zelle

Hinweisschild / Markierung: Lehrpfadschilder aus Holz,

Übersichtstafel: zwei mit Wegeverlauf

Themenauswahl der Informationstafeln:

- Informationen zum Wald, zur Forstwirtschaft und zur Jagd

Wanderweg Wurzelberg

Ansprechpartner: Stiftung Naturlandschaften Brandenburg

Lage: vom südlichen Stadtrand von Luckenwalde Richtung Binnendüne

Hinweisschild / Markierung: Ist nicht als Lehrpfad gekennzeichnet. Markierung gelber Kreis

Übersichttafel: am Startpunkt

Themenauswahl der Informationstafeln:

- Wanderstationen für Wildtiere, ökologischer Korridor Südbrandenburg
- Weitblick für Wildnis, warum Wildnis

- Ehemaliger Truppenübungsplatz Jüterbog
- Schilder mit Zitaten von Schriftstellern und Philosophen zur Wildnis

Wegenetz Pechüle-Frankenfelde

Ansprechpartner: Stiftung Naturlandschaften Brandenburg

Lage: von Pechüle Richtung Felgentreu, Frankenförde und Frankenfelde

Hinweisschild / Markierung: Ist nicht als Lehrpfad gekennzeichnet. Markierung gelber Kreis

Aussicht vom Keilberg Richtung Norden

Übersichttafel: an allen Startpunkten

Themenauswahl der Informationstafeln:

- Geologie
- Brenndolden oder Pfeifengraswiesen
- Flugschau am Teich
- Wildnis stiften, erleben und erforschen

Oberes Nieplitztal südlich von Treuenbrietzen

Das Gebiet ist mit Lehrtafeln zu unterschiedlichsten Themenkomplexen ausgestattet. Als eigentlicher Lehrpfad ist der Geologische Lehrpfad ausgewiesen.

Geologischer Lehrpfad

Ansprechpartner: Helmut Päpke, Oberförsterei Dippmannsdorf, Naturparkverwaltung

Lage: Oberes Nieplitztal Treuenbrietzen entlang einer Rummel

Hinweisschild / Markierung: Am Startpunkt ein Lehrpfadschild, keine Markierung

Übersichtstafel: keine

Themenauswahl der Informationstafeln:

- Windkanter
- Rummeln
- Eisrandlagen, Sander, Urstromtäler

Naturlehrpfad am Blankensee

Ansprechpartner: Gemeinde Blankensee, unterstützt durch Bauernmuseum Blankensee

Lage: vom Schloss zum Aussichtssteg am Blankensee

Hinweisschild / Markierung: Ist nicht als Lehrpfad gekennzeichnet. Keine extra Hinweisschilder zum Weg

Übersichttafel: keine

Themenauswahl der Informationstafeln:

- Spechte am Blankensee
- Der Blankensee mit seinem hohen Röhricht
- Die Feuchtwiese als Blumenwiese

Spargel – Lehr- und Wanderpfad

Ansprechpartner: Verein Beelitzer Spargel e.V. im Spargelmuseum, Stadt Beelitz

Lage: Startpunkt an der Windmühle östlich von Beelitz (erster Weg links hinter Kreuzung B 2 / B 246 Richtung Trebbin)

Hinweisschild / Markierung: Lehrpfadschilder aus Holz, Markierung (grüner Diagonalstrich auf weißem Grund). Der Verlauf des ausgeschilderten Nordic Walkingweges ist identisch.

Übersichttafel: eine an der Beelitzer Windmühle

Themenauswahl der Informationstafeln:

- Informationstafeln zum Spargel- und Spargelanbau
  Bleichspargel, Grünspargel

Gleichzeitig widmet sich der Verein auch der Beelitzer Spargelstraße, die auf der Bundesstraße 246 und der Landesstraße 88 von Blankensee über Beelitz bis Lehnin reicht. Die Straße erschließt u.a. den Beelitzer Sander, dessen leichte Böden gute Voraussetzungen für den Anbau des Beelitzer Spargels bieten und angrenzende Spargelhöfe.

Waldlehrpfad „Zum Eiserbach“

Lage: Außerhalb der Naturparkgrenzen

Ansprechpartner: Amt für Forstwirtschaft Lübben / Oberförsterei Woltersdorf

Forsthaus Birkhorst 1

14947 Woltersdorf

Themenauswahl der Informationstafeln und Stationen

- Springen wie die Tiere
- Kranichwiese
- Alt- und Totholz

Lehrpfade - Bewertung, Handlungsempfehlungen, Planung

Das Angebot an Lehrpfaden im Naturpark Nuthe-Nieplitz ist eher klein. Gleichzeitig sind die Lehrpfade wenig bekannt und aufgrund von abgelegenen Standorten oder fehlenden Vorhinweisen schwierig zu finden.

Langfristig wäre die Einrichtung von weiteren Lehrpfaden im Naturpark Nuthe-Nieplitz wünschenswert (Unterhaltungs- und Folgekosten sollten aber bedacht werden). Dabei können möglicherweise auch Überlegungen zum ehemals geplanten Eiszeit-Lehrpfad einfließen. Interessant wäre auch ein Lehrpfad zu den Themen Moore, Wasserhaushalt, Wasserregulierung und Landschaft. Neue Lehrpfade sollten an gut erreichbaren Stellen entstehen und vorhandene Beobachtungsmöglichkeiten einbeziehen. Besonders interessant werden Lehrpfade, wenn sich ihre Informationstafeln nicht nur auf allgemeine Themen, sonder auf die speziellen Gegebenheiten vor Ort beziehen. Lehrpfade sollten regelmäßige gepflegt und Thementafeln aktualisiert werden.

Folgende Anmerkungen gibt es zu den bestehenden Lehrpfaden:

Naturlehrpfad Großer Seddiner See

Es handelt sich um einen schön gelegenen Lehrpfad mit Thementafeln, die sich auf den See und die Umgebung beziehen. Aufgrund des Alters (Erstellungszeit 1995 /96) sind einige Markierungen und Informationstafeln verblichen oder auch zerstört bzw. beschmiert. Diese (und teilweise auch die kleinen Schilder zu Bäumen und Sträuchern) sollten repariert werden. Vordringlich sollte das Schild mit dem Lageplan an der B 2 gesäubert und freigeschnitten werden.

Der Verlauf erschließt sich nicht durchgängig, z. B. am Abzweig „Zur Lehnmarke“ wäre ein weiterer Hinweis sinnvoll. Auf dem Informationsschild an der Ziegelei sollte noch der Standort eingetragen werden. Einige Vorhinweise könnten den Lehrpfad bekannter machen. Zumal direkt am Start des Weges schlecht geparkt werden kann. Als Standort für die Vorhinweise würde z. B. die Hauptstraße in Seddin oder direkt an der Heimvolkshochschule in Frage kommen.

Waldlehrpfad Alt Lenzburg

Der Weg, der durch den Wald im Bereich des Forsthauses Alt Lenzburg führt, und die Informationstafeln sind in einem guten Zustand. Die kleinen Hinweise zu Bäumen sind teilweise zerstört und sollten erneuert werden. Auf vielen Tafeln werden allgemeine Themen zum Wald zur Forstwirtschaft und zur Jagd angesprochen. Zusätzlich wären einige Thementafeln, die sich speziell auf diesen Standort beziehen, wünschenswert, zumal der Weg auf einem kurzen Stück am Rande eines FFH-Gebiets verläuft.

Der Wegeverlauf ist gut erkennbar. Da der Wegestart eher versteckt im Wald beginnt, könnten einige Vorhinweise den Lehrpfad bekannter machen. Als Standort dafür würden z. B. die Orte Märtensmühle und Zelle bzw. Trebbin in Frage kommen.

Wanderweg Wurzelberg

Der 8,1 km lange Wanderweg Wurzelberg mit Anschluss an die Stadt Luckenwalde ist kein klassischer Lehrpfad. Er führt über einen „Wildnis-Gedanken-Gang“ mit Zitaten von Schriftstellern und Philosophen bis zum Wurzelberg. Von hier hat man eine Aussicht in die zentrale Wildnisfläche inklusive einer Binnendüne. Gleichzeitig gibt ein Modell am Rastplatz Erklärungen zu den Örtlichkeiten.

Der Wegeverlauf ist gut erkennbar.

„Oberes Nieplitztal“ südlich von Treuenbrietzen

Der Wanderwegabschnitt zwischen Selterhof und Böllrich am südlichen Nieplitzufer stellt eine Besonderheit für die Erholung im Naturpark Nuthe-Nieplitz dar. Er gehört zum FFH-Gebiet "Obere Nieplitz". In diesem Bereich ist der Nieplitzverlauf noch relativ naturnah. Zu diesem Bereich gibt es auch einen Flyer (LUA, o. J.).

Der Nieplitz folgend laden u.a. Forellen-, Reichelms- und Apothekerteich zum Verweilen ein. Hier finden sich Lehrtafeln zu unterschiedlichsten Themenkomplexen wie Wald, Jagd, Flora und Fauna, Geologie, historische Nutzung etc..

Als eigentlicher Lehrpfad ist der **Geologische Lehrpfad** ausgewiesen, der in einer sogenannten Rummel (Trockental) oberhalb des Reichelmsteich liegt. Der Weg verläuft auf einer Teilstrecke der Nordic Walking Tour 8 von Treuenbrietzen. Entlang der Hangkante liegen verschiedene, mit kleinen Schildern beschriftete Exponate (Steine). Zu beachten ist, dass aufgrund der abgelegenen Lage die Gefahr besteht, dass Exponate zerstört bzw. entwendet werden. Einige (zumeist handgeschriebene) Tafeln geben Auskunft über die Geologie. Im Jahr 2012 wurden auf Initiative der Naturparkverwaltung 4 neue Tafeln zur Eiszeitlichen Entstehung aufgestellt.

Insgesamt gibt es im Gebiet viele Informationstafeln auf kleinstem Raum, deren inhaltlicher Zusammenhang zu einander und zum Standort sich nicht immer erschließt:

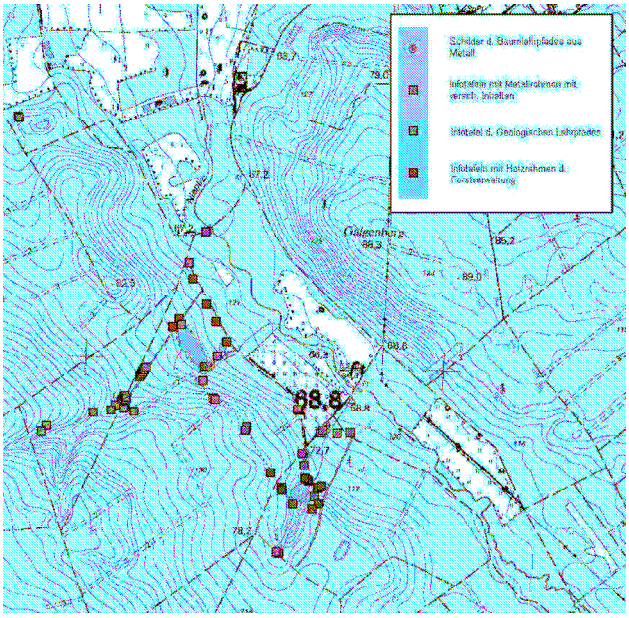

Abbildung 5: Lage und Verteilung der Informationstafeln im Bereich der unteren Teiche (ohne Maßstab), (NEUKIRCHEN, M., 2008)

Mögliche Verbesserungen könnten durch räumliche Trennung der Tafeln nach drei Hauptthemenkomplexen (Geologie, Gewässer/Teiche, Wald) eingeleitet werden. Entsprechend sollten Informationstafeln, die sich direkt mit den vorhanden Teichen auseinandersetzen (Entstehungsgeschichte, Flora und Fauna der Teiche etc.) entlang der Wegstrecke an den Teichen und alle Tafeln, die die Geologie betreffen, direkt am Lehrpfad in der Rummel stehen.

Vorschlag: Neuer, eigenständiger Waldlehrpfad

Um den Informationstafeln zum Thema Wald (Forstwirtschaft, Jagd etc.) mehr Bedeutung und Aufmerksamkeit zukommen zu lassen, könnten sie zu einem neuen, extra Waldlehrpfad in unmittelbarer räumlicher Nähe zusammengefasst werden.

Da sich die meisten Tafeln nicht speziell auf den jetzigen Standort beziehen, wäre dieses inhaltlich möglich. Ob der Aufwand für die Umstellung verhältnismäßig ist und ggf. Eigentumsfragen etc. zu berücksichtigen sind, muss im Vorfeld geprüft werden. Als neuer Standort würde sich z. B. ein Rundweg entlang der Ufer der Nieplitz zwischen dem Selterhof und der Oberförsterei Treuenbrietzen (an der Gaststätte alte Eiche) anbieten. Hier könnte vielleicht auch ein Abstecher an die Nieplitzquelle einbezogen werden. (Weitere Standortvorschläge wären im Bereich des Forsthauses Neue Hufen oder beginnend am Unterstand vom Forellenteich in Richtung Süden zu sehen).

Informationstafeln, Orientierung

Tafeln im Oberen Nieplitztal, die stark veraltet, verwittert, nicht mehr lesbar oder inhaltlich nicht mehr aktuell sind, sollten nach und nach erneuert werden.

Dabei sollte eine einheitliche Gestaltung, zumindest pro Weg eingehalten werden. Am Lehrpfad selbst wurden 2012 neue Tafeln aufgestellt (siehe oben). Gleichzeitig wäre eine Grundlagentafel pro Weg (z. B. Überblick über alle Teiche und deren Entstehung) wünschenswert.

Zur besseren Orientierung im Gebiet (zwischen Oberförsterei Treuenbrietzen und Forsthaus Neue Hufen) ist die Aufstellung mehrerer Übersichtstafeln mit Topografie, Verlauf der einzelnen Wege und Standortkennzeichnung wichtig. Weiterhin sollten Wegemarkierungen durchgängig und deutlich erkennbar sein. Da der Wegestart (z. B. Geologischer Lehrpfad) nur schwer zu finden ist, bietet sich die Anbringung von mehreren Vorhinweisen an. Auch zur Nieplitzquelle könnten Hinweise interessant sein.

Auf einen lagegenauen Eintrag des Lehrpfades in Karten und Flyern, sollte zukünftig geachtet werden.

Wünschenswert wäre die Einrichtung von einigen ausgewiesenen Parkmöglichkeiten in der Nähe (evtl. am Selterhof oder in der Neuen Hufenstraße), um das „wilde“ Abstellen von Autos im Wald zu vermeiden. Dort sollten sich dann auch Orientierungstafeln mit Standortmarkierung befinden und die Ausschilderung / Markierung zu den Wegen beginnen.

Naturlehrpfad am Blankensee

Der Weg beginnt hinter dem Schloss und verläuft entlang von feuchten Wiesen und am Ufer der Nieplitz bis zum Aussichtssteg am Blankensee. Er ist im Gelände nicht als Lehrpfad markiert, aber auf der Ortskarte als solcher bezeichnet. Der Weg und die Informationstafeln, die sich inhaltlich auf den Standort beziehen, sind in einem guten Zustand.

Wünschenswert wären einige Vorhinweise zum Lehrpfad, vor allem von der Wilhelm-Hensel bzw. Wilhelm-Pieck Straße aus und eine Informationstafel zu den zu beobachtenden Vögeln direkt am Steg. Bei der Pflege sollte darauf geachtet werden, dass der Weg auch für Rollstuhlfahrer (zumindest bis zur Brücke in den Ort) nutzbar ist (siehe Barrierefreiheit).

Spargel – Lehr- und Wanderpfad

Der Rundweg beginnt an der Beelitzer Mühle und führt entlang von Spargelfeldern über das Spargelmuseum in Schlunkendorf und Schlunkendorf-Siedlung wieder zurück. Auf der Übersichtskarte an der Mühle sind neben dem Lehrpfad auch die Spargelhöfe rund um Beelitz verzeichnet.

Auf dieser Tafel sollten die Bezeichnung „Naturpark Nuthe-Nieplitz-Niederung“ und die Adresse des NaturParkZentrums (Glauer Tal) korrigiert werden.

Der Weg selbst ist in einem guten Zustand, teilweise sind die Stationen auch mit Tischen und Bänken ausgestattet. Der z.Z. leere Tafelstandort am Graben an der Kreuzung vom Schlunkendorfer Weg zur Straße (von der B246 nach Schlunkendorf) sollte mit einbezogen werden. Eine weitere Tafel am westlichen Punkt der Schlunkendorfer Straße (Richtung B2) könnte den Bezug zum Lehrpfad auch an dieser Stelle klarstellen. Direkt am Spargelmuseum wäre ein deutlicher Hinweis auf den Lehrpfad wünschenswert.

Waldlehrpfad „Zum Eiserbach“

Der gut ausgestattete Lehrpfad befindet sich außerhalb des Naturparks, östlich von Luckenwalde. Tafeln und verschiedenen Stationen, mit der Möglichkeit etwas selber auszuprobieren (z. B. seine Sprungkraft zu testen), vermitteln Wissenswertes über den Wald und seine Bewohner.

Neue Thementafeln bzw. potentieller Lehrpfad am Rande des FFH-Gebiets „Seddiner Heidemoore und Düne“

Auf die Förderung der Umweltbildung wird in der Erklärung zum Naturpark Nuthe-Nieplitz ausdrücklich hingewiesen. Grundsätzlich ist es anstrebenswert auch über alle im Naturpark befindlichen FFH-Gebiete zu informieren. Aktuell wurden in einigen Gebieten bereits neue Tafeln aufgestellt (siehe auch Kapitel 5.1.2 Besucherinformationssystem). Zurzeit ist das Angebot an Lehrpfaden oder auch an Thementafeln, die sich auf ihre Umgebung und speziell auf Moorstandorte beziehen, aber noch erweiterbar.

Moore sind gefährdete und selten gewordene Ökosysteme, die ein wichtiges Thema für die Umweltbildung darstellen. Für Naturinteressierte sind Moorstandorte ein attraktives Ausflugsziel. Um Besucher über die floristischen und faunistischen Besonderheiten der Moorstandorte im FFH-Gebiet „Seddiner Heidemoore und Düne“, ihre eiszeitliche Entstehung und aktuelle Gefährdung zu informieren und sie zu sensibilisieren, sollen zunächst ca. 4 Thementafeln mit leicht verständlichen Texten aufgestellt werden. Diese Thementafeln können auch zur Akzeptanzgewinnung für Naturschutzmaßnahmen beitragen. Thementafeln bzw. Lehrpfade (Naturerlebnisstationen) sind als touristische Angebote in allen Jahreszeiten nutzbar.

Aktuell wurde von der Naturparkverwaltung ein neuer Flyer zum FFH-Gebiet herausgegeben und ein FFH-Hinweisschild aufgestellt, eine Informationstafel ist noch nicht vorhanden.

Lage des potentiellen Lehrpfades **und** der Thementafeln

Die Lage des FFH-Gebiets in unmittelbarer Nähe zum Großen Seddiner See, quasi als Eintritt in den Naturpark und gleichzeitig in Nachbarschaft zu einer größeren Bildungseinrichtung (Heimvolkshochschule am Seddiner See), zum Findlingsgarten in Kähnsdorf und einem weiteren Lehrpfad am nördlichen Seeufer stellt sich günstig dar.

Eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist über den Bahnhof in Neuseddin möglich, von dem aus ein lokaler Wanderweg markiert ist (Entfernung ca. 2,5 km). Am potentiellen Startpunkt, am westlichen Teil des Großen Seddiner Sees gibt es für Wanderer einen Tisch und Bänke. In Seddin sind mehrere Gaststätten und Parkmöglichkeiten vorhanden.

Die Schautafeln können entlang des 66 Seenweges (Verlauf am Nordrand der einzelnen FFH-Flächen) errichtet werden und später gegebenenfalls als Naturlehrpfad (Moor-Lehrpfad) zusammengefasst werden. Damit würde ein bereits bestehender Weg genutzt und die Besucherlenkung wäre vorgegeben. Als Punkte wären der Teufelssee, das Teufelsfenn, das Moor westlich des Dasenfenns und das Dasenfenn selbst interessant. Von den einzelnen Tafelstandorten sollten Einblicke auf die Flächen möglich sein (evtl. Sichtachsen freihalten).

Themenvorschläge

- Kesselmoore
- Eiszeitliche Entstehungen
- Spezielle Flora und Fauna der Moore
- Beispiele für Nutzungen, Kunersdorfer Forst, Erklärung zum Begriff Fenn

- Gefahren (beispielsweise durch sinkende Wasserstände), unterschiedliche Degradierungen
- Natura 2000 System / FFH-Gebiete, Wichtigkeit als Lebensraum für gefährdete Arten

Zusätzlich zu den Thementafeln könnte eventuell eine Anzeige zum Wasserstand in einem Moorbereich eingerichtet werden und für Kinder und Jugendliche könnten verschiedene „Moorrätsel“ entwickelt werden, die nach Ansicht der Schautafeln anhand von Fragebögen lösbar sind (Naturerlebnispunkte).

Weitere Vorinformationen zu Umweltbildung und Moore

Ein Beispiel für einen Moorlehrpfad ist in Menz im Naturpark Stechlin-Ruppiner Land zu finden. Hier hat der Landesbetrieb Forst (Templin) in Begleitung durch die Fachhochschule Eberswalde mit EU-Fördermitteln (INTERREG) die ersten Stationen errichten lassen.

Weitere Angebote zur Umweltbildung im Bereich Moore wurden im Forschungsprojekt "INFORME" der Humboldt-Universität Berlin mit dem Ziel entwickelt, Bildungsträgern in Großschutzgebieten Brandenburgs Hilfestellung zur Umsetzung, Erweiterung und Einführung von Moorangeboten zur Verfügung zu stellen (http://www.agrar.hu-berlin.de/fakultaet/departments/daoe/bk/forschung/informe).

4.9 Barrierefreier Tourismus

Die Voraussetzungen so lange wie möglich aktiv und selbständig am Leben teilzunehmen, sollten für alle gegeben sein. Das bezieht auch Reise- und Ausflugsmöglichkeiten für Menschen mit körperlichen und sensorischen Einschränkungen ein. Es handelt sich dabei um Besucher, die zeitweise gehbehindert sind und die, die ständig auf einen Rollstuhl angewiesen sind, genauso wie um sehbehinderte oder blinde und schwerhörige oder gehörlose Gäste.

Der Begriff Barrierefreiheit bezieht sich aber nicht nur auf Menschen mit Behinderungen, sondern beispielsweise auch auf einige Senioren oder Eltern mit Kinderwagen etc.. Und was für Menschen mit (geistiger) Behinderung gut ist – Texte in einfacher Sprache oder visuelle Darstellungen – hilft auch Menschen, die wenig Deutsch sprechen und Menschen, die sich an einem Ort noch nicht auskennen.

Viele mobilitäts- oder aktivitätseingeschränkte Reisende verbringen ihre Urlaube in Deutschland. Da sie damit von großer wirtschaftlicher Attraktivität für die Regionen sind, werden inzwischen mehr barrierefreie touristische Produkte und Dienstleistungen entwickelt und vermarktet. Auch in Brandenburg gibt es zunehmende Bemühungen die Angebotspalette zu verbessern und zu erweitern. So liegen zwei Modellregionen für barrierefreies Reisen - das Ruppiner Land und die Niederlausitz – im Land Brandenburg.

- http://www.barrierefreie-reiseziele.de

Gleichzeitig wurde eine Internetplattform zur Reisefreiheit Marke Brandenburg - Urlaub ohne Barrieren mit Angeboten für verschiedene Gästegruppen eingerichtet.

- http://www.barrierefrei-brandenburg.de/

An der Tourismusakademie werden Seminare (Brandenburg für Alle-barrierefreier Tourismus) für Hoteliers und Gastronomen durchgeführt.

- http://www.tourismusakademie-brandenburg.de

Auch bei den Vorbereitungen zum Deutschen Wandertag im Fläming wurde das Thema berücksichtigt.

Für den Naturpark Nuthe Nieplitz liegen zurzeit noch keine Untersuchungen zur Barrierefreiheit vor. Mit einer ersten Aufstellung (inklusive Quellenangaben) von Angeboten, Gaststätten, Übernachtungen und Anreisemöglichkeiten per Bahn sowie Potenzialen und Handlungsempfehlungen wird hier ein Einstieg in das komplexe Themenfeld gegeben.

Aufgenommene Gaststätten, Angebote etc im Naturpark Nuthe-Nieplitz werden in der Tourismus- und Erholungskarte VI „Außerschulische Umweltbildung, Barrierefreiheit“ (LUP 2014) dargestellt.

4.9.1 Barrierefreiheit an Bahnhöfen

Der Naturpark wird von verschiedenen Bahnlinien umgeben. Die meisten Bahnhöfe sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen bedingt barrierefrei, d.h. der Zugang zum Bahnhof erfolgt über eine Rampe (Stand: 2013). Einen uneingeschränkt barrierefreien Zugang mittels eines Aufzuges bieten nur die Bahnhöfe der größeren Städte außerhalb der Naturparkgrenzen wie Ludwigsfelde, Luckenwalde und Jüterbog. Seddin und Michendorf haben keine behindertengerechte Zugänge (in Saarmund gibt es nur eine Rampe in östlicher Fahrtrichtung).

- http://www.vbbonline.de
- http://www.bvg.de
- http://www.vbbonline.de/index.php?cat=1&sCat=10&id_language=1

RE4 / **RE5**

Ludwigsfelde	barrierefreier Zugang / Aufzug zum Bahnhof
Thyrow	bedingt barrierefrei / Zugang zum Bahnhof über Rampe
Trebbin	bedingt barrierefrei / Zugang zum Bahnhof über Rampe

Woltersdorf	bedingt barrierefrei / Zugang zum Bahnhof über Rampe
Luckenwalde	barrierefreier Zugang / Aufzug zum Bahnhof
Jüterbog	barrierefreier Zugang / Aufzug zum Bahnhof

Linie R7

Michendorf	kein barrierefreier Zugang
Seddin	kein barrierefreier Zugang
Beelitz-Heilstätten	bedingt barrierefrei / Zugang zum Bahnhof über Rampe

MR 33

Michendorf	kein barrierefreier Zugang
Beelitz Stadt	bedingt barrierefrei / Zugang zum Bahnhof über Rampe
Elsholz	bedingt barrierefrei / Zugang zum Bahnhof über Rampe
Buchholz	bedingt barrierefrei / Zugang zum Bahnhof über Rampe
Treuenbrietzen	bedingt barrierefrei / Zugang zum Bahnhof über Rampe
Treuenbrietzen Süd	bedingt barrierefrei / Zugang zum Bahnhof über Rampe
Altes Lager	bedingt barrierefrei / Zugang zum Bahnhof über Rampe
Jüterbog	barrierefreier Zugang / Aufzug zum Bahnhof

RB 22

Saarmund	bedingt barrierefrei / Zugang zum Bahnhof über Rampe, nur einseitig

4.9.2 Barrierefreie Übernachtungen / Gaststätten

Hotels, Pensionen und Gaststätten können als barrierefrei für Mobilitätseingeschränkte bezeichnet werden, wenn Rollstuhlfahrer ohne fremde Hilfe hinein kommen können. Das heißt, sie müssen entweder ebenerdig sein oder eine Rampe als Alternative zur Treppe aufweisen. Behindertengerechte Hotels sollten mindestens ein Zimmer inklusive Bad/WC haben, in dem ein Rollstuhlfahrer genügenden Platz zum Rangieren mit dem Rollstuhl hat. Auch Gaststätten sollten ein Behinderten-WC anbieten können. Weiterhin sind sowohl für Hotels als auch für Gaststätten Behindertenparkplätze wünschenswert, die so breit sind, dass ein Rollstuhlfahrer bequem ein- und aussteigen kann.

Grundlage der folgenden Bestandserfassung bildet der Eintrag der Barrierefreiheit im Internet. Eine Überprüfung der Richtigkeit dieser Angaben sollte von Experten durchgeführt werden (siehe Handlungsempfehlungen).

Tabelle 25: Hotels, Pensionen und Gaststätten im Naturpark Nuthe-Nieplitz mit Hinweisen zur Barrierefreiheit im Internet (Stand: 2013)

Lage	Einrichtung	Adresse	Internet	**Angebot** (laut Internetseite der Betreiber)
Bardenitz	Musikantenschänke	Bardenitzer Dorfstraße 5, 14929 Treuenbrietzen	http://www.treuenbrietzen.de	Das gesamte Objekt ist barrierefrei
Beelitz	Jakobs-Hof Beelitz	Kähnsdorfer Weg 1A, 14547 Beelitz	http://www.barrierefrei-brandenburg.de http://www.jakobs-hof.de/Beelitz/	Behindertenparkplätze, stufenloser Zugang, WC für Gäste mit Mobilitätseinschränkungen
Beelitz-Heilstätten	Landhotel Gustav	Paracelsiusring 2, 14547 Beelitz-Heilstätten	http://www.landhotel-gustav.de/index.html	Rollstuhlgerecht, Behindertengerecht

Lage	Einrichtung	Adresse	Internet	**Angebot** (laut Internetseite der Betreiber)
Brachwitz	Pensions-gaststätte Zum Stern	Brachwitzer Dorf-straße 38, 14929 Treuenbrietzen	http://www.treuenbrietzen.de	Das gesamte Objekt ist barrie-refrei
Dobbrikow	Die Scheune	Nettgendorfer Str. 21, 14947 Dobbri-kow	http://www.cafe-diescheune.de/	Parkplatz, behindertengerech-ter Eingang
Elsholz	Landgasthof Zur Linden-schenke	Dorfstr. 44, 14547 Beelitz OT Elsholz	http://www.lindenschenke.de	Eingänge (Saal und Gaststät-te) mit Rampen für Rollstuhl-fahrer, behindertengerechte Toilette
Felgentreu	Konsolke´s Pension am Naturpark	Zinnaer Straße 18, 14947 Nuthe-Urstromtal	http://www.konsolkes-pension.de	Einige Zimmer ebenerdig, für Rollstuhlfahrer geeignet, Gast-stätte behindertengerecht
Frohnsdorf	Hotel garni Waldschule	Lüdendorfer Str. 20, 14929 Treuenbriet-zen	http://www.treuenbrietzen.de	Ein behindertengerechtes Doppelzimmer
Glauer Tal Blankensee	Landhaus Waldfrieden	Waldfrieden 52, 14959 Trebbin	http://www.mugv.brandenburg.de/ cms/detail.php/bb2.c.413531.de	Stufenloser Zugang, WC be-hindertengerecht
Glauer Tal	Naturpark-zentrum, Gasthof Hir-tenwinkel,	Glauer Tal 1, 14959 Trebbin	http://www.hirtenwinkel.de http://www.barrierefrei-brandenburg.de	Naturparkzentrum inkl. Gast-hof Hirtenwinkel und Außen-ausstellung barrierefrei
Rieben	Landgasthof Rieben	Dorfstr. 9, 14547 Beelitz OT Rieben	http://www.landgasthof-rieben.de/	
Schäpe	Josef Jakobs Spargelhof	Dorfstr. 21, 14547 Beelitz OT Schäpe	http://www.jakobs-spargel.de/schaepe	Barrierefreies Erholen
Schön-hagen, Flugplatz	Tower Re-staurant Cockpit	Am Flugplatz, 14959 Schönhagen	http://www.edaz.de	Restaurant ist über einen Fahrstuhl erreichbar
Tiefen-brunnen	Rasthaus Zum Tiefen Brunnen	Tiefenbrunnen Nr. 5, 14929 Treuenbriet-zen	http://www.treuenbrietzen.de	Zimmer und WC behinderten-gerecht, das gesamte Objekt ist barrierefrei
Treuen-brietzen	Zdenka Schima Pen-sion	Albert-Schweitzer-Straße 33	http://www.treuenbrietzen.de	Angebot: 2 DZ behindertenge-recht
Treuen-brietzen	Verschiedene Angebote	Stadt Treuenbrietzen	http://www.treuenbrietzen.de	Verschiedene barrierefreie Pensionen u. Gaststätten
Zauchwitz	Zur alten Schule	Trebbiner Str. 70, 14547 Beelitz	http://www.beelitz.de	Angebot: bedingt barrierefrei (Garten)

Barrierefreie Übernachtungen / Gaststätten außerhalb der Naturparkgrenzen

In unmittelbarer Nähe zum Naturpark gibt es weitere attraktive barrierefreie Übernachtungsmöglichkeiten und Gaststätten. Im folgenden findet sich eine Auswahl der angrenzenden Übernachtungsmöglichkeiten und Gaststätten (Einrichtungen der angrenzenden größeren Städte wurden nicht extra aufgenommen):

Tabelle 26: Auswahl an Hotels, Pensionen und Gaststätten angrenzend an den Naturpark Nuthe-Nieplitz mit Hinweisen zur Barrierefreiheit im Internet (Stand: 2013)

Lage	Einrichtung	Adresse	Internet	**Angebot** (laut Internetseite der Betreiber)
Klaistow	Spargelhof Klaistow	Glindower Str. 28 14547 Beelitz OT	http://www.barrierefrei-brandenburg.de	Behindertenparkplätze, stufen-loser Zugang, behindertenge-

Lage	Einrichtung	Adresse	Internet	**Angebot** (laut Internetseite der Betreiber)
		Klaistow		rechtes WC, Leihrollstühle
Kloster Zinna	Restaurant "Friedrichs Stuben	König Friedrich Platz 7, 14913 Kloster Zinna	http://www.barrierefrei-brandenburg.de	Restaurant im EG stufenlos erreichbar, behindertengerechtes WC, tlw. Kopfsteinpflaster
Ludwigsfelde-Löwenbruch	Landhotel Löwenbruch	Alt-Löwenbruch 57, 14974 Ludwigsfelde-Löwenbruch	http://www.barrierefrei-brandenburg.de http://www.rollstuhl-urlaub.de/bb-loewenbruch.htm	stufenloser Zugang, (4 Doppelzimmer und Restaurant im EG über Rampe erreichbar)

4.9.3 Barrierefreie Angebote

Im Naturpark Nuthe-Nieplitz konzentrieren sich die Angebote, die insbesondere den Bedürfnissen mobilitäts- und aktivitätseingeschränkter Reisender entsprechen, im Ort Blankensee und im Glauer Tal. So gibt es in Blankensee am Ruhemannweg extra Parkplätze. Vom Steg aus haben auch mobilitätseingeschränkte Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, die Möglichkeit aufs Wasser zu blicken. Als breiter Rundweg kann der Steg ohne Wendemanöver bequem überquert werden. Aufgrund seines Tennenbelages eignet sich auch ein Teil des anschließenden Lehrpfades für Rollstuhlfahrer (inklusive Brücke in den Ort hinein). In Blankensee wird eine spezielle Führung „Barrierefreie Tour im Erlebnisdorf Blankensee“ von Frau Elke Nicolai angeboten (LUA, NATURPARKVEREIN FLÄMING E.V. 2008). Blankensee ist mit einem öffentlichen Behinderten-WC ausgestattet (NatKo (2009.
Ein weiterer barrierefreier Angebotsschwerpunkt befindet sich in unmittelbarer Nähe im Glauer Tal. Das NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal hat zusammen mit dem angeschlossenen Gastbetrieb Hirtenwinkel einen stufenlosen Zugang und verfügt über Behinderten-WC und Behinderten-Parkplätze. Im angrenzenden Wildgehege werden nach Voranmeldung Führungen und Begleitung für Rollstuhlfahrer sowie Kremserfahrten angeboten. Bei der Errichtung der 2012 eingeweihten Außenausstellung wurde explizit auf Barrierefreiheit geachtet Die Angebotspalette des Landschafts-Fördervereins Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. soll zukünftig weiterentwickelt werden. Erste Ideensammlung (für die Fortschreibung der Entwicklungskonzeption für den Naturpark in der Förderperiode 2014 bis 2020) betreffen die barrierefrei Umrundung des Riebener Sees und die barrierefreie Anbindung des Naturparkzentrums an den Aussichtsteg am Blankensee für Rollstuhlfahrer, Rollatorbenutzer und Sehbehinderte sowie die Anschaffung von Elektromobilen zur Besichtung des Wildgeheges für Menschen mit körperlichen Einschränkungen.

Im Herbst 2013 initiierte der Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. in Zusammenarbeit mit den Verkehrsbetrieben Berlin-Brandenburg erstmals die Veranstaltung „48 Stunden Nuthe-Nieplitz“. Besucher konnten bei einer Rundtour mit kostenlosen Shuttle-Bussen an 20 Stationen einige Highlights des Naturparks entdecken. Dieses Angebot konnte auch von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen genutzt werden.

Inzwischen werben aber noch einige andere Anbieter auf ihren Internetseiten mit barrierefreien Möglichkeiten, so dass der Naturpark Nuthe-Nieplitz als Ganzes interessant zu werden verspricht. Die hier aufgelisteten Informationen der Anbieter wurden nach Orten gegliedert und die Quellen der Angaben (zumeist Internetpräsenz) aufgeführt.

Tabelle 27: Angebote im Naturpark Nuthe-Nieplitz mit Hinweisen zur Barrierefreiheit im Internet (Stand: 2013)

Lage	Einrichtung	Adresse	Internet	**Angebot** (laut Internetseite der Betreiber)
Beelitz	Freibad	Steinhorst, 14547 Beelitz	bee-litz.de/verzeichnis/objekt.php?mandat=49294	Behindertengerechte Anlage für Besucher und Aktive

Lage	Einrichtung	Adresse	Internet	**Angebot** (laut Internetseite der Betreiber)
Beelitz-Heilstätten	AHG Klinik Beelitz-Heilstätten	Paracelsius Ring 8 14547 Beelitz Heilstätten	http://www.ahg.de/AHG/Standorte/Beelitz/index.html	Reha-Klinik für Kinder u. Jugendliche, tlw. behindertengerechte Zimmer u- Schwimmmöglichkeiten
Blankensee	Elke Nicolai Natur- und Kulturführerin	14959 Trebbin, OT Blankensee Tel.: 0172 4941122	http://www.naturpark-nuthe-nieplitz.de	Barrierefreie Tour im Erlebnisdorf Blankensee
Blankensee	Seeweg Aussichtssteg	14959 Trebbin, OT Blankensee Ruhemannweg	http://www.naturpark-nuthe-nieplitz.de	behindertenge-rechter Parkpl. u. WC, Seeweg u. Steg bedingt barrierefrei
Glauer Tal	Naturparkzentrum,	Glauer Tal 1, 14959 Trebbin	http://www.barrierefrei-brandenburg.de	Naturparkzentrum inkl. Parkplatz ist barrierefrei
Glauer Tal	Außenausstellung	Glauer Tal 1, 14959 Trebbin	http://www.barrierefrei-brandenburg.de	Außenausstellung inkl. Parkplatz ist barrierefrei
Märtensmühle	Urstromhof	Lindenallee 14, 14947 Nuthe-Urstromtal	http://www.urstromhof.de/	Reiten auch für Behinderte
Rieben	REKA-Therapie-Hof	Dorfstr. 6, 14547 Beelitz OT Rieben		Therapeutisches Reiten
Rieben	Wanderweg	Riebener See	http://www.landgasthof-rieben.de/riebener-see.html	Wanderweg bedingt barrierefrei

Einrichtungen und Angebote, die an den Naturpark angrenzen

Ein Besuch im Naturpark Nuthe-Nieplitz ist gut mit angrenzenden Angeboten kombinierbar: So werben beispielsweise der Spargelhof Klaistow westlich von Beelitz, die Kristall-Saunatherme und das Landhotel Löwenbruch bei Ludwigsfelde, der Erlebnishof Werder bei Jüterbog sowie das Umfeld- und Gesundheitszentrum Walkmühle in Nuthe-Urstromtal mit barrierefreien Angeboten. Weitere Möglichkeiten gibt es rund um die Stadt Luckenwalde mit der Fläming Therme, dem Vierseithof (Kunstausstellungen, Hotel, Restaurant) und der Flaeming-Skate®, deren Pisten auch für Tandems, Handbikes oder Rollfiets (einer Kombination aus Rollstuhl und leistungsstarkem Fahrrad) geeignet sind.

In Luckenwalde gibt eine Broschüre Auskunft über barrierefreie Behörden, Ämter, Ärzte, Begegnungsstätten, Bildungs- Freizeiteinrichtungen, Gaststätten, Läden, Behindertenfahrdienst etc. (SENIOREN UND BEHINDERTENBEIRAT, STADT LUCKENWALDE, 2008).

Tabelle 28: Auswahl an Angeboten angrenzend an den Naturpark Nuthe-Nieplitz mit Hinweisen zur Barrierefreiheit im Internet (Stand: 2013)

Lage	Einrichtung	Adresse	Internet	**Angebot** (laut Internetseite der Betreiber)
Luckenwalde	Fläming Therme	Weinberge 40, 14943 Luckenwalde	http://www.barrierefrei-brandenburg.de	behindertengerechter Parkplatz u. WC, Zugang stufenlos auch zum Restaurant/ Café und Bademöglichkeiten
Luckenwalde	Vierseithof	Am Herrenhaus 1, 2 14943 Luckenwalde	http://www.kunsthalle-vierseithof.de/ http://www.vierseithof.com	Kunsthalle, Hotel und Restaurant
Luckenwalde	*Flaeming-Skate®*		http://www.flaeming-skate.de	für Handbike u. Rollfiets geeignet, WC u. Infos für Gäste mit Mobilitätseinschränkungen
Ludwigsfelde	Kristall-Saunatherme	Fichtestraße 14974 Ludwigsfelde	http://www.barrierefrei-brandenburg.de	Türen, Durchgänge u. Kabinen behindertengerecht, spezielle Saunarollstühle, Beckenzugang mit Hilfe des Personals

Lage	Einrichtung	Adresse	Internet	**Angebot** (laut Internetseite der Betreiber)
Werder	Erlebnishof Jüterbog-Werder	Werder 45 14913 Jüterbog	http://www.erlebnishof-werder.eu/index.php	
Woltersdorf	Umfeld u. Gesundheits-zentrum Walkmühle	Walkmühle 2, 14947 Nuthe-Urstromtal OT Woltersdorf	http://www.umfeld-zentrum-walkmuehle2.de	

4.9.4 Bewertung / Potenziale / Handlungsempfehlungen

In der Landestourismuskonzeption Brandenburg 2011-2015 heißt es zum Barrierefreien Tourismus: „Das Thema Barrierefreiheit besitzt als Querschnittsthema eine hohe Relevanz für den Tourismus. Brandenburg ist Marktführer in Deutschland, allerdings gibt es im Sinne eines angestrebten *Tourismus für Alle* weiterhin großen Handlungsbedarf. Dies bezieht sich sowohl auf die flächige Ausweitung des Angebotes als auch auf die Ausweitung der Zielgruppen. Damit verbunden bedarf es einer verstärkten Integration des Themas in zentrale Angebotsbereiche“ (MWE 2011)“.

Gleiche Rechte und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für Menschen mit Behinderungen müssen gefördert werden. Der Naturpark steht mit seinen Untersuchungen und Entwicklungen zum Thema Barrierefreiheit noch am Anfang. Zurzeit gibt es auf Naturparkebene keine Veröffentlichungen und nur wenig bekannte Angebote für Menschen mit körperlichen und sensorischen Einschränkungen. Schwerpunktbereiche der barrierefreien Angebote im Naturpark sind der Ort Blankensee und das Glauer Tal. Besonders attraktive Angebote finden sich am Rande (außerhalb) des Naturparks mit der Kristall-Saunatherme bei Ludwigsfelde sowie der Flaeming Skate und der Fläming Therme bei Luckenwalde.

Da Barrierefreiheit zum wichtigen Qualitätskriterium und Wettbewerbsfaktor innerhalb des Tourismus geworden ist, sollte die weitere Entwicklung verstärkt vorangetrieben werden. Das bedeutet, dass zukünftig das Thema Barrierefreiheit sowohl bei Entscheidungsträgern und Akteuren vor Ort als auch bei weiteren Planungen (z. B. bei tourismusrelevanten Konzepten, Gutachten, Fachplanungen etc.) mehr Berücksichtigung finden und bei Fördermittelvergaben, Ausschreibungen, Konzessionen etc. verankert werden sollte. Gleichzeitig sollte eine fortwährende Identifikation weiterer barrierefreier Potenziale im Auge behalten werden und Betreiber von Gaststätten und Pensionen etc. zur Erweiterung ihrer barrierefreien Angebote ermuntert werden.

Bei einer weiteren Entwicklung des Themas sind folgende Punkte zu beachten: Regelmäßige Fortschreibung des Bestandes, Überprüfung der Zugänglichkeit und Erlebbarkeit von Angeboten, Infrastruktur- und Angebotsentwicklung und neue Potenziale sowie Veröffentlichungen:

Fortschreibung der Bestandserfassung

Die Angebote für Gäste mit Mobilitätseinschränkungen, Hörbehinderungen sowie für gehörlose Besucher, Gäste mit Sehbehinderungen und blinde Gäste vor Ort sollten weiterhin systematisch erfasst werden. Ein Rundbrief mit der Bitte um Benachrichtigung über Projekte, Gaststätten etc., die Barrierefreiheit anbieten, ist hilfreich, um die Angebotsliste zu vervollständigen.

Eine regelmäßige Zusammenstellung des Bestandes ist auch in Hinblick auf Veröffentlichungen zu diesem Thema wichtig.

Überprüfung der Zugänglichkeit und Erlebbarkeit, Qualitätskontrolle

Die im Zuge der PEP-Bearbeitung aufgelisteten Angaben zur Barrierefreiheit von Gaststätten, Übernachtungen und Einrichtungen, wurden vor allem von den Internetseiten der Städte oder Anbieter selbst übernommen. Wichtig für eine spätere Bewerbung dieses Themenblocks ist eine Überprüfung der Qualität der Barrierefreiheit mittels bekannter Kriterien (siehe z. B. http://www.barrierefrei-

brandenburg.de). Dazu gehen geschulte Experten z. B. der Tourismusakademie Brandenburg direkt in die Einrichtungen, um eine ausführliche Erfassung der Barrierefreiheit der Angebote vorzunehmen. Im oben erwähnten Rundbrief könnte diese freiwillige Überprüfung bereits erwähnt werden. Mit der Überprüfung geht die Möglichkeit einher, sich später auf der Internetplattform zusammen mit anderen Anbietern in Brandenburg in diesem Segment zu präsentieren.

Infrastruktur- und Angebotsentwicklung, Potenziale

Für eine erfolgreiche Entwicklung des barrierefreien Tourismus sind der Ausbau bzw. die Verbesserung der touristischen Angebote und deren Zugänglichkeit sowie weitere Potenzialermittlungen notwendig. Die bereits vorhandenen Potenziale in Blankensee und im Glauer Tal sollten ausgebaut bzw. gepflegt und bekannt gemacht werden. So sollte die Befahrbarkeit des Aussichtssteges am Blankensee regelmäßige kontrolliert, vorhandene Absätze am Anfang und am Ende sollten geglättet werden und der Parkplatz von Bewuchs freigehalten werden. Auch das Potenzial des angrenzenden Lehrpfades, mit der Möglichkeit über die Brücke in den Ort zu gelangen, kann für Rollstuhlfahrer genutzt werden (auch hier sollten eventuell entstehende Absätze am Weg bzw. an der Brücke geglättet werden).

Der Schwerpunktbereich Glauer Tal könnte durch ein Modell des Naturpark-Landschaftsreliefs, das gleichzeitig für Blinde zum Ertasten geeignet ist, erweitert werden. Interessant wäre auch die Erweiterung der Barfusslauf-Angebote speziell für Sehbehinderte und eine extra Verleihstation mit Fahrrädern (Tandems, Rollfiets etc.) für Behinderte (MIL, 2010, S.14).
Die Veranstaltung „48 Stunden Nuthe-Nieplitz“ sollte etabliert werden, da dieses Angebot auch von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen genutzt werden kann und auf positive Resonanz gestoßen ist.

Riebener See

Der Weg um den Riebener See bietet aufgrund seines festen Tennenbelages erste Vorraussetzungen für einen barrierefreien Weg. In der Broschüre „Naturparke für Alle – Barrierefreies Naturerleben in Deutschland“ (NATKO 2009) wird der Weg bereits beworben. Jedoch sind der Aussichtssteg selbst und die Brücken im nördlichen Bereich (vor allem die Brücke über die Furt) für Rollstuhlfahrer sehr schmal (zum Wenden sind sie nicht geeignet).

Bei einer Weiterentwicklung zum barrierefreien Wanderweg sollte auf einen speziellen Parkplatz und ein spezielles WC nicht verzichtet werden.

Im Jahr 2013 wurden initiiert durch den Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. für die Fortschreibung der Entwicklungskonzeption für den Naturpark in der Förderperiode 2014 bis 2020 u.a. eine barrierefreie Anbindung des Naturparkzentrums an den Aussichtsteg am Blankensee und die Umrundung des Riebener Sees für Rollstuhlfahrer, Rollatorbenutzer und Sehbehinderte aufgenommen.

Exkursionen / Führungen

Einige der im Naturpark angebotenen Führungen und Exkursionen sollten als barrierefreie Angebote erweitert werden. So können GPS-gestützte, akustische Wanderbegleiter Gäste mit Sehbehinderungen auf ihren Wanderungen unterstützen. Diese Möglichkeiten könnten z. B. im NaturParkZentrum Glauer Tal und in den Tourismusinfopunkten der Ortschaften verankert werden. Interessant wären in diesem Zusammenhang auch spezielle Ornithologische Wanderungen für Sehbehinderte (mit Vogelstimmenerkennung) und spezielle Führungen für Hörbehinderte mit Gebärdensprache. (In Berlin gibt es zum Beispiel einen Verein, der sich auf Führungen mit Behinderten spezialisiert hat http://www.berlins-spg.de/site-Einleitung-D.htm).
Auch der Verein Offene Höfe in der Nuthe-Nieplitz-Region könnte behindertengerechte Besichtigungen anbieten.

Für Sehbehinderte könnte der in Treuenbrietzen angebotene, akustischen Stadtrundgang durch die historische Altstadt mit Audio Guide interessant sein. Die barrierefreien Stadtwanderungen zur Historie und Stadtsanierung, die während des deutschen Wandertages angeboten wurden, sollten wiederholt werden. Kremserfahrten, wie sie auf der Internetseite der Stadt Treuenbrietzen angeboten werden, können über Rampen oder die Verwendung von Audio Guides als barrierefreie Angebote ausgebaut

werden. Gleichzeitig könnten die Potenziale für die Anlage eines integrativen Reitweges im Naturpark ermittelt werden (siehe z. B. „Der integrative Reitweg“ KREIS STEINFURT, 2005).

Veröffentlichungen, Kommunikation

Für Menschen mit Mobilitäts- und Aktivitätseinschränkungen ist es besonders wichtig, sich im Vorfeld über geeignete Ausflugs-, Erlebnis- und Einkehrmöglichkeiten informieren zu können. Von daher sollte es zukünftig auch im Naturpark Nuthe-Nieplitz eine Veröffentlichung zu den barrierefreien Angeboten geben (siehe z. B. die Broschüre „Naturpark für alle“, NATURPARKVEREIN FLÄMING E.V. 2007). Anfangs könnte dies in Form eines Flyers z. B. zu den Angeboten in Blankensee und im Glauer Tal geschehen. Gleichzeitig könnten einige Informationstafeln an exponierten Stellen (beispielsweise im NaturparkBesucherZentrum) und eventuell der Informationsflyer zum Naturpark mit Blindenschrift versehen werden. Wünschenswert wären auch extra Rubriken zum Thema Barrierefreiheit auf den Internetseiten des Naturparks, der Städte, des Tourismusverbandes Fläming e. V. etc..

Im Veranstaltungskalender (MLUGV 2013), im Heft „Marktplatz Naturpark“ (LUA, 2012) und auf den Informationstafeln des Naturparks sollte bei allen Angeboten und Exkursionen die mögliche Barrierefreiheit besonders hervorgehoben werden.

Zur Neuetablierung der Barrierefreiheit im Naturpark Nuthe-Nieplitz könnte ein Thementag mit Durchführung verschiedener Aktionen oder die Einweihung einer neuen barrierefreien Einrichtung hilfreich sein.

5 PLANUNG

5.1 Orientierungs- und Besucherinformationssystem

Das Orientierungssystem beinhaltet neben den verschiedenen Arten der Ausschilderung des Naturparks auch die Wegweisungen zum NaturParkZentrum und zu den Naturbeobachtungsmöglichkeiten.

Besucher des Naturparks können sich mittels Informations- und Thementafeln, Internet sowie Flyer über den Naturpark insgesamt, besondere landschaftliche Details und Artenvorkommen, Veranstaltungen etc. informieren.

In der Karte V „Freizeitverkehr, Informationstafeln“ (LUP 2014) werden neben den Standorten der Informations- und Thementafeln auch die hier aufgelisteten Wegweisungen gezeigt.

5.1.1 Orientierungssystem

Auf den Eintritt in den Naturpark wird durch Schilder an den Autobahnen und durch „Naturparkwillkommensschilder“ hingewiesen. Gleichzeitig gibt es Ausschilderungen zum Wildgehege Glauer Tal und zum NaturParkZentrum bzw. sie sind geplant. Ausschilderungen und Markierungen von Rad-, Wander- und Reitwegen wurden in den entsprechenden Kapiteln (4 Tourismus / Erholungsnutzung) dargestellt.

Zum Deutschen Wandertag wurde die Topographische Freizeitkarte für den Naturpark (LANDESVERMESSUNG UND GEOBASISINFORMATIONEN BRANDENBURG 2012) aktualisiert.

Hinweisschilder in Ortschaften

In vielen Ortschaften des Naturparks wird der Besucher durch einfache, weiße Hinweisschilder mit dem Logo und der Aufschrift „Naturpark Nuthe-Nieplitz“ begrüßt. Die Aufstellung dieser Schilder liegt in der Regie der Gemeinden, entwickelt wurden sie auf Initiative der Naturparkverwaltung und des Tourismusverbandes Fläming e.V..

In den Ortschaften am westlichen Rand des Naturparks und an den „Zufahrtsstraßen“ im Westen und Süden finden sich relativ wenige dieser Hinweise. Insgesamt aber wurde in den letzten Jahren die Erkennbarkeit innerhalb des Naturparks erfreulich verbessert.

Die Stadt Beelitz hat im Bereich der Stadt selbst und in den zugehörigen Ortschaften Informationstafeln mit Übersichtskarten zu ihren touristischen Angeboten bzw. mit den Besonderheiten der einzelnen Ortschaften aufstellen lassen.

Unterrichtungstafeln an Autobahnen

An der Autobahn A 9 - zwischen den Ausfahrten „Brück, Linthe“ und „Beelitz, Schäpe“ - bei km 13,5 und am südlichen Berliner Ring auf der A 10 bei Ludwigsfelde weisen Unterrichtungsschilder auf den Naturpark Nuthe-Nieplitz.

Da gerade Berliner und Potsdamer einen großen Anteil der Tagestouristen darstellen, wäre z. B. an der Autobahn A115 (vor der Ausfahrt Saarmund) eine weitere „Unterrichtungstafel“ interessant. Wenn nicht direkt an der Autobahn, so sollten weitere Möglichkeiten für Willkommensschilder in der Nähe der verschiedenen Abfahrten von der A9 und A10 bei den zuständigen Gemeinden angeregt werden.

Wegweisung zum NaturParkZentrum und zum Wildgehege Glauer Tal (Stand: 2013)

Der Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. beschäftigt sich mit einem Standortkonzept für Hinweisschilder zum NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal.

Dafür wurden Standorte im nördlichen Bereich des Naturparks vorgeschlagen, südlich der B246 fehlen einige Standorte. Für Besucher, die von Süden anreisen, wären Hinweisschilder (z. B. an der B2 bei Treuenbrietzen, an der B102 am Abzweig der L812 und an der B101 am Abzweig der L73) wünschenswert, die gleichzeitig den Eintritt in den Naturpark markieren.

Für den Landkreis Teltow-Fläming läuft bereits die Beantragung für die Aufstellung der Hinweisschilder (2013).

Bei der Aufstellung von einzelnen touristischen Hinweisschildern ist zum einen die Beteiligung der Landkreise, insbesondere des Straßenverkehrsamtes und zum anderen sind Gestattungsverträge mit dem Eigentümer/Straßenbaulastträger erforderlich (Auskunft LK TF: WOLF 2014 email).

Zurzeit gibt es an den Straßenkreuzungen in Schönhagen, Blankensee und Löwendorf je ein touristisches Hinweisschild (braunes Schild mit weißer Schrift und Piktogramm) zum Wildgehege Glauer Tal. Für die unprofessionell wirkende Überklebung der jetzigen drei Hinweisschilder mit dem Hinweiszettel zum Restaurant Hirtenwinkel sollten Alternativen gefunden werden (evtl. extra Schild zum Restaurant).

Eine Anbindung des NaturParkZentrums im Glauer Tal an die Knotenpunkte des öffentlichen Nahverkehrs (alle Bahnhöfe) zumindest über eine Ausschilderung wäre wichtig.

Wegweisung zu den Naturbeobachtungsstellen (Stand: 2013)

Zu den Naturbeobachtungsstellen sind an Straßen (für Autofahrer) keine Hinweise zu finden. Wenn eine Ausschilderung vorhanden ist, erfolgt sie ab den Parkplätzen und ist für Wanderer ausgelegt.

Bohlensteg am Blankensee

- keine Hinweise an der Straße
- Ausschilderung von beiden Parkplätzen und Wegen (nicht ganz durchgängig)
- Übersichtskarten Blankensee an den Parkplätzen mit Eintrag des Stegs

Turm an den Ungeheuerwiesen bei Blankensee (Seechen)

- keine Hinweise an der Straße
- Ausschilderung ab Parkplatz und Weg (nicht ganz durchgängig)
- Übersichtskarten Blankensee an den Parkplätzen mit Eintrag des Aussichtsturms

Turm am Pfefferfließ bei Stangenhagen

- keine Hinweise an der Straße
- keine Ausschilderung ab Parkplatz, keine Ausschilderung am Weg
- Übersichtskarte zum Rundweg inkl. Erläuterungen am Parkplatz

Steg am Riebener See

- ein Hinweis an der Straße
- Ausschilderung ab Parkplatz (initiiert durch Landgasthof Rieben), Wegeverlauf erkennbar durch roten Tennenbelag, keine Ausschilderung am Abzweig zum Steg

Nieplitzturm bei Beelitz

- keine Hinweise an der Straße
- keine Ausschilderung ab Parkmöglichkeit, keine Ausschilderung an Wegen

Naturparkspezifisches Orientierungssystem von Wegen

Insgesamt wurde in den letzten Jahren die Erkennbarkeit innerhalb des Naturparks deutlich gesteigert. Auch das Orientierungssystem der Wanderwege wurde im Zuge der Ausrichtung des Deutschen Wandertages in vielen Gemeinden verbessert.

Ein naturparkspezifisches Orientierungssystem der Wege (siehe Kapitel 4 Tourismus-/Erholungsnutzungen) und zu den Besucherattraktionen, das über die verschiedenen Kreis- und Gemeindegrenzen hinweggeht, liegt jedoch nicht vor. Dies ist aufgrund knapper Finanzmittel und unterschiedlicher Zuständigkeiten zurzeit auch kaum umsetzbar. Bei Neuausweisungen sollte jedoch auf eine gewisse Einheitlichkeit geachtet werden.

Zukünftige wäre es besonders wichtig, auf eine durchgängige Ausschilderung der Attraktionen ab den jeweiligen Parkmöglichkeiten und entlang der Wege zuachten. Oft fehlen in der jetzigen Ausschilderung nur ein, zwei zusätzliche Hinweise an entscheidenden Orientierungspunkten. Am Riebener See wäre ein Schild am Abzweig zum Beobachtungssteg hilfreich. Vor allem am Nieplitzturm wären Hinweise ab Beelitz-Gewerbegebiet, ab Beelitz-Stadt, ab Reesdorf, an der Nieplitzbrücke und am direkten Abzweig zum Turm interessant.

5.1.2 Besucherinformationssystem

Im Naturpark können sich Besucher an verschiedenen Stellen wie dem NaturParkZentrum – hier auch an Wochenenden -, bei der Naturparkverwaltung in Dobbrikow, den Tourismusinformationsstellen der Städte etc. informieren. Von der Naturparkverwaltung erstellte Informationstafeln geben einen allgemeinen Überblick über den Naturpark. Thementafeln und Flyer erklären verschiedene Besonderheiten.

Der Naturpark hat einen neuen sehr informativen Internetauftritt (http://www.naturpark-nuthe-nieplitz.de). Verantwortlich für den Inhalt unter den Stichworten „Natur erleben“, „Einkaufen und Genießen“, „Kultur“, „Projekte und Akteure“ ist der Landschafts- Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.. Auf dieser Seite können sich Besucher bereits im Vorfeld über die Besonderheiten der Natur- und Kulturausstattung sowie über Veranstaltungen informieren.

Informationsstellen

Das neue Besucherzentrum des Naturparks befindet sich am Wildgehege Glauer Tal in Blankensee und bildet gleichzeitig dessen Eingangsbereich. Die Außenausstellung am Wildgehege Glauer Tal gibt einen Einblick über die Naturausstattung des Naturparks.

An Werktagen können Informationen zum Naturpark auch in der Naturparkverwaltung in Dobbrikow und beim Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. in Stücken oder bei der Naturwacht in Bardenitz eingeholt werden.

Die Städte Treuenbrietzen und Beelitz haben genauso wie die angrenzenden Städte Luckenwalde und Trebbin eigene Tourismus-Informationsstellen. Der Tourismusverband Fläming e. V., der sich für die Vermarktung der Reiseregion Fläming engagiert, hat seinen Sitz in der Stadt Beelitz. Bei der Reiseregion Fläming handelt es sich um eine kreis- und länderübergreifende Reiseregion, an der die Landkreise Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming im Land Brandenburg sowie die Landkreise Anhalt-Zerbst, Jerichower Land und Wittenberg in Sachsen-Anhalt beteiligt sind.

Alle genannten Stellen geben Informationsmaterial zumeist in Form von Flyern bzw. Broschüren heraus, vertreiben die Naturparkkarte sowie verschiedene Wanderführer und präsentieren sich auf Internetseiten.

Flyer

Besondere Detailkenntnisse können mittels Informationsblättern vermittelt werden. Beinhalten sie einen Kartenausschnitt, können sie gleichzeitig zur besseren Orientierung dienen. Besonders hilfreich sind sie, wenn sie beispielsweise direkt am Parkplatz (wie z. B. in Rieben) oder an Bahnhöfen erhältlich sind. Zum Naturpark Nuthe-Nieplitz wurden vor allem von der Naturparkverwaltung aber auch vom Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. und der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg Flyer herausgegeben. Die Broschüre "Marktplatz Naturpark" der ländlichen Anbieter und der jährlich erscheinende Veranstaltungskalender ergänzen die Publikationen der Naturparkverwaltung. Zum Bohlensteg am Blankensee und zum Turm an den Ungeheuerwiesen gibt es bislang keine Informationsblätter.

Folgende Flyer zum Naturpark hat die Naturparkverwaltung herausgegeben (LUA o. J.):

- „Naturpark Nuthe-Nieplitz Märkisches Zweistromland“
- „Natur erleben zwischen Nuthe und Nieplitz“
- „Naturpark Nuthe-Nieplitz“

- „Naturparkkalender“
- „Die Glauer Berge“
- „Saarmunder Berg“
- „Das Obere Nieplitztal“
- „Zarth, Der Teufelswald“
- „Seddiner Heidemoore und Düne“ (Entwurf)
- „Die Salzwiesen in der Nuthe-Nieplitz-Niederung“
- „Nieplitzturm bei Beelitz“
- „Vogelbeobachtung zwischen Nuthe-und Nieplitz“, 2013
- „Rundwanderweg Riebener See“, in Zusammenarbeit mit dem Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.
- „Streuobstwiese am Blankensee“, in Zusammenarbeit mit dem Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.
- „Ortolan-Rundwanderweg“, in Zusammenarbeit mit dem Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.
- „Rundwanderweg Stangenhagen“, in Zusammenarbeit mit dem Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.
- „Naturschutzgebiet Rauhes Luch“, in Zusammenarbeit mit der Naturschutz-Kindergruppe
- „Rund um Thyrow“, in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Thyrow
- „Rund um Groß- und Kleinbeuthen“, in Zusammenarbeit mit dem Kulturverein Großbeuthen e.V.
- „Naturschutzgebiet Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg“, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg

Der Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. und die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg haben u.a. folgende das Gebiet betreffende Flyer herausgegeben:

- „Wildgehege Glauer Tal“, Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.
- „Besuchen Sie uns im Naturparkzentrum“, Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.
- „Hirtenwinkel“, Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.
- „BeWandert – im Naturpark Nuthe-Nieplitz“, Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. (

  Flyer zu verschiedenen Wanderungen, die durch speziell ausgebildete sogenannte Natur- und Kulturführer begleiteten werden. Im Bereich des Naturparks werden folgende angeboten:

  „Zu Pferd erleben“
  „Wo Nuthe und Nieplitz sich küssen“
  „Entschleunigt zu den Wildtieren ins Glauer Tal“
  „Panoramarundweg durch die Beelitzer Urstromtalung“
  „Torfseeweg-Variationen“
- „Wir stellen uns vor“, Stiftung Naturlandschaften Brandenburg
- „Wildnis stiften“, Stiftung Naturlandschaften Brandenburg
- „Wanderwege auf der Stiftungsfläche Jüterbog“, Stiftung Naturlandschaften Brandenburg

Naturparkinfotafeln

Auf den einheitlich gestalteten Infotafeln der Naturparkverwaltung wird neben einem großen Kartenteil zur Orientierung Informationen zum gesamten Naturpark und speziell zu einigen Highlights dargestellt. Zumeist sind sie in den Ortschaften des Naturparks, die von vielen Touristen besucht werden (z. B. an

Gaststätten und Spargelhöfen), und an landschaftlich interessanten Stellen zu finden. Nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Standorte der Naturparkinfotafeln:

Tabelle 29: Standorte der Naturparkinfotafeln (Stand: 2013)

Ortschaft	Standort	Bemerkung
Saarmund	Bushaltestelle, Markt	neben Tafel „Radrouten der Regionalparks“
Fahlhorst	Bushaltestelle	
Ahrensdorf	Ortseingang	neben alten NP-Schild (Holz), neu
Seddiner See	Golfplatz	
Wildenbruch	Parkplatz am See	nach Bauarbeiten 2012 noch nicht wieder aufgestellt
Wildenbruch	Gasthof zur Linde	im Biergarten
Kähnsdorf	Parkplatz Findlingsgarten	neben Ortsplan
Fresdorf	Ortsmitte, Feuerwehr	
Tremsdorf	Bushaltestelle	neben Tafel „Radrouten der Regionalparks“
Tremsdorf	alte Schule	
Gröben	gegenüber ehem. Restaurant Theodore F.	neben Thementafel „Salz in der Suppe“
Jütchendorf	Dorfplatz	neben Thementafel „Salz in der Suppe“
Beelitz	Zwei Stück am Spargelhof J. Jakobs	
Beelitz	Rathaus	Indoor
Beelitz	Am Nieplitzturm	neben Thementafeln
Schäpe	Zwei Stück am Spargelhof J. Jakobs	2009 erneuert
Stücken	Parkplatz am Sitz des Landschaftsfördervereins NNN e.V.	neben Ortsplan, an der Tafel gibt es u.a. Flyer zum NaturParkZentrum Glauer Tal, erneuert
Stücken	Ortsausgang Richtung Blankensee	
Zauchwitz	Spargelhof Syring	
Zauchwitz	Reitweg, Nieplitzbrücke	andere Seite der Tafel: „Reitweg Beelitz“
Glauer Tal	NaturParkZentrum	neben Hinweisschildern zum Wildgehege etc.
Blankensee	gegenüber Bauernmuseum	
Stangenhagen	am Pfefferfließ	am Rundweg
Schönhagen	Flugplatz	Indoor
Löwendorf	Schillerstraße Richtung Dorfaue (an der B246)	erneuert
Löwendorf	am Turm auf dem Löwendorfer Berg	
Trebbin	Bahnhof Vorplatz	2009 zerstört, nicht wieder aufgestellt
Kliestow	Parkplatz Gaststätte	neben Gemeindetafel
Rieben	Parkplatz Landgasthof Rieben	an der Tafel gibt es Flyer zum Weg um den Riebener See, erneuert
Dobbrikow	Naturparkverwaltung	neben weiteren Schildern
Dobbrikow	Campingplatz	erneuert
Kemnitz	Wanderweg	Sturmschaden, nicht wieder aufgestellt
Treuenbrietzen	Bahnhofsstr., an der B2	
Treuenbrietzen-Frohnsdorf	Nieplitztal Parkplatz	im Wald, hinter Forsthaus Neue Hufen
Bardenitz	Naturwacht, Gemeindehaus	
Pechüle	Gaststätte zur Friedenseiche	neben Tafel „Rundwanderweg Pechüle-Felgentreu“
Felgentreu	Konsolkes Wirtshaus u. Pension	neben Tafel „Rundwanderweg Pechüle-Felgentreu“ und Tafel „FlämingWalk“

Ortschaft	Standort	Bemerkung
Frankenförde	Gaststätte Weidmannsruh	neben Tafel „Rundwanderweg Frankenförde“
Frohnsdorf	Parkplatz Gasstätte Alte Eiche	
Märtensmühle		geplant
Liebätz		geplant
Nichel	Am Mühlenfließ	geplant
NSG „Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg“	Luckenwalde	geplant, am Start des Wanderweges zum Wurzelberg

Tabelle 30: Standorte der Naturparkinfotafeln außerhalb der Naturparkgrenze (Stand: 2013)

Ortschaft	Standort	Bemerkung
Michendorf	Bahnhof	
Kloster Zinna	Parkplatz nähe Kloster	

Thementafeln

Im Naturpark Nuthe-Nieplitz sind an naturschutzfachlich und kulturell besonderen Stellen Tafeln mit Informationen zu spezifischen Themen aufgestellt, z. B. zu Schutzgebieten (NSG, FFH-Gebieten), zu Binnensalzstellen oder zu Themen, die sich speziell auf die Örtlichkeiten beziehen. Im Folgenden findet sich eine Auswahl an Standorten von Thementafeln mit Anmerkungen zu den Themen (Ansprechpartner Naturparkverwaltung):

Tabelle 31: Standorte von Thementafeln im Naturpark (Stand: 2013)

Schutzgebiet	Ortschaft, Standort	Themen / Bemerkung / Entstehung
FFH-Gebiet „Raues Luch“	am östlichen Rand, Forstweg Richtung Märtensmühle	Thema: NSG „Rauhes Luch“ in Kooperation mit der Kinder-Umweltgruppe Ruhlsdorf und Unterstützung der Naturwacht (2008)
FFH-Gebiet „Zarth“	westl. Gebietseingang, Treuenbrietzen Sernowstr.	Thema: NSG „Zarth“ in Kooperation mit der Stadtverwaltung Treuenbrietzen und Unterstützung der Naturwacht (2008, 2009)
FFH-Gebiet „Zarth“	östlicher Gebietseingang, Bardenitz Zarthweg	Thema: NSG „Zarth“ in Kooperation mit der Stadtverwaltung Treuenbrietzen und Unterstützung der Naturwacht (2008, 2009)
FFH-Gebiet „Saarmunder Berg“	westlicher Gebietseingang (Autobahn)	Thema: FFH Gebiet „Saarmunder Berg“ in Kooperation mit der Gemeinde Nuthetal und Unterstützung der Naturwacht
FFH-Gebiet „Saarmunder Berg“	östlicher Gebietseingang Flugplatz	Thema: FFH Gebiet „Saarmunder Berg“ in Kooperation mit der Gemeinde Nuthetal und Unterstützung der Naturwacht
FFH-Gebiet „Saarmunder Berg“	Am Wanderweg E 10	Thema: FFH Gebiet „Saarmunder Berg“ in Kooperation mit der Gemeinde Nuthetal und Unterstützung der Naturwacht
FFH-Gebiet „Dobbrikower Wiesen und Weinberg“	Weg nach Wittbrietzen gegenüber Schullandheim	Themen: Dobbrikow, Dobbrikower Weinberg, Flora, Historie Weinanbau
FFH-Gebiet „Dobbrikower Wiesen und Weinberg“	Weg nach Kemnitz	Themen: Dobbrikower Weinberg, Weinanbau

Schutzgebiet	Ortschaft, Standort	Themen / Bemerkung / Entstehung
FFH-Gebiet „Obere Nieplitz“	südlich Treuenbrietzen im Wald	Thema: Das Nieplitztal bei Treuenbrietzen“ in Kooperation mit der Stadtverwaltung Treuenbrietzen und Unterstützung der Naturwacht (2008, 2009)
FFH-Gebiet „Obere Nieplitz“	südlich Treuenbrietzen im Wald	Thema: FFH-Gebiet „Obere Nieplitz“ Thementafel Teich
FFH-Gebiet „Obere Nieplitz“	Frohnsdorf Parkplatz Gasstätte Alte Eiche	Thema: FFH-Gebiet „Obere Nieplitz“ Thementafel Apothekerteich
FFH-Gebiet „Obere Nieplitz“	südlich Treuenbrietzen Geologischer Lehrpfad	4 Thementafeln zur Eiszeitlichen Entstehung
FFH-Gebiet „Obere Nieplitz“	Schlalach, am Feuewehr-turm	Thema: FFH-Gebiet „Obere Nieplitz“
FFH-Gebiet „Obere Nieplitz“	Beelitz, am Nieplitzturm	Thema Grenzelwiesen, Flächenagentur
FFH-Gebiet „Obere Nieplitz“	Nichel	geplant
Gröben	gegenüber ehemaligem Landhotel Theodore F.	Thema: Binnensalzstellen in Brandenburg, LUGV Brandenburg (EU-Life-Projekt)
Jütchendorf	Dorfzentrum	Thema: Binnensalzstellen in Brandenburg, LUGV Brandenburg (EU-Life-Projekt)

Im Süden des Naturparks im NSG „Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg“ sind Wege mit einheitlich gestalteten Informationstafeln inkl. Kartenteil zu Wanderstrecken und zu standortspezifischen Themen (z. B. Renaturierung der Pfefferfließniederung) ausgestattet (Stiftung Naturlandschaften Brandenburg).

Lehrpfade zeichnen sich durch gesonderte Thementafeln aus (siehe 4.8.3 Lehrpfade).

Handlungsempfehlungen

In den letzten Jahren hat sich sowohl die Information zum Naturpark als auch die Erkennbarkeit innerhalb des Gebiets verbessert.

Bei der Neuaufstellung von Informations- oder Thementafeln sollte zukünftig immer auch auf die Auswahl eines geeigneten Standortes geachtet werden. Geeignet sind beispielsweise Stellen, die durch Beschilderung angekündigt werden bzw. an denen Interessierte oft vorbeikommen (Bahnhof, Bushaltestelle, Marktplatz etc.). Da veraltete, unlesbare und zerstörte Tafeln den Eindruck eines „ungepflegten“ Naturparks vermitteln, sollten sie in regelmäßigen Abständen auf Schäden und auf Inhalte kontrolliert werden. Aufsteller (in der Regel die kostenintensivsten Bauteile) sind von beiden Seiten nutzbar, wie z. B. am Reitweg Beelitz an der Nieplitzbrücke südlich von Zauchwitz (eine Seite Reitweg, andere Seite Naturparkinfotafel). Aus finanziellen Gründen können Thementafeln auch in einem kleineren Format hergestellt werden. Infotafeln dagegen sollten wegen des Wiedererkennungseffekts immer gleiche Größen aufweisen.

Um Unzufriedenheit bei Touristen zu vermeiden, sollte bei allen Veröffentlichungen (Flyern, Infotafeln, Karten, Internetauftritten etc.) darauf geachtet werden, zwischen ausgeschilderten Wegen und Routenempfehlungen zu unterscheiden. Gaststätten, Spargelhöfe etc. können noch mehr an der Information / Bewerbung beteiligt werden (z. B. Auslegung von Flyern, Spenden für neue Thementafeln etc.). Bei den „Offenen Höfe“ werden bereits diverse Flyer angeboten.

Naturparkinfotafeln

Weitere Infotafeln wären an den großen Bahnhöfen z. B. Beelitz-Heilstätten, Ludwigsfelde, Luckenwalde und Jüterbog informativ. Diese sollten nach neustem Erkenntnisstand vor Vandalismus ge-

schützt werden. Auch die zerstörte Tafel am Bahnhof Trebbin sollte wieder aufgestellt werden (möglicherweise ist auf den Marktplätzen der Ortschaften ein sichererer Stellplatz gegeben).

Die Inhalte (siehe Neubearbeitung Naturpark-Flyer 2010) und Kartenausschnitte der Infotafeln sollten regelmäßig überarbeitet werden (z.Z. Karten teilweise mit Stand 2001). In Dobbrikow, an der Naturparkverwaltung, könnte eine extra Infotafel auf die Angebote im Glauer Tal (NaturParkZentrum, Wildgehege, Glauer Felder etc.) hinweisen. Dieser Hinweis ist z. B. für Besucher unerlässlich, die am Wochenende Informationen zum Naturpark suchen.

Thementafeln

Thementafeln können zur Umweltbildung und zur Akzeptanzgewinnung für Naturschutzmaßnahmen beitragen und sind als touristische Angebote beispielsweise an Lehrpfaden (siehe Kapitel 4.8 Umweltbildung) in allen Jahreszeiten interessant. Deshalb sollten Thementafeln auch verstärkt in FFH-Gebieten aufgestellt werden, um über die besondere Naturausstattung zu informieren

Thementafeln sollten sich inhaltlich verstärkt auf die Besonderheiten der Umgebung beziehen. Allgemeine Naturinfos (z. B. heimische Bäume), wie am Aussichtsturm bei Beelitz suggerieren, dass alle darauf abgebildeten Bäume auch dort vorkommen und erklären nicht das Spezielle an diesem Standort.

5.2 Zonierung, Konflikte, Potenziale

Ziel der Zonierung ist es, die räumlichen Ansprüche von Natur und Erholung zu koordinieren. Die besondere Naturausstattung soll nach Möglichkeit für alle erlebbar sein. Trotzdem besteht die Notwendigkeit, ausreichende Schutz- und Ruhezonen für besonders störungsempfindliche und gefährdete Tier- und Pflanzenarten einzurichten.

In die Karte der Zonierung (Karte VII, LUP 2014) fließen die naturschutzfachlich relevanten Bereiche ein. Besonders in diesen -oft auch ökologisch sensiblen- Gebieten sollen Tourismus- und Erholungsaktivitäten so gelenkt werden, dass den Erfordernissen der Natur und der biologischen Vielfalt Rechnung getragen wird und Störungen weitgehend vermieden werden (siehe dazu auch FFH-Managementpläne).

Konflikte mit dem Naturschutz

Der Naturpark Nuthe-Nieplitz gehört nicht zu den traditionellen und verstärkt frequentierten Urlaubs- bzw. Ausflugsgebieten. Von daher sind die Besucherzahlen nicht übermäßig hoch (siehe auch 5.3 Definition der Nutzungsobergrenzen) und Konflikte halten sich zurzeit in Grenzen. Einrichtungen, die auf größere Besucherzahlen ausgelegt sind, liegen zumeist außerhalb von naturschutzfachlich besonders empfindlichen Gebieten und wenden bereits geeignete Maßnahmen der Besucherlenkung an (z. B. NaturParkZentrum inklusive Außenausstellung und Wildgehege im Glauer Tal).

Auch in den FFH-Gebieten des Naturparks ist bereits eine gute Besucherlenkung zu verzeichnen (beispielsweise FFH-Gebiet Zarth, FFH-Gebiet Forst Zinna-Keilberg etc.).

Ein starker Nutzungsdruck, wie er oft in Gebieten mit ausgeprägten Wassersportangeboten zu verzeichnen ist, fehlt im Naturpark Nuthe-Nieplitz. Das liegt u.a. daran, dass es nur einige zum Baden geeignete Seen gibt, Motorbootfahren verboten ist und kaum Möglichkeiten für Kanufahrten bestehen. Auch in den Gewässerbereichen mit empfohlenen Badestellen gibt es bereits eine Besucherlenkung.

Jetzige und potentielle Konflikte mit dem Naturschutz ergeben sich zumeist aus dem Fehlverhalten Einzelner und sind oft saisonabhängig (auf einen Eintrag in Karten wurde in Absprache mit der Naturparkverwaltung verzichtet, da die Konflikte eher allgemeiner Art sind und sich zumeist nicht genau verorten lassen). Am ehesten hat dieses Fehlverhalten in sensiblen Bereichen wie beispielsweise in FFH-Gebieten negative Auswirkungen.

Beispiele für das Fehlverhalten Einzelner aus den Jahren 2012/2013 sind:

- Angler, die außerhalb der dafür vorgesehenen Stellen in sensiblen Bereichen angeln (z. B. auf der Höhe von Stangenhagen nördlich der B 246 und am Pfefferfließ südlich des Aussichtsturms im FFH-Gebiet Nuthe-Nieplitz-Niederung, am Teufelssee im FFH-Gebiet Seddiner Heidemoore und Düne)
- Wanderer, Pilzsammler, Angler etc., die sensible Bereiche außerhalb von Wegen betreten (z. B. FFH-Gebiet Dobbrikower Weinberg, FFH-Gebiet Rauhes Luch) und/oder ihren Müll liegen lassen und/oder Hunde frei laufen lassen (z. B. FFH-Gebiet Saarmunder Berg)
- Motocrossfahrer vor allem in Gebieten, deren betreten und befahren verboten ist (z. B. offene Bereiche im FFH-Gebiet Forst Zinna-Keilberg und im FFH-Gebiet Saarmunder Berg und Glauer Berge)
- Badende, die wilde Badestellen nutzen (Teufelssee im FFH-Gebiet Seddiner Heidemoore und Düne, Teiche im FFH-Gebiet Forst Zinna-Keilberg)
- Reiter, die querfeldein reiten (z. B. Glauer Berge, Wälder im Norden des Naturparks und rund um große Hofanlagen)
- Menschen, die im Wald ihren Müll abladen
- Motorradfahrer, die andere gefährden (z. B. Straße zwischen Ahrensdorf und Hennickendorf, in Dobbrikow).

Weitere Beeinträchtigungen der Natur können sich durch eine steigende Nutzung ergeben (beispielsweise durch verstärkten Fluglärm am Flugplatz Schönhagen).

Vor allem im Sommer beeinträchtigen großflächige, mit Folien abgedeckte Spargelfelder das Landschaftsbild. Bei einem Ausbau von Anbauflächen und Spargelhöfen kann es zu weiteren Belastungen kommen.

Auch bei saisonalen Nutzungsspitzen an Badegewässern (z. B. am Großen Seddiner See) oder in beliebten Ortschaften, die besondere Attraktionen wie Gaststätten, kulturelle Einrichtungen etc. aufweisen (z. B. Blankensee, Körzin, Wildenbruch) kann es beispielsweise durch wild geparkte Autos zu Überlastungen kommen.

Da Besucher oft eine hohe Bereitschaft haben, Einschränkungen zugunsten einer verträglichen Naturnutzung anzunehmen, kommt der Information und der Besucherlenkung eine besondere Bedeutung zu.

Konfliktfelder innerhalb der Tourismusnutzung wurden bereits ausführlich in den vorangegangenen Kapiteln besprochen. Aufgrund der vorliegenden Gegebenheiten und aus finanziellen Gründen sind diese nicht immer lösbar.

Zusammengefasst lassen sich folgende Punkte festhalten:

- Nicht durchgängig gute Qualität und Pflege der Infrastruktur
- Nicht durchgängig gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr
- Nicht durchgängig gute Anbindung bzw. Verbindung der Attraktionen, der überregionalen Wege etc.
- tlw. Mangel an ausgeschilderten Wegen, nicht durchgängig gute Verteilung von Wegen, schlechte Oberfläche vor allem bei Radwegen
- Mehrfachnutzungen, vor allem Reiten und Radfahren
- Saisonal schlechte Wasserqualität (Großer Seddiner See, Siethener See)
- eingeschränktes Landschaftsbild (monotone Kiefernforsten, große unstrukturierte Ackerschläge, mit Folien bedeckte Spargelfelder, großflächige bauliche Einrichtungen wie alte LPG-Standorte, Biogasanlagen, neue Anlagen)
- noch zu wenig Information, tlw. veraltete Karten
- Eingeschränkte Möglichkeiten für neue Besuchergruppen, Barrierefreiheit

Abbildung 6: Mit gegenseitiger Rücksichtnahme sind auch Mehrfachnutzungen möglich (Foto Pankoke)

Potential für die Erholung

Das Potential für den Tourismus und die Erholung wurde in den vorangegangenen Kapiteln bereits vielfach beschrieben. Herauszustellen ist besonders das Potential für den Naturtourismus sowie für das kulturelle Erleben in den märkischen Städten und Dörfern.

Naturtourismus

Das an vielen Stellen noch vorhandene kleinteilige Mosaik verschiedener Landschaftsformen, das großflächige Wildnisgebiet, die Flachwasserseen, die unzerschnittenen Waldgebiete, die Moränenkuppen mit ihren Aussichtsmöglichkeiten stellen u.a. das Potential für den Naturtourismus dar. Zusammen mit der Vielfalt der vorhandenen Tier- und Pflanzenarten, den verschiedenen Beobachtungsmöglichkeiten, den Wegen und Lehrpfaden, dem NaturParkZentrum mit der Außenausstellung und dem Wildgehege sowie dem Angebot an Umweltbildung, Exkursionen, Führungen und Veranstaltungen bietet sich der Naturpark als ganzjähriger Erholungsraum mit Schwerpunkt auf Naturerlebnis (Natur- insbesondere Vogelbeobachtungen) an.

Naturparkstädte und märkische Dörfer

Die beiden Naturparkstädte Beelitz und Treuenbrietzen sind in der Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen“ des Landes Brandenburg vertreten. Städte mit historischen Stadtkernen können den touristischen Attraktivitäts- und Wettbewerbsfaktor erhöhen. Alte märkische Dörfer mit ihren Kulturdenkmälern, historische Nutzungseinrichtungen und regionalen Angeboten setzen weitere Akzente. Da die oben aufgeführten Einrichtungen im ganzen Naturpark verteilt liegen, kann bei einer guten Bewerbung und Erreichbarkeit (Wegeverbindungen) auch über die Kultur ein identitätsstiftender Zusammenhang gebildet werden.

Kontakte

Neben dem landschaftlichen und kulturellen Potential ist für den Erhalt und die Entwicklung eines naturverträglichen Tourismus eine Zusammenarbeit auf breiter Ebene notwendig. Die Naturparkverwaltung Nuthe-Nieplitz pflegt enge Kontakte zu Gemeinden und Behörden, Vereinen und Unternehmen und nicht zuletzt zu den Landnutzern in der Region. Es gibt vielfache inhaltliche Zuarbeiten zu Projektanträgen und Veröffentlichungen z. B. zu ILE- und LEADER-Anträgen sowie zu Projekten der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg und des Landschaftsfördervereins Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.. Diese guten Kontakte stellen ein wichtiges Potenzial für die weitere touristische Entwicklung und die Umsetzung von Konzepten und Maßnahmen dar.

Spargel

Mit dem Alleinstellungsmerkmal Spargel verfügt die Region über ein touristisches Potenzial, das gleichzeitig Anlass für naturschutzfachliche Konflikte z. B. auch für das Landschaftsbild darstellt.

Spargeltouristen können aber zu einer längeren Verweilzeit im Naturpark angeregt werden und zur Steigerung des Bekanntheitsgrades beitragen.

Neue Besuchergruppen

Die Möglichkeiten für weitere neue Besuchergruppen werden zurzeit erweitert (beispielsweise durch barrierefreie Angebote, 48 Stunden Nuthe-Nieplitz etc).

Auf eine extra Karte zu den Potentialen wurde in Absprache mit der Naturparkverwaltung zu Gunsten der Zonierungskarte (Karte VII, LUP 2014) verzichtet. Die Infrastruktur für den Naturtourismus und die Umweltbildung sowie die kulturellen und regionalen Einrichtungen wurden bereits in allen Karten dargestellt. In die Karte der Zonierung (siehe Karte VII Zonierung) wurde zusätzlich zu den aus Naturschutzsicht relevanten Bereichen der Erholungswald aufgenommen. Die Eignung für eine naturgebundene Erholung leitet sich u.a. auch von der Qualität des Landschaftsbildes ab. Eine Analyse des Landschaftsbildes war nicht Gegenstand der Bearbeitung dieses PEP. Potentielle Entwicklungsräume sollten verstärkt dort sein, wo es wenige Überschneidungen mit dem Naturschutz gibt. Da dies aber nicht unbedingt landschaftlich attraktive und gut erreichbare Gebiete sind, geeignete Bereiche dagegen eher verteilt liegen, wird auf eine starre, schematische Festlegung in einer Karte verzichtet.

5.3 Definition der Nutzungsobergrenze

Mit der unmittelbaren Nähe zu Berlin und zur Landeshauptstadt Potsdam kommt dem Naturpark eine besondere Bedeutung in der Erholungsvorsorge zu. Verstärkt angelockt werden Besucher aus dem Berliner Süden. Der Besucherschwerpunkt liegt bei den Tagestouristen und einzelnen Wochenendtouristen, die vor allem Entspannung in der Natur suchen.

Der Naturpark Nuthe-Nieplitz ist aber weder ein klassisches (keine Tradition als Urlaubs- und Ausflugsziel) noch ein weithin bekanntes Erholungsgebiet. Die Bedeutung als Urlaubsreiseregion ist eher gering. Für die im Naturpark gelegenen Städte Beelitz und Treuenbrietzen sowie die angrenzenden Städte Ludwigsfelde, Trebbin, Luckenwalde und Jüterbog kann der Naturpark als Naherholungsgebiet dienen.

Definitionen von Nutzungsobergrenzen gestalten sich schwierig, da es keine objektiven, messbaren Kriterien gibt, bis zu welcher Größe Tourismusströme noch naturverträglich sind. Einschätzungen dazu hängen auch von der jeweiligen Interessenlage und der individuellen Sicht ab. In der Naturparkverwaltung liegen keine aktuellen Erhebungen über Gästezahlen vor.

Die jährlichen Erhebungen des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg über Beherbergungsbetriebe, Auslastung der Betten, Aufenthaltsdauer etc. werden gemeindebezogen aufgenommen. Da elf Gemeinden und Ämter mit sehr unterschiedlichen Flächenanteilen den Naturpark berühren, die statistischen Zahlen sich aber auf das gesamte Gemeindegebiet beziehen (nicht nur auf den im Naturpark gelegenen Flächenanteil), sind sie für den Naturpark selbst wenig aufschlussreich. Gleichzeitig schwanken Besucherzahlen immer auch wetter- und saisonbedingt. Es liegen also keine belastbaren Zahlen zur Frequentierung des Naturparks vor.

Eigene Beobachtungen und Aussagen von Akteuren vor Ort sprechen für eine zumeist moderate touristische Nutzung des Naturparks. Das liegt unter anderem an dem gegenüber traditionellen und klar umrissenen Erholungsgebieten geringeren Bekanntheitsgrad des Naturparks. Gleichzeitig sind die vorhandenen Angebote und Infrastrukturen eher für die ruhige Erholung ausgelegt (beispielsweise viele Wander- und Nordic Walking-Wege) und die meisten gewässerbezogenen Erholungsmöglichkeiten sind auf Badestellen an einigen wenigen Seen beschränkt.

„Nutzungsobergrenzen“ werden von daher nur saisonbedingt beispielsweise zur Spargelzeit erreicht. Vor allem zu den großen Spargelhöfen bilden sich dann umfangreiche Besucherströme, so dass beispielsweise das Verkehrsaufkommen und die Müllbelastungen steigen.

Die von Berlin, Potsdam und Ludwigsfelde aus schnell erreichbaren und bekannte Gaststätten wie beispielsweise in Wildenbruch verzeichnen an Wochenenden mit schöner Wetterlage erhöhten Besucherandrang und auch an den nahegelegenen Badesstellen vor allem am Großen Seddin See und am Siethenersee bilden sich bei heißem Sommerwetter Besucherspitzen. Auch Blankensee und Glai verzeichnen aufgrund der breiten Angebotspalette hohe Besucherzahlen. (Zukünftig könnte die entgültige Schließung des Flugplatzes Berlin-Tegel auch zur vermehrten Nutzung des Flugplatzes Schönhagen führen).

Das Konfliktpotenzial zwischen Erholungssuchenden und Naturschutz wird aber nicht nur von der Anzahl der Besucher beeinflusst, sondern auch von der naturschutzfachlichen Bedeutung und Sensibilität einzelner Bereiche (beispielsweise FFH-Gebiete, Brutgebiete geschützter Vogelarten etc.). Auf die Tourismusnutzung innerhalb der verschiedenen FFH-Gebiete des Naturparks wird in den FFH-Managementplänen speziell eingegangen.

5.4 Vorgaben für die Planung

Eine besondere Erholungseignung ergibt sich im Naturpark Nuthe Nieplitz aufgrund der weitgehend harmonischen und nicht überlaufenen Kulturlandschaft mit den Flüssen Nuthe, Nieplitz und Pfefferfließ, einer Kette von Flachseen, feuchten Niederungen, Grünland, Waldbereichen und dem großflächigen Wildnisgebiet sowie kleinen märkischen Dörfern und Städten.

Durch die unmittelbare Nähe zu Berlin und zur Landeshauptstadt Potsdam kommt der Erholungsvorsorge eine besondere Bedeutung zu. Der Besucherschwerpunkt liegt bei den Tagestouristen.

Die Natur ist das Kapital des Naturparks und die Grundlage für die landschaftsgebundene Tourismus- und Erholungsnutzung. Sie ist auch für zukünftige Generationen zu sichern und zu entwickeln; Überlastungen sind zu vermeiden und das Landschaftsbild nachhaltig zu schützen.

Ziel der Tourismus- und Erholungsentwicklung ist es, auf vorhandenen Potenzialen und Stärken aufzubauen, sich zu profilieren, Angebote zu verbessern und zu entwickeln, ohne die aus naturschutzfachlicher Sicht empfindlichen Bereiche zu beeinträchtigen. Verschiedene Einrichtungen zur Naturbeobachtung, wie Aussichtsstürme und Beobachtungsstege, NaturParkZentrum mit Freilandausstellung und Wildgehege sowie das große Wildnisgebiet sind Attraktionen und bieten zusammen mit dem Artenreichtum des Naturparks (z. B. Rast- und Brutgebiet zahlreicher Vogelarten) Potenzial für den Naturtourismus und die Umweltbildung. Zusammen mit der kulturellen Vielfalt der märkischen Dörfer und Städte ergibt sich ein ganzjährig interessantes Erholungsgebiet.

Im Bereich der Tourismus- und Erholungsentwicklung gab es im Laufe der PEP Bearbeitung schon vielfältige positive Ansätze von verschiedensten Initiatoren. Als Projekte sind beispielsweise die Durchführung des Deutschen Wandertages, der 48 Stunden Nuthe-Nieplitz und der Naturparkfeste, aber auch die Entwicklung von Wanderwegen im FFH-Gebiet „Forst Zinna Keilberg“, die Einrichtung eines barrierefreien NaturParkZentrums inklusive Außenausstellung im Glauer Tal, die Erweiterung des FlämingWalknetzes, die Errichtung des Löwendorfer Aussichtsturms, der Zusammenschluss der Offenen Höfe zum Verein, das große Angebot an Exkursionen (u.a. von der Naturwacht und den neuen Natur- und Kulturführern) sowie die Bemühungen, die Wiedererkennbarkeit des Naturparks durch Naturparkschilder zu erhöhen etc, zu nennen. Weitere Ideen und Handlungsempfehlungen (auch aus diesem Fachbeitrag) können in die neue LEADER-Förderperiode übernommen werden.

Spezielle Handlungsempfehlungen, die die einzelnen Tourismussegmente betreffen, wurden bereits ausführlich in den vorangegangenen Kapiteln besprochen.

Als zukünftige Planungsvorgabe lässt sich zusammengefasst folgendes ableiten:

Naturtourismus stärken

- Erhalt und Entwicklung vielfältiger Naturausstattung
- Möglichkeiten zur Naturbeobachtung erhalten bzw. entwickeln
- Qualität und Pflege vorhandener Infrastruktur (beispielsweise Wander- und Radwege) verbessern, Mehrfachnutzungen meiden
- Wegeentwicklung mit Anschluss an Beobachtungsmöglichkeiten, an den öffentlichen Nahverkehr und als verbindendes Element zu Angeboten innerhalb und außerhalb des Naturparks
- Umweltbildung und Exkursionsangebote unterstützen und stärken
- Mehr Informationen zu Naturbesonderheiten

Sensible Bereiche schützen

- Besucherlenkung beibehalten und partiell verbessern

- Tabubereiche ohne touristische Nutzung (bzw. nur in Randbereichen) schaffen
- Entzerrung, durch attraktive Angebote an anderen Stellen
- Mehr Informationen (bei der Steuerung des Tourismus ist verstärkt auf Freiwilligkeit und Überzeugung zu setzen)
- Evtl. zusätzliche kleine Wanderparkplätze schaffen

Gewässer schützen

- Schutz von Röhrichtstreifen, keine Ausweitung von Badestellen, empfohlene Badestellen stärken
- Beibehaltung des Motorbootfahrverbotes
- Keine Ausweitung von Kleingarten- und Wochenendhausanlagen
- Erhalt bzw. Verbesserung Wasserqualität

Landschaftsbild erhalten bzw. fördern

- Erhalt von kleinstrukturierten Bereichen
- Keine Ausweitung von großflächigen Ackerflächen, Einschränkung abgedeckter Spargelfelder
- Erhalt bzw. Entwicklung von strukturierenden Elementen wie Feldgehölzen, Hecken etc.
- Erhalt und Entwicklung von extensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen
- Erhalt großer zusammenhängender Waldgebiete
- Erhalt bzw. Schaffung strukturierter Waldränder
- Keine Ausweitung bzw. Umbau monotoner Kiefernforste (Erhöhung Laubholzanteil)
- Waldentwicklung besonders in der Umgebung von Erholungsschwerpunkten
- Freihalten von Sichtschneisen
- Rückbau von nicht mehr genutzten Anlagen (beispielsweise alte LPG-Hallen)
- Keine Ausweitung bzw. Neubau von Großeinrichtungen

Naturverträglicher Spargelanbau

Zum einen stellt Spargel ein wesentliches Charaktermerkmal der Gegend dar und zieht Besucher an, zum anderen schadet der großflächige Spargelanbau der Natur und dem Landschaftsbild.

- Beschränkung der Anbaufläche, ressourcenschonender Anbau (siehe auch Landschaftsbild)

Kulturelle und regionaltypische Angebote erhalten und stärken

- Alte Ortsstrukturen und kulturelle Einrichtungen sowie Gaststätten etc. erhalten
- Alte Relikte von Kulturnutzungen (wie beispielsweise Salzstellen, Streuobstwiesen, Hutewälder usw.) sowie Gedenkstätten etc. erhalten und bekannt machen
- Produkte aus der Region stärken, Einrichtungen wie den Verein der Offenen Höfe unterstützen

Bekanntmachung, neue Angebote schaffen (beispielsweise)

- Weitere Bekanntmachung des Naturparks (Veranstaltungen, Beiträge in Funk, Fernsehen, Zeitungen, Broschüren, Schulen, Kitas etc.
- Naturparkradroute
- Nuthewanderweg, Westweg, Moorlehrpfad, Schäferweg
- Weitere barrierefreie Angebote, 48 Stunden Nuthe-Nieplitz etc. etablieren
- Radwegeausbau (Lückenschluss B 246 und Freesdorf-Dobbrikow)
- Eingangsbereiche stärken
- Einrichtung mit Übernachtungsplätzen für größere Gruppen

Insgesamt ist der Naturpark Nuthe-Nieplitz im Bereich Tourismus und Erholung auf einem guten Weg. Bestätigt wird dies auch durch das Ende des Jahres 2013 vom Verband Deutscher Naturparke verliehene bundesweite Gütersiegel „Qualitätsnaturpark“, das u.a. die Entwicklung des ländlichen Raums mit einem nachhaltigen Angebot für Naturtourismus würdigt. Grundlage dafür und für weitere Planungen ist ein beständiger Schutz der Naturausstattung.

6. LITERATURVERZEICHNIS

Literatur und Informationen

BARTH (2012): Gespräch am 23.05.2012

BÖHLKE (2010): Touristisches Wegekonzept, Reitwege (email)

BTE TOURISMUSMANAGEMENT (2011): Tourismus-Marketingkonzeption für die Reiseregion Fläming. (URL: http://www.reiseregion-flaeming.de/media/de/PP-Bericht-Flaeming.pdf, aufgerufen im Januar 2013)

COMPLAN (2011): Machbarkeitsstudie für die Regionalpark-Fahrradroute, Endbericht, Potsdam. 111 S.

DAV (2013): DAV Angelgewässer Brandenburg, Bereich Potsdam. Karten (URL: http://maps.google.de/maps/ms?gl=de&ie=UTF8&oe=UTF8&msa=0&msid=118254564716090068285.000465744dd2bafd3629a, aufgerufen im Februar 2013).

DECRUPPE (2011): Vortrag (URL:http://www.forum-netzwerk-brandenburg.de/Vortrag_Decruppe_Grenzenlos_Reiten_Flaeming.pdf, Nov 2011, aufgerufen im November 2013)

GEMEINDE NUTHE-URSTROMTAL: Badestellen (URL: http://www.nuthe-urstromtal.de/, aufgerufen im März 2010)

GREISER, STEFFENHAGEN, PANKOKE, HARTONG (2012): Teufelssee und Seeluch. In: Land in Sicht - Zeitschrift für sozial- und naturverträgliche Entwicklung der Nuthe-Nieplitz-Region. Heft 14, S.38-39

HÖHNE (2009): Gespräch zur Ausschilderung der Tour Brandenburg und Reitwegeanbindung

HÖHNE 2012: Fahrradroutensystem der Städte mit historischen Stadtkernen, Route 4, Reitwege, email

KREIS STEINFURT (Hrsg.) (2005): Wegbereiter – der integrative Reitweg. Broschüre

LAGS (LANDESANSTALT FÜR GROßSCHUTZGEBIETE) (1996): Materialien zu den Pflege- und Entwicklungsplänen für die Großschutzgebiete des Landes Brandenburg, Band 3: Positionspapier Tourismus.

LANDKREIS POTSDAM-MITTELMARK (2012): Leitbild des Landkreises. (URL: http://www.potsdam-mittelmark.de/fileadmin/Redakteure/Bilder/Landkreis%20%26%20Verwaltung/PDF/PM-Landkreis-Verwaltung-Leitbild-PM-2022.pdf, aufgerufen im November 2012)

LANDKREIS POTSDAM-MITTELMARK (2012): Strategieprogramm zur Kreisentwicklung. (URL: http://www.potsdam-mittelmark.de/opencms/export/sites/default/pm/pdf/Strategieprogramm_2012.pdf, aufgerufen im November 2012)

LANDKREIS TELTOW-FLÄMING (2003): Leitbild zur Kreisentwicklung. (URL: http://www.teltow-flaeming.de/?c2VyZWRrYQ===WTBkb01HSlhkM1paVnpFd1RETkNhMXBwT1hkYVIxcG9aRmRaUFE9PQ==&WW0xR01nPT0==VFhjOVBRPT0=&WW0xR01rMVJQVDA9=VFZSQlBRPT0=&otkrpapku=leitbild_2003.pdf, aufgerufen im November 2012)

LANDPLAN (2006): Entwicklungskonzept für den Naturpark Nuthe-Nieplitz. 29 S.

LANDSCHAFTS-FÖRDERVEREIN NUTHE-NIEPLITZ-NIEDERUNG E.V. (1996): Integriertes Tourismus- und Verkehrskonzept für das Naturschutzgroßprojekt Nuthe-Nieplitz-Niederung. Unveröffentlichtes Gutachten. 300 S.

LOKALE AKTIONSGRUPPE FLÄMING-HAVEL E.V. (2009): Adressverteiler des Kooperationsprojektes „Reitregion Fläming“. Unveröffentlichte Liste.

LUA - LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (2008): Erlebnisstationen-Konzept „Leben und Arbeiten auf dem Land“, Potsdam. 77 S.

LUGV – LANDESAMT FÜR UMWELT GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ, Liste der Badestellen im Land Brandenburg. (URL: http://www.luis.brandenburg.de/v/badestellen/V7100040/default.aspx, aufgerufen im November 2012)

LUGV – LANDESAMT FÜR UMWELT GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (Hrsg.) (2012): Marktplatz Naturpark, Einkaufen, einkehren und verweilen im Naturpark Nuthe-Nieplitz und dem Teltower Land. Broschüre. 99 S.

LUP – LUFTBILD UMWELT PLANUNG GMBH (2006): Konzeption Reitwege im Naturpark Nuthe-Nieplitz. Karte. Unveröffentlichtes Gutachten.

LUP – LUFTBILD UMWELT PLANUNG GMBH (2008): Reitrundweg, Stadt Beelitz (Pilotprojekt). Karte. Unveröffentlichtes Gutachten.

MBJS - MINISTERIUM FÜR BILDUNG, JUGEND UND SPORT DES LANDES BRANDENBURG (Hsg.) (2009): Wassersportentwicklungsplan des Landes Brandenburg (WEP III), Potsdam. 98 S.

MWE - MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND EUROPAANGELEGENHEITEN DES LANDES BRANDENBURG (2011): Landestourismuskonzeption Brandenburg 2011-2015, Kurzfassung.(URL:

http://www.mwe.brandenburg.de/media_fast/bb1.a.2755.de/Landestourismuskonzeption_BB2011bis2015_Kurzfassung.pdf, aufgerufen im November 2012)

MECKELMANN (2010): Gespräch am 20.01.2010

MIL - MINISTERIUM FÜR INFRASTRUKTUR UND LANDWIRTSCHAFT (Hrsg.) (2009): Lernort Dorf und Landwirtschaft, Broschüre. 6 S.

MIL - MINISTERIUM FÜR INFRASTRUKTUR UND LANDWIRTSCHAFT (2011): Bauprogramm der Radwege außerorts an Landesstraßen im Land Brandenburg bis 2015 (URL: www.mil.brandenburg.de, aufgerufen im Mai 2011).

MIL - MINISTERIUM FÜR INFRASTRUKTUR UND LANDWIRTSCHAFT (Hrsg.) (2010): Ein Jahrbuch für das Land 2011: S. 14

MUGV - MINISTERIUM FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (Hrsg.) (o. J.): Hinweise zur Markierung von Wanderwegen. 6 S.

MUGV - MINISTERIUM FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (2012): Konzept zur strategischen Ausrichtung der Großschutzgebiete. Ziele und Aufgaben der brandenburgischen Nationalen Naturlandschaften (Großschutzgebiete). (UnveröffentlichterEntwurf, Stand 14.09.2012). 16 S.

MUGV - MINISTERIUM FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (Hrsg.) (2012): Naturpark-Kalender 2012

MW – MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, MLUV – MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHE ENTWICKLUNG, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (2008): Leitfaden zum Naturtourismus, Potsdam. 66 S.

NATKO - NATIONALE KOORDINATIONSSTELLE TOURISMUS FÜR ALLE E.V, (Hrsg.) (2009): Naturparke für Alle – Barrierefreies Naturerleben in Deutschland: S.60-61

NATURPARKVEREIN FLÄMING E.V (Hrsg.) (2007): Naturpark für alle, Naturpark Hoher Fläming, Broschüre. 43 S.

NEUKIRCHEN, M. (2008) Oberes Nieplitztal. Unveröffentlicht

PANKOKE, HARTONG (2011): Neue Pläne für Tiere, Pflanzen, Landschaft und Erholung. In: Land in Sicht - Zeitschrift für sozial- und naturverträgliche Entwicklung der Nuthe-Nieplitz-Region. Heft 13, S.32-33

PANKOKE (2013): Vielfalt für Alle. In: Land in Sicht - Zeitschrift für sozial- und naturverträgliche Entwicklung der Nuthe-Nieplitz-Region. Heft 15, S.9

PANKOKE (2014): Schöne Aussichten. In: Land in Sicht - Zeitschrift für sozial- und naturverträgliche Entwicklung der Nuthe-Nieplitz-Region. Heft 16, S.32-33

RENZ (2011): Stellungnahme zu touristischen Nutzungen an der Nuthe, email (Büro Biota)

RESCHKE (2003): Wanderungen in Brandenburg - Unterwegs auf den Europäischen Fernwanderwegen E 10 und E 11, Berlin. 288 S.

RESCHKE, M. (2005): Die 66-Seen-Wanderung. Zu den Naturschönheiten rund um Berlin. Berlin. 224 S.

ROCKMANN (2009): Radrouten im Kreis Teltow-Fläming, email

SCHMID, CH. (1992): Tourismusplanung in einem Naturschutzgebiet mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung, dargestellt am Beispiel der Nuthe-Nieplitz-Niederung. Unveröffentlichte Diplomarbeit. Technische Universität Berlin.

SENATSVERWALTUNG FÜR STADTENTWICKLUNG (ohne Jahr): natürlich Berlin! Naturschutz- und NATURA 2000-Gebiete in Berlin. Broschüre.

SENIOREN- UND BEHINDERTENBEIRAT, STADT LUCKENWALDE (Hrsg.) (2008): Barrierefrei in Luckenwalde – Wegweiser für Menschen mit Behinderung“

STADT POTSDAM (2008): Radverkehrskonzept – Zielnetz (URL: http://www.potsdam.de/content/radverkehrsstrategie-und-radverkehrskonzept, aufgerufen im November 2013)

UMLAND – Büro für Umwelt- und Landschaftsplanung (2010): Landschaftsrahmenplan Teltow-Fläming Band 1 Entwicklungsziele und Maßnahmen – Landkreis Potsdam-Mittelmark, Fachdienst Naturschutz (Hrsg.), Luckenwalde. 104 S.

UMLAND – Büro für Umwelt- und Landschaftsplanung (2006): Landschaftsrahmenplan Potsdam-Mittelmark Band 1 Entwicklungsziele und Maßnahmen – Landkreis Potsdam-Mittelmark, Fachdienst Naturschutz (Hrsg.), Belzig. 85 S.

VERBAND DEUTSCHER NATURPARKE E. V. (2002): Nachhaltiger Tourismus in Naturparken, Bispingen. 64 S.

VRS VERLAG (Hrsg.) (2008): Wegweiser Berlin-Brandenburg - Barrierefreier Tourismus. Seiten 46-53

WOLF, ACHIM-RICHARD (2014): Anmerkungen zum Fachbeitrag, Landkreis Teltow-Fläming, email

Flyer / Faltblätter

LANDKREIS POTSDAM-MITTELMARK (Hrsg.) (o. J.): Unterwegs zu Pferde im Naturpark Hoher Fläming. Flyer mit Text und Karte.

LANDKREIS TELTOW-FLÄMING (Hrsg.) (o. J.): Radrouten durch die Regionalparks, Wald- und Wiesenweg, Flyer mit Text und Karte

LANDKREIS TELTOW-FLÄMING (Hrsg.) (o. J.):.Radrouten durch die Regionalparks, Ernst-von-Stubenrauch-Weg, Flyer mit Text und Karte

LANDKREIS TELTOW-FLÄMING (Hrsg.) (o. J.): Radrouten durch die Regionalparks, Teltow-Nuthetalroute, Flyer mit Text und Karte

LANDSCHAFTS-FÖRDERVEREIN NUTHE-NIEPLITZ-NIEDERUNG E.V. (Hrsg.) (o. J.): Wildgehege Glauer Tal. Flyer

LANDSCHAFTS-FÖRDERVEREIN NUTHE-NIEPLITZ-NIEDERUNG E.V. (Hrsg.) (o. J.): Besuchen Sie uns im NaturParkZentrum. Flyer

LANDSCHAFTS-FÖRDERVEREIN NUTHE-NIEPLITZ-NIEDERUNG E.V. (Hrsg.) (o. J.): Hirtenwinkel. Flyer

LANDSCHAFTS-FÖRDERVEREIN NUTHE-NIEPLITZ-NIEDERUNG E.V. (Hrsg.) (o. J.): BeWandert – im Naturpark Nuthe-Nieplitz. Zu Pferd erleben. Flyer

LANDSCHAFTS-FÖRDERVEREIN NUTHE-NIEPLITZ-NIEDERUNG E.V. (Hrsg.) (o. J.): BeWandert – im Naturpark Nuthe-Nieplitz. Wo Nuthe und Nieplitz sich küssen. Flyer

LANDSCHAFTS-FÖRDERVEREIN NUTHE-NIEPLITZ-NIEDERUNG E.V. (Hrsg.) (o. J.): BeWandert – im Naturpark Nuthe-Nieplitz. Entschleunigt zu den Wildtieren ins Glauer Tal. Flyer

LANDSCHAFTS-FÖRDERVEREIN NUTHE-NIEPLITZ-NIEDERUNG E.V. (Hrsg.) (o. J.): BeWandert – im Naturpark Nuthe-Nieplitz. Panoramarundweg durch die Beelitzer Urstromtalung

LANDSCHAFTS-FÖRDERVEREIN NUTHE-NIEPLITZ-NIEDERUNG E.V. (Hrsg.) (o. J.): BeWandert – im Naturpark Nuthe-Nieplitz. Torfseeweg-Variationen. Flyer

LOKALE AKTIONSGRUPPE FLÄMING-HAVEL E.V. (Hrsg.) (o. J.): Europäischen Fernradweg R1/ D-ROUTE 3, Südbrandenburg, Faltblatt mit Text und Karte. Flyer mit Text und Karte

LUA - LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (o. J.): Naturpark Nuthe-Nieplitz Märkisches Zweistromland. Flyer

LUA - LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (o. J.): Natur erleben zwischen Nuthe und Nieplitz. Flyer

LUA - LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (o. J.): Naturpark Nuthe-Nieplitz. Flyer mit Karte

LUA - LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (o. J.): Die Glauer Berge. Flyer

LUA - LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (o. J.): Saarmunder Berg. Flyer

LUA - LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (o. J.): Das Obere Nieplitztal. Flyer

LUA - LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (o. J.): Zarth, Der Teufelswald. Flyer

LUA - LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (o. J.): Seddiner Heidemoore und Düne. Entwurf. Flyer

LUA - LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (o. J.): Die Salzwiesen in der Nuthe-Nieplitz-Niederung. Flyer

LUA - LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (o. J.): Nieplitzturm bei Beelitz. Flyer

LUA - LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (2013.): Vogelbeobachtung zwischen Nuthe-und Nieplitz. Flyer

LUA - LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (o. J.): Rundwanderweg Riebener See (in Zusammenarbeit mit dem Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.). Flyer

LUA - LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (o. J.): Streuobstwiese am Blankensee (in Zusammenarbeit mit dem Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.). Flyer

LUA - LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (o. J.): Ortolan-Rundwanderweg (in Zusammenarbeit mit dem Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.). Flyer

LUA - LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (o. J.): Rundwanderweg Stangenhagen (in Zusammenarbeit mit dem Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.). Flyer

LUA - LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (o. J.): Naturschutzgebiet Rauhes Luch (in Zusammenarbeit mit der Naturschutz-Kindergruppe). Flyer

LUA - LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (o. J.): Rund um Thyrow (in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Thyrow). Flyer

LUA - LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (o. J.): Rund um Groß- und Kleinbeuthen“ (in Zusammenarbeit mit dem Kulturverein Großbeuthen e.V.). Flyer

LUA - LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (o. J.): Naturschutzgebiet Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg (in Zusammenarbeit mit der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg). Flyer

LUA- LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG, NATURPARKVEREIN FLÄMING E.V. (Hrsg.) (2008): Unterwegs mit Elke, barrierefreie Tour im Erlebnisdorf Blankensee. Flyer

STADT TREUENBRIETZEN (Hrsg.) (o. J.): Grenztour (Tour 2), aktiv in Treuenbrietzen Radfahren, Wandern, Nordic Walking, Faltblatt mit Text und Karte

STADT TREUENBRIETZEN (Hrsg.) (o. J.): Steintour (Tour 3), aktiv in Treuenbrietzen Radfahren, Wandern, Nordic Walking. Faltblatt mit Text und Karte

STADT TREUENBRIETZEN (Hrsg.) (o. J.): Landschaftstour (Tour 4), aktiv in Treuenbrietzen Radfahren, Wandern, Nordic Walking, Faltblatt mit Text und Karte

STADT TREUENBRIETZEN (Hrsg.) (o. J.): Mühlentour (Tour 5, Tour 6), aktiv in Treuenbrietzen Radfahren, Wandern Nordic Walking. Faltblatt mit Text und Karte

STADT TREUENBRIETZEN (Hrsg.) (o. J.): Nordic Walking, (Tour 8, Tour 9), aktiv in Treuenbrietzen Radfahren, Wandern. Faltblatt mit Text und Karte

STADT TREUENBRIETZEN (Hrsg.) (o. J.): Paukertring (Tour 7), aktiv in Treuenbrietzen Radfahren, Wandern Nordic Walking. Faltblatt mit Text und Karte

STADTVERWALTUNG BEELITZ (o.J.): Beelitz Wandern und Radeln. Faltblatt mit Text und Karte

STADTVERWALTUNG BEELITZ (2009): Stadt Beelitz, Reitrundweg im Naturpark Nuthe-Nieplitz. Faltblatt mit Text und Karte

TOURISMUS-MARKETING BRANDENBURG (Hrsg) (o. J.): Tour Brandenburg,Faltblatt

STIFTUNG NATURLANDSCHAFTEN BRANDENBURG (Hrsg.) (o. J.): Wir stellen uns vor. Flyer

STIFTUNG NATURLANDSCHAFTEN BRANDENBURG (Hrsg.) (o. J.): Wildnis stiften. Flyer

STIFTUNG NATURLANDSCHAFTEN BRANDENBURG (Hrsg.) (o. J.): Stiftung Naturlandschaften Brandenburg. Flyer

STIFTUNG NATURLANDSCHAFTEN BRANDENBURG (Hrsg.) (o. J.): Wanderwege auf der Stiftungsfläche Jüterbog. Flyer mit Text und Karte

Karten

GEMEINDE NUTHE-URSTOMTAL (Hrsg) (2010): FlämingWalk, Touren- und Freizeitkarten, westlicher Teil

GEMEINDE NUTHE-URSTOMTAL (Hrsg) (2010): FlämingWalk, Touren- und Freizeitkarten, östlicher Teil

GEMEINDE NUTHE-URSTOMTAL, STADT BEELITZ, STADT TREBBIN (Hrsg) (2010): FlämingWalk, Touren- und Freizeitkarten, nordwestlicher Teil

LANDESVERMESSUNG UND GEOBASISINFORMATIONEN BRANDENBURG (Hrsg) (2008): Naturpark Nuthe-Nieplitz. Topographische Freizeitkarte 1 : 50.000.

LANDESVERMESSUNG UND GEOBASISINFORMATIONEN BRANDENBURG (Hrsg)(2012): Naturpark Nuthe-Nieplitz. Topographische Freizeitkarte, 1 : 50.000.

VERLAG DR. BARTHEL (Hrsg) (o. J.): Hoher Fläming, Bad Belzig, Beelitz. Grosse Radwander- und Wanderkarte, 1 : 50.000

VERLAG DR. BARTHEL (Hrsg) (o. J.): Südliches Berlin, Teltow, Ludwigsfelde und Umgebung. Grosse Radwander- und Wanderkarte, 1 : 50.000

Internetadressen

http://www.ag-historische-stadtkerne.de/

http://www.agrar.hu-berlin.de/fakultaet/departments/daoe/bk/forschung/informe

http://www.barrierefrei-brandenburg.de/

http://www.barrierefreie-reiseziele.de

http://www.berlins-spg.de/site-Einleitung-D.htm

http://www.bvg.de

http://www.flaemingwalk.de/

http://www.flaeming-skate.de

http://www.mugv.brandenburg.de/cms/detail.php/bb2.c.413531.de

www.naturpark-nuthe-nieplitz.de

http://www.teltow-flaeming.de/de/freizeit/aktivregion.php

http://www.teltow-flaeming.de/de/freizeit/aktivregion.php

http://www.tourismusakademie-brandenburg.de

http://www.vbbonline.de

http://www.vbbonline.de/index.php?cat=1&sCat=10&id_language=1

http://www.wanderbares-deutschland.de/

http://geoportal.teltow-flaeming.de/de/startseite.php

http://gis1.potsdam-mittelmark.de/wss/service/URL_Downloadverzeichnis/guest/geoportal/index.htm

ANHANG

Gesetzliche Grundlagen zum Reiten und zur Ausschilderung von Wegen

Für das Reiten auf öffentlichen Straßen und Wegen gelten die Vorschriften der Straßenverkehrsordnung (StVO), die Reiter und Fahrer grundsätzlich als Verkehrsteilnehmer berücksichtigt. Nicht geritten werden darf auf Geh- und Radwegen an Straßen und privaten Flächen, die nicht für den Verkehr bestimmt sind, wie z. B. Feldraine, Böschungen etc..

Reiten im Wald und in der freien Landschaft sowie die Ausschilderung von Wegen werden vor allem durch zwei Gesetze des Landes Brandenburg geregelt:

Waldgesetz des Landes Brandenburg (LWaldG vom 20. April 2004)

§ 15 Allgemeines Betretungs- und Aneignungsrecht

(1) Zum Zwecke der Erholung ist das Betreten des Waldes jedermann gestattet, soweit dem nicht Interessen der Allgemeinheit entgegenstehen. Das Betretungsrecht im Rahmen der Ausübung behördlicher Aufgaben bleibt hiervon unberührt.

(2) Wer sich im Wald befindet, hat sich so zu verhalten, dass die Lebensgemeinschaft Wald so wenig wie möglich beeinträchtigt, seine wirtschaftliche Nutzung nicht behindert, der Wald nicht gefährdet, geschädigt oder verschmutzt und die Erholung anderer nicht gestört werden.

(3) Nicht betreten werden dürfen ohne besondere Befugnis

1. gesperrte Flächen und gesperrte Waldwege,
2. Flächen und Wege, auf denen Holz gefällt, aufgearbeitet, gerückt oder gelagert wird,
3. umzäunte Flächen,
4. forstbetriebliche Einrichtungen.

(4) Auf Wegen sind das Radfahren und das Fahren mit Krankenfahrstühlen gestattet. Das Reiten sowie das Fahren mit bespannten Fahrzeugen ist nur auf Waldwegen und Waldbrandwundstreifen zulässig. Waldwege sind Wirtschaftswege, die von zwei- oder mehrspurigen Fahrzeugen befahren werden können. Waldbrandwundstreifen sind von Vegetation und brennbarem Material freizuhaltende Streifen, insbesondere entlang von Bahnlinien und Straßen zum Schutz der nachgelagerten Waldbestände vor Waldbrand.

(5) Auf Sport- und Lehrpfaden sowie auf Wegen, die nicht mit zwei- oder mehrspurigen Fahrzeugen befahren werden können, und auf Rückewegen und Waldeinteilungsschneisen darf nicht geritten oder mit bespannten Fahrzeugen gefahren werden.

(6) Die Markierung von Wander-, Reit- oder Radwegen und Sport- und Lehrpfaden hat im Benehmen mit den betroffenen Waldbesitzern zu erfolgen und ist der unteren Forstbehörde unter Angabe von Ort und Umfang mindestens einen Monat zuvor anzuzeigen. Die Forstbehörde kann die Markierung innerhalb von einem Monat nach Eingang der Anzeige untersagen oder einschränken, wenn das allgemeine Betretungsrecht nach Absatz 1 oder andere öffentliche Belange unverhältnismäßig beeinträchtigt werden. Der Waldbesitzer hat die Markierung nach Satz 1 zu dulden.

(8) Hunde dürfen nur angeleint mitgeführt werden. Dies gilt nicht für Jagdhunde im Rahmen der Ausübung der Jagd sowie für Polizeihunde.

Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz (BbgNatSchAG vom 21.1.2013)

§ 22 Betreten der freien Landschaft

(1) In der freien Landschaft darf jede Person private Wege und Pfade, Feldraine, Heide-, Öd- und Brachflächen sowie landwirtschaftliche Nutzflächen außerhalb der Nutzzeit zum Zwecke der Erholung auf eigene Gefahr betreten oder mit Krankenfahrstühlen befahren, auf Wegen Rad fahren und Fahrräder mit Trethilfe und einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 25 km/h benutzen sowie auf Wegen, die von zwei- oder mehrspurigen Fahrzeugen befahren werden können, reiten oder mit bespannten Fahrzeugen fahren. Fuß-, Rad-, Reit- und Wasserwanderer sowie -wanderinnen dürfen in der freien Landschaft für eine Nacht Zelte aufstellen. Abweichungen von den

Betretungsrechten aus den Sätzen 1 und 2, die sich aus den Bestimmungen dieses Gesetzes oder aus anderen Rechtsvorschriften ergeben, oder andere gesetzliche Betretungsrechte bleiben unberührt. Als Nutzzeit gilt die Zeit zwischen der Saat oder Bestellung und der Ernte, bei Grünland die Zeit des Aufwuchses. Ausgenommen von den Betretungsrechten nach den Sätzen 1 und 2 sind Gärten, Hofräume und sonstige zum privaten Wohnbereich, der sich nach den berechtigten Wohnbedürfnissen und den örtlichen Gegebenheiten bestimmt, gehörende oder einem gewerblichen oder öffentlichen Betrieb dienende Flächen.

(2) Das Betretungsrecht darf nur so ausgeübt werden, dass die Belange der anderen Erholungssuchenden und die Eigentums- und Nutzungsrechte nicht unzumutbar beeinträchtigt werden, insbesondere sind abgelegte Gegenstände und Abfälle aus der freien Landschaft zu entfernen. Die Erholungssuchenden haben im Übrigen besondere Rücksicht auf Natur, Landschaft, Vegetation und wild lebende Tiere sowie die Waldbrandgefahr zu nehmen.

(3) Es ist verboten, auf Sport- oder Lehrpfaden und auf Wegen, die nicht mit zwei- oder mehrspurigen Fahrzeugen befahren werden können, zu reiten oder mit bespannten Fahrzeugen zu fahren. Es ist ferner verboten, auf Sport- und Lehrpfaden und auf Wegen und Pfaden sowie auf Flächen außerhalb von Wegen mit motorisierten Fahrzeugen zu fahren. Von dem Verbot nach Satz 2 ist der land-, forst-, fischerei- und wasserwirtschaftliche Verkehr sowie der auf die berechtigte Jagdausübung bezogene Verkehr insbesondere zur Wildbergung ausgenommen. Von den Verboten nach Satz 2 sind weiterhin Fahrräder mit Trethilfe und einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 25 km/h ausgenommen.

(4) Zelte oder sonstige bewegliche Unterkünfte (Wohnwagen) dürfen in der freien Landschaft unbeschadet weitergehender Vorschriften außerhalb von öffentlichen Straßen und Plätzen nur auf einem Zelt- oder Campingplatz aufgestellt und benutzt werden. Zelte von Fuß-, Rad-, Reit- und Wasserwanderern und -wanderinnen dürfen auch auf Biwakplätzen, die eine Gemeinde im Rahmen der sonstigen naturschutzrechtlichen Vorschriften und mit Gestattung des Grundstückseigentümers oder der Grundstückseigentümerin in der freien Landschaft ausgewiesen hat, aufgestellt und benutzt werden.

(5) Die Landkreise oder kreisfreien Städte oder von ihnen beauftragte Organisationen oder Personen können Wanderwege, Radwanderwege, Reitwege sowie Sport- und Lehrpfade markieren.

Auswirkungen von Radsport und Wasserwandern auf die Nuthe

Einschätzung von Herrn Renz (Büro Biota), Bearbeiter des Managementplans für die Nuthe (RENZ 2011, email):

Eine Nutzung des Gewässers durch Wasserwanderer (Kanuten) bedingt eine Reihe von möglichen Wirkfaktoren. Dies sind vor allem:

- akustische und visuelle Störungen,
- Belastungen am Ufer (durch Anlege- und Einsatzstellen, Trittbelastungen),
- bei Niedrigwasser häufige Grundberührungen durch den Bootskörper und/oder die Paddel,
- und bei Fehlverhalten von Wasserwanderern: „Wilde Anlegestellen“, unerlaubtes Camping, Zerstörung von Ufervegetation, Müllablagerungen.

Durch eine Nutzung der Deiche für den Fahrradtourismus liegen potentielle Störungen oder Beeinträchtigungen in:

- akustischen und visuellen Störungen,
- Uferbelastungen durch Ratsplätze und
- Baumaßnahmen zur Anlage oder Instandsetzung der Fahrradwege.

Fischotter

Bezüglich der Bauaktivitäten ist anzunehmen, dass die Tiere aufgrund des Baulärmes gestört werden und unter Umständen das Revier verlassen. Nach Abschluss der Bauarbeiten besteht jedoch die Möglichkeit, dass das Revier durch ein neues Tier wieder besetzt wird. Eine weitere potentielle Beeinträchtigung besteht durch akustische Störungen (Kanuten und Fahrradfahrer), die die eher scheuen Tiere verschrecken. Da die Art dämmerungs- und nachtaktiv ist, sind insbesondere unerlaubte Übernachtungen und Lagerfeuer als kritisch anzusehen. Bei einer verstärkten Freizeitnutzung ist auch auf die Gefahr von freilaufenden Hunden hinzuweisen. Gerade in Flachwasser- oder Uferbereichen sind größere Hunde dem Fischotter an Geschwindigkeit überlegen und können diese töten.

Biber

Der Biber legt neben dem jeweiligen Bau (Erd-, Mittel- oder Hochbau) diverse Fluchtröhren und Sassen (Ruheplätze) im Uferbereich an. Im Falle von Bauaktivitäten besteht hier die Möglichkeit, dass die Baumaschinen in die Röhren einbrechen und unter Umständen die Tiere verletzen oder töten. Zudem könnten die Sassen der Tiere zerstört werden. Sind die Beeinträchtigungen über längere Zeit im Gebiet vorhanden und für den Biber die Erhaltung des Revieres nicht mehr tragbar (Nahrungsgrundlage fehlt, Störung im direkten Umfeld des Baus), kann dies eine Aufgabe des Revieres nach sich ziehen. Bei einer gut etablierten Population besteht jedoch die Möglichkeit, dass selbiges Revier durch ein anderes Tier erneut besetzt wird.

Weiterhin könnten die Tiere durch Besucher gestört werden, die die Wege verlassen und eventuell in Röhren oder einen Erdbau einbrechen und somit die Tiere verletzen.

Ein potentieller Konflikt zwischen Biber und Wassertourismus kann in der Gewässerunterhaltung bestehen. Oftmals werden die Uferstreifen der Gewässer intensiv unterhalten und geräumt, um so den Weg für Kanufahrer passierbar zu machen. Da der Biber jedoch dazu neigt, Bäume zu fällen oder Nahrungsfloße anzulegen, die dann im Wasser oder direkten Uferbereich liegen, kann es hier zu Konflikten kommen.

Wirbellose

Beeinträchtigungen bestehen vor allem darin, dass durch das Ein- und Aussetzen der Boote bzw. durch das Ein- und Aussteigen der Fahrgäste das Substrat beschädigt werden kann und somit sich dort befindliche Reproduktionsstätten zerstört werden. Weiterhin kann durch die Berührung des Bodens Substrat aufgewirbelt und so Larven übersandet werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass die Larven durch das Paddel oder Boot verletzt oder getötet werden.

Für die Gewässerunterhaltung wird beispielsweise Totholz oder anderes Substrat bzw. Vegetation im und am Gewässer entfernt. Dieses sind jedoch wichtige Strukturelemente (z. B. Ruhezone, Anhaftung, Nahrungshabitate) für Wirbellose.

Fische

Für das FFH-Gebiet wurde laut Standarddatenbogen das Bachneunauge gemeldet. Es wurden darüber hinaus weitere wertgebende Arten bzw. Arten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie nachgewiesen. Dies sind Rapfen, Bachforelle, Aland, Steinbeißer, Schmerle, Moderlieschen, Zope, Schlammpeitzger, Quappe, Hasel, Bitterling und Barbe. Diese Fischfauna benötigt unterschiedlichste Gewässerstrukturen zur Eiablage, Nahrungssuche, als Unterstand etc. Wesentliche Strukturen wie beispielsweise flache Sandbänke und Vegetationsinseln im Gewässer können durch Sportbootverkehr, aber auch durch Gewässerunterhaltungsmaßnahmen geschädigt werden. Zudem sind gerade beim Anlegen außerhalb dafür vorgesehener Bereiche Störungen der Uferstrukturen (z. B. von Unterständen) zu erwarten. Bei Berührungen des Bodens durch den Bootskörper oder Paddel können im Weiteren Substrate und Laich aufgewirbelt und verdriftet werden sowie unterhalb gelegene Gewässerabschnitte ggf. übersandet werden.

Vögel

Eine Reihe von Vogelarten nutzt das Gewässer und dessen Umfeldstrukturen als Jagdrevier und z.T. auch als Bruthabitat. Visuelle und akustische Störungen können insofern das Brutgeschehen und das Jagdverhalten beeinflussen. Die Empfindlichkeit gegenüber Störungen und die Fluchtdistanz sind bei den einzelnen Vogelarten jedoch sehr unterschiedlich. Generell ist anzunehmen, dass gelegentliche Störungen tolerierbar bzw. kompensierbar sind. So können beispielsweise durch Bootsverkehr oder andere Störungen im Uferbereich (z. B. durch Baumaßnahmen, Fahrradverkehr) abgebrochene Jagdflüge in störungsfreien Zeiten durch vermehrte Aktivitäten ausgeglichen werden. Erst bei sehr häufigen und starken Störungen ist von erheblichen Beeinträchtigungen auszugehen. Dies kann beispielsweise einen verminderten Bruterfolg, eine Aufgabe der Brut oder auch eine Meidung des Bereiches als Neststandort in den folgenden Jahren nach sich ziehen.

Fazit

Zusammenfassend ist davon auszugehen, dass das Störpotential und die Auswirkungen auf die Fauna durch die Häufigkeit und Intensität der Nutzungen bestimmt werden. Gelegentliche Störungen (räumlich und zeitlich eng begrenzt) werden von den meisten Arten toleriert bzw. können ausgeglichen werden. Nimmt jedoch die Häufigkeit visueller oder akustischer Auswirkungen (durch Fahrradfahrer und Kanuten) zu, können die Arten erheblich bzw. dauerhaft beeinträchtigt werden (z. B. abnehmende Fitness, geringer Reproduktionsraten, sinkende Attraktivität des Gebietes als Lebensraum).

Das negative Wirkpotential kann zudem vor allem durch Fehlverhalten deutlich ansteigen. Müllablagerungen, das Ein- bzw. Aussetzen von Kanus an dafür nicht vorgesehenen Stellen, unerlaubtes Camping oder Rasten an den Uferbereichen, unnötiges Lärmen oder auch frei laufende Hunde können zu deutlichen Beeinträchtigungen führen.

Häufig entsteht durch die Freizeitnutzung der Gewässer ein Konflikt zwischen Unterhaltungsmaßnahmen und ökologischen Aspekten. Um eine Durchfahrt für Kanuten zu gewährleisten, wird häufig eine Totholzberäumung vorgenommen. Totholz ist jedoch ein wesentliches Strukturelement der Gewässer, das beispielsweise von Organismen besiedelt wird, Fischen als Unterstand und Vögeln als Ansitzwarte dient, aber auch eine Diversität der Sohlstrukturen begünstigt. Vorhandenes Totholz ist daher soweit möglich in den Gewässern zu belassen.

Als problematisch ist zudem das Wasserwandern bei Niedrigwasserständen einzuschätzen. Die Auswirkungen auf Sohlstrukturen und aquatische Organismen (Trübungen, Übersandung, Abdrift etc.)

können erheblich sein. Ggf. ist über eine zeitliche Einschränkung des Bootsverkehrs in Abhängigkeit vom Wasserstand nachzudenken.

Bei der Einrichtung der Fahrradwege ist von baubedingten Wirkungen auszugehen. Diese sind jedoch temporärer Natur und werden vermutlich keine erheblichen bzw. nachhaltigen Auswirkungen haben. Inwieweit ggf. Bodenverdichtungen langfristig wirksam werden können (z. B. Behinderung der Bauaktivitäten des Bibers) kann ohne eine konkrete Vorhabensbeschreibung der Baumaßnahmen nicht abgeschätzt werden.

Vorläufige Liste der Gaststätten, Cafes, Kneipen etc. im Naturpark

Tabelle 32: Vorläufige Liste der Gaststätten, Cafes, Kneipen etc. im Naturpark (Stand 2012)

Gaststätten, Restaurants, Cafes, Kneipen	PLZ	Stadt /Ortsteil	Straße
Deutsch Walter Eiscafe	14929	Treuenbrietzen	Grossstrasse 89
Gaststätte Sonneck	14929	Treuenbrietzen	Grossstrasse 88
Reuters Restaurant	14929	Treuenbrietzen	Grossstrasse 2
Gaststätte Treffpunkt	14929	Treuenbrietzen Süd	Johanniterstrasse 3
Musikantenschänke	14929	Bardenitz	Bardenitzer Dorfstrasse 5
Gaststätte zur Friedenseiche	14929	Pechüle	Pechüler Dorfstrasse 74
Hotel / Restaurant Waldschule	14929	Frohnsdorf	Lüdendorferstrasse 20
Gaststätte zur Linde	14947	Zülichendorf	Dorfanger 2
Konsolkes Pension / Gaststätte am Naturpark	14947	Felgentreu	Zinnaer Strasse 18
Weidmannsruh	14947	Frankenförde	In der Aue 1
Sonnenblick	14947	Nettgendorf	Nettgendorfer Hauptstrasse 7
Gaststätte Anita Bossdorf	14947	Nettgendorf	In der Aue 1
Gasthaus und Pension	14947	Berkenbrück	Ruhlsdorfer Weg 7
Märkisches Landhaus Bartsch	14947	Berkenbrück	Berkenbrücker Dorfstrasse 25
Gaststätte zur Linde	14947	Dobrikow	Nettgendorfer Strasse 21
Cafe Scheune	14947	Dobrikow	Nettgendorfer Strasse 4
Speisegaststätte an der Seepalette	14947	Dobrikow	Am Gliniksee 2
Cockpit	14959	Schönhagen	Am Flugplatz
Schmädicke	14959	Schönhagen	Dorfstrasse 25
Waldrestaurant Priedel zum Theo	14959	Priedel	Schönhagener Strasse 10
Gaststätte zum Fernfahrer	14959	Thyrow	Schönhagener Strasse 22
Gaststätte Naase	14974	Gröben	Bahnhofsstrasse 101
Landgasthof Siethen	14974	Siethen	Siethener Dorfstrasse 12
Gaststätte Müllers Klause	14974	Siethen	Trebbiner Chaussee 8
Zum Deutschen Haus	14974	Ahrensdorf	Grossbeerenerstrasse 10
Gaststätte Schrape	14558	Fahlhorst	Fahlhorster Dorfstrasse 15
Restaurant Philippsthal	14558	Philippsthal	Philippsthaler Dorfstrasse 35
Gasthof zur Linde	14552	Wildenbruch	Kuhnersdorfer Strasse 1
Gasthaus Zum Seddiner See	14552	Wildenbruch	Dorfstr. 3
Weinschmiede Fresdorf	14552	Fresdorf	Luckenwalder Straße 222
Fliederhof Syring	14552	Stücken	Stückener Dorfstraße 21
Landhaus „Zu Stücken“	14552	Stücken	Stückener Dorfstr. 6
Gaststätte Zur Reuse	14554	Kähnsdorf	Dorfstrasse 14
Drei Linden	14554	Seddin	Kirchplatz 4
Zimmer Borghild	14554	Seddin	Hauptstrasse 46
Gaststätte Jägerhof	14554	Seddin	Leipziger Strase 2
Gaststätte und Reiterhof am Mühlberg	14547	Schlunkendorf	Kietz 30
Stadt Görlitz	14547	Beelitz	Berliner Strasse 46
Balkan Spezialitäten	14547	Beelitz	Berliner Straße 195
Hotel Stadt Beelitz	14547	Beelitz	Berliner Strasse 195
Kochzimmer Beelitz	14547	Beelitz	Berliner Strasse195
Zur alten Brauerei	14547	Beelitz	Mühlenstrasse 30
Zur alten Schule	14547	Zauchwitz	Trebbiner Strasse 70

Gaststätten, Restaurants, Cafes, Kneipen	PLZ	Stadt /Ortsteil	Straße
Cafe zum Kirschbaum	14547	Körzin	Dorfstrasse 20
Landlust Körzin	14547	Körzin	Dorfstrasse 19
Landgasthof Rieben	14547	Rieben	Riebener Dorfstrasse 9
Gaststätte gemütliche Ecke	14547	Wittbrietzen	Neubauernstrasse 1
Lindenschenke	14547	Elsholz	Dorfstrasse 44
Gaststätte Drei Linden	14547	Buchholz	Chausseestrasse 104
Gaststätte Nieplitztal	14929	Niebelhorst	Nieplitzdamm 23

Gesprächsliste

Datum	Gesprächspartner	**Art / Ort**	**Thema**
05.06.09	Naturparkverwaltung, **Frau Schütte**	email	Bearbeitungspunkte im Fachbereich Tourismus
15.06.09	Bietergemeinschaft PEP, Naturparkverwaltung, **Herr Meckelmann, Frau Schütte, Frau Greiser**	Arbeitstreffen, Dobbrikow	Abstimmung zur Koordinierung des Pflege- und Entwicklungsplans
16.06.09	Naturparkverwaltung, **Frau Greiser**	email	Bescheinigung, Vorbereitung Beiratssommerbrief
26.06.09	Naturparkverwaltung, **Frau Schütte**	Arbeitstreffen, Dobbrikow	Tourismus- Bearbeitung 2009
06.07.09	Naturparkverwaltung, **Frau Schütte**	email	Wegedateien
14.07.09	Naturparkverwaltung, **Frau Greiser**	email	Vorbereitung Beiratssommerbrief
17.07.09	Naturparkverwaltung, **Frau Greiser**	Beiratsbrief	PEP, Managementplanung
06.08.09	LK TF Amt für Landwirtschaft u. Umwelt, **Frau Scholz**	Telefonat, email	Pferdebetriebe in TF
18.08.09	Stadt Beelitz, **Herr Fließ**	Telefonat	Rad-Wanderwege, Beschilderung
19.08.09	LK TF, Regionalentwicklung, **Frau Rockmann**	Telefonat, email	Rad-Wanderwege Kreis TF
19.08.09	Gemeinde Nuthe-Urstromtal, Fachbereichsleiterin, **Frau Nestler**	Telefonat, email	FlämingWalk, Pferdehöfe
19.08.09	LAG Fläming-Havel e.V., **Herr Bansen**	Telefonat	Marketing Reitregion Fläming
20.08.09	Stadtverwaltung Beelitz, **Herr Fließ**	Brief	Rad-Wanderwege, Beschilderung
20.08.09	LK TF, Regionalentwicklung, **Frau Rockmann**	email	Rad-Wanderwege Beschilderung im Kreis TF
21.08.09	LK TF, **Herr Kruegler**	email	Digitale Daten Wege
24.08.09	LK PM, **Herr Bölke**	Telefonat	Rad-Wanderwege, Beschilderung im Kreis PM
24.08.09	LAG Fläming-Havel e.V. **Frau Groß**	email	Liste Pferdehöfe Reitregion Fläming
25.08.09	Stadtverwaltung Beelitz, **Herr Fließ**	Telefonat	Rad-Wanderwege, Beschilderung
25.08.09	LAG Fläming-Havel e.V. **Frau Groß**	email	Pferdehöfe Reitregion Fläming
26.08.09	Arbeits-und Ausbildungsförderverein (AAfV) PM e.V., **Frau Brauns**	Telefonat, email	Projekt Wanderwege-management PM
01.09.09	Stadtverwaltung Treuenbrietzen, **Herr Höhne**	Telefonat, email	Rad-Wander-Reitwege, Beschilderung
04.09.09	Stadtverwaltung Treuenbrietzen, **Herr Höhne**	email	Rad-Wander-Reitwege, Datenabgleich
14.09.09	LK TF, **Frau Gotthardt**	email	Pferdehöfe
01.10.09 05.10.09	Stiftung Naturlandschaften Brandenburg, **Petra Riemann**	Telefonat, email	Wegenetz Pechüle - Frankenfelde
16.10.09 20.10.09	Stadt Trebbin, Bauamtsleiter **Herr Huschke**, **Frau Hagen**	Telefonat, email	Rad-Wander-Reitwege, digitale Daten, Kartenentwurf
20.10.09	Stadtverwaltung Trebbin. **Frau Kroll**	Telefonat	Kulturmeile
26.09.09	Naturparkfest	Glau	Naturparkfest
30.09.09	Naturparkverwaltung, **Frau Schütte**	Arbeitstreffen, Dobbrikow	Kartenlayout, Wegekataster
26.10.09	Stadtverwaltung Treuenbrietzen, **Herr Höhne**	email	Bestandsschutz Wege
03.11.09	LUA, **Frau Düvel**	Telefonat	Abgabe PEP, FFH-MP

Datum	Gesprächspartner	**Art / Ort**	**Thema**
04.11.09	Gemeinde Nuthe-Urstromtal, **Frau Krüger**	Telefonat	FlämingWalk-Erweiterung
13.11.09	Naturparkverwaltung, **Frau Greiser, Frau Schütte**	Arbeitstreffen, Dobbrikow	Zwischenbericht, Teilabgabe Tourismus
19.11.09	Kuratoriumsmitglieder Naturpark Nuthe-Nieplitz	Kuratorium, Dobbrikow	Vorstellung PEP / FFH Managementplanung
26.11.09	Tourismusverband Fläming e.V., **Frau Perlebach**	Telefonat	Wandertag 2012 im Fläming
30.11.09	**IHK** Potsdam, Tourismusverband Fläming e.V., **Herr Heinemann-Grüder**	Fachtagung, Beelitz	Wandern aktiv im Fläming
16.19.09	Naturparkverwaltung, **Frau Greiser**	Beiratsbrief	PEP, Managementplanung, Tourismus
20.01.10	Naturparkverwaltung, **Frau Greiser, Frau Schütte, Herr Meckelmann**	Arbeitstreffen, Dobbrikow	PEP, Managementplanung, Tourismus
26.01.10	LUA, Ref. GR1	Arbeitstreffen	
01.02.10	Naturparkverwaltung, **Frau Schütte**	Arbeitstreffen, Dobbrikow	Bearbeitungsprotokoll, Fachbeitrag Tourismus
15.02.10	Naturparkverwaltung, **Frau Schütte**	Telefonat	Bearbeitungsprotokoll, Fachbeitrag Tourismus
02.03.10	Naturparkverwaltung, **Frau Schütte**	Telefonat, email	Fachbeirat
05:03.10	Naturparkverwaltung, **Frau Schütte**	Telefonat, email	Fachbeirat
08.03.10	Arbeits-und Ausbildungs-förderverein (AAfV) PM e.V., **Frau Brauns**	Telefonat	Ergebnisse Projekt Wanderwegemanagement im LK PM
08.03.10	Stadtverwaltung Beelitz, **Herr Fließ**	Telefonat	Nordic Walking-Wege
10.03.10	ITB	Messe	Tourismus Brandenburg
16.03.10	Naturparkverwaltung, **Frau Schütte**	email	Veröffentlichung Amtsblatt
17.03.10	Mitglieder Fachbeirat Tourismus	Fachbeirat Dobbrikow	Bestand, Konflikte, Planungen
19.03.10	Naturparkverwaltung, **Frau Schütte**	email	Adressenliste Fachbeirat
22.03.10	Bauplanungsamt Stadt Luckenwalde, **Herr Buß**	email	Wanderwege, Radwegenetz Luckenwalde
22.03.10	Gemeinde Michendorf, **Frau Seidel**	email	Wander-, Radwege
26.03.10	Bauplanungsamt Stadt Luckenwalde, **Herr Buß**	email	Visionen Nuthegrünzug
29.03.10	Naturparkverwaltung, **Frau Greiser**	Mail	Naturparktafeln, Beiratsbrief
01.04.10	Landkreis P. M. Fachdienst Wirtschaftsförderung, Tourismus u. Regionalentwicklung, **Herr Böhlke**	Mail	Anfrage digitale Daten
12. 04.10	Mitglieder Fachbeirat Tourismus	Fachbeirat, Dobbrikow	Bestand, Konflikte, Planungen
14.04.10	DATAMARIS, **Herr Osten**	email, Telefonat	Daten Walking-Wege, Stadt Beelitz
20.04.10	LK PM, Zentrale Steuerung, GIS-Koordinator, **Herr Gärtner**	Telefonat, email	LK PM touristisches Wegenetz
27.04.10	Landkreis PM Fachdienst Wirtschaftsförderung, Tourismus u. Regionalentwicklung, **Herr Böhlke**	Telefonat	Stand der digitalen Daten; Verlauf Tour Brandenburg, Reitweg
27.04.10	Project M, Tourismusberatung, **Herr Schiefer**	email	Digitale Daten Radwege histor. Stadtkerne
06.05.10	Stadt Treuenbrietzen, **Herr Höhne**	email	Datenabgleich Rad- Nordic Walkingwege
07.05.10	Stadt Treuenbrietzen, **Herr Vogtländer**	email	Datenabgleich Rad- Nordic Walkingwege
04.06.10	Naturparkverwaltung, **Frau Greiser**	Arbeitstreffen	Beschilderung, Besucherzentrum,

Datum	Gesprächspartner	**Art / Ort**	**Thema**
		Dobbrikow	Naturparktafeln
28.10.10	**Christa Schmid, Katja Draeger** Landschafts-Förderverein NNN e.V.	Arbeitstreffen LUP	Beschilderung Besucherzentrum, Konflikte, Reiten, Wandertag etc.
13.11.10	Stiftung Naturlandschaften Brandenburg **Frau Riemann**	Arbeitstreffen LUP	Wanderwege auf Stiftungsflächen
17.11.10	LUGV **Frau Düvel** Naturparkverwaltung**, Frau Greiser**	Arbeitstreffen	PEP, FFH-MP
21.01.11	Grüne Woche	Messe, Berlin	Vorstellung Offene Höfe
09.02.11	Biota, Herr Renz	Arbeitstreffen, LUP	Managementplan Nuthe, Nieplitz
14.02.11	Biota, Herr Renz	email	Wege an der Nuthe
18.02.11	Naturparkverwaltung, **Frau Greiser**	Arbeitstreffen Dobbrikow	u.a. Tourismusfragen
28.02.11 u. folgend	Landschafts-Förderverein NNN e.V., **Herr Koch**	email	Artikel (Tourismus) im Naturpark-magazin Land in Sicht
10.03.11	Mitglieder des Naturpark-Kuratoriums	Kuratorium, Glau	
07.03.11	Landschafts-Förderverein NNN, Natur-wacht, Naturparkverwaltung	Arbeitstreffen Stücken	Stand der Fachplanungen, Projekte im Naturpark
03.04.11	Tag der offenen Höfe	Besichtigung	Offene Höfe
07.04.11	Landschafts-Förderverein NNN, **Frau Heuer**	email	Jugendforschergruppe des Marie-Curie-Gymnasiums
13.05.11	Mühlentag	Besichtigung	Mühlenstandorte
22.06.11	Naturparkverwaltung**, Frau Greiser**	email	Überarbeitung Naturparkkarte
05.08.11	Arbeits- und Ausbildungsförderungsverein PM e. V., **Frau Straube**	email	Wege in PM
05.09.11	LUGV **Herr Götting**	email	Konzept zur strategischen Ausrich-tung von GSG
25.09.11	Naturparkfest	Glau	Naturparkfest
22.09.11	LUGV **Frau Düvel, Herr Flade etc.**	Arbeitstreffen Eberswalde	PEP, FFH-MP
23.11.11	Mitglieder des Naturpark-Kuratoriums-	Kuratorium, Glau	
24.11.11	Tourismusverband Fläming e.V., **Herr Heinemann-Grüder**	Infoveranstaltung Beelitz	Tourismuskonzept. Fläming 2011-2015, Deutscher Wandertag 2012
25.01.12	Landschafts-Förderverein NNN e.V., **Herr Koch**	email	Artikel (Tourismus) im Naturpark-magazin „Land in Sicht“
20.02.12	LAG Fläming-Havel, **Frau Groß**	AG Tourismus, Glau	Tourismus in der ‚Nuthe – Nieplitz - Region
03.04.12	Stadt Treuenbrietzen, **Herr Höhne**	email	Streckenführung Radroute 4 der AG Historische Stadtkerne
23.05.12	Landkreis Teltow-Fläming **Frau Barth** Naturparkverwaltung**, Frau Greiser**	Dobbrikow	Wegeverlauf Kreis Teltow-Fläming
02.07.12	Naturparkverwaltung**, Frau Greiser**	Dobbrikow	Tourismusfragen
21.01.13	Grüne Woche	Messe, Berlin	Tourimus in Brandenburg
28.01.13	Stiftung Naturlandschaften Brandenburg, **Frau Riemann**	Arbeitstreffen LUP	u.a. Reitwege
26.02.13 u. folgend	Landschafts-Förderverein NNN e.V., **Herr Koch**	email	Artikel (Tourismus) im Naturpark-magazin „Land in Sicht“
07.04.13	Tag der Offenen Höfe	Besichtigung	Offene Höfe
11.04.13	Stiftung Naturlandschaften Brandenburg, **Frau Riemann**	Telefonat	Reitwege
24 07.13	MUGV, **Frau Tack** und Verantwortliche für den NP	Führung	Besuch der Ministerin im Naturpark, Einweihung Außenausstellung Glau

Datum	Gesprächspartner	**Art** / **Ort**	**Thema**
22.09.13	Naturparkfest	Glau	Naturparkfest
08.11.13	Naturparkverwaltung**, Frau Greiser**	Arbeitstreffen Dobbrikow	Absprachen
03.12.13	Kuratorium Naturpark	Glau	
20.02.14	Naturparkverwaltung**, Frau Greiser,** Landschafts-Förderverein NNN e.V., **Herr Koch**	Arbeitstreffen Dobbrikow	MP NNN, Glauer Tal
04.03.14	Fachbeirat Tourismus, LK Teltow-Fläming Herr Wolf, LK Potsdam-Mittelmark Herr Böhlke, Stadt Trebbin Herr Huschke, Stadt Luckenwalde Herr Mann, Gemeinde Michendorf Frau von Dorsten, Gemeinde Nuthetal Frau Schneider, Stadt Treuenbrietzen Herr Uksche, NaturParkZentrum Frau Hoffmann, Stadt Beelitz Herr Matzel, Stiftung Naturlandschaften Brandenburg Frau Niebrügge, Gemeinde Nuthe-Urstromtal Frau Mathews-Koschig, Stadt Jüterbog Frau Decker, Gemeinde Seddiner See Herr Fuhrmann	Fachbeirat Glau, nachfolgend vers. emails	Vorstellung und Diskussion Fachbeitrag Torismus und Erholung
März 2011, 2012, 2013, 2014	Landschafts-Förderverein NNN e.V., **Herr Koch**	email	Artikel (Tourismus) im Naturparkmagazin „Land in Sicht“